
THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00393490 7

Digitized by the Internet Archive
in 2016 with funding from
The Metropolitan Museum of Art

https://archive.org/details/kunstwerkeausdem00juli

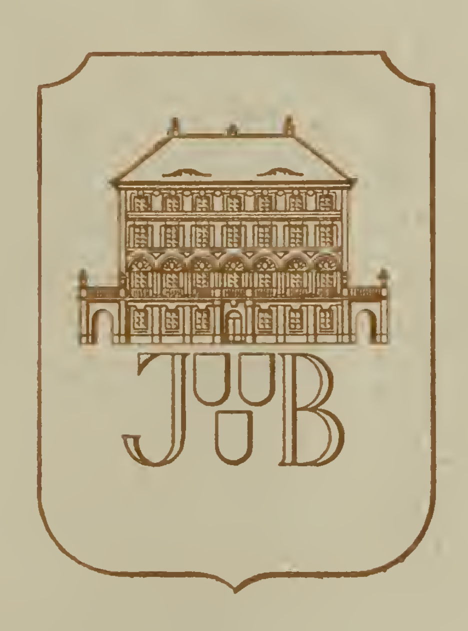
Je 2.1937

KUNSTWERKE

AUS DEM BESITZ

DER STAATLICHEN MUSEEN

BERLIN



JULIUS BÖHLER / MÜNCHEN

BRIENNERSTRASSE 12



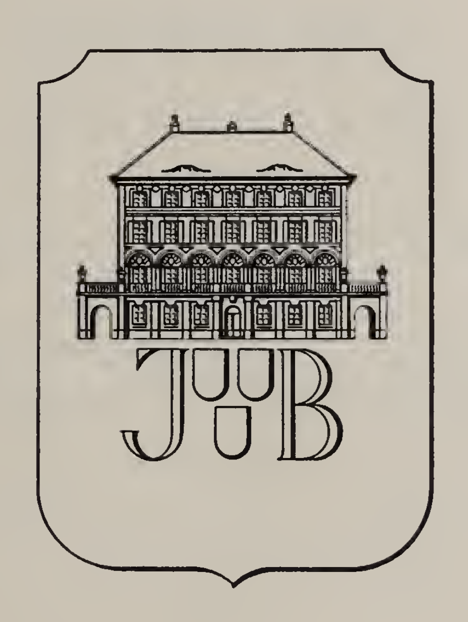




KUNSTWERKE

AUS DEM BESITZ

DER STAATLICHEN MUSEEN BERLIN



JULIUS BÖHLER / MÜNCHEN

BRIENNERSTRASSE 12

DRUCK VON KNORR & HIRTH G. M. B. H., MÜNCHEN

APR 28 1937

VERSTEIGERUNG

von

KUNSTWERKEN AUS DEM BESITZ DER STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

durch

JULIUS BÖHLER, MÜNCHEN, BRIENNERSTR. 12

in Verbindung mit

RUDOLPH LEPKE'S KUNSTAUCTIONSHAUS BERLIN

AUSSTELLUNG

vom 12. bis 17. April 1937, täglich von 10 bis 2 Uhr und 3 bis 6 Uhr

im

KUNSTAUCTIONSHAUS RUD. LEPKE, BERLIN, POTSDAMERSTR. 122 a, b

und außerdem

vom 19. bis 31. Mai 1937, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 1/2 bis 6 Uhr,

am Montag, dem 31. Mai von 9 1/2 bis 12 Uhr

bei

JULIUS BÖHLER, MÜNCHEN, BRIENNERSTR. 12

VERSTEIGERUNG

am 1. und 2. Juni 1937, beginnend jeweils vormittags 9 1/2 Uhr

und nachmittags 3 Uhr bei

JULIUS BÖHLER, MÜNCHEN, BRIENNERSTR. 12

Preis des illustrierten Kataloges RM. 6.—



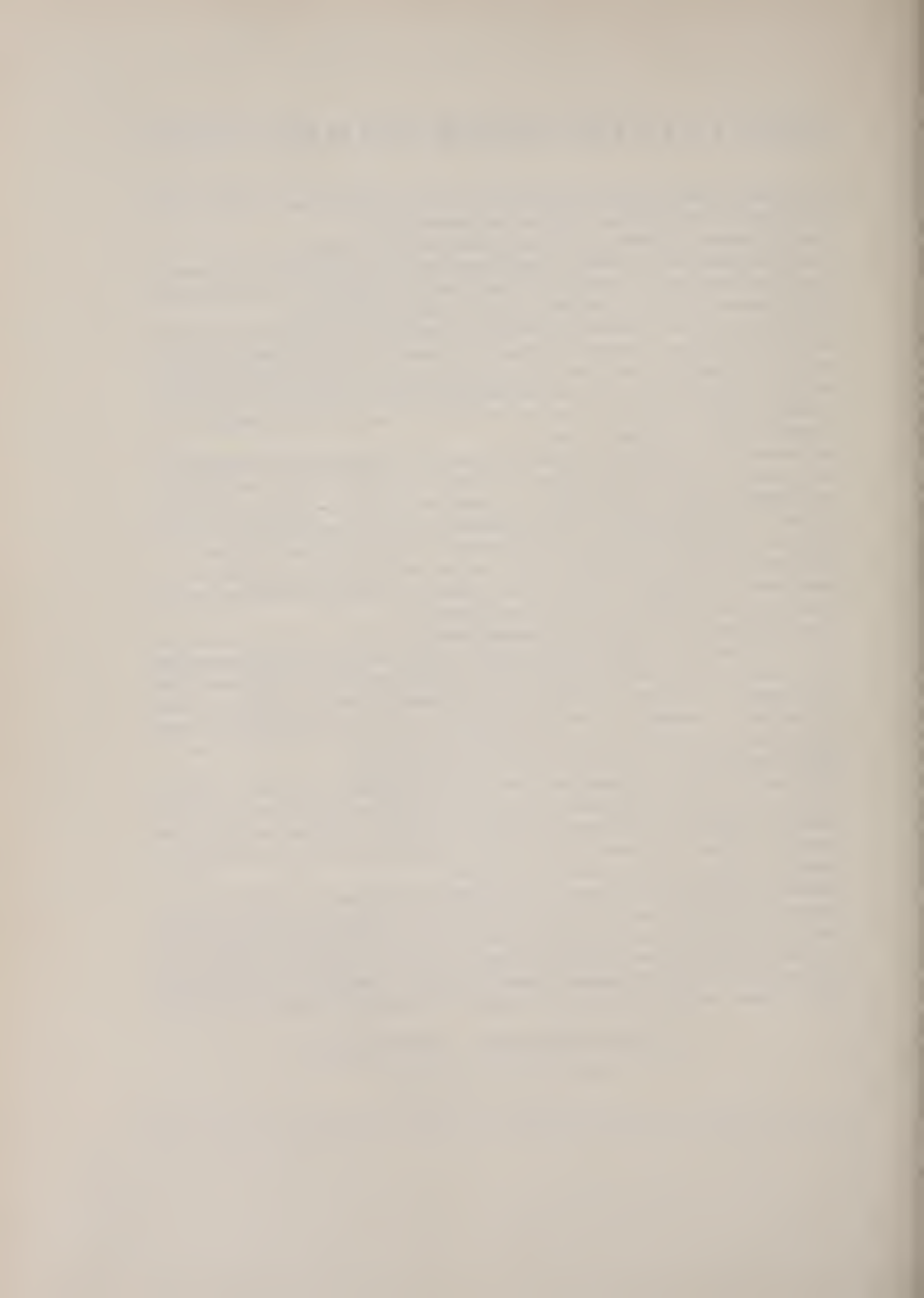
VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Barzahlung in Reichsmark. Ersteigertes Auktionsgut kann ausnahmslos nur nach geleisteter Barzahlung ausgehändigt werden.
Auf den Zuschlagspreis haben die Käufer ein Aufgeld von 15% zu entrichten.
Das Eigentumsrecht an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr aber bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über. Der Zuschlag an den Meistbietenden verpflichtet diesen zur Abnahme. Jeder Steigerer kauft für seine eigene Rechnung.
Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Augenblick des Zuschlages befinden. Durch die der Versteigerung vorausgehende Ausstellung ist die Möglichkeit gegeben, sich von der Eigenschaft und dem Zustand jedes Gegenstandes zu überzeugen. Reklamationen nach erfolgtem Zuschlag können daher keine Berücksichtigung finden. Der Katalog ist fachmännisch bearbeitet, jedoch können die auf genauester Untersuchung beruhenden Bestimmungen und Zuschreibungen nicht gewährleistet werden.
Wir behalten uns vor, Nummern zu vereinen oder zu trennen und auch außerhalb der Reihenfolge des Kataloges zu versteigern. Gesteigert wird bis zu RM. 100,— um mindestens RM. 1,—, bis zu RM. 500,— um mindestens RM. 5,—, bis zu RM. 1000,— um mindestens RM. 10,— und darüber um mindestens RM. 50,—. Der Zuschlag erfolgt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres abgegeben wird. Eine Verpflichtung, den Zuschlag zu erteilen, besteht jedoch für den Versteigerer nicht.
Geben mehrere Personen das gleiche Gebot ab und wird nach dreimaligem Aufruf ein Mehrgebot nicht erzielt, so entscheidet das Los über den Zuschlag. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag wird der Gegenstand sofort noch einmal ausgeboten.
Geht die Zahlung für die ersteigerten Gegenstände nicht rechtzeitig ein, so haftet der Ersteigerer für alle uns etwa daraus entstehenden Zins- oder Währungsverluste. Wir behalten uns das Recht vor, in unserem eigenen Namen wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Auch steht uns bei nicht rechtzeitig eingehender Bezahlung das Recht zu, den Kauf zu annullieren und den Kaufgegenstand auf Kosten des Erstehers sofort weiterzuverkaufen, wobei der Käufer für einen Ausfall haftet, dagegen auf einen Mehrerlös keinen Anspruch hat und auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen wird.
Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und ausschließlicher Gerichtsstand ist München.
Wir ersuchen die Käufer baldmöglichst über die ersteigerten Gegenstände zu verfügen und diese spätestens innerhalb drei Tagen nach der Versteigerung abzuholen, andernfalls wir uns das Recht vorbehalten müssen, ohne weitere Aufforderung die Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Käufers einem Spediteur zur Verwahrung zu übergeben.
Irgendwelche Haftung für die Verwahrung der versteigerten Gegenstände nach erfolgtem Zuschlag können wir nicht übernehmen. Der Versand erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Käufers.
Uns für die Versteigerung erteilte Kaufaufträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt, doch bitten wir, uns die Aufträge spätestens einen Tag vor Beginn der Versteigerung schriftlich zu übermitteln. Wir ersuchen ferner uns nicht näher bekannte Auftraggeber zu Beginn der Versteigerung ausreichende Deckung für die erteilten Aufträge zu hinterlegen, andernfalls dieselben nicht berücksichtigt werden können.

JULIUS BÖHLER / MÜNCHEN

KUNSTAUKTIONSHAUS

BRIENNERSTRASSE 12 / TELEGRAMM-ADRESSE: PAINTINGS MÜNCHEN / FERNRUF: 56693



INHALTSÜBERSICHT

Die letzten Jahre haben den Staatlichen Museen in Berlin die größte Bereicherung in ihrer hundertjährigen Geschichte gebracht. Da der Zuwachs zu erheblichem Teile in geschlossenen Sammlungen bestand, erschien Manches im Gesamtbilde des reichen alten Museumsbesitzes entbehrlich, während Anderes Teile der alten Bestände entbehrlich machte. Entbehrliches ungenutzt in den Magazinen schlummern zu lassen, läßt sich aber heute nicht mehr verantworten, denn die großen Aufgaben, die die Gegenwart den Museen stellt, lassen sich nur lösen, wenn auch ihre eigenen Kräfte aufgeboten werden. Die Staatlichen Museen haben sich daher zu dieser Versteigerung entschlossen, deren Erlös ihrer Ausgestaltung zugute kommen wird. Der Katalog ist von den zuständigen Abteilungen der Museen bearbeitet worden.

Kümmel.







I.

ANTIKE KLEINBRONZEN

1 MERKUR (synkretistisch), stehend, bekleidet mit der Chlamys, auf dem Helm Flügel und Halbmond, in der Rechten hält er den Beutel, in der Linken den Caduceus. Hellgrüne Patina.
SPÄTERE RÖMISCHE KAISERZEIT, (PROVINZIELL) — Höhe 8,1 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

2 HERKULES, nackt, schreitend; in der rechten, erhobenen Hand die Keule schwingend, über dem linken Arm das Löwenfell. Grünliche Patina.
ETRUSKISCH (PROVINZIELL), 5.—4. JAHRH. VOR CHR. — Höhe 8,6 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

3 HERKULES, nackt, schreitend; die rechte Hand ist erhoben und hielt die (jetzt fehlende) Keule, über dem linken Arm hängt das Löwenfell. Grünliche Patina. Der rechte Fuß und der linke Unterschenkel sind abgebrochen.
ETRUSKISCH, 5. JAHRH. VOR CHR. — Höhe 9,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

4 LAR, stehend, linker Arm erhoben, im Haar einen Kranz, bekleidet mit einer Tunika und einem über die linke Schulter gezogenen und vorn geknoteten, schalartigen Gürtel. Stiefel. Beide Hände fehlen.
RÖMISCH, 1. JAHRH. NACH CHR. — Höhe 10,2 cm. — Ausgrabung aus Lorch, Oberösterreich.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

5 LIEGENDE SPHINX. Unten ein Zapfen zur Befestigung auf einem Gerät.
RÖMISCH. — Länge 4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

6 HENKEL VON EINER SCHNABELKANNE. Er endigt unten in einer Palmette mit vorstehendem Mittelblatt, von deren Kern sich seitlich Schlangen ringeln. Die Enden des auf der Kanne aufgelegenen bügelförmigen Teils sind als Knospen gebildet.
ETRUSKISCH, 5. JAHRH. VOR CHR. — Länge 18 cm, Breite 12,5 cm. — Beim Bau der Ferdinandsbrücke in Wien gefunden.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

7 RUNDE SCHÖPFKELLE. Napfförmig, mit langem, durchbohrtem Henkel.
RÖMISCH. — Höhe 5,3 cm, Durchmesser 11 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

II.

ITALIENISCHE SKULPTUREN

8 SITZENDER PETRUS. Bartlos, die rechte Hand segnend erhoben. Rückseite ausgehöhlt. Die Vorderseite unten stark vermorscht, die linke Hand fehlt, von der rechten sind zwei Finger abgebrochen. Ein loses Stück ist links wieder angefügt.

ITALIENISCH, 1. HÄLFTE 13. JAHRH. — Wandfigur. Pappel- oder Lindenholz. — Höhe 138 cm.

9 MARIA, DAS KIND ANBETEND. Maria in Halbfigur, das Haupt mit einem dünnen Schleier bedeckt. Vor ihr sitzt auf einem Kissen das mit ihrem Schleier spielende Kind. In einem zeitgenössischen, braun gestrichenen Holzgehäuse mit einer Glastür.

DESIDERIO DA SETTIGNANO (geb. 1428 Settignano, gest. 1464 Florenz. Tätig in Florenz). Diese auf Desiderio zurückgehende (früher A. Rosellino zugeschriebene) Komposition ist in mehreren Stuck-Nachbildungen bekannt; u. a. im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin (Kat. 1933, Nr. 88, S. 45). Das Marmorrelief mit der gleichen Darstellung im Victoria and Albert Museum in London stammt aus jüngerer Zeit.
Relief. Stuck; mit alter z. T. abgeriebener Bemalung. — Höhe (des Reliefs) 43 cm, Breite 35 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

10 MARIA MIT DEM KINDE. Halbfigur der Maria in rotem Gewande, blauem Mantel und weißem Schleier. Mit beiden Händen hält sie das nackte Kind, das mit der Rechten nach ihrem Schleier greift. In rundem, vielleicht zugehörigem Holzrahmen, auf dem eine Flammenglorie auf blauem Grunde gemalt ist.

Nach BENEDETTO DA MAJANO (geb. 1442 in Florenz, gest. in Florenz 1497. Tätig in Faenza, S. Gimignano, Florenz, Prato). Das Relief ist eine ins Rund übertragene Wiederholung des heute in der Sammlung Blumenthal in New York befindlichen Marmorreliefs aus dem Besitz des Herzogs von Montpensier in Bologna. Vgl. W. v. Bode, Denkmäler, Taf. 365 und Catalogue of G. and F. Blumenthal, New York 1926, Bd. II, Taf. XXXIV. Eine rechteckige Wiederholung in Stuck besitzt das Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin; vgl. Kat. Berlin 1933, Nr. 110, S. 71.
Relief. Stuck; die alte Bemalung ist an vielen Stellen beschädigt. — Durchmesser 67 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

11 KOPF EINES WEINENDEN KINDES, mit kurzem, gelocktem Haar und Hemdansatz unterhalb des Halses. Hinten abgeflacht.

OBERITALIENISCH, UM 1600. — Marmor, Höhe 29 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

III.

DEUTSCHE, NIEDERLÄNDISCHE UND FRANZÖSISCHE SKULPTUREN

12 THRONENDE MARIA MIT DEM KINDE. Maria sitzt auf einfacher Thronbank und hält in der am Körper emporgeführten Rechten einen Apfel, mit der anderen Hand das frontal sitzende Kind. Rückseite ausgehöhlt. Links rückwärts fehlt ein Stück. Die rechte Hand des Kindes fehlt; der untere Rand ist bestoßen. Reste alter Farbe.
WESTDEUTSCH, 12. JAHRH. — Eichenholz. Höhe 88 cm. Tafel 1

13 THRONENDE MARIA MIT DEM KINDE. Maria sitzt hochaufgerichtet auf einer kissenbelegten Bank, deren Sockel mit einem Vierpaßmuster verziert ist. Der Oberkörper ist etwas zurückgenommen, der Blick nach rechts gewendet, dem stehenden, mit einem Hemdchen bekleideten Kinde zu, das sie mit der Linken festhält. Das Kind hält in seiner Linken einen Vogel.
Wandgruppe. Ohne Bemalung, dunkel gebeizt. Rückseite ganz ausgehöhlt. Es fehlen die rechte Hand der Maria und der rechte Unterarm des Kindes. Nase des Kindes und Seitenprofile der Bank ergänzt.
KÖLN, 1. HÄLFTE 14. JAHRH. — Nußbaumholz. Höhe 97 cm.
Wilm, Die gotische Holzfigur (1923) Tafel 27. Tafel 7

14 WEIBLICHE BÜSTE, KOPFRELIQUIAR. Frontal, mit symmetrisch fallendem, welligem Haar. In der Brust eine runde Öffnung mit Maßwerk. Bemalung verwaschen, z. T. abgefallen. Hinterkopf eingesetzt und erneuert.
RHEINISCH, 14. JAHRH. — Nußbaumholz (?). Höhe 35 cm, Breite 25 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

15 HEILIGE VERONIKA. Stehend, mit seitlich und nach vorn leicht verschobenem Körper. Das Haar fällt zu beiden Seiten des Hauptes offen herab. Gewand mit Gürtel, dessen Ende lang herabhängt. Darüber offener Mantel, über die emporgehobenen Arme fallend. Der Gürtel zeigt ein gemaltes, der Mantelsaum ein gepreßtes Muster mit aufgelegten Steinen.
Statue. Rückseite durchgeführt. Beide Hände, die als Attribut wohl das Schweißtuch hielten, sind abgebrochen. Alte Bemalung, vielfach abgeblättert, im Gesicht erneuert. Kleid vergoldet, Mantel rot.
WESTDEUTSCH, 14. JAHRH. — Weidenholz (?). Höhe 69 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

16 MARIA MIT DEM KINDE. Auf einfach profilierter Bank sitzend, hält sie das bekleidete Kind auf ihrem Schoß mit der linken Hand fest und faßt mit der Rechten seinen Fuß. Das frontal aufgerichtete Kind erhebt segnend die Rechte. Maria trägt auf dem von welligem Haar umrahmten Haupt Kopftuch und Krone.
Wandgruppe. Rückseite flach, unten ausgehöhlt. Von der Krone ist nur der (beschädigte) Reif erhalten. Wurmstichig und (besonders am Kopf des Kindes) vermorscht. Kleine Reste blauer Farbe am Mantel, roter am Gewand der Maria.
WESTDEUTSCH ODER FRANZÖSISCH, MITTE 13. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 104 cm.

17 MARIA MIT DEM KINDE. Stehend, Kopfschleier und Mantel über dem Ge= wand, das mit einem Röckchen bekleidete Kind auf dem linken Arm. Mutter und Kind blicken nach vorn, auf den Beschauer. Auf vorn flach gerundeter Standplatte. Wandstatue. Die Höhlung der Rückseite später ausgefüllt. Die rechte Hand der Maria und beide Händchen des Kindes fehlen, ebenso die Krone. Alte Bemalung.
BAYRISCH, ANFANG DES 15. JAHRH. — Pappelholz. Höhe 97 cm.
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III, Nr. 1993, S. 76. Tafel 3

18 WAPPENFIGUR (?). Stehend, mit ausgebogener rechter Hüfte. Der ganze Kör= per, vom Halse abwärts, mit langen Haaren bedeckt.
Statue. Rückseite am Rücken abgeflacht. Aus einem Stück mit der (fragmenta= rischen) Standfläche. Es fehlen die rechte Hand, von der linken Hand Daumen und Fingerspitzen. Von der ursprünglichen Bemalung sind Reste des Kreide= grundes erhalten.
OBERBAYRISCH, MITTE 15. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 69 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

19 BEWEINUNG CHRISTI. Der nach vorn gedrehte Leichnam Christi wird von Maria, die in der Mitte sitzt und sich über ihn beugt, mit beiden Händen gehalten. Links Johannes, der das Haupt stützt, rechts Magdalena, die den linken Arm Christi hochhält. Auf dem wellig begrenzten Bodenausschnitt breiten sich die Ränder der weiten Mäntel aus. Mäntel und Gewänder mit Knöpfen verziert.
Wandgruppe. Alte Bemalung und Vergoldung. Rückseite glatt.
NIEDERÖSTERREICH, 1480—90. — Lindenholz. Höhe 38 cm, Breite 76 cm.
Früher Sammlung Franz Thill, Wien — Versteigerung Dorotheum (1918, Nr. 87).

20 EIN DIAKON. Stehend, in der Linken ein Buch, die Rechte jetzt leer. Er trägt eine Alba, die auf der Standplatte sich ausbreitet, darüber die Dalmatika. Profi= lierter, achteckiger Sockel.
Statue. Rückseite ausgehöhlt, dann durch ein Brett verschlossen. Alte Bemalung und Vergoldung großenteils erhalten.
SÜDDEUTSCH, WOHL OBERRHEIN, ENDE 15. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 119 cm, mit Sockel 123 cm.

21 MARTINUS=STATUE. Stehend, auf dem Lockenhaupt eine Mütze, mit dem Schwert seinen Mantel zerteilend. Trägt über dem Koller einen tiefsitzenden Gürtel (Dupsing), darunter ein Wams, dessen Kragen am Halse sichtbar wird.
Wandstatue. Rückseite ausgehöhlt. Von der Vergoldung des Mantels ist das meiste erhalten, die übrige Polychromie in Resten. Ergänzt der vordere Teil der Füße und der Standplatte. Es fehlt das Schwert, ebenso ein Stück des rechten Daumens.
OBERBAYERN, UM 1480. — Nadelholz, Höhe 116 cm.
Wilm, Die gotische Holzfigur (1923) Tafel 127. — Früher in der Sammlung R. von Kaufmann, Berlin. Vgl. „Deutsche und niederländische Holzbildwerke in Berliner Privatbesitz", Berlin 1904, Nr. 46, Tafel 23. Tafel 6

22 DER EVANGELIST JOHANNES. Das Haupt leicht erhoben. Üppiges Locken= haar. Gegürtetes Gewand, darüber ein auf der Brust zusammengehaltener Mantel. Füße nackt.
Wandstatue. Rückseite ausgehöhlt. Der linke Fuß leicht verletzt. Rechte Hand und Kelch ergänzt. Sockelplatte neu. Alte Fassung teilweise erhalten.
BAYRISCH UM 1480. — Lindenholz. Höhe 176 cm.

23 TRAUERNDER JOHANNES. Auf rundlichem Terrainstück stehend. Schmale, lange Gestalt mit dünn aufliegendem Gewand (grün) und Mantel (rot). Das Haar in parallelen, korkzieherartigen Locken.
Wandstatue. Rückseite summarisch bearbeitet und bemalt. Hände ergänzt. Be= malung alt, mit Erneuerungen.
FRÄNKISCH, UM 1480. — Lindenholz. Höhe 162 cm.

24 TRAUERNDE AUS EINER GRABLEGUNG. Hagere Frau von älterem Typus, den Mantel über den Kopf gezogen, den Blick gesenkt. Die Rechte hebt den Deckel vom Salbgefäß. Aus einem Stück mit dem hohen, an den Ecken abge= schrägten Vierecksockel.
Wandstatue. Rückseite flach. Alte Polychromie.
FRÄNKISCH, UM 1480. — Lindenholz. Höhe 164 cm.

25 ZWEI FLIEGENDE ENGEL. Gegenstücke. Aus einer Marienkrönung. Mit wehenden Mänteln und reichem Lockenhaar. Alt bemalt und vergoldet. Die Hände und ein Unterarm fehlen.
ALPENLÄNDISCH, ENDE 15. JAHRH. — Holz. Höhe 36 cm, Breite ca. 35 cm.
Wilm, Die gotische Holzfigur (1923) Tafel 138/39.

26 ANNA SELBDRITT. Anna trägt stehend auf dem rechten Arm das Jesuskind, auf dem linken Maria (enganliegendes Gewand, aufgesteckte Haare, Haube), beide lebhaft bewegt. Anna trägt Haube, Kinnbinde und langen Mantel, der am Sockel sich ausbreitet.
Statue. Innen ausgehöhlt. Rückseite durch ein Brett verschlossen und flach be= arbeitet. Alte Bemalung, leicht übergangen. Ovaler Terrainsockel, vorn etwas bestoßen.
SÜDDEUTSCH, WOHL BAYRISCH, ENDE 15. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 173 cm.
Wilm, Die gotische Holzfigur (1923) Tafel 94. — Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke Berlin 1927, Nr. 368.

27 BÜSTE EINES JUGENDLICHEN DIAKONEN. Nach vorn blickend; die Haare liegen perückenartig über dem Kopf; mit Tonsur. Hochschließende Kutte.
Fragment einer Statue. Durch Witterungseinflüsse beschädigt. Die rechte Schulter und ein Teil des Halses abgehauen. Vorn rechts eine Aussparung für eine Klammer.
BAYRISCH, ENDE 15. JAHRH., angeblich aus Regensburg. — Kalkstein. Höhe 38 cm.
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III, Nr. 7756, S. 256.

28 LÜSTERWEIBCHEN. Büste eines Mädchens mit um den Kopf gelegten Zöpfen, die mit einem Bande festgehalten werden. Auf dem Kopfe eine Aufhängevorrich= tung; an der Unterseite Reste eines Geweihes.
Büste. Nase beschädigt. Alte, nachgedunkelte Bemalung, an der rechten Schulter ein Stück abgeblättert.
MITTELRHEINISCH, ENDE 15. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 30 cm, Breite 19 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

29 WANDERER IN FELSIGER LANDSCHAFT. In einer aus Felsen gebildeten Landschaft, durch die oben ein gemauerter Weg führt, steht ein Wanderer mit wehendem Mantel, Hut, Kinnbinde, geschlitztem Rock und Seitentasche, spreiz= beinig vor einem Brunnentrog und füllt einen Fischlegel aus dem Quell darüber, der in eine Holzrinne gefaßt ist.
Relief. Rechts oben ein Stück abgebrochen, das angedübelt war. Links alte Stük= kung; ebenso oben ein schmales Stück aufgedübelt. Alte Bemalung: Grund dunkel=

grau, Mantel rot mit blauem Futter, Hut und Beinlinge rot, Gold an den Gewandsäumen und an der Rinne (z. T. erneuert), Mauer, Kinntuch rot.

SÜDDEUTSCH, ENDE 15. JAHRH. Art des Erasmus Grasser. — Lindenholz. Höhe 60 cm, Breite 39 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 6

30 BISCHOF. Nach rechts ausgebogene Haltung. Mitra mit zwei Bändern (infulae), Amiktus, Alba, Dalmatika, Mantel, von der Linken emporgezogen. Die Rechte, erhoben, hielt den Bischofsstab. Achtecksockel.
Statuette, Wandfigur. Rückseite glatt. Alte Bemalung, im ganzen gut erhalten: Alba weiß, Dalmatika gold, Mantel gold mit dunkelgrünem, gemustertem Futter. Mitra dunkelrot mit gold.

TIROL, ENDE 15. JAHRH. — Zirbelholz. Höhe 55,5 cm.
Vgl. Leisching, Figurale Holzplastik I, Tafel 54.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

31 MARIENTOD. Maria sinkt inmitten der Apostel zusammen, von Johannes gestützt. Von den Aposteln sind fünf im Hintergrund frontal angeordnet, zwei rechts wenden sich sprechend einander zu. Im Vordergrund rechts und links hält je einer ein Buch, der links taucht mit der Rechten den Sprengwedel in ein Becken, das der Apostel ganz am Rande hält. Rechts von ihm einer, der sich die Nase zuhält. Oben eine bekrönende Baldachinarchitektur auf dünnen Randsäulen. Am Boden, wo die Gewänder sich ausbreiten, Terrainandeutung.
Relief. Alte Bemalung und Vergoldung mit Fehlstellen. Wurmstichig.

MICHAEL PACHER, WERKSTATT. ENDE 15. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 114 cm, Breite 96 cm.
Das Relief stammt laut mündlicher Tradition aus der Franziskanerkirche (ehemaligen Kirche zu U. L. Frau) in Salzburg. Für diese Kirche wurde 1484 ein Altar bei Michael Pacher bestellt, der beim Tode des Meisters 1498 noch nicht vollendet war; die sitzende Madonna, die Hauptfigur aus dem Schrein, später barock verändert, befindet sich noch in der Kirche. Da der Marientod den Stil der Pacherwerkstatt zeigt, so ist es sehr wahrscheinlich, daß er zu diesem Altar gehört hat. Er dürfte seinen Platz auf der Innenseite des rechten Flügels gehabt haben. Weitere Reste des Altars sind nicht bekannt. — Wolff, Michael Pacher (1909) Tafel 93 f. (Abb. der sitzenden Maria in der Franziskanerkirche) — R. Verres, Zeitschrift für bildende Kunst 1930, Maiheft.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

32 HEILIGER ROCHUS. Stehend, auf kreisrundem Sockel aus geschichteten Erdschollen. Er setzt das rechte Bein vorschreitend im rechten Winkel vor das linke. Hut mit hochgeschlagener Krempe; Rock mit Ärmelaufschlägen, darüber Mantel, vom rechten Arm emporgezogen, so daß das Bein mit der Wunde sichtbar wird. Spitze Schuhe, Strümpfe; an der linken Hüfte die Hirtentasche.
Wandfigur. Rechte Hand aus besonderem Stück, Finger abgebrochen, linke Hand fehlt; ebenso die Spitze des rechten Fußes und ein kleines Stück am Sockel. Alte Bemalung und Vergoldung, teilweise erhalten.

SÜDTIROL, SCHULE PACHERS, ENDE 15. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 89 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

33 MICHAEL (Büste). Rest einer Statue (?). Im Panzer, über den ein Mantel fällt. Kopf nach links gewendet, Kranz im Lockenhaar. Rückseite flach.

SÜDDEUTSCH, UM 1500. — Holz, dunkel gebeizt. Höhe 43 cm.

34 ZWEI GRUPPEN AUS EINER GROSSEN PASSIONSDARSTELLUNG.
1. CHRISTUS ALS KREUZTRÄGER. Christus, mit Dornenkrone und langem Mantel, sinkt in die Knie unter der Last des Kreuzes, das er mit beiden Händen festhielt.

Alte Bemalung, zum Teil erhalten und freigelegt. Hände lose, aber ursprünglich. Das Kreuz fehlt.

Lindenholz, vollrunde Figur. Höhe 174 cm.

2. MARIA, frontal, wird im Niedersinken von dem nach vorne schauenden Johan=nes gehalten. Abgerundetes Terrainstück als Sockelplatte.
Alte Bemalung, großenteils erhalten. Maria: rotes Gewand, weißer Kopfschleier, blauer Mantel. Johannes: grünes Gewand, roter Mantel.

Lindenholz. Höhe 162 cm, Rückseite flach bearbeitet.

SÜDDEUTSCH (SCHWABEN?), UM 1500.

35 HEIMSUCHUNG. Holzgruppe in (nicht zugehörigem) Rahmen. Maria und Elisa=beth, die sich umarmen.
Holzrelief, ohne Grund. Mit erheblichen Resten alter Bemalung: Maria (links) grünes Gewand mit vormals goldenem Blattrankenmuster, goldener Mantel. Elisa=beth (rechts) violettes Kleid mit geometrischem Muster, goldener Mantel.
Rahmen, deutsch um 1500, mit spätgotischem, an den Seiten aufsteigendem, durch=brochenem Ast= und Blattwerk, das oben eine Bekrönung bildet.

DEUTSCH (?), UM 1500. — Höhe 31,5 cm, Breite 33 cm; Rahmen: Höhe 41,5 cm, Breite 39,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

36 ZWEI GRUPPEN AUS EINER KREUZIGUNG.
a) Maria, in den Knien zusammensinkend, wird von dem hinter ihr stehenden Johannes und einer Frau gehalten.
b) Ein Krieger steht vor seinem Pferde, in der Linken einen Streithammer haltend. Neben ihm ein Knabe, barhäuptig und barfuß, mit Brustpanzer und einem über die Knie reichenden Gewand, eine Tasche am Gürtel. Beide blicken zum Kreuz, zu dem der Knabe den Arm erhebt.
Jede Gruppe aus einem Stück gearbeitet. Rückseiten ausgehöhlt. Alte Bemalung mit kleinen Erneuerungen und Fehlstellen.

SCHWÄBISCH, ANFANG 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 131 bzw. 129 cm, Breite 61 bzw. 68 cm.

37 ZWEI ALTARFLÜGEL.
LINKER FLÜGEL: ANNA SELBDRITT. Mit Stifterin. Vor Vorhang haltenden Engeln. Sockel und Bekrönung: Laubwerk. Anna trägt das nackte Christkind auf dem Arm und führt an der Linken die als Mädchen dargestellte Maria. Die Stif=terin, Äbtissin eines Dominikanerinnenklosters (?), kniet mit ihrem Wappen unten links in kleiner Figur.
Lindenholz=Relief, auf den Grund aufgelegt. Gut erhaltene alte Bemalung und Ver=goldung. Es fehlen die Hände der Maria.

Altarflügel: Höhe 199 cm, Breite 104 cm. Figurendarstellung: Höhe 123 cm.

RECHTER FLÜGEL: ENTHAUPTUNG DER KATHARINA. Katharina kniet nach links, neben ihr der Henker, das Schwert ziehend, und drei Männer als Zu=schauer. Auf dem landschaftlichen Grund über der Enthauptung kleinfigurige Szenen aus der Legende.
Lindenholz=Relief, auf den Grund aufgelegt. Von dem Kelch links vor Katharina nur Reste. Bei einem der Zuschauer fehlt eine Hand. Die übrige Plastik und die Bemalung sehr gut erhalten.

Altarflügel: Höhe 191 cm. Breite 105,5 cm.

SCHWÄBISCH, ANFANG 16. JAHRH. Tafel 5

38 GROSSER FLÜGELALTAR.

1. MITTELSCHREIN: KRÖNUNG MARIAE. Auf einem Wolkenband kniet in der Mitte Maria. Gottvater (rechts) und Sohn (links) halten die Krone über sie. Alte Bemalung und Vergoldung. Ergänzt die Krone über Maria samt den haltenden Händen. Schrein und Hintergrund sind neu, alt nur die plastische Gruppe.
Lindenholz. Höhe 140 cm, Breite 105 cm.

2. DIE BEIDEN FLÜGEL enthalten je 6 Apostel, zu 3 und 3 übereinander angeordnet; Relieffiguren auf profilierten Sockeln, auf denen die Namen der Apostel aufgemalt sind. Hinter den Köpfen gemalte Heiligenscheine.
Alte Bemalung und Vergoldung etwas übergangen, ebenso der Hintergrund mit Damastmusterung. Kleine Ergänzungen an den Attributen. Die frei gearbeitete Laubwerkbekrönung beim linken Flügel alt, beim rechten ergänzt.
Lindenholz. Gesamthöhe jedes Flügels 228 cm, Breite 112 cm. Apostelfiguren: Höhe 72–75 cm (ohne Sockel).
THÜRINGEN, ANFANG 16. JAHRH.

39 NICODEMUS MIT DEM LEICHNAM CHRISTI. Teil einer Grablegungsgruppe. Christus liegt auf dem von Nikodemus mit beiden Händen gehaltenen Leichentuch. Haupt und Oberkörper sind im Schoß des Nikodemus aufgerichtet. Nikodemus, kniend, blickt trauernd über den Leichnam hinweg nach rechts. Er trägt ein Kleid mit langen Ärmeln und Schulterkragen; auf dem Kopfe eine Kapuze.
Hochrelief. Aus mehreren Stücken zusammengeleimt, die seitlichen Randteile neu angestückt, links auf der Rückseite ein Keil eingesetzt, rechts ein Stück des Rasens. Alte Bemalung und Vergoldung. An den Händen bestoßen.
MITTELDEUTSCH (HESSEN?), ANFANG 16. JAHRH. — Buchenholz. Höhe 33 cm, Breite 41 cm.
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III. Nr. 5595, S. 307

40 MARIA VON EINER KREUZIGUNG, in Mantel, Kopf- und Kinntuch; nach links geneigt, die Hände nach rechts abwärts streckend. Auf vieleckiger Standplatte.
Wandstatue. Dunkelbraun gebeizt. Rücken flach.
NIEDERRHEINISCH, ANFANG 16. JAHRH. — Eichenholz. Höhe 132 cm.

41 SCHWEISSTUCH DER VERONIKA. Das Tuch wird links von Petrus, rechts von Paulus hochgehalten, die als Halbfiguren mit der für sie charakteristischen Haartracht dargestellt sind. Wolken als Reliefgrund.
Flachrelief. Kleine Teile ergänzt.
SÜDDEUTSCH, ANFANG 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 14,5 cm, Breite 36,2 cm.
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III, Nr. 5606, S. 308.

42 NEUN HEILIGE in Halbfiguren. In der vorderen Reihe (von links nach rechts): Vitus, Ulrich mit dem Fisch, Antonius mit der Glocke, Georg. Von den fünf z. T. verdeckten Gestalten der hinteren Reihe ist der zweite von links durch einen Pilgerstab charakterisiert. Auf dem Wams des Vitus einige Buchstaben.
Hochrelief. Aus drei Stücken gearbeitet. Ergänzt die rechte Hand Georgs mit der Lanze, die Vordertatzen des Drachen, die Linke des Antonius, das Maul des Fisches, der Pilgerstab.
SCHWÄBISCH, ANFANG 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 35 cm, Breite 61 cm.
Wohl aus der Predella eines Altars (Rest einer Gruppe der vierzehn Nothelfer).
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III, Nr. 456, S. 229.

43 MARIA MIT DEM KINDE AUF DER MONDSICHEL. Thronend. Sie hält das nach links schreitende nackte Kind auf ihrem Knie mit der Linken. Reiches, offen

fallendes, gewelltes Haar, Haube mit lang herabfallendem Schleiertuch. Gewand mit spitzem Halsausschnitt, gegürtet; darüber Mantel. Unterer Abschluß: nach oben offene Mondsichel mit männlichem, abwärts blickendem Gesicht.
Alte Bemalung. Dem Kind fehlen der rechte Arm und einige Finger der linken Hand, der Maria Daumen und drei Finger der Rechten. Linker Fuß des Kindes durchgebrochen.
FRÄNKISCH, ANFANG 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 68 cm, Breite 39 cm.
Leisching, Figurale Holzplastik I, Tafel 8. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

44 HEILIGER VEIT IM KESSEL. Nackt, mit halber Figur aus dem Kessel heraus-ragend, die Hände betend zusammengelegt. Lockenhaar.
Alte Bemalung. Vorn an dem Kessel eine viereckige, früher verschlossene Öffnung für eine Reliquie. Zwei der Kesselfüße und die Rückseite sind beschädigt.
NORDTIROL, ANFANG 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 31 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

45 HEIMSUCHUNG. Maria und Elisabeth, fast frei gearbeitete Figuren vor einem als Gelände behandelten Reliefgrund, begegnen und umarmen sich. Maria trägt offenes Haar mit Kopftuch, Elisabeth hat den Mantel um den Kopf gelegt.
Relief. Die Finger sind bestoßen; an beiden Ecken der Standfläche, am Kopf-tuch der Maria, am Mantelsaum der Elisabeth fehlen kleine Stücke. Alte Be-malung. Reste von Vergoldung. Futter blau, Grund grün.
ÖSTERREICHISCH, ANFANG 16. JAHRH. — Zirbelholz (?). Höhe 40 cm, Breite 26,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

46 EIN FÜRST VON ZWEI ENGELN GELEITET. In der Mitte frontal der Fürst (Hl. Karl der Große?), in voller Rüstung, die Linke auf einen Wappenschild mit Adler stützend. Den Mantel faßt auf beiden Seiten je ein Engel. Diese, mit langem Lockenhaar und Alben, tragen die Flügel senkrecht hochgestellt.
Relief. Alte Bemalung und Vergoldung, an einzelnen Stellen nachgedunkelt und erneuert. Mehrere Finger fehlen bei dem Engel rechts und dem Mann in der Mitte.
BÖHMISCH (?), 1. HÄLFTE 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 133 cm.

47 DIE BEIDEN SCHÄCHER. Figuren von einer Kreuzigungsgruppe. Mit verzerrten Bewegungen um die Astkreuze gekrümmt.
Alte Bemalung. Beide Figuren sind beschädigt.
SÜDDEUTSCH, ANFANG 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 42 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

48 MARIA MIT DEM KINDE, auf einer mit Polster belegten Bank sitzend. Mit hoch aufgerichtetem Oberkörper vor sich hinblickend, umfaßt sie leicht mit der linken Hand das auf ihrem linken Knie sitzende nackte Kind, das mit einem Vogel spielt. Offenes, welliges Haar, von dem zwei Strähnen herabfließen. Über dem gegürteten Gewand mit flachem Halsausschnitt liegt ein stoffreicher Mantel, der über beide Knie gelegt ist, das linke Bein samt dem linken Fuß frei läßt und sich am Boden ausbreitet. Der spitze Fuß steckt in einer Holztrappe.
Wandgruppe. Rücken ausgehöhlt und in flacher Rundung geschlossen. Es fehlen die rechte Hand der Maria, vom Kinde der linke Arm und die Zehen des Fußes, vom Vogel der linke Flügel. Links und rechts Anstückungen, mehrere Teile am Gewand und an der Unterkante ausgebrochen. Alte Bemalung mit Erneuerungen.
FREIBURGER MEISTER VOM ANFANG DES 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 125 cm, Breite 66 cm
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III, Nr. 8183, S. 157.

49 CHRISTUS-BÜSTE. Bärtiges Gesicht, von Locken umrahmt.
Rückseite flach bearbeitet, dunkelbraun getönt.
SÜDSCHWEIZ, 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 45 cm.

50 CHRISTUS ALS AUFERSTANDENER. Stehend, mit Lendentuch bekleidet. Der über die Schulter gelegte Mantel fällt am Rücken herab, links lebhafte Faltenkaskade. Die Rechte ist segnend erhoben, die Linke trug die Siegesfahne. Haupt- und Barthaar in der Mitte gescheitelt. Auf halbrunder Standplatte.
Wandstatue. Ohne Bemalung. Rechter Arm, eine Haarsträhne rechts und der Sockel ergänzt.
NIEDERBAYRISCH, ERSTE HÄLFTE 16. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 82 cm.
Von derselben Hand eine Pietà aus der Sammlung Hans Schwarz-Wien, Aukt.-Kat. (Berlin 1910) Nr. 40. Verwandt sind auch die Figuren des Hochaltars der Pfarrkirche in Reisbach B.-A. Dingolfing, abgebildet bei Halm, Studien zur süddeutschen Plastik (1928) Bd. II, S. 150.
Deutsches Museum, Berlin Katalog Bd. III, Nr. 5918, S. 271. Tafel 6

51 HEILIGE MAGDALENA (aus einer Grablegungsgruppe). Stehend, mit der Rechten das über den Arm gelegte Mantelende haltend, in der Linken das Salbgefäß. Kopftuch und Kinnbinde.
Statue. Rückseite ausgehöhlt. Sockelplatte nicht ursprünglich. Alte Bemalung: Gewand grün, Mantel weiß mit goldener Borte.
NIEDERÖSTERREICHISCH, UM 1520. — Lindenholz. Höhe 127 cm.
Aus der Kirche von Roggendorf bei Oberhollabrunn. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

52 HEILIGER CHRISTOPHORUS. Auf einen Baumstamm gestützt, das Kind auf der rechten Schulter, kommt er durch die Wellen watend nach vorn. Der Rock, durch einen Ledergurt zusammengehalten, reicht bis zu den Knien, die Hose ist hochgekrempelt. Langer, in der Mitte geteilter, lockiger Vollbart; das oben kahle Haupt umgibt ein Kranz abstehender Locken. Auf der rundlichen Fußplatte sind die Wellen durch Rillung angegeben.
Statuette. Rundplastisch. Alte Bemalung.
OBERBAYRISCH, UM 1520—30. — Lindenholz. Höhe 66 cm.
Früher Sammlung Oertel, Auktionskatalog Lepke-Berlin 1913, Nr. 122, Tafel 76.
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III, Nr. 7057, S. 255.

53 ZWEI KINDERFIGUREN, in theatralischer Phantasietracht, auf zugehörigen profilierten Sockeln.
Statuetten. Vollrund. Alte, gut erhaltene Bemalung und Vergoldung.
SÜDDEUTSCH, UM 1600. — Holz mit Papiermasse. Höhe je 57 cm.

54 KOPF EINES ENGELS, mit schmalem Knorpelwerk und Tuchgehänge. Kartuschenrahmung; Rosette unterhalb des Kopfes und Konsolplatte sind modern.
Alte Bemalung und Vergoldung.
SÜDDEUTSCH, ANFANG 17. JAHRH. — Lindenholz. Höhe des Engelskopfes 27 cm, Breite 18 cm. (Konsole: Höhe 29 cm, Breite 34,5 cm). — Früher Sammlung Figdor-Wien.

55 WEIBLICHE HEILIGE. Mantel über enganliegendem Mieder und Rock. Im Haar ein Diadem. Nach links blickend, die Hände erhalten, aber jetzt leer.
Rückseite ausgehöhlt. Alte Vergoldung.
SÜDDEUTSCH, UM 1750. — Lindenholz-Statue. Höhe 127 cm.

56 JOHANNES unter dem Kreuz, mit pathetischer Klagegebärde. Den rechten Arm hat er zum Kreuz erhoben. Er trägt ein am Halse offenes, in den Hüften geschürz-

tes Gewand mit einem Mantel darüber. Langes Lockenhaar. Auf kleinem, viereckigem, an den Ecken abgeschrägtem Sockel.
Wandstatue. Rückseite ausgehöhlt. Mit alter, gut erhaltener Bemalung.
SÜDDEUTSCH, ENDE 17. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 152 cm.
Die Stilstufe entspricht ungefähr den Arbeiten des Thomas Schwanthaler; doch stammt die Figur offenbar aus einer anderen, noch nicht näher bestimmbaren Bildhauerwerkstatt.
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III, Nr. 8211, S. 398.

57 WAPPEN MIT AGNUS DEI, bekrönt von einem geflügelten Engelskopf, umgeben von Akanthuslaub und Girlanden.
Relief. Geringfügig beschädigt. Alte Bemalung und Vergoldung.
SÜDDEUTSCH, ENDE 17. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 89 cm, Breite 60 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

58 GEFLÜGELTER ENGELSKOPF, die Flügel im Hochrechteck angeordnet, der Kopf fast rundplastisch.
Relief. Alte Bemalung mit Resten alter Vergoldung.
SÜDDEUTSCH, UM 1700. — Lindenholz. Höhe 33 cm, Breite 21,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

59 ANBETENDER MÖNCH (ZISTERZIENSER). Kniend nach rechts gewendet, mit vor der Brust gehaltenen Händen.
Statue. Rückseite bearbeitet. Die Bemalung ist alt. Ergänzt die Nasenspitze. Der rechte Fuß fehlt.
FRANZ XAVER NISSL. Tirol 1731—1804. — Lindenholz. Höhe 75 cm.
Die Figur gehörte zu einer Gruppe verehrender oder anbetender Mönche. Drei weitere zugehörige Figuren befanden sich zusammen mit der hier besprochenen in der Sammlung J. Mühsam Berlin (Auktionskatalog Lepke 1926, Nr. 140—143). Verwandte Figuren besonders in Wilten bei Innsbruck.
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III, Nr. 8392, S. 420.

60 HEILIGER GEORG. Stehend, nach rechts gewendet, tritt er, den rechten Fuß über den linken setzend, auf den Drachen. Er stützt sich mit der Linken auf den Schild mit Georgskreuz und erhebt die Rechte. In voller Rüstung: Visierhelm mit Brünne, darauf ein kleiner Schild mit Georgskreuz. Über der Brust eine mit Glasflußknöpfen rosettenförmig reich besetzte Schärpe. Lange Ärmel, zum Rock unter der Rüstung gehörig, hängen von den Schultern herab.
Statue. Rücken flach bearbeitet. Alte Bemalung. Es fehlt der vordere Rand des Helms sowie die rechte Hand mit der Lanze.
NIEDERLÄNDISCH (LÜTTICH), UM 1390—1400. — Ulmenholz. Höhe 77,5 cm.
Leisching, Figurale Holzplastik I, Tafel 49.
Vorbesitzer: Jules Frésart, Lüttich, dann Dr. Albert Figdor-Wien. Tafel 2

61 CRISPINUS UND CRISPINIANUS. Oben sieht man durch die zwei Fenster eines Erkers in die Schusterwerkstatt; rechts schneidet Crispinus auf einem Fensterbrett das Leder zu; eine Sohle, ein Pfriem, ein Paar Schuhe mit Leisten stehen dabei. Links sitzt Crispinianus, sein Gehilfe, das auf seinem Knie befestigte Leder bearbeitend. Unten rechts zwei Frauen und ein Mann mit hohem, spitzen Hut, lebhaft zu dem Heiligen aufblickend. Links ein kniender Stifter.
Relief. Alte Bemalung mit erneuerter, z. T. abfallender Vergoldung. Auf der Rückseite ein Zettel mit der Herkunftsangabe: Ypern.
NIEDERLÄNDISCH, UM 1450—60. — Eichenholz. Höhe 67 cm, Breite 29,5 cm.
Leisching, Figurale Holzplastik I, Taf. 49.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

62 ARCHITEKTURTEIL, bärtige, männliche Maske mit Flügeln auf dem Kopf, vor einem Stück kanellierter Säule, am unteren Ende Kymathion.
NIEDERLÄNDISCH, LETZTES VIERTEL 16. JAHRH. — Alabaster. Höhe 9 cm, Breite 9,2 cm. Früher Sammlung Figdor-Wien.

63 RAUB EINER SABINERIN. Nach der Marmorgruppe des Giovanni Bologna in der Loggia de' Lanzi in Florenz.
Gruppe. An den Händen beschädigt.
NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRH. — Lindenholz. Höhe 37,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

64 ALLEGORIEN DER VIER JAHRESZEITEN: Frühling, als nackte Frau mit Blüten-Füllhorn; Sommer, als nackte Frau mit Ähren; Herbst, als Bacchus mit Reblaub und Trauben bekränzt auf einem Faß; Winter, als alter Mann in Mantel und Kapuze; alle vier sitzend.
Statuetten. Kleinere Teile abgebrochen und ergänzt.
NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRH. — Gebrannter, rötlicher Ton. Auf angesetzten, neuen Sockeln aus Gips. Höhe (mit Sockel) 70, 76, 74 und 79 cm.

65 THRONENDE MARIA MIT DEM KINDE. Das Gesicht umrahmt von welligem Haar, darüber Haube und Krone (beschädigt). Sie trägt ein glattes, gegürtetes Gewand mit kleinem Ausschnitt am Hals. Die Falten fallen parallel herab und schließen eng an den Körper an; am Boden stauen sie sich mit einfachem Knick. Füße unsichtbar. In der Rechten Ansatz eines Szepters. Das Kind sitzt frontal vorn auf dem linken Knie. Aus einem Stück mit der an den Ecken abgeschrägten Sockelplatte.
Wandgruppe. Rückseite ausgehöhlt. Reste von Kreidegrund. Kopf des Kindes neu, sein rechter Arm fehlt.
FRANZÖSISCH, UM 1230. — Nußbaumholz. Höhe 145 cm. Tafel 1

66 MARIENSTATUE. Die schlanke, in der hochsitzenden Taille stark eingeschnürte Gestalt der Maria steht mit auswärts gedrehter rechter Hüfte und hält mit beiden Händen das bekleidete, mit einem Vogel spielende Kind fest, während sie sinnend vor sich nieder blickt. Ein Mantel umschließt den Körper von den Schultern her und hüllt den unteren Teil der Figur in Falten von eckiger Brechung ein. Auf offenem Lockenhaar Krone.
Rückseite flach bearbeitet, Zacken der Krone vorn und links erhalten. Alte Bemalung großenteils vorhanden.
OSTFRANZÖSISCH, UM 1500. — Sandstein. Höhe 134 cm. Tafel 7

67 KOPF EINES RITTERS (Fragment). Mit üppigem Lockenhaar, um den Hals ein Kragen aus mehreren Platten („Halsberge“).
Die Rückseite und z. T. auch die vorderen Teile des Haares durch Wurmfraß zerstört. Alte Bemalung z. T. erhalten.
FRANZÖSISCH (?), ANFANG 16. JAHRH. – Lindenholz. Höhe 13,5 cm. – Früher Sammlung Figdor-Wien.

68 DIANA, stehend, unbekleidet, in waldiger Landschaft, dem Pfeil nachblickend, den sie soeben abgeschossen hat. Links unten am Rande die Signatur: L LECOINTE.
Relief.
L. LECOINTE. CAEN, UM 1775. — Grünlicher Speckstein. Höhe 51 cm, Breite 23,5 cm.
Vgl. A. E. Brinkmann, Barockskulptur Bd. II, S. 390, Abb. S. 392.
Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. III, Nr. 7690, S. 467.

IV.

DEUTSCHE, NIEDERLÄNDISCHE UND FRANZÖSISCHE BRONZESTATUETTEN

69 NACKTE FRAU, stehend. In der Rechten hielt sie ursprünglich einen Speer, in der Linken einen Schild, der auf dem linken Fuß ruhte.
Statuette. Bronze, Hohlguß. Später als Brunnenfigur zurechtgemacht. Ein vollständig erhaltenes Exemplar — aus der ehemaligen Sammlung Figdor, Wien — besitzt das Deutsche Museum in Berlin.
NÜRNBERG UM 1540. Von einem Meister aus der Nachfolge der Vischer. — Höhe 21,5 cm. Deutsches Museum, Berlin. Katalog Bd. II, Nr. 7844, S. 22.

70 LANZENTRÄGER; in Schuhen, Strümpfen, Pluderhosen, spanischer Weste, kurzem Wams und Halskrause; mit kurzem Haar und Spitzbart. Mit beiden Händen hält er eine Lanze.
Statuette, Uhrenfigur; Bronze, im Feuer vergoldet. Kopf und Arme sind beweglich. Am Rücken eine runde Öffnung.
SÜDDEUTSCH (AUGSBURG) UM 1600. — Höhe 10,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

71 SPRINGENDER STIER; mit dem Bauch auf einen Baumstumpf gestützt. Auf für sich gearbeiteter Standplatte, welche als Boden (mit Baumstumpf) gestaltet ist.
Statuette; Blei. Linkes Horn verbogen, verschiedene Bestoßungen und Gußfehler.
SÜDDEUTSCH. 17. JAHRH. — Höhe 29 cm, Sockelplatte 31×11 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

72 AMOR (?), als nackter Knabe, stehend, mit einer Schärpe über dem Leib; die Attribute, die er in den Händen hielt, sind verloren.
Statuette; Bronze, im Feuer vergoldet.
NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRH. — Höhe 9,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

73 NACKTES MÄDCHEN; mit aufgebundenem Haar, sitzt auf einem Bodenstück, das mit einem Tuch überdeckt ist; den erhobenen rechten Fuß, den es mit der Linken hält, wäscht es mit einem Schwamm.
Statuette; Bronze, mit Resten von schwarzbraunem Lack. Auf moderner Sockelplatte. Der rechte Arm ist am Schulteransatz gebrochen.
NIEDERLÄNDISCH-ITALIENISCHER MEISTER, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — Höhe 9,5 cm.
Die Statuette ist in mehreren Varianten bekannt; erwähnt bei Planiscig, Katalog des Kunstgeschichtlichen Museums in Wien, Die Bronzeplastiken, Wien 1924, Nr. 234; vgl. W. v. Bode, Bronzestatuetten Bd. III, Tafel CCVII. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

74 AMOR, als nackter Knabe, stehend; an der rechten Seite trägt er einen Köcher, der an einem Bande über der Schulter hängt; in der erhobenen Linken hält er einen Spannhaken, die Rechte hielt den (jetzt fehlenden) Bogen. Auf mitgegossener Plinthe.
Statuette; Bronze, Vollguß, im Feuer vergoldet, ziseliert. Auf dem Rücken eine eingeschraubte Öse.
DEUTSCH ODER NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRH. — Höhe 6,9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

75 PUTTO; auf einem Delphin reitend; der Kopf des Delphins ist hoch aufgerichtet, sein Maul zur Aufnahme eines Behälters aufgerissen. Auf mitgegossener Standplatte.
Statuette; Bronze, im Feuer vergoldet.
NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRH. — Höhe 7,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

76 PUTTO, nackt, sitzend, den Kopf nach links wendend, mit erhobenem rechten Arm; in den Händen hielt er einen (jetzt verlorenen) Gegenstand (Blasinstrument?).
Statuette; Bronze, im Feuer vergoldet.
NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRH. — Höhe 9 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

77 PUTTO, nackt, sitzend, sich nach rechts neigend, mit einer Flöte (?) in der erhobenen Rechten.
Bronze mit dunkelbrauner Naturpatina und Resten alter Feuervergoldung. Die Flöte (?) ist oberhalb des Zeigefingers abgebrochen. Am linken Handgelenk ein Gußfehler.
NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRH. — Höhe 10 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

78 TOD DES MILO VON KROTTON. Die Gestalt des Milo nackt, in Schrittstellung; zwischen den Beinen fällt ein Tuch herab, welches an einem Gürtel um die Hüften befestigt ist. Schmerzverzerrt blickt er nach oben; die linke Hand ist in den gespaltenen Baumstamm eingeklemmt, während ihn von hinten der Löwe anspringt und ihm den Arm zerfleischt. Auf mitgegossener Standplatte.
Gruppe; Blei.
ÖSTERREICHISCH, 1. HÄLFTE 18. JAHRH. — Höhe 27 cm, Breite 19 cm.
Von E. Tietze-Conrat dem Georg Raphael Donner zugeschrieben; vgl. E. Tietze-Conrat: G.R. Donners Verhältnis zur italienischen Kunst, Jahrbuch der K. K. Zentralkommission, 1907, S. 104ff. Fig. 78.
Gegenstück zur folgenden Nummer. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 8

79 MERKUR, DEN ARGUS TÖTEND; beide Figuren nur mit einem Tuch um die Hüften bekleidet, Merkur trägt auf dem Kopfe einen Flügelhelm. Argus sitzt schlafend, mit aufgestelltem linken Bein, die rechte Hand vors Gesicht haltend; im Haar, oberhalb eines Reifens, ein Kranz von Augen. Merkur ist von rückwärts herangeschritten; die linke Hand auf ein Felsstück stützend, schwingt er in der erhobenen Rechten das (jetzt abgebrochene) Schwert, um Argus das Haupt abzuschlagen.
Gruppe; Blei.
ÖSTERREICHISCH, 1. HÄLFTE 18. JAHRH. — Höhe 31 cm, Breite 20 cm.
Gegenstück zur vorigen Nummer. Vgl. dort. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 8

80 CHRISTUSKNABE; nackt, am Boden sitzend; ein Tuch ist über den rechten Oberschenkel gelegt und nach links über den Boden ausgebreitet; in der Linken hält der Knabe ein Kreuz, das er anblickt.
Statuette; Blei, mit kalter Vergoldung an den Haaren, am Tuch, Kreuz und am Boden.
ÖSTERREICHISCH, 18. JAHRH. — Höhe 23,5 cm, Breite 54,5 cm; aus der Nachfolge des Raphael Donner. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

81 LEDA MIT DEM SCHWAN; nackt, stehend; zu ihrer Linken der Schwan, den sie am Kopfe hält. Auf mitgegossener Standplatte.
Statuette; Bronze, braune Naturpatina mit Resten von schwarzem Lack.
FRANZÖSISCH, ANFANG 19. JAHRH. — Höhe 7 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

V.

ITALIENISCHE BRONZESTATUETTEN

82 LANGHAARIGER ZIEGENBOCK, stehend, den Kopf mit langen, nach hinten gebogenen Hörnern erhebend.
Statuette. Bronze, Hohlguß, mit Resten von schwarzem Lack.
ANDREA RICCIO, WERKSTATT (Andrea Briosco, gen. Riccio. Padua 1470—1532). — Höhe 16,5 cm, Länge 20,1 cm.
Andere Exemplare dieser im Modell auf Riccio zurückgehenden Statuette befinden sich im Museo Nazionale in Florenz, im Kunsthistorischen Museum in Wien, im Herzog-Anton-Ulrich-Museum in Braunschweig, im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin u. s. f. Vgl. L. Planiscig, Andrea Riccio, Wien 1927
Früher Sammlung Marchese Frescobaldi, Florenz.
Berlin, Kaiser-Friedrich-Museum; Katalog: Die Bildwerke des Kaiser-Friedrich-Museums, Bd. II, Berlin 1930, Nr. 77. Tafel 8

83 DORNAUSZIEHER; nackter Jüngling, auf einem Baumstumpf sitzend, hat über den rechten Oberschenkel den linken Fuß gelegt, aus dem er sich einen Dorn herauszieht. Rechts auf dem Boden eine Muschel (Naturabguß), die als Tintenfaß gedient hat. Die dreieckige, profilierte, am Rand mit Ornament gezierte Boden⸗platte ruht auf drei Löwenfüßen.
Statuette; Bronze, braune Naturpatina mit Lackresten.
PADUANISCH, UM 1500. — Höhe 20 cm.
Freie Nachbildung der antiken Bronzestatue im Konservatorenpalast in Rom. Weitere Abwandlungen aus der gleichen Zeit bekannt, welche meist aus Paduaner Werkstätten stammen. Erwähnt bei Planiscig, Katalog des Wiener Kunsthistorischen Museums, Die Bronzeplastiken, Wien 1924, Nr. 23; vgl. ferner W. v. Bode, Bronzestatuetten, Bd. I, Tafel 88 u. 89; Planiscig, Andrea Riccio, Wien 1927, S. 104. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 8

84 TINTENFASS, zylindrisch; der Mantel ist verziert mit einer Spiralranke mit Blumen und Trauben; stark profilierte Abschlußränder.
Bronze, braune Naturpatina. Der obere Rand zeigt drei große Löcher, welchen drei kleinere auf der Bodenplatte entsprechen.
OBERITALIENISCH, ANFANG 16. JAHRH. — Durchmesser 11 cm, Höhe 6,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

85 NEPTUN; nackt, stehend; in der erhobenen Rechten hielt er den (jetzt verlore⸗nen) Dreizack, in der gesenkten Linken wahrscheinlich Zügel. Auf dünner, an⸗gelöteter Standplatte.
Statuette; Bronze, mit brauner Naturpatina.
PADUANISCH, UM 1500. — Höhe 11 cm.
Verwandt mit jenen Neptunfiguren, die in Verbindung mit Seeungeheuern vorkommen und als Arbeiten des „Meisters des Drachen" bezeichnet werden, vgl. Planiscig, Andrea Riccio, Wien 1927, S. 111 ff.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

86 MERKUR, nackt, stehend, mit Flügelhut; die Attribute, die er in den Händen hielt (in der gesenkten Rechten den Caduceus, in der erhobenen Linken einen Geldbeutel ?), sind verloren. Auf mitgegossener Plinthe.

Statuette; Bronze, braune Naturpatina mit Lackresten.
ITALIENISCH, MITTE 16. JAHRH. — Höhe 11 cm.
Freie Nachbildung nach der Antike. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

87 MERKUR; nackt, schreitend; auf dem Kopfe ein runder Hut, ein über den Rücken gezogenes Gewandstück wird von den beiden Armen gehalten; in der erhobenen Rechten hält er den Geldbeutel, in der gesenkten Linken hielt er den (jetzt ver= lorenen) Caduceus. Auf mitgegossener Standplatte.
Statuette; Bronze, braune Naturpatina mit Resten von schwarzem Lack.
ITALIENISCH, MITTE 16. JAHRH. — Höhe 17,5 cm.
Anlehnung an den Apoll von Belvedere (im Gegensinne). — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 8

88 JUPITER; nackt, stehend; die linke Hand war auf einen (jetzt verlorenen) Stab gestützt; das Attribut der gesenkten Rechten ist verloren.
Statuette; Bronze, im Feuer vergoldet und ziseliert.
ITALIENISCH, MITTE 16. JAHRH. — Höhe 8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

89 MERKUR; nackt, stehend; mit erhobenem rechtem Arm, in der gesenkten Linken den Caduceus haltend; an Helm und Füßen große Flügel. Auf mitgegossener runder Standplatte.
Statuette; Bronze, rötlich=braune Naturpatina mit Resten von schwarzem Lack.
OBERITALIENISCH, MITTE 16. JAHRH. — Höhe 17,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

90 VENUS; Nachbildung der Mediceischen Venus, ohne Delphin.
Statuette; Bronze, mit lichtbrauner Patina. Der rechte Arm für sich gegossen und angestückt.
FLORENTINISCH, ENDE 16. JAHRH. — Höhe 22 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

91 TÜR=RING; Löwenkopf in Blattwerk auslaufend, mit Ring im Maul; der Ring in Form des Medici=Ringes mit spitzem Diamant.
Bronze, mit teilweise abgeriebenem schwarzem Lacküberzug. Mit drei Befesti= gungslöchern.
FLORENTINISCH, 16. JAHRH. — Höhe 15,6 cm, Breite 9 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

92 VENUS NACH DEM BADE; nackt, stehend; das linke Bein ist auf eine Vase gestellt; mit der Rechten hält sie ein Tuch, das über den linken Oberschenkel und die Vase herabfällt; ein zweites Tuch hält sie in der erhobenen Linken.
Statuette; Bronze, braune Naturpatina. Flickstellen am Hals, am Gesäß und an der Vase; verschiedene Gußfehler, besonders am rechten Oberarm.
FLORENZ, Werkstatt des Giovanni Bologna, um 1600. Höhe 12,8 cm.
Verkleinerte Variante der signierten Venus im Kunsthistorischen Museum in Wien: vgl. Planiscig, Katalog: Die Bronzeplastiken, Wien 1924, Nr. 249; W. v. Bode, Bronzestatuetten, Bd. III, Taf.CCVIII. In verschiedenen Varianten häufig vorkommende Statuette. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

93 SCHLAFENDE ARIADNE; bekleidet mit langem, faltigem Gewande, am Boden liegend; der Kopf ruht auf einem Kissen, das auf ein Felsstück gelegt ist, die Füße sind gegen ein bankartiges Gestell gelehnt.
Bronze, braune Naturpatina mit Resten von schwarzem Lack.
ITALIENISCH, 16. JAHRH. — Länge 21 cm, Höhe 7 cm.
Freie Nachbildung der antiken Marmorstatuen in Rom und Neapel. Das Vorbild gibt die Gestalt der Ariadne in mehr sitzender Haltung. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

94 AMOR, als nackter Knabe, sitzend, zerbricht über dem linken, hochgestellten Knie seinen Bogen.

Statuette; Bronze, braune Naturpatina mit Lackresten.
VENEZIANISCH, UM 1575 — Höhe 8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

95 CHRONOS; schreitend, bärtig, bekleidet mit einem Tuch, das um den Körper gelegt ist und von dem linken Arm gehalten wird; mit beiden Händen führt er ein Knäblein zum Munde, er hält es mit dem Kopfe nach unten, so daß das Hemd über das Gesicht fällt. Auf mitgegossener Standplatte.
Statuette; Bronze, im Feuer vergoldet und ziseliert. Das rechte Bein ist unterhalb des Knies gebrochen.
VENEZIANISCH, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. Aus dem Kreise des Alessandro Vittoria. — Höhe 14 cm. Früher Sammlung Figdor-Wien.

96 FAUN; nackt, stehend, mit dem rechten Unterarm auf einen Baumstumpf gestützt; leicht bekleidet mit einem Manteltuch, welches den Rücken bedeckt und vorn von der rechten Schulter zur linken Hüfte gezogen ist; über der rechten Schulter liegt über dem Mantel ein Pantherfell.
Statuette; Bronze, im Feuer vergoldet.
ITALIENISCH, ENDE 16. JAHRH. — Höhe 20 cm.
Die Statuette ist eine Nachbildung des in vielen Marmorkopien bekannten ruhenden Fauns von Praxiteles. Das für die Renaissance wichtigste Exemplar ist die Marmorstatue im Kapitolinischen Museum, welche angeblich in der Villa des Hadrian gefunden worden ist und später in der Villa d'Este aufgestellt war; vergl. Helbig, Führer durch das Kapitolinische Museum, I. S. 358, Nr. 539. Bronze-Wiederholungen u. a. im Kunsthistorischen Museum in Wien; vgl. Planiscig, Katalog, die Bronzeplastiken, Wien 1924, Nr. 242. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

97 SCHLÜSSELLOCHSCHILD; groteske männliche Maske mit struppigem Bart und Fledermausflügeln an der Stirn; das aufgerissene Maul in der Form eines Schlüssellochs.
Bronze, braune Naturpatina. Auf der Rückseite 3 Zapfen mit Schraubengewinden.
OBERITALIENISCH, ENDE 16. JAHRH. — Höhe 13 cm, Breite 9,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

98 SCHREITENDER HENGST; das rechte Bein ist erhoben, der Kopf leicht nach rechts geneigt.
Statuette; Bronze, mit rotbraunem Lack. Auf dem Rücken eine Öffnung, die durch den Reiter verdeckt wurde. Schwanz abgebrochen, verschiedene Gußfehler an den Beinen.
OBERITALIENISCH, UM 1600. — Höhe 40,5 cm, Länge 42 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

99 TÜRBESCHLAG; geflügeltes nacktes Weibchen mit vorgestrecktem Leib und seitwärts gewellten Fischschwänzen.
Bronze, braune Naturpatina mit Resten von schwarzem Lack und rotbrauner Rauchpatina. Linke Schwanzflosse abgebrochen.
ITALIENISCH, UM 1600. — Höhe 12,5 cm, Breite 23 cm.
Ein zweites Exemplar im Kaiser-Friedrich-Museum, Berlin; vergl. Katalog der Bronze-Statuetten, Berlin 1930, Nr. 302. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

100 FAUN; schreitend, mit Bocksbeinen und langen, spitzen Ohren; um die Hüften hat er eine Weinlaubranke geschlungen; auf dem rechten Arm hält er eine Flöte, mit der erhobenen Linken stützte er einen Gegenstand, den er auf dem Kopfe trug (Karyatidenfigur?). Auf mitgegossener Standplatte.
Statuette; Bronze, im Feuer vergoldet. Auf dem Kopfe eine Schraube.
ITALIENISCH, 17. JAHRH. — Höhe 7,3 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

101 BÜSTE DES HL. PHILIPPUS NERI (1515—1595); in kirchlichem Ornat; an der Brust eine querrechteckige Reliquiennische.
Bronze, mit Resten von Feuervergoldung.
ITALIENISCH, 17. JAHRH. — Höhe 21 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

102 BRONZESCHALE. Eingezogener Fuß, hohe bauchige Wandung mit verbreitertem Rand. Außen sparsam verziert durch umlaufende eingravierte Linien. Gravierte Inschrift „SI (verschlungen) MDXXIV".
ITALIEN 1524. — Höhe 16,6 cm, Durchmesser 13,5 cm.

103 GRIFF EINES GLOCKENZUGES, Bronze, mit gewundenem Schaft; sechs⸗eckiger Knauf mit Masken und Rollwerk.
ITALIEN, 16. JAHRH. — (Länge mit Öse) 14 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

104 SATYRMASKE, Bronzebeschlag, vergoldet und ziseliert. An den Rändern in Blattwerk übergehend; 2 Bohrlöcher an den Seiten.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 20,3 cm, Breite 13 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 22

105, 106 ZWEI SATYRMASKEN, Bronzebeschläge, in Akanthuslaub, mit kurzen Hörnern und geöffnetem Munde. Rhombischer Umriß.
FLORENZ, 2. HÄLFTE DES 16. JAHRH. — Höhe 16,5 cm, Breite 12,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

107, 108 ZWEI LÖWEN, Bronze, gegossen. Gegenstücke, kauernd, die Vordertatzen auf eine Kugel legend, seitwärts blickend; Schweif unter dem Leib durchgezogen und über den Rücken geschlagen. Mitgegossene achteckige Basis.
FLORENZ (?), 2. HÄLFTE DES 16. JAHRH. — Höhe 9,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

109 TÜRKLOPFER, Bronze. Ovaler Ring, der sich aus zwei phantastischen Tier⸗köpfen entwickelt. Unten eine mit der Spitze abwärts gerichtete Pyramide. Rück⸗lage in Rosettenform. Eiserner Splint.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 15,5 cm (ohne Splint 9,5 cm), Breite 6,1 cm.
Früher Sammlung Figdor⸗Wien.

110 TÜRKLOPFER, Bronze, in Form eines Delphins. Als Rücklage dient eine Triton⸗maske mit volutenförmig eingerolltem Haupthaar. — Moderner Eichenständer.
OBERITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 31 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 11

111 PFERDEKOPF, Bronze⸗Applique, vermutlich von einem Schlitten. Der Kopf ist nach rechts gewandt; am Unterende des Halses ein muschelförmiger Abschluß. — Moderne Platte, mit rotem Samt bezogen.
OBERITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 14 cm, Breite 9,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 11

112 TÜRKLOPFER, Bronze, in Form einer Lyra, deren Seiten durch zwei Delphine gebildet werden. In der Mitte, auf einer als Handgriff dienenden Muschel, ein stehender nackter Putto; oben eine leere Kartusche. — Linke Hand und rechter Oberarm des Puttos abgebrochen.
VENEDIG, UM 1600, Art des Niccolò Roccatagliata. — Höhe 29,3 cm, Breite 21 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 11

113 TÜRKLOPFER, Bronze, in Form einer Lyra, deren Seiten oben und unten in Voluten endigen; in der Mitte, über einer als Handgriff dienenden Muschel, ein mit der Linken zum Munde deutender, stehender Putto, den zwei abwärts sprin⸗

gende Löwen flankieren. Oben ein leeres Wappenmedaillon zwischen Eroten, die ein pfeildurchbohrtes Herz halten.

VENEDIG, UM 1600, Art des Niccolò Roccatagliata. — Höhe 32 cm, Breite 24,5 cm.
Vgl.: H. Semper in „Österr.-Ung. Revue“ Bd. 16, 2. Heft, S. 88.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 11

114 BÄRTIGE MÄNNERMASKE, Bronze, an den Rändern in einen Blattkranz übergehend. Rosettenförmige Ohren mit Bohrlöchern; ein drittes Bohrloch unterhalb des Kinnes. Neben dem Mund beiderseits tiefe Einschnitte zur Aufnahme eines Ringes.

ITALIEN (?), 17. JAHRH. — Höhe 8,5 cm, Breite 7 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

115 KINDERKÖPFCHEN, Bronze-Gußprobe, ohne Hinterkopf, Nase abgeplattet.

ITALIEN, 1. HÄLFTE DES 17. JAHRH. — Höhe 9,5 cm, Breite 6,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

VI.

DEUTSCHE UND ITALIENISCHE PLAKETTEN

116 MARIA MIT DEM KINDE. Halbfigur der Maria, sich nach rechts wendend. Sie trägt ein faltiges Gewand mit enganliegenden Ärmeln; dazu ein Kopftuch. Auf dem Kopfe ein Diadem. Mit beiden Händen hält sie das unbekleidete Kind, das mit einem Nimbus geschmückt ist.

Relief ohne Hintergrund. Bronze. Der Kopf der Maria ist durchbohrt.

GIOVANNI DI FRANCESCO DA PISA (zwischen 1446 u. 1449 in Padua als Gehilfe in der Werkstatt Donatellos; gest. vor 1460 in Venedig). — Höhe 6,9 cm.
Für die Zuschreibung an Giovanni da Pisa vgl. L. Planiscig, Andrea Riccio, Wien 1927, S. 18.
Die Plakette ist in zahlreichen Exemplaren (mit und ohne Hintergrund, mit und ohne Kandelaber an den Seiten, mit oder ohne Diadem, die Arme nackt oder bekleidet, die Brüstung glatt oder verhängt) erhalten; Molinier Nr. 361; Berlin K. F. M. Nr. 345; Wien, Estens. Sammlung Nr. 339; London, Victoria and Albert Museum, Kat. S. 18; Ehemalige Sammlung G. Dreyfus (Kat. S. Ricci Nr. 233).
Früher Sammlung Figdor-Wien.

117 SCHLAFENDER AMOR UND APOLLO. Amor, mit einem kurzen Hemdchen bekleidet, hat sich schlafend an ein Postament gelehnt, an dem Köcher und Bogen hängen. Rechts eine Wiese mit einem Baum und Buschwerk im Hintergrund. Apollo steht unbekleidet, den linken Arm auf einen Baumstumpf gelehnt, an dem ein Köcher hängt. Vor ihm liegt der Drache Python. Links im Hintergrunde ein Wald, aus dem ein Turm herausragt.

Doppelseitige Plakette, rund. Bronze.

FRANCESCO ANTONIO DA BRESCIA. Oberitalienischer Medailleur, tätig um 1500, der seine Arbeiten FRA. AN. BRIX. ME FECIT oder auch F. A. B. signiert. — Durchmesser 6,9 cm.
Exemplare der Plakette, einzeln und vereinigt, haben sich zahlreich erhalten; Molinier Nr. 119; Berlin K. F. M. Nr. 642; London, Victoria and Albert Museum, Kat. S. 56; Ehemalige Sammlung G. Dreyfus-Paris (Kat. S. Ricci Nr. 116, 117). — Früher Sammlung Figdor-Wien.

117a VERHERRLICHUNG EINES HELDEN. Ein nackter Jüngling steht in der Mitte auf einem Podium, die Linke auf ein Füllhorn stützend, unter der Rechten

eine Vase mit Lorbeerzweigen, aus der eine Schlange hervorkommt. Links steht die nackte Siegesgöttin, ihre linke Hand auf die rechte Schulter des Helden legend. Hinter ihr zwei behelmte Frauen, die eine mit einem Lorberzweig, die andere mit Schild und Fahne. In der Ecke eine Vase mit Schlange. Rechts opfern zwei Männer einen Stier; hinter diesen ein Greis mit Zweigen und zwei Musikanten. Plakette. Bronze, braune Naturpatina.

ANDREA BRIOSCO GEN. RICCIO, 1470—1532, tätig in Padua. — Höhe 7,6 cm, Breite 10,2 cm. Andere Exemplare auf der Rückseite mit R bezeichnet; Planiscig, Andrea Riccio, Oeuvre-Kat.-Nr. 232; Molinier Nr. 233; Berlin K.F.M. Nr. 368. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 10

118 DIE HL. CÄCILIE. Die Heilige sitzt vor einer Orgel, auf der sie sich zum Gesang begleitet. Ein Knabe tritt die Bälge. Am Boden: Laute, Geige, Buch und Leier. Plakette. Bronze.

ULOCRINO, ein paduanischer Künstler vom Ende des 15. Jahrhunderts in der unmittelbaren Nachbarschaft des Andrea Riccio. — Höhe 7,1 cm, Breite 5,4 cm.
Ein Exemplar der Plakette in Berlin trägt die Bezeichnung VLOCRINO. L. Planiscig, Andrea Riccio, Wien 1927, S. 460 ff. hat den Künstler mit Andrea Riccio identifiziert; Molinier Nr. 392; Berlin K.F.M. Nr. 423; Ehemalige Sammlung G. Dreyfus-Paris (Kat. S. Ricci Nr. 161).
Früher Sammlung Figdor-Wien.

119 STURZ DES PHAËTON. Mit dem Kopf nach unten liegt Phaëton zwischen den sich bäumenden und am Boden liegenden Pferden und den Trümmern des Wagens. Landschaftlicher Hintergrund. Profilierter Rand.
Plakette, rund. Bronze. Oben eine Bohrung.

MODERNO. Oberitalienischer Künstler, der seine Arbeiten mit OPVS MODERNI bezeichnet. Tätig um 1500. — Durchmesser 10,4 cm.
Weitere Exemplare dieser Plakette u. a. in Paris, London, Berlin; Molinier Nr. 191; Berlin K.F.M. Nr. 467; London, Victoria and Albert Museum, Kat. S. 33; Ehemalige Sammlung G. Dreyfus-Paris (Kat. S. Ricci Nr. 189). — Früher Sammlung Figdor-Wien.

120 ALLEGORISCHE DARSTELLUNG. Rechts thront, auf einem Drachen sitzend, eine Frau in antiker Gewandung. Von rechts eilt eine zweite Frau mit einem Spiegel an hoher Stange herbei. Vor der Thronenden steht ein nackter Mann mit einem Palmzweig in der Rechten; hinter diesem ein zweiter Mann, der ein abgeschlagenes Haupt auf einer Stange trägt. Ganz links ein Standbild der Diana, vor dem ein Panther (oder Löwe) sichtbar wird.
Plakette, rund. Bronze.

MONOGRAMMIST IO. F. F. Oberitalienischer Künstler vom Beginn des 16. Jahrhunderts. — Durchmesser 5,3 cm.
Die Plakette hat sich in vielen Exemplaren z. T. mit der Bezeichnung IO. F. F. erhalten; Molinier Nr. 147; Berlin K.F.M. Nr. 656; Wien, Estens. Kunstsammlung Nr. 379; London, Victoria and Albert Museum, Kat. S. 53; Ehemalige Sammlung G. Dreyfus-Paris (Kat. S. Ricci Nr. 344).
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 9

121 APOTHEOSE DES SCIPIO. In der Mitte auf niedrigem Postament mit der Inschrift P. SCIP. AFR. steht Scipio. Rechts kniet ein Jüngling, während sich links ein Mädchen vor ihm neigt. Hinter diesen rechts zwei Krieger, links ein Mann und eine Frau mit Vase und Fruchtschale. Unten die Inschrift: VALE. VI. F.
Plakette, oval. Bronze.

VALERIO BELLI GEN. IL VICENTINO (geb. um 1468 in Vicenza, gest. 1546; tätig in Vicenza). Höhe 5,1 cm, Breite 4,1 cm.
Exemplare der Plakette in Berlin, London und Wien; Molinier Nr. 311; Berlin K.F.M. Nr. 783; Wien, Kunsthist. Museum Nr. 428; London, Victoria and Albert Museum, Kat. S. 66.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 10

122 MARIA, DAS KIND SÄUGEND. Maria hinter einer Brüstung, in Halbfigur, mit Mantel und Kopftuch bekleidet, reicht dem Knaben die linke Brust. Der Knabe, der den Beschauer anblickt, stützt den linken Arm auf ein Kissen, das vorn auf der Brüstung liegt.

Relief ohne Hintergrund, unten halbrund abschließend, Bronze.

ANTONIO ABONDIO D. J. (geb. 1538 [?] in Mailand, gest. 1591 in Wien. Tätig in Mailand, Prag, München, Wien). — Höhe 7,5 cm, Breite 6,5 cm.

Das Relief kommt mehrfach vor, mit und ohne Hintergrund, rund und oval; die Exemplare in Florenz und London sind signiert (in Florenz: AN. A; in London: AN. AB.); Berlin K. F. M. Nr. 927; London, Victoria and Albert Museum Kat. S. 45. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

123 MARIA MIT DEM KINDE, stehend, in langem, faltenreichem Gewand und einem Mantel darüber, der zugleich als Kopftuch dient. Die Füße sind nackt. Der ein wenig nach rechts geneigte Kopf ist mit einem Strahlennimbus geschmückt. Auf ihren Armen hält sie das unbekleidete Kind.

Plakette. Bronze, im Feuer vergoldet.

FLORENTINISCH, UM 1480. — Höhe 13,2 cm.

Diese häufig vorkommende Plakette — meist scharf am Rande beschnitten und im Feuer vergoldet — geht allem Anschein nach auf ein in Gold oder Kupfer getriebenes Original zurück. Über das Vorkommen der Komposition in der Spätzeit der Robbia-Werkstatt hat U. Middeldorf (in der Festschrift für Adolph Goldschmidt, Berlin 1935) gehandelt. Das Original, das unserer Plakette als Vorbild gedient hat, darf im Kreise der Kunst Quercias gesucht werden. Molinier Nr. 532; Berlin K. F. M. Nr. 349; Wien, Kunsthist. Museum Nr. 405, 406, 407. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

124 APOLLO UND MARSYAS. Rechts Apollo nackt, in Vorderansicht, mit der Lyra, links Marsyas sitzend, an einen Baum gefesselt. Zwischen beiden kniet Olympias, Apollo um Gnade bittend. Einfach profilierte Rahmenleiste.

Plakette, rund. Bronze. Oben am Rande eine Durchbohrung.

FLORENTINISCH, 15. JAHRH. — Durchmesser 5 cm.

Nachbildung einer größeren, ovalen Plakette, die auf einen geschnittenen Stein zurückgeht, der um 1428 im Besitz von Cosimo dei Medici in Florenz war und von Lorenzo Ghiberti in Gold gefaßt wurde. Von dem Stein, der verschollen ist, befindet sich eine Kopie des Quattrocento im Museo Nazionale, Neapel. Kris, Meister und Meisterwerke der Steinschneidekunst Nr. 12. Die Komposition ist häufig wiederholt worden. Plaketten in verschiedenen Größen haben sich zahlreich erhalten; Molinier Nr. 3; Wien, Estens. Sammlung Nr. 256; Berlin K. F. M. Nr. 66; Ehemalige Sammlung G. Dreyfus-Paris (Kat. S. Ricci Nr. 24). — Früher Sammlung Figdor-Wien.

125 DREI HERKULESTATEN, weiterhin zwei klagende Frauen und ein am Boden liegender Krieger, der nach oben blickt; eine Keule und ein einzelnes Bein.

Relief. Bronze. In beiden Ecken, oben links und rechts, je eine Bohrung.

PADUANISCHER MEISTER, UM 1500. — Höhe 7,4 cm, Breite 23 cm.

Die Darstellung bildet den Teil eines Frieses, der sich zusammen mit anderen von Plaketten abhängigen Darstellungen an einer Vase im Louvre befindet. Ein zweites Exemplar dieser Plakette befindet sich im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin, vgl. Katalog Nr. 559; Molinier Nr. 491.
Früher Sammlung Spitzer-Paris, dann Sammlung Figdor-Wien. Tafel 10

126 KÄMPFENDE TRITONEN. Ein bärtiger Triton, der eine Frau auf dem Rücken trägt, holt mit einem Schiffssteuer zum Schlage gegen einen angreifenden jugendlichen Triton aus, der das Steuer mit der Linken ergreift und damit den Schlag abwehrt. In der Rechten hält er zwei Schilfrohre. Relief, rund. Bronze.

PADUANISCH, UM 1500. — Durchmesser 18 cm.

Der Komposition liegt ein Stich von Mantegna (B. 16) zugrunde. Weitere Exemplare im Louvre, Paris (Nr. 352), in der ehemaligen Sammlung G. Dreyfus-Paris (Nr. 260) und im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin (Nr. 537). Berlin K. F. M. Nr. 537; Ehemalige Sammlung G. Dreyfus-Paris (Katalog S. Ricci Nr. 260). — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 10

127 ANTIKER TRIUMPHATOR. Auf einem von zwei Pferden gezogenen Wagen steht eine nackte, von einem Mantel umflatterte männliche Gestalt, die sich mit der Linken auf einen Speer stützt und in der Rechten einen Schild hält. Die Pferde werden von Dienern an den Mähnen gehalten. Die Darstellung in strenger Vorderansicht.
Plakette, rund. Bronze.
OBERITALIENISCH (WOHL MAILÄNDISCH) UM 1500. — Durchmesser 4,8 cm.
Die Plakette, die sehr bekannt gewesen sein muß und sich auch in einigen Exemplaren erhalten hat (Berlin und London), findet sich als Schmuck eines Pfeilers auf dem 1528 datierten Bilde von H. Burgkmair, Esther und Ahasver, in der Münchener Pinakothek. Molinier Nr. 84; Berlin K. F. M. Nr. 630; London, Victoria and Albert Museum Kat. S. 50. Über Exemplare der gleichen Darstellung mit der Unterschrift BRVG vgl. Berlin K. F. M. Nr. 631 und Wien, Estens. Kunstsammlung Nr. 384.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 10

128 CORIOLANS SCHLACHT VOR ROM. In der Mitte Coriolan zu Pferde im Kampfe gegen anstürmende Fußsoldaten. Neben und hinter ihm weitere Reiter und ein Fußsoldat. Im Hintergrund auf einer Anhöhe das befestigte Rom. Mit einfach profilierter Leiste.
Plakette. Bronze.
OBERITALIENISCH, UM 1500. — Höhe 4,2 cm, Breite 4,9 cm.
Zu einer Folge von vier Plaketten gehörig, die an einem versilberten Bronze-Tintenfaß im Victoria and Albert Museum in London vereinigt sind; vgl. A. B. Skinner, Zeitschrift f. Bild. Kunst 1899, S. 267. Ein Silberexemplar der Plakette befand sich in der ehemal. Sammlung St. Auspitz-Wien. Exemplare in Bronze haben sich in verschiedenen Sammlungen erhalten. Katalog der Sammlung G. Dreyfus (S. Ricci) Nr. 148; London, Victoria and Albert Museum, Kat. S. 40; Berlin K. F. M. Nr. 508.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 9

129 MARIA MIT DEM KINDE. Brustbild der Maria mit dem nackten Knaben im Arme. Maria hat lange, wellige, über die Schulter herabfallende Haare. Mutter und Kind sind mit dem Nimbus geschmückt.
Relief ohne Grund, unten halbrund abschließend. Bronze. Am Nimbus der Maria eine Anhängeöse.
OBERITALIENISCH, ERSTE HÄLFTE 16. JAHRH. — Höhe 8,5 cm.
Weitere Exemplare in London und Berlin; Berlin K. F. M. Nr. 708; London, Victoria and Albert Museum, Kat. S. 61.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

130 BRUSTBILD EINER MÄNADE. Im Profil nach rechts. In dem aufgeknoteten, in offenen Locken auf die Schultern fallenden Haar ein Efeukranz.
Plakette, oval. Bronze.
ITALIENISCH, 16. JAHRH. — Höhe 4,1 cm, Breite 2,9 cm.
Nach einem antiken Carneol im Museum im Haag (Kat. De Jonge Nr. 730). Furtwängler, Die antiken Gemmen, Tafel XLI Nr. 19. Ein zweites Exemplar der Plakette befindet sich im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin, Nr. 100. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

131 TRAUERNDE MARIA; mit nach links geneigtem Kopf und über der Brust gekreuzten Händen; hinter dem Kopf Strahlenkranz.
Relief. Kupfer, getrieben und im Feuer vergoldet. Vergoldung teilweise abgerieben.
SÜDDEUTSCH oder NIEDERLÄNDISCH, UM 1700. — Höhe 21 cm, Breite 15,6 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

132 HALBFIGUR DER MARIA; mit über der Brust gekreuzten Händen; großer Nimbus; unterhalb der Hände die Darstellung der Verkündigung auf einer rechteckigen Platte.

Relief, ausgeschnitten. Kupfer, getrieben und im Feuer vergoldet.
SÜDDEUTSCH, 18. JAHRH. — Höhe 16 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

132a KAISER FRANZ I. (1745—65); Halbfigur, stehend, mit dem Orden vom Goldenen Vlies; in Rüstung, Mantel und Allongeperücke, den Kopf nach links wendend; die rechte Hand ist mit dem Feldherrnstab auf einen Tisch gestützt, der links neben dem Kaiser steht und auf einem Kissen Kaiserkrone und Szepter trägt.
Relief; Kupfer, getrieben und im Feuer vergoldet. In altem, mit Schildpatt belegtem Rahmen.
ÖSTERREICHISCH, 18. JAHRH. — Höhe 11,8 cm, Breite 9,9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

VII.

FRANZÖSISCHE, NIEDERLÄNDISCHE UND ITALIENISCHE ELFENBEINARBEITEN

133 FRAGMENT EINER KREUZABNAHME. Joseph von Arimathia, stehend, mit langem Haar und Vollbart, in langem, um die Hüften gegürtetem Gewand, umfaßt mit beiden Armen den Leichnam Christi, der ihm über die linke Schulter gesunken ist. Das lange Lendentuch Christi läßt das rechte Knie frei und fällt über das linke herab.
Gruppenfragment. Elfenbein. Geringe Reste alter Bemalung am Kopf des Joseph von Arimathia, an der Brust und am Barte Christi.
FRANZÖSISCH, UM 1300. — Höhe 20 cm, Breite 7,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 4

134 MARIA MIT DEM KINDE UND ENGEL. Maria, stehend, nach rechts gewendet, zu ihren Seiten zwei kerzenhaltende Engel. Rand einfach profiliert.
Relief, rund. Elfenbein. Am Rande vier Bohrungen.
FRANZÖSISCH, 2. HÄLFTE 14. JAHRH. — Durchmesser 6,7 cm.
Ursprünglich Teil eines Schmuckstücks (Pectorale?).
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 9

135 MARIA MIT DEM KINDE UND STIFTERIN. Maria sitzend, nach links gewendet, hinter ihr kniend die Stifterin. Das Ganze unter einem mit Nasen und Krabben besetzten Kielbogen.
Relief. Elfenbein. Linke Rahmenleiste und Rückwand beschädigt.
FRANZÖSISCH, 14. JAHRH. — Höhe 6 cm, Breite 3,9 cm.
Teil eines Diptychons. Erwähnt bei Richard Ernst, Die Klosterneuburger Madonna, Belvedere 1924, S. 113.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 9

136 VERKÜNDIGUNG AN MARIA; zweiteilig. Links unter einer Spitzbogenarchitektur der Engel, kniend, mit erhobener Rechten, in der Linken ein Szepter haltend. Rechts Maria, sitzend unter einer offenen Halle, vor ihr Lesepult und

Vase mit Lilien; in der Linken hält sie ein Buch. Von links oben schwebt die Taube des Hl. Geistes herab.
Zwei Relieftafeln, aus vier Teilen zusammengesetzt; Knochen. Teilweise vergoldet.
WERKSTATT DER EMBRIACHI, 15. JAHRH. — Höhe je 10 cm, Breite je 7 cm.
Reste vom Schmucke eines Kästchens. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

137 SCHREITENDE LÖWIN; der Kopf dem Beschauer zugewendet, mit geöffnetem Maul; ein Führungsgurt, der um Hals und Brust gelegt ist und auf der Brust mit einem Stein verziert war, wird auf dem Rücken durch einen Ring zusammengehalten.
Statuette. Elfenbein. Rechter Hinterfuß und Schwanz sind gekittet.
NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRH. — Höhe 8,5 cm, Länge 10,5 cm.
Nach einer Paduanischen Bronzestatuette der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts; vgl. W. v. Bode, Bronzestatuetten, Bd. II, Taf. 119; ferner Jakob Rosenberg, Eine Rubens-Zeichnung nach einer Tierbronze des 16. Jahrhunderts, Pantheon VII (1931) S. 105 f. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

VIII.

MAJOLIKA

138 FLIESE, quadratisch, bemalt in Blau, Violett, Ocker und Grün mit einem sitzenden Hund, der den Kopf rückwärts wendet. Er trägt einen Maulkorb und ein breites Halsband mit langer, flatternder Leine, die in eine Troddel ausläuft. — Rückseite durch drei konzentrische Reifen verstärkt.
PESARO, UM 1494 (vgl. B. Rackham, Italian Maiolica, London 1933, p. 30) — Breite 23,5 cm.
Aus dem Appartamento della Grotta der Markgräfin Isabella d'Este im Castell zu Mantua.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

139 TELLER, flach, bemalt mit Blau, etwas Grün, Ocker und Rotbraun. In der Mitte eine Sternrosette, auf dem Rande zwei verkreuzte Zackenbänder. In die Unterseite ist ein Stern eingekratzt; Glasur teilweise abgesprungen, in der Rosette ein durchgehendes Loch.
FAENZA ODER CAFFAGIOLO, UM 1500. — Durchmesser 23 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

140 NAPF mit breitem Rand, bemalt in Blau, Grün, Ocker und Braun. Im Mittelrund ein Schachbrettmuster, in der Kehlung eine lineare Borte; auf dem Rande sieben mandelförmige Felder, die mit Rankenwerk und rhombischen Gebilden gefüllt sind. Aufhängeloch im Rand, Glasur teilweise abgesprungen.
FAENZA, ANFANG DES 16. JAHRH. — Höhe 4,2 cm, Durchmesser 20,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

141 ALBARELLO, breite, in der Mitte leicht eingezogene Form, bemalt mit Blau und etwas Braun, Grün und Gelb. In der Mitte Band mit Inschrift „SEBESTEM“ in Fraktur, darüber ein Hahn, darunter ein Klosterzeichen (MLB in herzförmigem Schild, von Doppelkreuz überhöht).
TOSKANA, ANFANG DES 16. JAHRH. — Höhe 28 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 12

142 ALBARELLO, schlanke, in der Mitte leicht eingezogene Form; bemalt in Blau, Gelb, Ocker und Grün mit Blattranken und dem Brustbild eines nach links blickenden Mannes in römischer Tracht. — Fuß leicht bestoßen.
ITALIEN, ANFANG DES 16. JAHRH. — Höhe 28,7 cm. Tafel 12

143 APOTHEKENVASE mit zwei Henkeln, bemalt mit Blau, Ocker und etwas Gelb und Braun. Als Dekor sog. Granatapfel-Muster. In der Mitte ein Band mit der Inschrift „DIABORAGINATO" in Antiqua, darüber das Wappen der Florentiner Familie Guadagni. Unter beiden Henkeln ein Töpferzeichen: B (durchstrichen) °.
FLORENZ, ANFANG DES 16. JAHRH. — Höhe 20 cm. — (Aus der Sammlung W. von Bode.)
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 12

144 TELLER, flach, bemalt in Blau, Grün, Gelb und Ocker: Eine reich gekleidete Frau, ihren Rock hoch schürzend, durchschreitet ein Gewässer. Darüber eine Bandrolle mit der Inschrift „CE VA GROSA POPA" in Antiqua. Auf der Rückseite blaue Schlingen auf weißem Grunde; Fußrand abgeschliffen, Glasur der Rückseite teilweise abgesprungen.
DERUTA, UM 1525. — Durchmesser 21,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

145 SCHALE mit Reliefzierat, blau bemalt, reich in Gold und Rot lüstriert. Im Spiegel zwei Putten als Wappenhalter, auf dem Rand Rosetten. Auf der Rückseite vier Spiralen in Goldlüster.
GUBBIO, UM 1525. — Werkstatt des Maestro Giorgio Andreoli. — Durchmesser 19,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

146 TELLER, flach mit breitem Rand, hellblau glasiert (a berettino). Im Mittelfeld auf dunkelblauem Grunde ein sitzender Putto, lesend; in der Kehlung Blumen- und Fruchtsträuße in Grün, Gelb, Blau und Weiß. Auf dem dunkelblauen Rande ein Groteskenornament und viermal die Jahreszahl 1525. In die Rückseite unter Glasur eingekratzt ein „B", vermutlich eine Meistermarke.
FAENZA, CASA PIROTA, 1525. — Durchmesser 23 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

147 SCHALE, rund, auf niedrigem Fuß. Im blauen Grunde ausgespart ein Ornament aus Bandgeflecht, weiß gehöht und mit Braun und Ocker schattiert. Rand gelb eingefaßt, repariert.
CASTEL DURANTE, UM 1530. — Höhe 5,5 cm, Durchmesser 23 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 12

148 TELLER, hellblau glasiert, blau und weiß bemalt mit einer Burglandschaft. Auf der Rückseite eine Arabeskenborte.
VENEDIG, UM 1530. — Durchmesser 19,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

149 GROSSE SCHÜSSEL auf niedrigem Fuß, mit breitem Rand, blau bemalt und goldbraun lüstriert. Im Fond Profilbildnis einer jungen Frau, gerahmt von Blütenzweigen; links ein Band mit der Inschrift „HO FACIES OCULIS INSIDIOSA MEIS" in Antiqua. Auf dem Rand abwechselnd je 3 durch strahlig angeordnete Bänder getrennte Pflanzen- und Schuppenornamente. Rückseite braun glasiert. — Sprung.
DERUTA, UM 1520. — Höhe 8,5 cm, Durchmesser 40,7 cm. Tafel 12

150 TINTENZEUG in Form eines rechteckigen Kastens mit zwei runden und zwei rechteckigen Fächern für Einsätze. Vorspringendes Fuß- und Kranzgesims; an den

Ecken blau gemaltes plastisches Blattwerk, das in Löwentatzen endigt. In den Seitenfeldern blaugelbe Trophäen auf Ockergrund, auf der Oberseite blaue Inschrift „VIRGA TUA ET BACULUS TUUS IPSA MEA CNOSULATA SUNT VIRTUS“ in Antiqua. — Repariert.
CASTEL DURANTE, UM 1520. — Höhe 7,5 cm, Breite 14 cm, Länge 17 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

151 ALBARELLO, breite Form, mit weitem Hals, bemalt mit Blattranken in Blau und etwas Gelb und Ocker. In der Mitte breites Band mit Inschrift in Fraktur: „STORAXE CALLAMITTA“.
FAENZA, UM 1540. — Höhe 23 cm, Durchmesser 15 cm.
Aus der Apotheke in Castel Bolognese. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

152 KLEINER NAPF, flach gebaucht, auf niedrigem Fuß; blau, gelb, grün und ocker bemalt mit Trophäen und einem Schriftband „P. SINE. QUIB(u)S“ in Antiqua.
CASTEL DURANTE UM 1540 — Höhe 7,5 cm, Breite 12,1 cm
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

153 SCHALE auf niedrigem Fuß, bemalt mit Trophäen in Hellbraun und Weiß auf blauem bzw. im Mittelrund auf gelbem Grunde. — Repariert.
CASTEL DURANTE, UM 1540. — Höhe 4,3 cm, Durchmesser 26,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 12

154 BECKEN, bemalt in Blau, Braun, Ocker, Gelb und Grün. Im Fond stilisierte Blumen und Früchte, umrahmt von einer linearen Borte. Auf der Kehlung ein zackiges Bandgeflecht, auf dem Rande ein dünnes Rankenmuster.
FAENZA, 1. HÄLFTE 16. JAHRH. — Durchm. 41 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

155 ALBARELLO mit Ausbuchtungen oben und unten, hellblau glasiert und dunkelblau bemalt. In der Mitte ein breites Band mit der Inschrift „UNG(uent)O DE BETO . . .“ in Fraktur, umgeben von Blattranken; auf der unteren Ausbuchtung ein waagerecht geteiltes Wappen: in der oberen Hälfte ein keuleschwingender nackter Arm, darüber drei Sterne; in der unteren Hälfte ein nach links laufender Löwe.
FAENZA, 16. JAHRH. — Höhe 20,6 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

156 ALBARELLO, schlanke, in der Mitte leicht eingezogene Form, bemalt mit Blau und etwas Braun. Muster aus senkrechten, halb aufgerollten Bändern und stilisierten Blumen, auf vier Zonen verteilt. Fuß leicht bestoßen.
ITALIEN, UM 1500. — Höhe 29,5 cm. (Aus der Sammlung W. von Bode.)
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 12

157 GROSSE APOTHEKENFLASCHE, blau bemalt, mit kugelförmigem Bauch und kurzem Hals, Korkstöpsel und Zinnmontierung. Zwischen dünnen Ranken und Blattarabesken eine breite Bandrolle mit der Inschrift „A. PORTULACHA“ in Fraktur, darüber ein M mit Krone. Die weiße Glasur an einigen Stellen abgesprungen.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 29 cm, Durchmesser 25,6 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

158 ALBARELLO, schlanke, in der Mitte leicht eingezogene Form; bemalt in Blau, Hellgrün, Gelb, etwas Ocker und Braun mit sog. Granatapfelmuster (senkrecht aufstrebende Zweige mit je 3 großen geschuppten Früchten).
ITALIEN, UM 1500. — Höhe 23 cm. Tafel 13

159 KLEINER TELLER, flach, bemalt in Blau, Grün, Ocker und Gelb mit einem nackten Knaben, der Geige spielt. Er steht vor einer Hügelkulisse, hinter der die Häuser einer am Meer gelegenen Stadt sichtbar werden.
URBINO, 16. JAHRH. — Höhe 2,5 cm, Durchmesser 20,5 cm.

160 TELLER, flach, bunt bemalt mit einer jungen Frau in hügeliger Landschaft. Rück-seitig rote Malermarke. — Repariert.
URBINO, 16. JAHRH. — Höhe 3,2 cm, Durchmesser 24,2 cm.

161 GROSSER TELLER, tief mit breitem Rand, bunt bemalt mit einer Darstellung des Sieges Davids über Goliath (nach Daniele da Volterra). Auf der Rückseite vier konzentrische gelbe Kreise und die Schrift „golia gigante".
URBINO, MITTE 16. JAHRH. — Höhe 5 cm, Durchmesser 30,3 cm.

162 GROSSER TELLER, tief mit breitem Rand, bunt bemalt mit Simson und Delila. Auf der Rückseite drei konzentrische gelbe Kreise und die Schrift „Sanson". — Repariert.
URBINO, MITTE 16. JAHRH. — Höhe 5 cm, Durchmesser 30,5 cm.

163 SCHREIBZEUG in Form eines ovalen Beckens, mit einem großen und zwei kleinen Fächern, bemalt in Blau, Gelb und Grün mit etwas Ocker, Olivgrau und Schwarz. An der senkrechten Außenwand vier plastische Puttenköpfe, umgeben von gemalten Akanthusranken. Auf dem Boden zweier Fächer gemalt Federn, Griffel, Siegelring, Radiermesser und Schere; das dritte Fach ist teilweise bedeckt und enthält eine runde Öffnung zur Aufnahme des Tintenfasses. Leicht bestoßen.
URBINO, MITTE 16. JAHRH. — Höhe 6 cm, Breite 21 cm, Länge 29 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

164 DECKELPLATTE EINER WÖCHNERINNENSCHÜSSEL, rund, bunt bemalt. Auf der Oberseite, umrahmt von einem Blattkranz, ein Innenraum mit Kamin, in dem ein Feuer lodert. Links an einem Tisch zwei Frauen und ein Mann, der das Horoskop des Neugeborenen stellt. Rechts eine Dienerin, die eine Schüssel trägt, und zwei nackte Knaben, deren einer einen Braten am Spieß dreht. Im Vorder-grund eine kniende, in einem Mörser stampfende Frau. — Auf der Unterseite des Deckels die Taube des hl. Geistes im Strahlenkranz.
URBINO, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — Durchmesser 19,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

165 KLEINE SCHALE mit zwei Maskaron-Griffen, auf eingezogenem Fuß, außen und innen mit Grotesken bunt bemalt. Im Schalenboden ein stehender Amor, blau in Blau, etwas weiß gehöht. Auf der Innenseite des Fußes ein stehender Vogel.
URBINO, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — Höhe 4,3 cm, Breite 18,3 cm, Durchmesser 13,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 13

166 SCHREIBZEUG, oval, auf vier Füßen; innen in fünf Fächer geteilt, zwei größere für Federn und drei kleinere für Siegelring, Licht und Tintenfaß. Bunt bemalt: an den Seitenwänden Grotesken (Satyrn und Harpyen), an den Seitenmitten plasti-sche Harpyen, die durch Volutenbänder miteinander verbunden sind. — Unter-rand leicht bestoßen.
URBINO, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — Höhe 11 cm, Breite 27 cm, Länge 34 cm.

167 HENKELSCHALE, achtpassig, auf niedrigem Fuß, dunkelbraun glasiert; Reste von Vergoldung an Rand und Henkeln, im Spiegel das silberne Monogramm Christi im Strahlenkranz.
VENEDIG, UM 1600. — Höhe 3,3 cm, Durchmesser 12 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

168 HENKELSCHALE, tief, achtpassig, dunkelbraun glasiert. An Rand und Henkeln Spuren ehemaliger Vergoldung. Fuß leicht bestoßen.
VENEDIG, UM 1600. — Höhe 4,2 cm, Durchmesser 11,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

169 FELDFLASCHE mit rechteckigem Fuß und zwei Ösen für die Tragschnur, bunt bemalt. Auf der leicht gewölbten Vorder= und der flachen Rückseite Puttenallegorien von Wein und Wasser.
CASTELLI, UM 1700. — Höhe 22 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

170 KÜBEL mit zwei reichen Henkeln in Schlangenform, auf profiliertem Fuß; bunt bemalt mit zwei Darstellungen aus dem Alten Testament: Der Engel erscheint der Hagar und Jacob mit den Töchtern Labans am Brunnen.
SIENA, ANFANG 18. JAHRH. — Höhe 23 cm.

IX.

FAYENCE UND STEINZEUG

171 HENKELKRUG mit Zinnmontierung. Eiförmiger Körper, durch senkrechte blau=gelb=grüne Bänder in vier Felder geteilt, von denen drei mit aufgelegten Reliefs (Bartmaske und zwei Kinder=Halbfiguren) auf violett gesprenkeltem Grunde verziert sind. Unter dem Henkel violettes Fischgrätenmuster.
WINTERTHUR, ENDE DES 16. JAHRH. — Höhe 23 cm, Durchmesser 13,5 cm.
Abgebildet bei Walcher v. Molthein in „Kunst und Kunsthandwerk" XII/1909, S. 32, Abb. 47.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 14

172 HENKELKRUG IN FORM EINES HOCKENDEN BÄREN. Braun glasierte Irdenware mit Zinnmontierung. Oberteil des Deckels und Seitenwände des in der Mitte leicht eingezogenen Leibes als Zottelfell behandelt. Der Bär hält in den Vorderpranken einen Pokal; um den Kopf des Tieres zieht sich ein zinnerner Beißkorb, durch die Schnauze ein silbernes Kettchen, an dem eine Muskatnuß in den Pokal hängt. Halsband gleichfalls aus Zinn.
DEUTSCHLAND, UM 1600. — Höhe 22,7 cm.
Abgebildet bei Walcher v. Molthein, „Kunst und Kunsthandwerk" XII/1909, S. 31, Abb. 41.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 14

173 TELLER, Habaner=Ware, auf niedrigem Fuß, gerieft, weiß glasiert; bemalt mit Blau, Gelb und Violett. Im leicht gewölbten Spiegel Granatapfeldekor; in der Kehlung die Jahreszahl 1619.
OBER-UNGARN 1619. — Durchmesser 20 cm.
Abgebildet bei Walcher v. Molthein in „Kunst und Kunsthandwerk" XII/1909, S. 43, Abb. 58.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 14

174 SCHALE, Habaner=Ware, auf hohem, rundem Fuß mit durchbrochener Wandung und Zackenrand. Dunkelblau glasiert, die Hauptlinien der Innenseite weiß über=glasiert. Auf dem leicht gewölbten Spiegel die Jahreszahl 1658.
OBER-UNGARN 1658. — Höhe 6,6 cm, Durchmesser 18 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 14

175 HENKELKRUG, Fayence, weiß glasiert, unbemalt, mit schräg gerieftem Bauch und kurzem, glattem Hals. Reich getriebener silbervergoldeter Deckel mit Blumen=dekor und Knauf in Form einer Mohnkapsel.
SÜDDEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 12,5 cm, Durchmesser 11,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

176 WASSERBLASE, Ton, grün glasiert, mit Doppelhenkel und halbkuppelartigem festem Deckel. Vorn ein Rundmedaillon mit dem Reichsadler, darunter in einer dreieckigen Auflage mit gekerbtem Rand ein Ausflußloch. Auf dem Deckel ein Medaillon mit springendem Hirsch und die Jahreszahl 1672.
SÜDDEUTSCHLAND 1672. — Höhe 22,5 cm, Durchmesser 15 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

177, 178 ZWEI OFENAUFSÄTZE in Form von Pinienzapfen auf balusterartigem Knauf, Ton, braungelb, weiß und grün glasiert. Auf Holzsockeln montiert; einer der Aufsätze am Fuß bestoßen.
OBERÖSTERREICH, 16. JAHRH. — Höhe 26 cm, Breite 11 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

179 HENKELKRUG, Fayence, blau und weiß marmoriert, mit Zinnmontierung. Zwil=lingshenkel, durch einen Wulst zusammengehalten. Auf dem Deckel eingravierte Buchstaben „I. R.", eine Hausmarke und die Jahreszahl 1697; im Deckel Marke des Nürnberger Zinngießers Martin Carl Höß (Hintze, Nbg. Zinngießer Nr. 325).
OBERÖSTERREICH (?), ENDE DES 17. JAHRH. — Höhe 10 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

180 SECHSKANT=FLASCHE, Irdenware, schwarz glasiert, mit zinnernem Schraub=verschluß. In den 6 Feldern aufgelegte, grün=braun glasierte Sternblumen; an den Kanten geflochtene, oben und unten in Blüten endende Zweige. Blüten abwech=selnd blau und weiß glasiert. — Schraubdeckel mit Ring.
SALZKAMMERGUT, 17.—18. JAHRH. — Höhe 19 cm, Durchmesser 12,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

181 PUTTO, gebrannter Ton, alte Fassung, z. T. vergoldet. Der nackte Knabe sitzt mit herabhängenden Füßchen auf Muschelwerk. Er blickt abwärts, dreht den Oberkörper nach rechts, den rechten Arm nach links. Mit der Linken stützt er sich auf das Muschelwerk. — Reparaturen.
ÖSTERREICH, 1. HÄLFTE DES 18. JAHRH. — Höhe 35 cm, Länge 45 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 28

182 BARTMANNSKRUG, Steinzeug, braun gesprenkelte Glasur. Auf dem kugel=förmigen Körper aufgelegte Eichenranke und ein Vogel. Am Hals eine bärtige Maske. — Lippenrand und Fuß bestoßen.
KÖLN, WERKSTATT IN DER MAXIMINEN-STRASSE, UM 1540. — Höhe 13,5 cm, Durch-messer 11,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 14

183 HENKELKRUG, graues Steinzeug, braun glasiert. Um die Mitte ein plastischer Bogenfries mit Soldatenfiguren. Neuere Wiener Silbermontierung von Alois Zitter=hofer mit freiplastischer Ritterfigur als Deckelknauf.
RAEREN (JAN EMENS) UM 1590. — Montierung Wien 1839. — Höhe 33 cm, Durchmesser 13,2 cm
Früher Sammlung Figdor-Wien.

184 HENKELKANNE, graues Steinzeug, z. T. blau glasiert, mit Zinnmontierung. Zylindrische Form; um die Mitte Bogenfries mit 5 Darstellungen aus der Ge= schichte Josephs in Ägypten. In der 4. Szene das Monogramm J. E. Gewölbter Deckel mit profiliertem Knauf.

RAEREN, ARBEIT DES JAN EMENS, ENDE DES 16. JAHRH. — Höhe 23 cm, Durchmesser 10,5 cm.
Abgebildet bei Walcher v. Molthein in „Kunst und Kunsthandwerk“ XII/1909 p. 15, Abb. 16.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

185 HENKELKRUG, graues Steinzeug, z. T. blau glasiert. Um den Leib ein Fries mit einer Bauernhochzeit nach H. S. Beham, signiert JE 1590. Am Hals ein Ranken= ornament (nach einem Stich des Theodor de Bry) um den Namen Jan Allers (Krughändler in Nymwegen) und die Jahreszahl 1595; in den Ranken die Initialen des Siegburger Formschneiders Hans Hilgers.

RAEREN, ARBEIT DES JAN EMENS, 1595. — Höhe 23,5 cm, Durchmesser 13 cm.
Abgebildet bei Walcher v. Molthein in „Kunst und Kunsthandwerk“ XII/1909, p. 14, Abb. 13; O. v. Falke „Rheinisches Steinzeug“ II, p. 36, Abb. 175a, b.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

186 HENKELKRUG, graues Steinzeug, teilweise blau glasiert, mit Zinnmontierung. Um die Mitte ein Bogenfries mit 9 Spottdarstellungen auf die Klostergeistlichkeit. Erklärende Inschriften: 1. Arme Man, 2. Papen wenken, 3. Pape Bicht is List, 4. Pape Gramerei is Boverei, 5. Papen kopen die di(n) Frauken af, 6. Papen ver= leiden, 7. Papen banketiren, 8. Papen boleren, 9. Papen lenen gelt. In der 6. Dar= stellung die Buchstaben J. E., in der 4. die Jahreszahl 1590. Am Hals ein Ranken= ornament (nach Stich des Th. de Bry) um den Namen des Krughändlers Jan Allers und die Jahreszahl 1595; in den Ranken die Initialen HH des Siegburger Formschneiders Hans Hilgers. — Henkel abgebrochen, bei der Montierung in Zinn ergänzt. Deckel mit Gravierung: „Der aus diesen hundertjährigen Krug trincken wil der zahle 3 seitel dan hinein gehet so vil“. Im Deckelinneren und auf dem Halsring eingeritzte Schrift, dat. 1744.

RAEREN, ARBEIT DES JAN EMENS, 1595. — Höhe 27,5 cm, Durchmesser 13 cm.
Abgebildet bei Walcher v. Molthein in „Hugo Helbings Monatsberichten“ I, p. 292. T. 42—43.
Ders. „Kunst und Kunsthandwerk“ XII/1909, p. 15, Abb. 15.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

187 VIERKANTFLASCHE, graues Steinzeug, z. T. blau glasiert. Kurzer, geriefter Hals mit Zinnmontierung und Schraubverschluß, der durch vier Bänder mit der Zinnfassung des Fußes verbunden ist. Auf der Schulter vier Reliefs: das Wappen der Metternich mit den Buchstaben DHVM und drei Puttenköpfe über einer Rosette. Auf den Bändern der Montierung Rankenfries mit Tierfiguren; am Fuß graviert B.K.M. 1642. — Schraube fehlt.

WESTERWALD, 17. JAHRH. — Höhe 23 cm, Breite 10,5 cm.
Vgl. Mitt. d. Nordböhm. Gewerbemuseums, Reichenberg 1902, Nr. 4, S. 97 (G. E. Pazaurek).
Früher Sammlung Figdor-Wien.

188 GROSSE VIERKANT=FLASCHE, graues Steinzeug, mit zinnernem Schraubver= schluß. Die abgerundete Schulter und das die Kanten einfassende Quaderornament blau glasiert. Der Hals und die auf die Schultern aufgelegten vier grotesken Köpfe manganviolett glasiert. Auf dem Verschluß die Buchstaben „J. W.“

WESTERWALD, 17. JAHRH. — Höhe 32,5 cm, Breite 11 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

189 TINTENFASS, graues Steinzeug, teilweise blau glasiert, in Form eines recht≈eckigen Kästchens mit flachem, leicht vorspringendem Dach und einem vor≈gelegten Fach für Federn. Auf dem Dache, das 2 runde Öffnungen für Einsätze enthält, Ritzdekor; an den Seitenwänden geschnittener Fries mit Tauben und herzförmigem Rankenwerk. — Bestoßen.
WESTERWALD, 17. JAHRH. — Höhe 3,9 cm, Breite 8,2 cm, Länge 15 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

190 HENKELKANNE, graues Steinzeug, blau glasiert; kugeliger Körper, hoher Hals und gekniffener Ausguß. An der Vorderseite in einem achteckigen Medaillon der gekrönte Reichsadler mit dem Wappen der Gonzaga, am Kannenhals ein Putten≈kopf. — Zinndeckel.
WESTERWALD, ENDE DES 17. JAHRH. — Höhe 25 cm, Durchmesser 13,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 14

191 VIERKANTFLASCHE, graues Steinzeug, blau glasiert, mit zinnernem Schraub≈verschluß. Auf den mit einem Kettenmuster eingefaßten Seiten aufgelegte acht≈eckige Medaillons: 2 von ihnen enthalten in einer 1688 datierten Kartusche eine aus den Initialen N und M, einem Anker und 2 Bootshaken gebildete Marke; in den beiden anderen je ein Doppelwappen: links Schild halb gespalten und geteilt, oben steigender Löwe und Weinstock, unten 3 Sterne; rechts 3 Kugeln in durchgehender Raute. — Schraubdeckel mit Ring.
WESTERWALD, ENDE DES 17. JAHRH. — Höhe 18 cm, Breite 10 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

192 KLEINE VIERKANTFLASCHE, graues Steinzeug, blau glasiert, mit Silbermon≈tierung. Auf den mit einem Kettenmuster eingefaßten Seiten eine stilisierte Lilie. Silberdeckel mit gewölbtem Nabel und graviertem Linienornament.
WESTERWALD, 17.—18. JAHRH. — Höhe 13,5 cm, Breite 7,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

193 GROSSER HENKELKRUG, graues Steinzeug mit Zinnmontierung, birnförmiger Körper, kurzer Hals und gekniffener Ausguß. Blauglasierter Ritzdekor: auf der Vorderseite ein springendes Pferd, in dessen Körper zwei große Sterne und zahl≈reiche kleine Scheiben ausgespart sind; aus dem Maul des Pferdes wächst ein Blütenzweig, der sich um einen kleinen Stern schlingt. Zwei weitere große Sterne über und unter dem Pferdeleib. Am Henkelansatz aufgemalte Palmette.
WESTERWALD, 17.—18. JAHRH. — Höhe 45 cm, Durchmesser 28,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

194 HENKELKRUG, Steinzeug, braun glasiert, mit Zinnmontierung; die innere Wan≈dung trichterförmig zulaufend. Leib netzartig gekerbt, oben und unten wulstiger Rankendekor. Deckel mit gewölbtem Nabel, graviertem Blütenornament und der Inschrift „VERACHTE MICH NICHT UND DIE MEINEN, SCHAU ZVOR AUF DICH UND DIE DEINEN. ANNO 1638".
KREUSSEN, 1. HÄLFTE DES 17. JAHRH. — Höhe 16 cm, Durchmesser 10 cm.

195 HENKELKRUG, Steinzeug, braun glasiert, mit Zinnmontierung; auf dem Leib die aufgelegten Brustbilder der 7 Kurfürsten, oben und unten eine Rankenborte. Flacher Deckel mit rundem Knauf als Daumenruhe.
KREUSSEN, 17. JAHRH. — Höhe 21 cm, Durchmesser 15,5 cm.

196 HENKELKRUG, Steinzeug, braun glasiert, mit Zinnmontierung und aufgelegtem Reliefdekor: Verkündigung, hl. Sebastian und ein Papst, dazwischen und am Fuß Beschlagornament. Am Hals ein reich verzierter Wulst. Auf dem Deckel der gravierte Buchstabe W; innen Nürnberger Stempel (nicht bei Hintze).
KREUSSEN, 17. JAHRH. — Höhe 15,7 cm, Durchmesser 10,6 cm. Tafel 14

197 SECHSKANTFLASCHE, Steinzeug, braun glasiert, mit Zinnverschluß. Aufgelegte Figuren der 7 Planetengottheiten in netzartig gekerbten, von Hermen und Ketten eingefaßten Füllungen. Schrift „M. JOHANNES KOBIUS ALTDORPHI P. P.". — Schraube mit Ring. Zinnstempel von Christoph Marx, Nürnberg, tätig 1687 bis 1731 (Hintze Nr. 340).
KREUSSEN, 17. JAHRH. — Höhe 24,2 cm, Durchmesser 14 cm. Tafel 14

198 GROSSER HENKELKRUG, Steinzeug, braun glasiert, mit bunt bemaltem Reliefdekor und Zinnmontierung. In der Mitte ein gemaltes Medaillon mit 2 steigenden Löwen, die eine gekrönte Brezel halten; zu beiden Seiten je 6 stehende Apostel, oben und unten von einem mit Ranken reich verzierten Wulst umsäumt. Am Fuß die Inschrift „WER GOTT FÜRCHET VND HELT SEIN GEBOT, DEN WIRST WOHL GEHEN HIER VND TORT. MDCLXXVII". Deckel mit (später ergänztem) urnenförmigem Knauf und der Gravierung „SFVH/GVA"; innen ein Stempel (nicht bei Hintze).
KREUSSEN 1677. — Höhe 23 cm, Durchmesser 13,2 cm. Tafel 14

199 HENKELKRUG, Steinzeug, braun glasiert, mit Zinnmontierung. Birnförmiger Körper auf hohem Fuß, bunt bemalter Reliefdekor. In der Mitte Brustbilder eines Ehepaares auf gekerbtem Grund, von schräg laufenden Streifen mit Kerb- und Fischgrätenmuster eingefaßt. Oben und unten Palmetten. Deckel mit hohem rundem Knauf und der von einer Ranke umgebenen Gravierung „CF — MH — 1637".
SACHSEN, 1. HÄLFTE DES 17. JAHRH. — Höhe 26 cm, Durchmesser 13,7 cm. Tafel 14

200 HENKELKRUG, Steinzeug, bauchige Form, braun glasiert mit bunt bemaltem plastischen Schuppendekor und Zinnmontierung. Flacher Deckel mit gewölbtem Nabel und gravierter Inschrift „HIC. W. F. G. 1667". — Henkel repariert.
SACHSEN, 2. HÄLFTE DES 17. JAHRH. — Höhe 15,5 cm, Durchmesser 12,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

201 HENKELKRUG, hohe Form, Steinzeug, braun glasiert mit bunt bemaltem Reliefdekor und Zinnmontierung. Der schlanke Leib ist mit einem gekerbten Reifen umzogen, der oben rot-weiß, unten blau-weiß eingefaßt ist. Oben und unten bunte Reliefpalmetten, durch gemalte Sternblumen und Bänder getrennt. Deckel mit gravierter Jahreszahl 1667.
SACHSEN, 2. HÄLFTE DES 17. JAHRH. — Höhe 22,5 cm, Durchmesser 10 cm.

202 HENKELKRUG mit leicht eingezogener Mitte. Steinzeug, braun glasiert, bunt bemalt mit Reliefdekor und Zinnmontierung. Um die Mitte ein netzartig gekerbter Reifen mit blau-weiß-roten Rändern; oben und unten stilisiertes Blattwerk. — Im Deckel das Stadtzeichen von Marienberg (Sa.) und das Meisterzeichen COW (Hintze, Sächs. Zinngießer Nr. 916).
SACHSEN UM 1670. — Höhe 12 cm, Durchmesser 11 cm.

203 HENKELKRUG, Steinzeug, braun glasiert, mit Zinnmontierung und bunt bemal= tem Reliefdekor. Vorn, zwischen zwei liegenden Hirschen, Maria mit dem Kinde, auf einer Truhe sitzend; zu Seiten des Henkels eine Bärenjagd, umrahmt von Blütenzweigen. Oberhalb der von blau=weißen Bändern eingefaßten Szenen ein Blattfries. — Deckel mit später gravierter Jahreszahl 1607; innen der Meister= stempel des Gießers Gottfried Wilhelm Tannenberg in Freiberg (Sa.) (Hintze, Sächs. Zinngießer Nr. 543).
SACHSEN UM 1685. — Höhe 16,5 cm, Durchmesser 14 cm.

X.

GLAS

204 HUMPEN aus hellgrünem Glas, mit Emailfarben in Rot, Gelb, Weiß, Grün, Blau und Fleischfarbe bemalt. Vorn zwischen einem Manne und einer Frau ein Fa= milienwappen mit der Überschrift „Jones Jamatz". Auf der Rückseite in gelber Schrift: „Wen du trinckest auß dießem glaß / Allezeit solt du gedencken das / Asche und sandt ist eß gewessen / und also wirst auch werden / wen dich Gott wird fordern von der erden. / Anno 1666". Oben bunte Borte; auf dem Fußwulst gelber Punktfries. — Sprünge.
BÖHMEN 1666. — Höhe 23,8 cm, Durchmesser 11,8 cm. Tafel 15

205 GUSTAV=ADOLPH=GLAS. Humpenförmiges, farbloses Glas mit Emailfarben in Weiß, Rot, Blau, Gelb, Grün bemalt. Auf der Vorderseite der Schwedenkönig auf einem Schimmel reitend, auf der Rückseite Blätter und Maiglöckchen. Dar= über die Inschrift „GUSTAVUS ADOLPHUS König in Schweden", „Cum Deo Et Victricibus Armis" 1634. Fußrand mit weißem Punktfries, Lippenrand mit Borte aus Gold mit weißen Verzierungen und drei farbigen Ringen.
FRANKEN 1634. — Höhe 17 cm, Durchmesser 9,5 cm. Tafel 15

206 REICHSADLERHUMPEN aus hellgrünem Glas, mit kräftigen, bunten Email= farben bemalt. Der Doppeladler trägt auf der Brust den Reichsapfel, auf den aus= gebreiteten Flügeln die 56 Quaternionen=Wappen mit Schriftbändern. Auf der Rückseite in weißer Schrift „1646" zwischen Punktrosetten; unten „Das Heilige Römische Reich Mitt Sampt Seinen Gliedern". Fußrand mit weißem Punktfries, Lippenrand mit Gold und weißen Borten.
BÖHMEN 1646. — Höhe 28 cm, Durchmesser 14,7 cm. Tafel 15

207 VIERKANTIGE SCHRAUBFLASCHE aus hellgrünem Glas mit bunter Email= malerei. Auf der Vorderseite Maria als Himmelskönigin mit dem auf Kissen lie= genden Jesuskind, dahinter Joseph und Johannes d. T. Auf der Rückseite Kruzi= fixus mit der Jahreszahl 1705. Die beiden Seitenwände tragen Vasen mit Blumen= sträußen aus Nelken, Tulpen, Maiglöckchen und Ringelblumen. Auf der Schulter Borte aus Linien und Punkten in Blau, Weiß und Gelb. Verschraubung aus Zinn.
DEUTSCHLAND 1705. — Höhe 22,5 cm, Breite 10 cm. Tafel 15

208 PASSGLAS, stangenförmig, auf hohem Fuß, mit bunten Emailfarben bemalt. Auf der Vorderseite ein Kartenblatt (Grün=Bube), darüber in weißer Schrift: „Ich firchte mich nicht." Das Glas ist durch drei rot=gelbe Ringe mit weißen Punkten in vier gleichgroße Abteilungen (Pässe) geteilt, die die Ziffern 1, 2, 3, 4 tragen.
SACHSEN ODER THÜRINGEN, 18. JAHRH. — Höhe 23,5 cm, Durchmesser 10,5 cm.

209 BECHERGLAS aus farblosem Glas mit Emailfarben in Weiß, Gelb, Blau und etwas Manganbraun bemalt. Vorn halten ein weißer und ein gelber Löwe das Wappen einer Fleischhackerzunft; darüber die Initialen I. H. R. Auf der Rückseite die Inschrift: „Gottes gütt und Treu / ist alle Morgen Neu. 1714." Am Lippenrand Borte aus blauen Ringen und gelben Wellenranken.
BÖHMEN ODER SCHLESIEN, 1714. — Höhe 13,2 cm, Durchmesser 10,2 cm.

210 BECHERGLAS aus farblosem Glas mit bunten Emailfarben in zarten Tönen be= malt. Vorn unter einem Baum ein Jäger, der mit einer Saufeder ein Wildschwein erlegt. Auf der Rückseite das Nest des Pelikans, der seine Jungen mit seinem Blut nährt. Darüber in weißer Schrift: „Viel Menschen in der Welt die könten länger leben, wen sie mit Schwelgen sich die Hilffe nicht bald geben, ach wieviel lebten gern und sauffen dennoch so, sie Rennen bald dahin wo es brend lichter loh. ANNO 1704 M. E. E. D. L." Am Lippenrand gelb=schwarze Borte. Um den Fuß= wulst weißer Punktfries.
DEUTSCHLAND, 1704. — Höhe 14,5 cm, Durchmesser 10 cm. Tafel 15

211 KLEINE SCHRAUBFLASCHE aus farblosem Glas mit bunter Emailmalerei. Vorn ein krähender Hahn, hinten in weißer Schrift: „Wan ich thue krehen muß Du auf stehen. 1810." Auf den Schmalseiten Palmetten. Verschraubung aus Zinn. Deckel fehlt.
DEUTSCHLAND, 1810. — Höhe 12,5 cm, Breite 6 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

212 KLEINES BECHERGLAS mit Schwarzlotmalerei. Landschaft mit Hirschjagd.
NÜRNBERG, SCHAPER-WERKSTATT, ENDE 17. JAHRH. — Höhe 6,4 cm, Durchmesser 6,4 cm.

213 KLEINES BECHERGLAS mit Schwarzlotmalerei. Hausierer in einer Landschaft mit Bäumen und einer Hütte.
NÜRNBERG, WERKSTATT VON JOH. SCHAPER, UM 1675. — Höhe 6,8 cm, Durchmesser 6,5 cm.

214 BLAUE FEDERGLASFLASCHE. Kugelige Form mit langem Hals. Auf milchig blauem Grund ultramarinblaue, unregelmäßige Fiederung. Am oberen Teil des Halses ein hellblauer Wulst.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 23,5 cm, Durchmesser 13,5 cm.

215 SCHERZGLAS. Farblose, hohe, geriefelte Röhre, in Kugeln profiliert, die Mitte eiförmig erweitert. Die breite Mündung im Winkel umgebogen und mit Schnabel zum Tropfenzählen versehen.
VENEDIG, 17. JAHRH. — Höhe 26 cm, Durchmesser 7,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

216 MONTIERTE VASE aus blauem Glas. Vielkantig geblasener, bauchiger Körper mit eingezogenem Hals und ausladendem, vierfach gekniffenem Lippenrand. Fas= sung aus vergoldeter Bronze: Vier Längsglieder aus Fruchtgehängen, Balustern und Engelsköpfen verbinden zwei Blattfriese. Volutenförmige Henkel. — Sprung.
Wahrscheinlich SACHSEN, UM 1600. — Höhe 21,5 cm, Breite 32 cm Tafel 15

217 TEEDOSE aus schwerem, braunem Glas, sechskantig geschliffen, mit abgerundeter Schulter. Verschraubung aus Zinn.
DEUTSCHLAND, UM 1700. — Höhe 13 cm, Breite 7,5 cm.

218 BLAUE GLASFLASCHE mit Silberdekor. Birnenförmig, kantig geschliffen, um den Hals drei glatte Wülste. Der Dekor um Fußrand, Schulter und Hals (Ranken, Blatt- und Netzwerk) im Stile des Klassizismus. Ovaler, flacher Stöpsel.
BÖHMEN, UM 1800. — Höhe 29,5 cm, Durchmesser 12 cm.

219 BECHER aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Auf der konischen Wandung vorn zwischen dünnem Rankenwerk das bekrönte Monogramm C. J. D. N., hinten ANNO 1702. Kleine Blattkränze am Lippenrand und unten. In den Boden eingeschnittener Blütenstern.
DEUTSCHLAND, 1702. — Höhe 10,5 cm, Durchmesser 9 cm.

220 BECHER aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Auf der konischen Wandung vorn in einem aus einem Blattkranz und Ranken gebildeten Oval die Anfangsworte des 84. Psalms: „Wie lieblich sind deine Wohnungen Herr-Gott Zebaoth." Auf der Rückseite in einem unbekränzten Oval vor einer Art Gartenarchitektur ein jugendlicher, emporblickender Mann mit ausgebreiteten Armen, über dem sich in Wolken drei von Engeln umgebene, nach unten gerichtete Flammen zeigen (Hl. Agapitus [?]). Auf der unteren Seite des Bodens das gekrönte Monogramm I C R Anno 1705 zwischen Palmenzweigen.
RIESENGEBIRGE, 1705. — Höhe 10,3 cm, Durchmesser 9,2 cm.

221 BECHER AUF DREI KUGELFÜSSEN aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Am Fußrand gekniffene Buckel. Auf der steilen Wandung vorn ein Ovalmedaillon mit einem galoppierenden Reiter mit Federhut; darüber „VIVAT Aller Cavalier". Auf der Rückseite Ranken und Voluten sowie etwas Kugelschliff. Kleiner Sprung im Boden.
BÖHMEN, 2. HÄLFTE 17. JAHRH. — Höhe 15,5 cm, Durchmesser 10,5 cm.

222 BECHER, farbloses Glas mit geschnittenen Verzierungen. Vorn zwischen Palmenzweigen Spiegelmonogramm H H G, darüber eine Krone. Unten drei Weberschiffchen. Die übrige Wandung mit großer Ranke aus Tulpen und tiefgeschnittenen Ringelblumen verziert.
DEUTSCHLAND, ANFANG 18. JAHRH. — Höhe 20 cm, Durchmesser 12,5 cm.

223 DECKELBECHER AUF DREI KUGELFÜSSEN aus farblosem Glas mit geschnittenen Ornamenten. Auf der steilen Wandung fortlaufende Ranke aus Ähren, Blumen und Blättern, zwischen denen Vögel sitzen. Kleines Monogramm I. S. P. und Jahreszahl 1690. Auf dem kuppelförmigen Deckel gleiche Ranke, nur ohne Vögel. Glatter Knauf.
BÖHMEN, 1690. — Höhe 24 cm, Durchmesser 13 cm.

224 BECHER, geschweifte Form. Farbloses Glas mit geschnittenem Dekor. Amor auf einem Krebs reitend in Landschaft mit Bauernhof. Darüber Inschrift „bran de l'Amour qui prend ce tour". Wulstiger Fußrand, darüber Blattfries. Um den Lippenrand geschliffener Kugelfries.
POTSDAM, UM 1730. — Höhe 9,7 cm, Durchmesser 8,1 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

225 BECHER aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Die Fläche der zylindri- schen Wandung durch diagonale Linien in dreißig ganze und zwölf halbe Rauten zerlegt, deren jede eine sinnbildliche Darstellung (als Köpfe, Landschaften, Ruinen, Gräber, Waffen, Anker etc.) enthält. Ferner die Buchstaben A und F. Am Fuß- und am Lippenrand Facettstreifen. Unter dem Boden eingeschliffener Stern.
BÖHMEN, UM 1800. — Höhe 12,4 cm, Durchmesser 8,7 cm.
Besprochen und abgebildet: H. Trenkwald, Ausstellung von Gläsern, Katalog des Österr. Museums für Kunst und Industrie. Wien 1922 p. 167 Nr. 460 Abb. 20.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

226 FLASCHE aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Bauchige flachgedrückte Form. Vorderseite mit einem Aufbau aus Voluten, Pflanzen, Behangwerk, Vögeln und geschliffenen Kugeln im Marotstil. Unten ringsum Arkadenfries. Oben am Hals glatter Wulst.
BÖHMEN-SCHLESIEN, 1. VIERTEL 18. JAHRH. — Höhe 23,4 cm, Breite 13,2 cm.

227 BAUCHIGE FLASCHE aus farblosem Glas mit geschnittenem Ornament. Der Körper durch sich schneidende C-Kurven in vier Felder geteilt, die mit Voluten und Pflanzenwerk im Régencestil gefüllt sind. Um den langen Hals zwei Kränze aus kleinen Blättchen und ein glatter Wulst.
DEUTSCHLAND, UM 1720. — Höhe 24,5, Durchmesser 17,5 cm.

228 FLASCHE aus farblosem Glas. Bauchige Form mit gekniffenen Rippen. Der obere Teil des Körpers und der schlanke Hals durch zwei geschweifte Henkel ver- bunden. Die glatten Flächen des Körpers zwischen den Rippen mit geschnittenen Ornamenten verziert, die abwechselnd Pflanzen und Kartuschen mit Gitterfüllung, Ranken und Vogel zeigen. Am Hals zwei Pflanzenstengel. Am Lippenrand glatter Wulst und Blättchenfries.
HOLLAND, UM 1750. — Höhe 22,5 cm, Durchmesser 14,5 cm.

229 KARAFFE aus farblosem Glas mit geschliffenen Ornamenten. Der flache, bau- chige Leib auf jeder Seite mit einem großen Stern verziert, der einmal in der Mitte ein Medaillon aus rubinrotem Glas mit goldener Zeichnung trägt, das andere Mal das eingeschnittene Monogramm J C HB. Glatter, geschweifter Henkel. Stöpsel mit facettiertem Knauf. Fußrand, Lippenrand und Stöpsel in Silberfassung.
BÖHMEN 1730—40. — Höhe 26 cm, Breite 13 cm.

230 HOHER POKAL aus farblosem Kristallglas. Nodus und Kuppa kantig geschlif- fen. Die Wandung der Kuppa mit roten und grünen facettierten Knöpfen verziert.
BÖHMEN, ANFANG 18. JAHRH. — Höhe 21,5 cm, Durchmesser 12,5 cm.

231 DECKELPOKAL aus farblosem Glas mit geschliffenem Dekor. Kuppa in zwölf Flächen geteilt, abwechselnd unverziert und mattiert mit geschliffenen Kugeln. Glatte Fußplatte und balusterförmiger Schaft mit Kugelschliff am Nodus. Kuppel- förmiger, facettierter Deckel mit geschnittenen Blumen und facettiertem Knauf.
SCHLESIEN, ENDE 17. JAHRH. — Höhe 28 cm, Durchmesser 11,2 cm. Tafel 15

232 DECKELPOKAL aus farblosem Glas. Auf der breiten Fußplatte, am unteren Teil und am Lippenrand der Kuppa, sowie auf dem kuppelförmigen Deckel Borten von geschnittenem Rankenwerk.
DEUTSCHLAND, 18. JAHRH. — Höhe 30 cm, Durchmesser 11,5 cm.

233 DECKELPOKAL aus farblosem Glas mit eingebetteten, roten Spiralfäden. Schlanke Form. Fußplatte und Kuppa mit eingeschliffenen Linien, Punkten und Sternen verziert. Im ebenfalls geschliffenen Deckel kommen zu den roten noch goldene Fäden hinzu.
BÖHMEN, 1. HÄLFTE 18. JAHRH. — Höhe 31,5 cm, Durchmesser 11 cm.

234 DECKELPOKAL aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Schaft und Kuppa nicht abgesetzt. Auf der Wandung der Kuppa zwischen Ranken drei quer=ovale Felder, darin die Darstellung eines Duells sowie abgekürzte Namen und Jahreszahlen von 1696 bis 1740. Ferner die Buchstaben L. H. W. Auf der Fuß=platte, am Lippenrand und auf dem Deckel geschliffener Punktfries. Im Schaft Luftblasen.
DEUTSCHLAND, UM 1740. — Höhe 25 cm, Durchmesser 11 cm. Tafel 1

235 HOHER POKAL aus farblosem Glas mit geschnittener Darstellung. In einem von Pflanzenwerk gebildeten Oval, das durch einen gerafften Vorhang zu einer Art Bühne gestaltet ist, steht ein Harlekin, der in einer Hand eine Männerhose, in der anderen einen Frauenrock hält. Darüber der Spruch: „In diesen Aufenthald sind zwar nur kleine Sachen / so aber in der weldt die grösten wunder machen." Fuß glatt. Knauf und unterer Teil der Kuppa mit eingeschlossenen Luftblasen verziert.
LAUENSTEINER HÜTTE, UM 1740. — Höhe 24 cm, Durchmesser 11,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

236 POKAL MIT WAPPEN aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Auf der becherförmigen Kuppa das Wappen der Landgrafen von Hessen=Darmstadt, von zwei Löwen gehalten. Am unteren Teil Arkadenfries. Lippenrand vergoldet, dar=unter Fries aus kleinen, geschliffenen Oliven. Auf der Fußplatte das gleiche Ar=kadenornament wie an der Kuppa. Schaft balusterförmig, facettiert.
POTSDAM-ZECHLIN, UM 1735. — Höhe 19,4 cm, Durchmesser 10,5 cm. Tafel 15

237 POKAL aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Vorn in einer von Pflan=zenwerk umgebenen Kartusche ein Anker, um dessen Stock sich eine „3" windet und auf dessen Spitzen je ein von einem Pfeil durchbohrtes, flammendes Herz steckt. Auf der Rückseite: „die hoffnung und die 3 wirdt machen ein 1 aus zwei". Glatte Fußplatte. Schaft und unterer Teil der Kuppa querfacettiert.
SACHSEN, UM 1730—40. — Höhe 19,2 cm, Durchmesser 8,9 cm. Tafel 15

238 KELCH aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Die zwölfkantige Kuppa von flachgedrückter Form. Vorn zwischen Rankenwerk ein gekröntes Spiegel=monogramm „H L". Schaft facettiert. Fußplatte mit eingeschliffenen Ovalen. Am Rande der Fußplatte und am Lippenrand vorn Dreieckszacken.
RIESENGEBIRGE, UM 1730. — Höhe 15,7 cm, Breite 8,3 cm.

239 WEINGLAS aus farblosem Glas mit geschnittenem Dekor. Spitze, wenig aus=ladende Kuppa, die im oberen Teil mit Bandwerk und Ranken, im unteren mit Facetten verziert ist. Im Inneren des etwas facettierten Schaftes rote Spiralfäden.
BÖHMEN, UM 1710. — Höhe 15,3 cm, Durchmesser 8,0 cm.

XI.

TEXTILIEN

240 BILDTEPPICH, Wolle gewirkt, querrechteckig. Auf rotem Grund neun durch Bäume getrennte Tiere, — Hirsch, Löwe, Einhorn, Greif, Drache, Panther und Wiederholung der drei ersten Tiere. Auf den Hügeln des Terrains im Vorder=grund Hunde, Hasen und ein Bock. Bordüre mit Ranken später angesetzt.
ELSASS, 1. DRITTEL 15. JAHRH. — Höhe 99 cm, Breite 286 cm.
Aus Kloster Neustift bei Brixen. Früher Sammlung Graf Braida-Brünn, dann Sammlung Figdor-Wien.
Abgebildet: B. Kurth, Bildteppiche des Mittelalters II, Tafel 126. Tafel 16

241 a, b. ZWEI TEILE EINES GEWIRKTEN WANDTEPPICHS, Wolle gewirkt, un=vollständig. Auf blauem Grund zwischen Ranken die Wappen von Hohenwesel, Schwalbach, Rolshausen und Busek mit ihren Helmen und Decken. Die untere Hälfte der Wappen fehlt und ist in Malerei ergänzt.
HESSEN, 15. JAHRH. — a) Höhe 70 cm, Länge 205 cm; b) Höhe 74 cm, Länge 103 cm.
Aus einer Kirche bei Gießen. Früher Sammlung Frhr. v. Riedesel, Eisenbach, dann Sammlung Figdor-Wien.
Abgebildet: B. Kurth, Bildteppiche des Mittelalters III, Taf. 182; Hildebrand, Heraldische Meister-werke, Berlin, Tafel 47. Tafel 16

242 LEINENDECKE. An einer Seite eingewebte braune Bordüre aus drei Streifen. Die beiden äußeren mit dem rechts= und linksläufig symmetrisch wiederholten Wort Maria. Auf dem mittleren Streifen gegenständige Einhörner zu Seiten eines stilisierten Brunnens, dahinter Baum. Gefranster Rand.
DEUTSCHLAND, 15. JAHRH. — Länge 215 cm, Breite 170 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

243 ROTSEIDENER VORHANG. Gelb gewirktes Muster. Einfassung aus neuem, dunkelolivgrünem Samt. Rhombische Felder, aus Zweigen und Vögeln gebildet, darin Blumensträuße.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 290 cm, Breite 230 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 18

244 a, b. ZWEI ROTE SAMTVORHÄNGE. Einfassung mit einer Borte aus Relief=stickerei in Metall und Seide.
17. JAHRH. — Höhe 300 cm, Breite 140 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

245 GOLDBROKAT. Decke aus zwei Stücken genäht. Roter Atlas mit pflanzlichen und gegenständlichen, phantastisch zueinander geordneten Streumotiven in chine=sischem Geschmack. Die Broschierung in Gold und vielfarbiger bunter Seide.
FRANKREICH, 2. VIERTEL 18. JAHRH. — Höhe 183 cm, Breite 150 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 18

246 SAMTBROKAT. Symmetrisches Granatapfelmuster in rotem Samt auf Gold=grund, die Herzstücke und Kronen genopptes Gold.
ITALIEN, UM 1500. — Länge 240 cm, Breite 47 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 17

247 GELBER HALBSEIDENSTOFF. Rankenförmig zusammenhängendes Granat= apfelmuster in Rautennetz. Das Muster weiß geköpert auf gelbem Atlasgrund.
ITALIEN, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — Länge 117 cm, Breite 54 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 18

248 a. ROTER SAMT. Granatapfelmuster auf geschorenem Samt. 2 Teile.
ITALIEN, 15. JAHRH. — Länge 58 cm, Breite 35 cm und Länge 60 cm, Breite 60 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

248 b. CASELSEITE. Roter, geschorener Samt mit Granatapfelmuster.
ITALIEN, 15. JAHRH. — Höhe 107 cm, Breite 42 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

249 SAMTBROKAT. Granatapfelmuster in Gold und Rot. Zusammengesetzt aus Fragmenten.
ITALIEN, 15. JAHRH. — Länge 90 cm, Breite 54 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

250 SAMTBROKAT. Granatapfelmuster aus Rotsamt auf mit Gold durchschossener Seide, die Blütenkerne aus Goldnoppen.
ITALIEN, 2. HÄLFTE 15. JAHRH. — Länge 113 cm, Breite 42,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.
Vgl. M. Dreger, Europäische Weberei und Stickerei, T. 150a.

251 STOLA. Roter Samt mit Granatapfelmuster. Kreuze und Fransenborte in gelber Seide.
ITALIEN, 15. JAHRH. — Länge 39 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

252 a, b. ZWEI CASELSTÄBE. Gold= und Buntstickerei. Heiligenfiguren in Nischen stehend, Catharina, Hieronymus, Stephanus, Valentin und ein weiterer heiliger Bischof. Auf blauen Atlas appliziert.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 103 und 71 cm, Breite je 23 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

253 CHRISTKIND=MÄNTELCHEN. Goldgestickte Arabesken auf rotem Samt. Schulterbänder aus violetter Seide mit weißem Ornament.
16. JAHRH. — Höhe 23 cm, Breite 55 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

254 a, b. SEIDENE BORTE. Zwei Stücke mit derselben Darstellung des von Cherubim und Seraphim umgebenen, aus dem Sarkophag Auferstandenen, und zweier schla= fender Kriegsknechte. Ausführung in gelber Seide und Goldfäden auf hellrotem Grunde.
FLORENZ, UM 1500. — Länge 61 und 42 cm, Breite je 19,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 17

255 CASELHÄLFTE. Großes Granatapfelmuster in rotem Samt auf goldenem Grunde, der Blütenkern aus Silbernoppen in goldener Umrahmung.
ITALIEN, 15. JAHRH. — Höhe 74 cm, Breite 65 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

256 STICKEREI auf weißem, oben halbrund schließendem Rips. Zweige in bunter Seide mit Blättern und Blüten, dazwischen Vögel. Breite, erhabene Randstickerei in Gold: Voluten und Herzen, dazwischen bunte Blumen in Seide. In der Mitte ein rechteckiges Stück carmesinroter Samt eingesetzt.
SÜDOSTDEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 95 cm, Breite 67 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 17

257 STICKEREI AUF VIOLETTEM SAMT. Das Muster aus farbiger Seide und Gold, ausgeführt mit in Kettenstich gelegten Fäden und Palmettenapplikation: Granatapfelblüte mit schlankem Kelch, von deren Blättern und Stielen feine Ranken ausgehen. Fünf Stücke mit verschiedenen Maßen.
ENGLAND, 15. JAHRH. — Gesamtlänge 163 cm, Breite 17,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

258 BESTICKTE LEINENDECKE. Weißes Leinen, am Rande breiter Streifen mit Gold und Seide bestickt: Wellenranke mit verschiedenen grotesken Figuren, das Ganze umsäumt von einer Flechtspitze aus Gold und Seidenfäden. Etwas defekt.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Länge 160 cm, Breite 94 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

259 GRÜNSEIDENE DECKE. Grüner Taft, an den Schmalseiten weiße Leinenbordüre, mit Ranken aus Goldfaden und farbigen Blumen aus Seide bestickt. Ringsum Goldspitzen.
UM 1600. — Länge 165 cm, Breite 59 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

260 GOLDSPITZEN-SCHÄRPE. Netzarbeit aus Goldfaden und blaßgelber Seide. Netz von übereck gestellten Quadraten, darin kleine Goldscheiben. An den Enden spätere Goldfransen.
Zu einem polnischen Herrenkostüm des 17. Jahrh. gehörig.
POLEN, 17. JAHRH. — Länge 263 cm, Breite 26,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

261 STICKEREI AUF KANEVAS. Gemustert als ein von braunem Grunde sich abhebendes, weitmaschiges Geflecht aus rechtwinklig zueinander laufenden Bändern in zwei Farben, das eine abschattiert von Gelb nach Grün, das andere von Weiß über Rot nach Braun.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 95 cm, Breite 76 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

262 STICKEREI AUF KANEVAS. Farbige Wolle auf weißer Wolle. Muster: von gelben, grünen, rosa und blauen akanthusartigen Blättern umgebene Wellenlinie.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Länge 75 cm, Breite 25 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

263 a—h. FARBIGE WOLLSTICKEREI. Grospoint. Farbige Wolle auf Leinen. Grüne Ranke mit Blättern, farbigen Blüten und Granatapfel. Dessen Kern weiß-rot in Petitpoint.
FRANKREICH, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — 8 Stücke verschiedener Länge, zusammen 614 cm, Breite 9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

264 STICKEREI AUF KANEVAS. Tischdecke, farbige Wolle auf grau-gelber Wolle. Zwischen kurzen, durch Kettenglieder verbundenen, gedrehten Säulen Blütenpalmetten. Ringsum schmale Seidenfranse.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 118 cm, Breite 145 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

265 a, b. ZWEI STREIFEN KANEVASSTICKEREI. Farbige Wolle auf weißer Wolle. Gittermotiv aus hellrot gebundenen gelben Blättern, darin blaue längliche Rosette.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Gesamtlänge 136 cm, Breite 31 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

266 SCHMALE, LANGE DECKE. Lichter, dünner Baumwollstoff mit in Seide aufgestickten Rosetten in Rot, dazwischen blaue Blattbüschel, rote, weiße und violette Blätter und Blüten. In der Mitte ein Streifen ausgeschnitten und mit durchbrochenen Schlingmustern aus Seide in verschiedenen Farben gefüllt. An den Schmalseiten Fransen.
JANINA, 17. JAHRH. — Länge 201 cm, Breite 52 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

267 AUFNÄHARBEIT. Gekröntes M im Kreise, umgeben von gelbem Voluten- und Rankenmuster, mit farbiger Seide nebst Gold- und Silberfäden auf rotem Samt.
SPANIEN, 16. JAHRH. — Höhe 21 cm, Breite 56 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

268 KISSENBEZUG. Vorderseite: Leinendamast mit weißem Muster auf blauem Grunde. In drei Reihen übereinander Josua und Kaleb, die Stadt Canaan und stilisierte pflanzliche Motive. Beischriften: Josua, Caleb, Cana. Rückseite: Weiße Leinwand. Volkstümliche Arbeit.
DEUTSCHLAND, ENDE 18. JAHRH. — Länge 73 cm, Breite 63 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

269 PASSEMENTERIEBORTE. Rote Seide und Samt, in rautenförmiger Musterung durchbrochen, unten Fransen.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Länge 176 cm, Breite 23 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

270 GESTICKTER KISSENBEZUG. Zwei Stücke weißer Leinwand als Vorder- und Rückseite mit einem aus roter Seide und Goldfäden geknüpften „Entre-deux" als Naht zusammengefügt. Das Muster der Bordüre zeigt zwei Hirsche, symmetrisch einem Baum zu- bzw. abgewandt.
ITALIEN, 15.—16. JAHRH. — Länge 43 cm, Breite 32,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

271 GESTICKTE WICKELBINDE. Leinen mit Seidenstickerei in Holbeinstich. In Reihen je drei rot-gelbe und blau-gelbe Rosetten. An den beiden schmalen und einer langen Seite mit kleinen, in roter und gelber Seide genähten Spitzenzacken besäumt.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Länge 300 cm, Breite 15,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

272 BEDRUCKTE TISCHDECKE. Weiße Baumwolle, der Druck in zartem Hellviolett. Das viereckige Tuch ist in ein mittleres, queroblonges Achteck, acht von den Fortsetzungen der Diagonalen umrahmte Trapeze und 4 Eckfelder aufgeteilt. In der Mitte Darstellung der Schlacht bei Leipzig, außen Szenen aus dem Leben Napoleons bis zu seiner Ankunft auf St. Helena. Erklärende Beischriften.
DEUTSCHLAND 1814. — Länge 141 cm, Breite 128 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

273 KISSENBEZUG. Seide mit alter Franse und Quasten. Darstellung: Esther vor Ahasver, in bunter Gold- und Seidenstickerei. Hinten Verschluß zum Einfüllen von Polsterwerk.
ENDE 16. JAHRH. — Höhe 59 cm, Breite 59 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

XII.

SCHMUCK UND KLEINGERÄT

a) SCHMUCK

274 OHRRING, Gold. Ringförmiger Bügel, aus vier Drähten gewunden, an einem Ende Löwenkopf, auf dem Halsstück Filigranverzierung.
GRIECHISCH, 4. JAHRH. VOR CHR. — Durchmesser 1,6 cm.
Aus der Kolonie Potaissa bei Torda im Maroser Komitat.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

275 a, b. EIN PAAR OHRRINGE IN TAUBENFORM, Gold. Der spiralige, feste Bügel nur an einem Exemplar erhalten. Fein ziseliert.
GRIECHISCH-HELLENISTISCH. — Angeblich Olmützer Fund. — Länge 2 cm, Höhe 1,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

276 a, b. EIN PAAR OHRRINGE, Gold. Ovale Scheibe, gebildet aus zwei konzentrischen Drahtreifen. Die Füllung besteht aus Draht, in der Mitte als S-förmige Volute, im äußeren Zwischenraum spiralig gewunden. An der Scheibe hängt an Draht (bzw. an Faden) ein blauer Glasklumpen, daran noch eine Doppelöse aus Draht.
SPÄTRÖMISCH, provinziell. Fund von Duna-Pentelen, Ungarn. — Länge 4,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

277 a, b. EIN PAAR OHRRINGE, Gold. Geschlossener Bügel mit vorgesetztem buckelförmigem Schild. Am Bügel hängt an Drahtspirale eine Kugel, daran eine aus Kügelchen gebildete kleine Traube.
RÖMISCHE KAISERZEIT. Gefunden zu Potaissa. — Länge 2,2 cm, Breite 0,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

278 ANHÄNGER in Form eines Buches, Silber vergoldet. Beide Buchdeckel sowie die Schließe zeigen durchbrochenes Maßwerk. Auf dem einen Deckel zwei, auf dem anderen ein roter Stein. Oben und unten je ein Anhängering.
DEUTSCH, UM 1500. — Länge 5 cm, Breite 2,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 19

279 ANHÄNGER aus Goldemail, reliefiert und mit Diamanten besetzt. In Form einer ovalen Kapsel, die von durchbrochen gearbeiteten, tulpenartigen Blumen eingefaßt wird. Der rückwärtige Deckel zeigt weiße und rosa Blumen auf blauem Grund. Vorn ist die Kapsel offen und läßt ein lose darin liegendes ovales Goldemailrelief sehen: Amor vor einem Löwen, der ein Lamm beleckt. Ringsum die Inschrift: „peu a peu amour croy“. Auf der Rückseite des Reliefs Bogen und Köcher, Schwarz auf Blau.
FRANKREICH, MITTE 17. JAHRH. — Höhe 3,3 cm, Breite 3,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 19

280 a, b, c. SCHMUCKGARNITUR aus Goldemail und Rubinen. a) Anhänger in Form einer ovalen Kapsel. Den Kapseldeckel bildet eine Glasplatte, durch die

man ein schwarzes Blumenmotiv auf blauem Emailgrund sieht. Rückseite weiß mit schwarzen Blumen. Kartuschenförmiger, durchbrochener Rand aus schwarz-weißen Blumen, auf der Vorderseite mit 25 Rubinen besetzt. b, c) Zwei Ohrgehänge. Ovales Medaillon in Kranz an Schleife hängend. Alle drei Einzelteile durchbrochen, schwarz-weiß emailliert und mit Rubinen besetzt. Die Schleife des einen Gehänges fehlt.
DEUTSCH, 17. JAHRH. — a) Höhe 5,8 cm, Breite 6,1 cm, — b) u. c) Höhe 4,1 cm, Breite 2,5 cm.
Stammt aus dem Ursulinerinnenkloster zu Laibach.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 19

281 BRUSTKREUZ aus Gold und Rubinen. In die Rubine sind die Buchstaben INRI und die Passionswerkzeuge eingeschnitten. Die Vertiefungen mit Email ausgefüllt. Auf der Rückseite der Fassung IHS und Pflanzenwerk. Das Kreuz hängt an einem Zwischenglied, das als geflügelter Engelskopf gebildet ist. Der Kopf ist aus einem Karneol geschnitten und in die goldenen, farbig emaillierten Flügel gefaßt. Auf der Rückseite der Fassung Rankenwerk in schwarzem Email. Das farbige Email zum Teil abgesprungen.
ITALIEN (?), 17. JAHRH. — Höhe 7,2 cm, Breite 3,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 19

282 GOLDEMAIL-PLÄTTCHEN, oval. In kräftigem Relief das Christkind, in rosa Kleid und blauem Mantel, auf den Kopf der Schlange tretend. Es hält mit der Rechten das Kreuz mit der Dornenkrone. Mit der Linken stützt es sich auf die Stäupsäule. Daneben ein Korb mit den anderen Marterwerkzeugen. Im Hintergrunde Landschaft. Bis auf die Passionssymbole, die das blanke Gold sehen lassen, alles in naturalistischen Farben.
ITALIEN ODER SPANIEN, 17. JAHRH. — Höhe 4,7 cm, Breite 5,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 19

283 PLAKETTE aus Elfenbein. Oval. Rechts sitzt die an einen Felsen gefesselte Andromeda, links schwimmt das Meerungeheuer heran.
ITALIEN, 17. JAHRH. — Höhe 7,1 cm, Breite 5,6 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

284 ANHÄNGER. Rechteckige Glaskapsel in Goldfiligranrahmen. Vorn auf einem Grund von rechtwinklig gelegten Haaren ein auf Elfenbein gemaltes Auge, von dem Strahlen aus Golddraht ausgehen. Als Umrahmung Vergißmeinnichtbordüre. Auf der Rückseite auf diagonal gelegten Haaren Schnitzerei aus Elfenbein und Perlmutter: eine Frau trauert unter einer Weide an einer Urne mit der Aufschrift „Julius“. Der Goldfiligranrahmen zeigt feines Rankenwerk und enthält in der Mitte der Seiten eine Koralle. Obere Koralle fehlt.
WIEN, UM 1820. — Höhe 6,9 cm, Breite 4,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

285 KETTE aus Silber, zum Teil vergoldet. Auf je zwei kordelartig aus dickem Silberdraht gebildete Glieder folgt abwechselnd je ein kapselartig aus gekehlten Reifen und freigearbeitetem Blattwerk gebildetes vergoldetes Glied, das einmal langgestreckt, das andere Mal mehr kugelförmig ist. Als Anhänger dient ein vergoldeter Knauf in Form einer Birne.
DEUTSCHLAND, UM 1540. — Länge 97 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 19

286 FRAUENGÜRTEL aus Silber. Abwechselnd aus flachen Doppelketten und vergoldeten schmalen Reliefplatten mit Rollwerk und Putten zusammengesetzt.
DEUTSCHLAND, 16. JAHRH. — Länge 97,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

287 FRAUENGÜRTEL aus Silber. Bandartiges Geflecht aus dickem Silberdraht, mit Kugelknöpfchen besetzt, von Zwischenplatten und Spangen unterbrochen, die mit Pflanzenwerk, Tieren und einer liegenden Frauengestalt in Relief verziert sind. Den Schnallendorn bildet eine Löwenmaske. Am Schloß österreichische Repunzierungsmarke für große Silberarbeiten (R^3 7875).
DEUTSCHLAND, UM 1600. — Länge 94 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

288 SCHALE aus Silber und Email, rechteckig mit schrägen Wänden auf vier Kugelfüßen. Als innerer Boden sieben Plättchen aus Email en résille sur verre, teils Ranken und Schmetterlinge auf durchsichtig-farblosem, teils Blumen und Vögel auf blauem Grund. Die inneren Seitenwände mit hellblauen Emailplatten bedeckt. Die Außenflächen mit glattem, vergoldetem Silberblech verkleidet. In der Mitte der Schmalseiten Henkel in Form von eingerollten Ranken.
FRANKREICH, ENDE 16. JAHRH. Montierung später. — Höhe 2,8 cm, Länge 13,4 cm, Breite 6,5 cm.
Vgl. Marc Rosenberg, Studien über Goldschmiedekunst, Wien (Kunst und Kunsthandwerk) 1911.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 19

b) UHREN

289 TISCHUHR aus vergoldeter Bronze, in Form eines rechteckigen Kastens auf ausladendem Untersatz mit vier Kugelfüßen. An den vier Ecken reichgegliederte Säulen. Zeltförmiges, im unteren Teil durchbrochenes Dach, das von vier Seepferdchen flankiert wird. Sämtliche Flächen reich graviert mit Allegorien, Grotesken, mythologischen Figuren, Pflanzenwerk und den Wappen der Familien Maltzahn und Kochlitzki. Zifferblätter auf allen vier Seiten. Die Seepferdchen und die Kugelfüße ergänzt. Bekrönungsfigur fehlt.
DEUTSCH, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — Höhe 23 cm, Breite 18,5 cm, Tiefe 12 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

290 TASCHENUHR MIT KALENDER aus Goldbronze und Bergkristall. Ovale Form. Das Gehäuse zeigt graviertes und durchbrochenes Rankenwerk und läßt die Glocken des Schlagwerks als Grund durchsehen. Den Deckel bildet ein Bergkristall. Das silberne, reich gravierte Zifferblatt mit Stunden-, Tages-, Planeten- und Mondzeiger. Das Werk bz. „Daniell Scheirerr. Inn Wienn." Der Kopf für den Tragring in Form einer Blattkapsel.
WIEN, UM 1630. — Höhe 9,8 cm, Breite 5,5 cm, Tiefe 3,9 cm.
Bespr. E. Leisching, Kunst und Kunsthandwerk 1907 p. 330.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 20

291 TASCHENUHR aus vergoldeter Bronze und Bergkristall. In Form eines gestreckten Achtecks, facettiert. Fassung und Zifferblatt reich mit Groteskenwerk graviert. Der silberne Kreis mit den römischen Stundenzahlen umschließt eine Landschaft mit der Figur der Judith. Das ovale Werk bez. „J. Kapler Wien 1583". Öse zum Anhängen.
WIEN 1583. Höhe 8 cm, Breite 4 cm, Tiefe 3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 20

292 TASCHENUHR aus vergoldeter Bronze. Eiform mit profilierter Wandung. Auf der Rückseite durchbrochene Rosette, durch die die Glocke des Schlagwerks zu sehen ist. Silbernes Zifferblatt mit römischen Stundenzahlen und einem Flammenstern in der Mitte. Blattförmige Anhängeöse. Werk bez. „Schlott fec. Augsburgis". Die Brücken im Werk im 18. Jahrhundert erneuert.

AUGSBURG, ENDE 16. JAHRH. — Höhe 9,3 cm, Breite 5,5 cm, Tiefe 3,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 20

293 UHRGEHÄUSE aus vergoldeter Bronze in Form eines niedrigen Zylinders. Auf dem aufklappbaren Boden und der Wandung Reliefornamente, laufende Hunde, Hasen und Hirsch in Pflanzenwerk. Der ebenfalls aufklappbare Deckel in Blattkränzen durchbrochen. Graviertes Zifferblatt mit Angabe der Stunden von eins bis zwölf in römischen, von dreizehn bis vierundzwanzig in arabischen Ziffern. In der Mitte sechsstrahliger Flammenstern. Öse zum Anhängen. Das Werk bez. „Amalric f^{s} A. Geneve" eine spätere Zutat.

DEUTSCH, UM 1600. — Höhe 1,9 cm, Durchmesser 4,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

294 TASCHENUHR aus Silber und Schildpatt. Kreisrunde Form. In einem besonderen Gehäuse aus Messing und Silber, das mit Schildpatt überzogen ist, liegt die glatte, silberne Uhr. Das Zifferblatt ist reich mit Rankenwerk verziert und zeigt neben dem excentrisch angeordneten Kreis mit den römischen Stunden- und den arabischen Minutenziffern einen Ausschnitt, in dem man die als Perpendikel ausgestaltete Unruhe sich bewegen sieht. Unterhalb des Ausschnittes Schriftband „FR. IAC. NIDERMAIR". Auf der reich gravierten Grundplatte des Werkes in Cursiv „Frd. Jacob Nidermajr Salzburg". Im Innern des Gehäuses gekrönte Meistermarke IP. Österreichische Repunzierungsmarke von 1806—1807 (vgl. R^3 7877) an der Anhängeöse.

SALZBURG, UM 1730. — Durchmesser 5,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

295 SPINDELUHR aus Silber, kreisrund. Rückseite glatt, Wandung godronniert. Das Zifferblatt, reich graviert und teilweise vergoldet, zeigt in einem äußeren Halbkreis die Minuten, im inneren die Viertelstunden. Der zwischen beiden befindliche Reif hat zwei Ausschnitte, in welchem die Stunden erscheinen. Die untere Hälfte des Zifferblattes zeigt eine durchbrochene, aufgelegte Kartusche mit dem Emailporträt einer jungen Dame. Das Werk bez. „Joh. Christoph Erhardt". Im Inneren des Gehäuses verwischte Marke für 13löthiges Silber. Die Uhr wird nach links aufgezogen. Eine von J. C. Erhardt 1700 datierte Uhr befindet sich im British Museum.

DEUTSCHLAND, UM 1700. — Durchmesser 6,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

296 TASCHENUHR aus vergoldeter Bronze, kreisrund. Die Wandung des Gehäuses etwas graviert. Auf der Rückseite Emailbild, ein Wirtshaus am Wasser darstellend, vor dem ein Soldat der Wirtin einen Fisch gibt. Weißes Emailzifferblatt mit schwarzen Zahlen. Das Werk bez. „Joh. Martin Schur in Ulm", innen im Gehäuse Marke „LETCH(?)" sowie DV unter Krone.

ULM, UM 1790. — Durchmesser 5,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

297 UHRDOSE aus vergoldetem Silber. Flache, reich konturierte Form (Muschel). Der Dosenteil und der als Uhrgehäuse ausgebildete Deckelteil nahezu gleich groß. Nach Aufklappen der Deckplatte wird das von graviertem Rankenwerk umgebene, silberne, kreisrunde Zifferblatt sichtbar, das in einem inneren Kreis die römischen Stundenziffern, in einem äußeren die Minutenzahlen enthält. Im Zentrum ein Schriftband „Linz". Das Werk auf der Unterseite bez. „Ph. Gräzl Linz". Auf dem Dosenboden und im Uhrdeckel Feingehaltsmarke G in Rhombus (Österreichische Repunzierungsmarke von 1806—1807 für kleinere Silberarbeiten. Vgl. R^3 7877.)

LINZ, UM 1730. — Höhe 3,2 cm, Breite 6,6 cm, Länge 7,9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 20

298 TISCHUHR aus vergoldeter Bronze. Schlichtes, rechteckiges Gehäuse mit geschweiftem Dach. Vier knaufartige Füße. Am Dachansatz vier kleine Vasen, oben Tragring. Vorn durch Glastür, hinten durch Messingtür mit kreisrundem Ausschnitt mit Blattstern verschlossen. Das Zifferblatt emailliert. Oben rundes Medaillon mit dem Bildnis einer Dame. Das eigentliche Zifferblatt in ein hellblaues Quadrat einbeschrieben, in dessen Zwickeln vier primitive Reiterbilder mit Beischriften „Frantz II", „P. (Prinz) Carl", „P. Anton", „P. Johann". Bez. auf dem Zifferblatt „Karolos Nachber Pettau". — Eine Vase fehlt.

STEIERMARK, UM 1800. — Höhe 19,5 cm, Breite 9,6 cm, Tiefe 8,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

299 SPIELDOSE in Gehäuse aus Goldbronze. Wandung, Klappdeckel und Boden reich mit Rocaillen, Pflanzen, Putten und Trophäen graviert. Boden und Wandung zum Teil durchbrochen, um den Schall besser zu leiten. An der linken Seite Klappfach mit zwei Schlüsseln. Im Inneren Glockenspielwerk mit mehreren Melodien (Beschreibung liegt bei). Bez. auf Schriftbändern auf dem Boden: „Petrus Peckmann inventor a Vienne auf Den Spittelberg bey der goltn Schaln".

WIEN, UM 1740. — Höhe 4,5 cm, Breite 8,8 cm, Tiefe 6,2 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 20

300 ÄQUATORIALSONNENUHR MIT MINUTENZEIGER aus Bronze und Silber. Flache, ovale, konturierte Grundplatte auf vier verstellbaren Balusterfüßen mit gravierten Blattranken und Wappen (1. Erzhzt. Österreich ob der Enns, 2. Prälat St. Florian b. Linz, 3. Grafen von Sprinzenstein, 4. Spiller, 5. Pruner, Bürgermstr. von Linz, 6. Prälat des Stiftes Schlägl, 7. — —, 8. Hayden von Dorf). In der Mitte der Grundplatte Schieber zur Einstellung der Polhöhe, in den die Stütze zum Schrägstellen der Stundenscheibe eingreift. Die Stundenscheibe besteht aus einem Kreis mit durchbrochenem und graviertem Bandwerk mit Einteilung für zweimal zwölf Stunden. Der Rand ist ein Zahnkranz, in den das Ritzel des Minutenzeigers eingreift. Die Minutenscheibe sitzt am Ende des eigentlichen Uhrzeigers. Dieser ist ein konzentrisch auf der Stundenscheibe drehbarer Sextant, an dessen Vertikalsegment die Anfangsbuchstaben der Monatsnamen stehen. Jeder Monat ist in 15 Teile (für je 2 Tage) geteilt. Richtet man das Instrument in der Nord-Süd-Achse aus und läßt man nach Einstellung des Monats und Tages einen Sonnenstrahl durch das kleine Loch am oberen Ansatz des Sextantenarmes so auf den unteren Ansatz fallen, daß er die kleine Aushöhlung trifft, so kann man Stunden und Minuten ablesen.

Nach der Zusammenstellung der Wappen ist die Uhr in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts zu setzen. Die Inschrift „London" spätere Zutat, wohl Ende

18. Jahrhunderts, wo die englischen Instrumente in Mode kamen. Ähnliches, „Weltin“ bezeichnetes Werk im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. — Altes passendes Lederetui.

WIEN, UM 1720. — Länge 26 cm, Breite 21 cm, Höhe 12 cm.
Lit.: A. Rohde, Eine Sonnenuhr der Sammlung Figdor. Die Uhrmacherkunst 1926 p. 472.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

c) DOSEN

301 DOSE aus Elfenbein in Form eines ovalen Körbchens mit Früchten. Innen kreisrund ausgehöhlt. Der obere Teil, der auf einem silbernen Gewinde sitzt, ist abzuschrauben.
DIEPPE, 2. HÄLFTE 17. JAHRH. — Höhe 3,5 cm, Länge 6,1 cm, Breite 5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

302 DOSE aus Silber, innen vergoldet. Flache Form von geschweiftem Grundriß (Muschel) und mehrfach eingezogener Wandung. Oberseite des Klappdeckels graviert mit Ornamenten im Stile Bérains: Ranken- und Behangwerk, Harlekin mit Katze, Eule, Hase und Affen.
DEUTSCHLAND, ANFANG 18. JAHRH. — Länge 9 cm, Breite 6 cm, Höhe 0,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 20

303 EI. Stark vergoldetes Kupfer. Aufklappbarer Deckel. Das Ganze überzogen mit getriebenen Rokoko-Ornamenten. Auf dem Rand des unteren Teils hoch geätzte Inschrift: Kräht die Henn Schweigt der Hahn / Ist das Haus Übel dran.
DEUTSCHLAND, 1. HÄLFTE 18. JAHRH. — Höhe 8 cm, Durchmesser 6 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

304 DOSE aus Gold. Flach, nierenförmig gewölbt. Die Wandungen geriefelt und mit Borten aus Pflanzen und Culots à deux couleurs eingefaßt. Glatte Lippe. Innen im Deckel und auf dem Boden die ungedeutete Meistermarke „AM“ und das Wiener Feingehaltszeichen (R^3 7873). Seitlich am Deckelfalz Repunzierungsmarke für ältere Goldarbeiten, Wien 1806—1807 (R^3 7880).
WIEN, ENDE 18. JAHRH. — Höhe 1,3 cm, Breite 6,5 cm, Tiefe 4,5 cm.

305 DOSE MIT BILDNISMINIATUR aus Gold à deux couleurs. Kreisrund. Grundfläche, Wandung und Deckel von Pflanzenbordüren gerahmt. Die Flächen guillochiert und mit gepunzten Punkten verziert. Die Miniatur stellt einen alten Herrn in weißer Krawatte und schwarzem Rock dar. Sie ist in ein längliches Achteck gefaßt und oben auf dem Deckel angebracht. Innen mehrfach eingeschlagene Marken: Garantiestempel der Pariser Zunft seit 1794 (R^3 6564) und Marke C unter Tierkopf in Rhombus, ungedeutet.
PARIS, UM 1800. — Höhe 1,9 cm, Durchmesser 6,6 cm. Tafel 20

306 DOSE aus Gold à quatre couleurs und Email. Hohe, ovale Form. Boden und Klappdeckel von Bordüre aus weißem Emailstreifen, grünlichen Goldpunkten und grünen, transluciden Emailblättern gerahmt. Das eingeschlossene Feld guillochiert und mit gepunzten Kreisen verziert. Die Wandung ist in vier guillochierte und gepunzte Felder eingeteilt, die durch pilasterförmige Zwischenstücke mit grünen Emailkränzchen und Goldpunkten getrennt werden. Im Innern verwischte Mar-

ken. (Es läßt sich die gekrönte Lilie der Pariser Goldschmiede erkennen.) Auf dem Falz der Wandung österreichischer Repunzierungsstempel „F" von 1806 (R^3 7880).
PARIS, UM 1785. — Höhe 3,2 cm, Breite 8,7 cm, Tiefe 4,7 cm. Tafel 20

307 DOSE aus Silber, vergoldet. Kreisrund mit abnehmbarem Deckel. Deckel, Wandung und Boden guillochiert und mit gepunzten Kreisen verziert. Wiener Beschauzeichen von 1792—1798 (R^3 7856) und Meistermarke W M = Wenzel Massabost, Meister seit 1792 (nicht bei Rosenberg).
WIEN, UM 1795. — Höhe 3,1 cm, Durchmesser 7,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

308 GOLDEMAILDOSE, kreisrund. Schwarz, weiß und türkisblaue Streifen. Auf dem abnehmbaren Deckel ein an einer Quelle sitzendes junges Mädchen unter einem Rosenstrauch, von dem in Wolken schwebende Putten Rosen abpflücken. Der Grund, der durch den in translucidem Email gemalten Himmel scheint, ist guillochiert. Pächterstempel des J. Alaterre (R^3 6524) (?) und ungedeutete Meistermarke.
FRANKREICH, ENDE 18. JAHRH. — Höhe 1,6 cm, Durchmesser 6,3 cm. Tafel 20

309 DOSE aus Elfenbein mit Miniaturporträt. Kreisrunde, niedrige, glatte Form. Auf dem Deckel unter Glas das auf Elfenbein gemalte Brustbild Kaiser Leopolds II. als König von Ungarn. Er ist nach links gewendet, im roten Ornat mit grünem, hermelinbesetztem Mantel und Ordenskette des Stephansordens. Links von ihm die Stephanskrone und ein Magnatenhut mit Reiherstutz. Die Miniatur von schmalem, vergoldetem Rahmen mit getriebener Ranke gefaßt. Dose innen mit Schildpatt ausgekleidet.
ÖSTERREICH, UM 1790. — Höhe 1,8 cm, Durchmesser 7,9 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 20

310 DOSE MIT MECHANISCHEM SPIELWERK aus Birkenwurzelholz, kreisrund, innen mit Schildpatt gefüttert. Auf dem abnehmbaren Deckel unter gewölbtem Glas bewegliche Elfenbeinminiatur: eine junge, elegante Dame sitzt an einem Spinnrad und spinnt aus dem Bart eines neben ihr sitzenden Kapuziners Fäden. Das Uhrwerk wird auf der Innenseite des Deckels aufgezogen. Uhrschlüssel liegt bei. — In gleichzeitigem, grünem Etui.
FRANKREICH ODER SCHWEIZ, UM 1780. — Höhe 3,5 cm, Durchmesser 7,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

311 DOPPELDOSE aus stark vergoldeter Bronze. Langgestreckte Form mit abgerundeten Schmalseiten. Die beiden mit einem Bajonettverschluß zusammengesteckten Dosen sind völlig gleich gearbeitet. Boden, Wandung und Deckel fein gerieft und mit gepunzten Kreisen verziert. An den Kanten strickartige Ränder. Auf der Wandung vier pilasterförmige Unterteilungen mit Akanthusmotiv. In rotem, gleichzeitigem Lederetui mit Goldpressung.
FRANKREICH, UM 1790. — Höhe 3,8 cm, Breite 9,4 cm, Tiefe 3,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

312 DOSE aus Gold, à deux couleurs. Flache, ovale Form. Die Oberseite des Klappdeckels von antikisierender Bordüre gerahmt, darin einbeschriebener Rhombus, in diesem ein kreisrundes Medaillon mit einer Trophäe aus Pfeil und Bogen, Musikinstrumenten, Tauben und Blumen. Die Unterseite ähnlich dekoriert, nur ist der Kreis, der eine antike Lampe rahmt, kleiner. Auf der Wandung, unter der gleichen Bordüre wie auf den Deckflächen, vier bandartige Unterteilungen. Die restlichen Flächen guillochiert. Mehrere ungedeutete Stempel.
ANFANG 19. JAHRH. — Höhe 1,9 cm, Breite 7,3 cm, Tiefe 5,2 cm. Tafel 20

313 DOSE aus Achat, mit Lackfarben bemalt; mit schmaler, vergoldeter Bronzefassung. Querrechteckig mit abgerundeten Schmalseiten. Auf dem Klappdeckel der Aufstieg einer Montgolfière mit großer Zuschauermenge. Auf dem Boden der gleiche Ballon über einer Parklandschaft. Die Wandung zeigt in vier Feldern modernere Ballons über Fluß- und Meerlandschaften.
FRANKREICH (?), UM 1790. — Höhe 3,2 cm, Breite 9,2 cm, Tiefe 4,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

314 SIEGELKAPSEL aus vergoldeter Bronze. Kreisrund, mit abnehmbarem Deckel. Feingeriefte Ränder. Auf dem Deckel in Relief das Wappen des Großherzogs Ferdinand von Würzburg. Auf dem Würzburger Wappen als Mittelschild das Familienwappen des Großherzogs. Das Wappen ebenso wie der Mittelschild gekrönt. Das Wappen mit den Ordensketten des Goldenen Vlieses, des Annunziaten- und des Stephansordens behängt. — (Im Frieden von Preßburg trat Bayern das Fürstentum Würzburg an den Großherzog von Toskana ab. 1806 schloß sich Kurfürst Ferdinand dem Rheinbund an und erhielt den Titel Großherzog. 1813 endigte mit dem Rheinbund auch das Großherzogtum Würzburg. Großherzog Ferdinand war übrigens der einzige Verwandte, der der Hochzeitsfeier Marie Luises mit Napoleon beiwohnte.)
DEUTSCHLAND, UM 1810. — Höhe 2,3 cm, Durchmesser 8,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

315 DOSE MIT EMAILBILD aus Gold. Flache, rechteckige Form. Klappdeckel und Grundfläche mit rahmender Bordüre aus Pflanzen, Schlangen etc. Wandung und Grundfläche zeigen guillochiertes Flechtmuster. Auf dem Deckel Emailminiatur nach Raffaels Madonna della sedia (jedoch rechteckig). Keine Marken. — In rotem Lederetui.
DEUTSCHLAND, 1. HÄLFTE 19. JAHRH. — Höhe 2,3 cm, Breite 8,7 cm. Tiefe 5,8 cm. Tafel 20

316 DOSE aus Gold. Flache, rechteckige Form mit abgerundeten Ecken. Boden und Seitenwände guillochiert. Auf dem Klappdeckel gravierte Darstellung einer Fabrik (Eisenhütte), an der eine Eisenbahnlinie vorüberführt, auf welcher die Inschrift „Alberts-Bahn", sowie die mit Richtungspfeilen versehenen Städtenamen „Tharand" und „Dresden" angebracht sind. Ornamentierte Lippe. Innen auf dem Boden zwei verwischte Marken.
SACHSEN, MITTE 19. JAHRH. — Höhe 2 cm, Breite 9 cm, Tiefe 4,8 cm.

317 DOSE aus Silber, vergoldet. Flache, rechteckige Form mit abgerundeten Ecken und etwas geschweifter Wandung. Auf dem Deckel Perlmutterplatte mit transluciden Lackfarben bemalt: Vor einem Gemüsegewölbe tanzen ein Mann in Handwerkerkleidung und ein kleines Mädchen. Eine links sitzende Frau sieht zu. Im Hintergrunde Haus mit davorstehendem Paar. Der Dosenboden gerieft. An der Lippe Rocaillen und Pflanzenwerk. Prager Beschauzeichen von 1836 und Meistermarke LK (JLK[?]) in Schild, ungedeutet.
PRAG 1836. — Höhe 1,6 cm, Breite 8,4 cm, Tiefe 5,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

318 ZIGARRENDOSE aus Papiermaché, mit Lackmalerei. Hohe, ovale Form, mit Klappdeckel. Auf der Wandung hochrechteckiges Bild einer Dame mit großem Federhut und Einglas, die an der Brüstung einer Loge sitzt. Innen im Deckel in roter Schrift: „Loge".
WIEN, UM 1820. — Höhe 13,1 cm, Breite 6,8 cm, Tiefe 3,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

319 PORTEFEUILLE MIT GOUACHEBILD aus gepunztem Leder. Flacher, rechteckiger Kasten mit leicht gewölbtem Deckel, der durch eine Lasche verschlossen wird. Auf der Schauseite unter Glas Landschaft: „Aussicht vom Prater gegen Döbling", bez. links unten Wigand.
WIEN, ANFANG 19. JAHRH. — Höhe 9,4 cm, Breite 13 cm, Tiefe 1,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

d) VERSCHIEDENE SILBERARBEITEN

320 KLEINE SCHALE. Silber getrieben und vergoldet. Drei Reihen gegeneinander versetzte Buckel, deren innere als Blätter geformt sind, bilden die Schale mit achtpassigem Rand. In der Mitte ein Kegelstutz, der das freiplastische Figürchen eines bärtigen Mannes trägt. Zwei den Rand übersteigende Volutenhenkel. Auf der Außenwand eingraviert „L S Z S VE Anno 1650". Österreichischer Repunzierungsstempel für mittlere Silberarbeiten (R^3 7876).
DEUTSCHLAND, UM 1650. — Höhe 5,5 cm, Breite 13,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

321 SATZBECHER aus Silber, zum Teil graviert und vergoldet. Der breite, vergoldete Lippenrand von profilierten Reifen eingefaßt und mit graviertem Rankenwerk verziert. Der eingezogene Fußrand ebenfalls profiliert und vergoldet. Salzburger Beschauzeichen des 16. Jahrhunderts (R^3 7828).
SALZBURG, 16. JAHRH. — Höhe 6,6 cm, Durchmesser 7,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

322 STEHAUFBECHER. Silber getrieben und vergoldet. Die Wandung des kugelförmigen Bechers mit eingezogenem Rand ist mit getriebenen Pflanzen und gepunzten Ranken verziert. Nürnberger Beschauzeichen (R^3 3736) und Meistermarke RR = Reinhold Riel, Meister seit 1652, gest. 1686 (R^3 4232).
NÜRNBERG, 2. HÄLFTE 17. JAHRH. — Höhe 5,5 cm, Durchmesser 6,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

323 SCHÄLCHEN aus olivgrünem Stein mit schwarzen Adern. Kreisrund, mit profiliertem Lippenrand und eingezogenem Fuß. Vergoldete Silberfassung, die den Fuß umfaßt und mit zwei etwas gravierten Bändern, an denen Volutenhenkel sitzen, über den Lippenrand greift. — Die Schale gekittet. Ein Stück des Lippenrandes ausgebrochen.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 5,6 cm, Durchmesser 9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

324 OVALE SCHALE aus Blutjaspis, mit vergoldeter Silbermontierung. Die Fassung besteht aus einem eingezogenen Fuß und einem Lippenrand mit gravierten Blättern, die durch zwei Bänder mit Volutenhenkeln verbunden sind.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 5,7 cm, Länge 14,5 cm, Breite 14,1 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

325 LIEGENDER HUND. Silber gegossen und ziseliert. Der Hund liegt auf der linken Seite und hat den Kopf erhoben. Kopf abnehmbar. Am Falz des Kopfes Augsburger Beschaumarke und ungedeutete Meistermarke (vgl. R^3 352).
AUGSBURG, 17. JAHRH. — Höhe 6,5 cm, Breite 12,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

326 FLASCHE aus Silber getrieben und graviert. Der Fuß als sechsstrahliger, eingezogener Stern gebildet, der Körper eingezogen, die Schulter kuppelförmig und mit rautenförmigen Facetten bedeckt. Langer, oben ausladender Hals. Sechseckiger Stöpsel. Auf dem Körper und der Schulter Felder mit Pflanzenmotiven. Auf dem Hals Wiener Beschaumarke von 1810—66 (R^3 7861) und verwischte ungedeutete Meistermarke.
WIEN, UM 1830, für den Orient bestimmt. — Höhe 27 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

327 a, b. BOMBILLA. Kürbisflasche mit Silberfassung. Der Kürbis ist mit aufsteigenden Zweigen in Brandmalerei verziert und lackiert. Silberne, getriebene Fassung um Schulter und Lippenrand. Silberne Saugstange mit profiliertem Schaft, der untere Teil als löffelförmiges Sieb ausgebildet.
SÜDAMERIKA, UM 1850. — Höhe der Flasche 10 cm, Länge des Saugstabes 21,9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

328 KREUZ. Vergoldeter Silberdraht mit kaltem Email. Das Kreuz ruht auf einem röhrenförmigen Schaft, der aus einem kugeligen Knauf aufsteigt, und bildet das Gehäuse eines geschnitzten Buchsbaumkreuzes, auf dessen Vorderseite der Gekreuzigte zwischen vier trauernden Halbfiguren und auf dessen Rückseite Maria mit dem Kinde und vier betenden Halbfiguren dargestellt ist. Durchbrochener runder Fuß mit Knorpelwerk, ursprünglich nicht zugehörig.
SÜDSLAVISCH, 17. JAHRH. — Höhe 12,6 cm, Breite 3,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

e) JUDAICA

329 KLEINER THORAZEIGER (JAD) aus Silber. Massive Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger. Schaft aus zwei Stücken, die mit spiralig umgelegten Niellobändern verziert sind. Am oberen Ende und in der Mitte durchbrochene Kugel. Anhängering und Kette. Auf dem Handrücken verwischte Marke. — Eine Hälfte der mittleren Kugel fehlt.
17. JAHRH. — Länge des Zeigers 18 cm, Länge der Kette 8,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

330 THORAZEIGER (JAD) aus Silber. Massive kleine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger, auf dem ein Ring mit einem Rubinsplitter sitzt. Achtkantiger, sich leicht verjüngender Stab, an dessen oberem und unterem Ende, sowie im unteren Drittel eine Kugel. Einige Bänder mit sparsamer Gravierung. — Anhängend Silberkette. Feingehaltsmarke und Meistermarke (nicht bei Rosenberg).
17. JAHRH. — Länge 34,5 cm, der Kette 57 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

331 THORAZEIGER (JAD) aus Silber. Kleine, massive Hand, die einen Zeigestift hält. Große Manschette mit Fassung für einen Edelstein oder dergleichen. Der Stab ist in seiner unteren Hälfte rund, in der oberen vierkantig. In der Mitte und am oberen Ende durchbrochene Kugel.
SÜDOSTEUROPA ODER POLEN, 17. JAHRH. — Länge 33 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

332 a, b. THORASCHMUCK, bestehend aus Schild (tass) und Zeigehand (jad), beide aus Silber. Die massiv silberne Hand mit gekrauster Manschette sitzt an einem sich etwas verjüngenden Stab, an dessen oberem Ende und in der Mitte sich eine Kugel befindet. Silberne Kette zum Anhängen. Das Schild bildet einen von einer gekrönten Kartusche umgebenen, ovalen Buckel, auf dem die hebräische Inschrift graviert ist: „Geld besiegelt den Ankauf. Dieses Blech und die Hand aus Silber kaufte ich von dem zum Begräbnis meines seligen Vaters bestimmten Gelde, bei seinen Lebzeiten im Jahre 5453 (1694). Wurde gemacht von Abraham, Sohn des Moses Rebenspitz, in Österreich. Und dort wurde ich geboren am Sabbath 25. Adar 5416. Der Name meiner Frau Salde Tochter des sel. Abraham, mein Sohn Isaak geboren am 8. Schewat 5438, mein Sohn Hirsch geb. 8. Siwan 5451, Gott be= schütze alle, Amen." (Übs. A. Figdor.) — An der Hand und der Manschette Fein= gehalts= und Meisterstempel. (Nicht bei Rosenberg.)
ÖSTERREICH, UM 1700. — Länge des Weisers 23 cm, der Kette 45 cm, Höhe des Schildes 9 cm, der Kette 56 cm, Breite des Schildes 7,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

333 FLÄSCHCHEN aus versilbertem Kupfer, oval, nach oben spitz zulaufend mit angesetztem Hals. Die Wandung mit primitiven Gravierungen bedeckt, einmal die Darstellung einer Beschneidung, das andere Mal eines Sabbathmahles. Die In= terieurs durch Fenster und Lampen angedeutet. Zur Aufnahme des Streupulvers bei Beschneidungen.
JÜDISCHE VOLKSKUNST (DEUTSCHLAND), 18. JAHRH. — Höhe 7,5 cm, Breite 5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

334 HEBRÄISCHER KALENDER für die Jahre 5167 bis 5225 (1406—1465). Pergament mit roter, grüner und schwarzer Tinte in unpunktierter Quadratschrift geschrie= ben. 13 Blätter zu je acht Spalten von ungefähr 25 bis 30 Zeilen, gefaltet und zu einem Fächer vereinigt. Auf der Außenseite der einzelnen Blätter der jeweilige Inhalt angegeben. Blatt 1 enthält folgende Angaben: 1. Für 5167—5225 die Regula (siman), 2. für die 28 Jahre des Sonnenzyklus den Wochentag, auf den der 1. Ja= nuar fällt, mit Vermerken für die Schaltjahre, 3. für die 19 Jahre des Mondzyklus den Tag des Monats Nissan, auf den der 1. April fällt. Blatt 2 enthält die Angabe, auf welchen Wochentag die einzelnen „Zeichen" der Schaltjahre fallen, Anfänge der Festtage und der hierfür bestimmten Gebete. Blatt 3 enthält ähnliche Angaben für die einfachen Jahre. Blatt 4 gibt die Wochenabschnitte der Thora an. Blatt 5—10 enthält die genaue Zeit der Monatsanfänge von 5167—5193. Blatt 11 die An= gaben über den Jahresumlauf für 5167—5176 und den Tag des Monats Kislev, an dem das Gebet für den Regen beginnt. Blatt 12 und 13 enthalten ähnliche An= gaben für 5177—5196.
ITALIEN 1406. — Länge 12 cm, Breite 3,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

335 HERZFÖRMIGES MEDAILLON aus Silberfiligran. Die beiden Herzen, die eine durchbrochene Kapsel bilden, tragen je einen sechsstrahligen Stern (Mogen Do= vid), in dessen sechseckiger Mittelfläche in erhabenen hebräischen Buchstaben einmal der Gottesname, das andere Mal das Wort „Schaddai" stehen. Die Spitzen der Sterne sowie die restlichen Zwickel mit Filigran=Rankenwerk gefüllt. Über den Herzen Filigrankrone, die in einer Kugel mit Aufhängering endet.
ITALIEN, 18. JAHRH. — Höhe 10 cm, Breite 5,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

336 OVALES MEDAILLON. Vergoldete Kapsel, aus Bronze. Auf der Rückseite ein=graviert Darstellung eines Löwen, der einen Drachen tötet, darüber Spruchband „Vicit leo de tribu Juda“. Anhängering mit Balusterschaft. — Vorn eingelassen in Silber getriebenes, vergoldetes Reliefbildnis eines Mannes mit Turban, darüber graviertes Spruchband: „Rabbi Moscheh ben Maimon (Rambam)“ in hebräischen Buchstaben.
17. JAHRH. — Höhe 7,2 cm, Breite 4,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

337 DREIECKIGES SCHMUCKSTÜCK aus vergoldeter Bronze in Form einer Kapsel mit durchbrochener Vorderwand, die ein Relief aus Blättern, Früchten und Bän=dern bildet. Rückseite glatt. Die beiden Seitenwände mit tremolierten Ranken. In der oberen verschiebbares Plättchen, das das Innere der Kapsel freigibt, daran Umhängekette aus gedrehten Drahtgliedern. Wahrscheinlich Abzeichen eines Synagogendieners der spanischen Juden. — Vergoldung ziemlich abgerieben.
SPANIEN (?), 17. JAHRH. — Höhe 6,8 cm, Breite 13,5 cm, Länge der Kette 100 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

338 SABBATH=TISCHDECKE aus bedrucktem Baumwollköper. In Gelb, Grün und Braun. In der Mitte rechteckiges, von einem Blattfries umgebenes Feld mit den gekrönten Thoratafeln, auf die Moses und Aaron hinweisen. Darunter der Ab=schnitt „w'schamru“ und der Kiddusch für Freitag Abend. In den Ecken des äuße=ren Randes, der von einem Arkadenfries gebildet wird, befinden sich große, grüne Ovalfelder, die die Kidduschgebete für Neujahr, Pessach und Schewuoth, den Psalm 92 und die Awdohlo enthalten; in der Mitte der Seiten je ein kleines Oval mit Psalm 23, Psalm 126, dem Abschnitt „al hanissim“ und dem Segen zum Händewaschen und über das Brot. „Das Tuch soll angeblich als Decke über das Pult des Vorbeters in der Synagoge zu Stampfen verwendet worden sein“ (Figdor).
ITALIEN (?), ANFANG 19. JAHRH. — Höhe 149 cm, Breite 137 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

XIII.

MESSING, KUPFER, BRONZE

339 MESSINGSCHÜSSEL. Auf dem Boden getriebene Darstellung einer Dirne (als solche bezeichnet durch Vogel und Geldbeutel), abgescheuertes Inschriftband, außen herum Blattreihe eingeschlagen. Hohe Wandung mit schmalem Rand, auf diesem kleine fünfblättrige Rosetten eingeschlagen.
DEUTSCHLAND, ENDE 15. JAHRH. — Durchmesser 24,5 cm, Höhe 6,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 21

340 MESSINGBECKEN. Im Boden getrieben innen ein Kreis birnförmiger Schräg=buckel, außen zwei sich kreuzende Wellenranken mit zweierlei Blüten, dazwischen zwei Ringe gotischer Minuskeln. Auf dem schmalen Rand der steilen Wandung eine Reihe schreitender Widder eingeschlagen.
DEUTSCHLAND, UM 1500. — Durchmesser 51,5 cm, Höhe 7,3 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

341 MESSINGBECKEN. Im Boden getrieben volutenförmig geschlungene Weinranke mit Blättern und Trauben, in der Mitte runder Buckel. Breiter Rand.
DEUTSCHLAND, ENDE 15. JAHRH. — Durchmesser 40,7 cm, Höhe 6,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

342 MESSINGSCHÜSSEL. Im Boden getrieben Darstellung von Dirne und Narr, der ihr zu Füßen liegt. Hohe Wandung mit schmalem Rand, auf dem eine Blattreihe eingeschlagen ist.
DEUTSCHLAND, UM 1500. — Durchmesser 25,1 cm, Höhe 7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 21

343 MESSINGBECKEN. Im Boden getriebenes Rundbild, Josua und Kaleb, die Traube tragend. Umschrieben von einem Ring größerer und einem Ring kleinerer lateinischer Kapitalen. Auf dem breiten gewulsteten Rande zwei eingeschlagene Zierfriese.
NÜRNBERG, 16. JAHRH. — Durchmesser 42,4 cm, Höhe 5,4 cm.

344 MESSINGBECKEN, Getriebener Boden: Zwischen fünf herzförmigen Buckeln Halbfigur eines Engels mit entfalteten Flügeln, der vor sich ein Wappenschild hält. In der Mitte runder Buckel.
DEUTSCHLAND, UM 1500. — Durchmesser 35,5 cm, Höhe 5 cm. Tafel 21

345 VERSILBERTES MESSINGBECKEN. Im Boden getriebenes Rundbild, Josua und Kaleb die Traube tragend. Darum herum zwei Ringe, der eine mit gotischen Majuskeln, der andere mit lateinischen Kapitalen. Steile Wandung; breiter Rand mit drei eingeschlagenen Reihen von Blättern, Rosetten und Schleifchen.
NÜRNBERG, 16. JAHRH. — Durchmesser 41,2 cm, Höhe 6 cm.

346 MESSINGBECKEN. Die Bodenmitte gewölbt, ringsum vier spitz zulaufende Buckel, dazwischen Löwenköpfe, aus deren Maul eine Traube und zwei Weinblätter herabhängen.
DEUTSCHLAND, UM 1500. — Durchmesser 36,6 cm, Höhe 5,4 cm. Tafel 21

347 MESSINGSCHÜSSEL. Im Boden getriebene Rosette, umgeben von einer Weinranke mit Blättern und Trauben. Auf dem schmalen Rand der hohen Wandung eingeschlagene Reihe kleiner Blüten.
DEUTSCHLAND, 15. JAHRH. — Durchmesser 30 cm, Höhe 7,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

348 MESSINGBECKEN. Getriebener Boden: In der Mitte runder Buckel, umschrieben von einem Ring lateinischer Kapitalen. Außen herum fünf flache Buckel, dazwischen fünffach wiederholtes Muster, in der Art einer heraldischen Figur: Nackter, gekrönter Mann aus einer Blume wachsend. Unter der Krone flattern rechts und links Locken und Spruchbänder hervor; mit den beiden erhobenen Händen packt er je einen Löwen. Schmaler glatter Rand.
DEUTSCHLAND, 15. JAHRH. — Durchmesser 40,1 cm, Höhe 7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 21

349 MESSINGSCHÜSSEL. Im Boden getrieben die Darstellung einer knienden Frau, die in der Rechten einen blühenden Zweig, in der Linken ein Spruchband hält. Hohe Wandung mit schmalem Rand.
NÜRNBERG, ENDE 15. JAHRH. — Durchmesser 25 cm, Höhe 7,3 cm.

350 MESSINGBECKEN. In der Mitte des Bodens ein runder Buckel, umschrieben von einem Ring gotischer Minuskeln, den ein kreisrunder Wulst umschließt. Außen herum zwei sich kreuzende Wellenranken mit Aststümpfen und nach innen hängenden Blüten und Blättern. Auf dem abgegriffenen Rande der steilen Wand Spuren eingeschlagener Ornamente.
DEUTSCHLAND, 15. JAHRH. — Durchmesser 38,4 cm, Höhe 7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 21

351 MESSINGSCHÜSSELCHEN. Im Boden getrieben Darstellung eines lagernden Hirschen, darum herum zwei gepunzte Ringe, Wellenranke mit Blättern und kleine Delphine. Die hohe Wandung mit schmalem, flachem Rand, auf diesem ein-geschlagene kleine Kreuze.
DEUTSCHLAND, 15. JAHRH. — Durchmesser 18,5 cm, Höhe 5,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

352 MESSINGBECKEN. Im Boden eingeschlagenes Muster: Fünfpaß mit fünf Knos-pen, darin runder gewölbter Nabel mit umlaufender Inschrift in gotischen Minus-keln. Oben auf dem flachen Rand die Spuren zweier abgegriffener Marken.
DEUTSCHLAND, UM 1500. — Durchmesser 40,5 cm, Höhe 4,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 21

353 MESSINGBECKEN. Im Boden getriebenes, vierfach wiederholtes Muster: von einem Hunde verfolgter Hirsch in einer durch stilisierte Eichbäume und Felsen angedeuteten Landschaft. In der Mitte runder Buckel.
DEUTSCHLAND, UM 1500. — Durchmesser 42 cm, Höhe 5,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 21

354 MESSINGBECKEN. Im Boden getriebenes Rundbild, springender Hirsch in Landschaft. Darum herum ein Ring runder Buckel, dann ein Kreis eingeschlagener sich kreuzender Wellenranken mit Blättern und Blüten, und ein dritter Kreis gotischer Minuskeln. Auf dem breiten Rand, dessen Kante wulstig umgeschlagen ist, zwei eingeschlagene Zierreihen, gezackte Blätter und Kreuzblumen an Spitz-bögen.
DEUTSCHLAND, UM 1500. — Durchmesser 47,3 cm, Höhe 4,8 cm.
Vgl. Walcher v. Molthein, Geschlagene Messingbecken, Altes Kunsthandwerk, Wien 1927, I, T. 8, Abb. 17.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 21

355 JAGDHUND. Messingguß. Kupierte Ohren und Schellenhalsband. Er liegt auf der Seite und kratzt sich mit dem Hinterbein, das Fell ist durch gravierte Linien angedeutet.
DEUTSCHLAND, UM 1600. — Höhe 6,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

356 JAGDHUND. Vergoldeter Bleiguß. Er kratzt sich hockend mit dem Hinterbein am Kopf.
DEUTSCHLAND, 16.—17. JAHRH. — Höhe 6 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

357 WAPPENSCHILD. Aus Eisenblech geschnitten, vergoldet und farbig bemalt. Schild geviert, rechts oben und links unten goldenes Gefäß an Ketten, links oben und rechts unten zwei rote Schrägbalken auf dunklem Grunde. Der Schild ist herausnehmbar, darunter ein Behältnis. Spangenhelm mit Krone, Kleinod zwei Büffelhörner, Decke vergoldeter Akanthus.
DEUTSCHLAND, 16. JAHRH. — Höhe 35 cm, Breite 28 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

358 KUPFERNER LÖWE. Vollplastisch getrieben. Augen, Klauen und Zunge aus Silber. Das Tier sitzt, erhebt die rechte Vorderpfote und wendet den Kopf nach rechts. Die rotbemalte Zunge hängt aus dem offenen Maule. Zottige Mähne. Ursprüngliche grüne Bemalung.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 70 cm, Länge 66 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 28

359 KUPFERNE KASSETTE. In der Art der sogenannten Mannkästchen, mit kom⸗pliziertem vierriegligem Spinnenschloß. Kastenseiten und Oberseite des Deckels aus Kupfer mit gravierten Brustbildern antikischen Charakters in Rahmen. Die Kupferplatten sind getrennt durch ornamental behandeltes Bronzebeschläg. Das Schloß sitzt auf stählerner, in einem Muster gebläuter Platte. Eiserne Bodenplatte mit vier Kugelfüßen. Kleiner bronzener Henkel auf dem Deckel. Moderner Schlüssel.
DEUTSCHLAND, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — Höhe 7,5 cm, Länge 9,7 cm, Breite 7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

360 PULVERFLASCHE, Kupfer getrieben. Eiförmig mit schmalem Fußreif, Mittel⸗wulst und zylindrischem Hals. Zwei festgelötete Tragringchen. Die Außenfläche mit getriebenen Voluten aus Zweigen, Blättern und Rosetten vor fein gepunztem Grund bedeckt. Grüne Seidenschnur.
VENEDIG, 16. JAHRH. — Höhe 17,5 cm, Durchmesser 9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 22

361 WEIHWASSERKESSEL, Kupfer getrieben, vierpassig. Der Rand wulstig um⸗geschlagen. Außen getrieben, graviert und gepunzt. Auf den vier Feldern zwei Vögel und zwei Vierfüßler zwischen Blattwerk. Gedrehter Henkel mit Loch zum Aufhängen.
VENEDIG, 16. JAHRH. — Höhe 12,5 cm, Durchmesser 12 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

362 SCHRAUBFLASCHE, Kupfer getrieben. Kürbisartige, länglich ovale Form. Ver⸗breitertes Unterteil, kurzer eingezogener Fuß. In der Mitte umlaufender Wulst. Verzierter, an zwei festen Ösen befestigter kupferner Henkel. Zinnerner, ein⸗gesetzter Hals mit Schraubverschluß. Ober⸗ und Unterteil der Flasche sind in je acht senkrechte Streifen eingeteilt. Diese zeigen in getriebener Arbeit verschie⸗dene Muster, Kardinalswappen, Vogel zwischen Ranken, Maskarons, Blatt⸗ und Rankenmotive.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 21 cm, Durchmesser 11 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 22

363 GEFÄSSHENKEL, Kupfer. Getriebener Leopardenkopf, mit Eisen gefüllt. Im Maul ein beweglicher, gedrehter Ring als Henkel. Vier Löcher zur Anbringung mit Nieten.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe (Beschläg) 7 cm, Durchmesser (Ring) 7,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

364 SCHRAUBFLASCHE, Kupfer getrieben, mit zinnernem Schraubverschluß. Die Außenfläche senkrecht in vier Felder geteilt, darin getriebene Blatt⸗ und Blüten⸗motive. — Später eingraviertes Besitzermonogramm WP und die Jahreszahl 1761.
DEUTSCHLAND, ENDE 17. JAHRH. — Höhe 35 cm, Durchmesser 14,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

365 KUPFERNE WASSERTRAGE in Form einer Bütte mit hoher, geschweifter Rückwand. Innen verzinnt. Am Oberteil drei mit Stempeln eingeschlagene Rundmedaillons, in der Mitte Mariä Verkündigung, links und rechts der Vogel Greif. Hinten vier Ösen und Reste des Tragriemens.
DEUTSCHLAND, 16. JAHRH. — Höhe 78 cm, Durchmesser 44 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

366 JAGDHUND, Bronze vergoldet. Auf allen Vieren sitzend, gerade ausgerichtet, eingerollter Schwanz. Schellenhalsband. Das Fell durch gravierte Strichelung angedeutet. Auf durchbohrter ovaler Fußplatte.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 14 cm, Breite 6 cm, Länge 13 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

367 DECKELGEFÄSS, Kupfer vergoldet. Runde vertiefte Schale mit sechseckigem breitem Rand und Deckel auf balusterförmigem Fuß mit runder profilierter Sockelplatte. Der mit Riegel schließbare und im Scharnier bewegliche Deckel nach oben rund ausgewölbt. In der Mitte rundplastisches Figürchen einer schamhaften Venus auf einer Kugel.
DEUTSCHLAND, UM 1600. — Höhe 17 cm. Durchmesser 7,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 22

368 SCHÄLCHEN, Kupfer vergoldet. Sehr flache, ovale Form. Durchweg getrieben. Im Boden ein Liebespaar in einer Landschaft, der Mann flötend. Auf dem breiten Rand eingerollte Akanthusranken, dazwischen vier Vögel.
DEUTSCHLAND, 2. HÄLFTE DES 17. JAHRH. — Länge 11,7 cm, Breite 13 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

369 HERRNGRUNDER SCHÄLCHEN, Kupfer vergoldet. Ovales niedriges Schälchen mit getriebenem Boden, im Achtpaß ausgebogenem Rand und zwei Volutenhenkeln. Im Boden Schäferin und lautespielender Kavalier, ringsum Blumen und Blattwerk. Auf der Unterseite eingravierte Inschrift: Die Ankunft Mein War Eisen Hart In Begwerk Must Ich Graben Strak Da Man Mich Nicht Brauchen Kunt Warf Man Mich In Ciment Grunt Das Wasser Zu Kupfer Mich Demperirt Bin Worden Ein Schaln Mit Golt Geziert.
HERRNGRUND, ENDE 17. JAHRH. — Höhe 2,4 cm, Länge 14,15 cm, Breite 14,8 cm,
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 22

370 HERRNGRUNDER SCHÄLCHEN, Kupfer getrieben und vergoldet. Oval achtpassig. Im Boden getriebene Blüten und Blätter; zwei Volutenhenkel. Auf der Unterseite gravierte Inschrift: Gantz Schwartz Mein Mutter Mich Gebahr, Durch Baden Ich Schön Redlich Wahr, Drauf Zog Mich An Die Son Ihr Kleidt, Itz Meiner Sich Ein Jeder Freut.
HERRNGRUND, ENDE 17. JAHRH. — Höhe 2,8 cm, Länge 13,5 cm, Breite 14,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

371 HERRNGRUNDER SCHALE, Kupfer vergoldet. Breites achtpassiges Oval mit zwei Volutenhenkeln. Im Boden getrieben große Ranke mit Blumenkelch und Blattmotiven. Die Wand in acht Felder geteilt, deren jedes mit Perlenkranz und Blättern begrenzt ist. Auf der Unterseite eingravierte Inschrift: Mein erstes Wessn hart eussen war — In arbeit mich entkhreftet gar — Da wart ich ins Ziment gestossn — Undt gleich samb in das grab gegossn — Nun bin ich roth mit goldt gekhrent — Wintsch allen menschn ain gleiches endt.
HERRNGRUND, ENDE 17. JAHRH. — Höhe 3,6 cm, Länge 16 cm, Breite 18,3 cm,
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 22

372 GROSSE KUPFERNE KANNE, kegelstutzförmig. Über dem flachen Fuße ein- gezogen. Breiter Henkel mit umgebogenen Rändern über der senkrechten Naht der Kanne, mit Nieten befestigt. Vorspringende Schnauze, Deckel mit getriebe- nem Mittelbuckel und Daumengriff. Getriebene Verzierungen, über dem Fuß umlaufende Reihe birnförmiger Schrägbuckel, darüber zwei Wülste, dazwischen Linien aus eingravierten Punkten und Kreisen. Am Oberteil, graviert und getrie- ben, zwei Einhörner zwischen Bäumchen und Ranken.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 42 cm, Durchmesser 25 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

373 BECHER, Holz, in Form eines Bottichs mit zwei Reifen; unterer Rand ausgezackt; am Oberrand ein Beschlag aus vergoldeter Bronze mit vier ovalen Medaillons zwischen Rollwerkkartuschen. In den Medaillons abwechselnd Vexierbilder (Profilkopf eines Papstes und eines Kardinals, beide auch umgekehrt zu betrach- ten) und biblische Darstellungen (Abrahams Opfer und Taufe Christi).
DEUTSCH, 16. JAHRH. — Höhe 17,5 cm, Durchmesser 9,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 23

374 SITZENDER HUND, lichte Bronze. Nach links emporblickend, auf profiliertem Sockel.
DEUTSCH, 16. JAHRH. — Höhe 5,5 cm, Längè 5,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

375, 376 ZWEI LIEGENDE LÖWEN, Bronze-Hohlguß, vergoldet und ziseliert. Im abgeplatteten Rücken und im Schädel Bohrlöcher; Unterseite offen. — Vom Thron des Bischofs Sadzik in der Kirche zu Lask (Polen).
POLEN (?), 2. HÄLFTE 17. JAHRH. — Höhe 11 cm, Länge 17 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

377 HIRSCHKOPF (Zwölfender), lichte Bronze, roh ziseliert. Auf moderne Holzplatte zum Aufhängen montiert. Repariert.
DEUTSCH, 17. JAHRH. — Höhe 15 cm, Breite 7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

378a, b ZWEI CHERUBSKÖPFE, Bronzebeschläge, vergoldet, in Rollwerkkartuschen. In den Flügeln des einen Engels zwei Bohrlöcher.
DEUTSCH, 17. JAHRH. — Höhe 18 cm, Breite 13,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 22

379 LANGHAARIGER HUND, lichte Bronze, Hochrelief, vergoldet. Am Boden liegend und die rechte Hinterpfote leckend. Zwei Bohrlöcher.
17. JAHRH. — Länge 6,6 cm, Breite 4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

380a, b ZWEI WANDARME, lichte Bronze, Schäfte mit Kehlen und Knäufen, am vorderen Ende ein hockender, aufwärts blickender Windhund. — Eiserne Wand- schrauben.
DEUTSCH, 17. JAHRH. — Länge 28,8 cm, Höhe 7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

381 SITZENDER WACHTELHUND, Bronze-Hohlguß, weiß, schwarz und etwas rot bemalt. Hinter dem rechten Ohr eine größere unregelmäßige Öffnung (Gußfehler). Runde Fußplatte mit drei Bohrlöchern.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 21,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 22

382 MINIATUR-KEUSCHHEITSGÜRTEL, Eisen, graviert, z. T. mit rotem Samt bezogen. Modernes Kästchen.
16. JAHRH. — Höhe des Kästchens 7,5 cm, Breite des Kästchens 6,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

383 LIEGENDER HUND, Bronze-Hohlguß, vergoldet und ziseliert. Seitwärts gewandter Kopf mit Hängeohren und offenen Augenhöhlen; starke Hautfalten am Vorderleib. — Im Nacken ein Stück eingesetzt, Unterseite offen. Linker Vorderfuß abgebrochen.
DEUTSCH, 17. JAHRH. — Höhe 9,5 cm, Länge 13,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

384 MOPS, auf einem Kissen kauernd. Bronze-Hohlguß, vergoldet und ziseliert. Als Briefbeschwerer montiert.
18. JAHRH. — Höhe 3,9 cm, Länge 7,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

XIV.

LEDER

385 STUHLBEZUG für eine Rückenlehne. Braunes Leder mit aufgebrannter Darstellung von Adam und Eva. Zu ihren Füßen zwei sich gegenüberliegende Löwen.
17. JAHRH. — Höhe 74 cm, Breite 54 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

386 KELCHBEHÄLTER. Zylindrisches Gefäß, oben zum Deckel verbreitert, für Kelch und Patene. Holzkern, innen mit rotem Stoff, außen mit dunkelbraunem Leder bezogen, in das Ornamente eingeschnitten sind. Auf dem Deckel getriebene und gepunzte Friese mit Rundbögen und Schrägblättern, in der Mitte das Monogramm Jesu in der Flammenglorie. Ösen zum Durchziehen einer Tragschnur.
ITALIEN, 15. JAHRH. — Höhe 26 cm, Durchmesser 20 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

387 PULVERFLASCHE. Mit gepreßtem Leder überzogenes Gefäß mit zwei parallelen Wänden und beidseitig breit ausschwingenden Wangen. Die Pressung zeigt an den Schmalseiten Trophäen und ein Maskaron, dem ein Stift mit Tragöse im Maule steckt. Auf der Vorderseite dreifigurige mythologische Szene, Mars, Amor und Venus, umrahmt von einer Blättergirlande, hinten Blattornamente.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 12,5 cm, Länge 17 cm, Breite 5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

388 BESTECKFUTTERAL zum Aufstellen. In Form eines hohen, nach oben erweiterten Kelches mit breitem, rundem Fuß. Innen teilweise Holz. Das Leder bedeckt mit blind gepreßten Ornamenten, zwischen diesen kehrt das Monogramm I. S., das Datum 1701 und das Wort Edenburg (Oedenburg) je dreimal wieder. Oben 14 Öffnungen zum Einstecken der Bestecke. Deckel fehlt.
ÖSTERREICH, 1701. — Höhe 26 cm, Durchmesser oben 8,5 cm, unten 11,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 24

389 HOLZBÜCHSE MIT LEDERBEZUG. Zylindrische Büchse mit Deckel. Der braune Lederbezug zeigt getriebene Bilder von springenden Löwen, Hunden und Vögeln in ornamentalem Rahmen zwischen volutenförmig geschlungenen Blatt-ornamenten. Ösen zum Durchziehen eines Tragriemens. — Holzdeckel.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 32,5 cm, Durchmesser 7,5 cm. Tafel 24

390 GROSSE LEDERNE FELDFLASCHE. Rund, eine Seite ausgebaucht, die andere abgeplattet, langer Lederhals mit Holzstopfen am Riemen, viereckiger eiserner Fuß, an den Seiten zwischen kräftigen Wülsten Ösen zum Durchziehen von Tragriemen. Vorne eingeschnittenes Wappen zwischen Blattornamenten, Schildfigur Querbalken, Stechhelm, Helmzier drei Eicheln auf einem Hut (?). Hinten reiche gotische Blattranken.
ÖSTERREICH, 15. JAHRH. — Höhe 45 cm, Durchmesser 32 cm, Breite 24 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 24

391 KASTEN. In Form zweier mit einer Seite zusammenstoßender sechseckiger Türme, der Deckel in Form zweier Zeltdächer, der Boden mit schräg vorspringender Basis auf acht Kugelfüßen, die wie das Schloßbeschläg, die beiden Henkel und die den Kanten entlang sitzenden rundköpfigen Nägel aus Bronze sind. Holzkern, überzogen mit rotbraunem Leder, das aufgepreßte Goldornamente trägt. Das Innere nachträglich als Papeterie in Fächer geteilt und mit einem Seidenstoff aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts bezogen.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 32,5 cm, Breite 18 cm, Länge 26,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

392 LEDERFUTTERAL, flache Taschenform mit aufgestülptem Deckel. Oben blind gepreßt Ave Maria und das Monogramm Jesu in der Flammenglorie. Rückseite schlicht gegittert. Ösen für Schnur zum Umhängen.
DEUTSCHLAND ODER ITALIEN, 15. JAHRH. — Höhe 12,5 cm, Breite 13 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 24

393 KASSETTE. Holzkasten in Form eines Koffers mit dreiseitigem Dach; mit dunkelbraunem Leder bezogen, mit Bronzebändern beschlagen, am Deckel feingearbeiteter Griff in Scharnieren, eiserner Schloßbeschlag. Das Leder überzogen mit zarten eingeschnittenen Ornamenten; teils vergoldet, teils rot und grün bemalt. Innen ein Seitenfach mit Deckel, teilweise mit in schwarzem Muster bedruckter Leinwand aus der Zeit ausgeklebt. — Einige Beschädigungen.
FRANKREICH, 16. JAHRH. — Höhe 15 cm, Breite 15 cm, Länge 25,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 24

394 KÄSTCHEN FÜR DIE HEILIGEN ÖLE. Der Deckel in Form zweier Pyramidendächer, der Boden als schräge Basis ausgebildet. An allen Kanten Reihen von Bronzenägeln mit Rosettenköpfen. Der Bezug aus rotem Leder mit eingepreßten Goldornamenten. Vorne ein bronzener Riegel mit Öse. Das Innere ist in drei Fächer eingeteilt und mit marmoriertem Papier ausgeklebt, darin drei Zinnfläschchen für die hl. Öle mit den Aufschriften O. Chr. (Oleum sanctum Chrisma, O. Cat. (= Catechumenorum), O. I. (= Infirmorum).
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 12,2 cm, Breite 8,6 cm, Länge 14,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 24

XV.

HOLZ

a) RAHMEN

395 RAHMEN, rechteckig. Aus Holz geschnitzte breite kräftige Leiste, deren innerer Rand erhöht und mit umlaufendem durchbrochenem Eierstab besetzt ist. Die außen umlaufende Kehle mit einer Blattreihe belegt.
ITALIEN, 17. JAHRH. — Höhe 68 cm, Breite 56 cm, Bildausschnitt 48×36 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

396 RAHMEN, rechteckig. Kiefernholz geschnitzt. Sehr breite Leiste mit tiefer grün=gestrichener Hohlkehle, begleitet von zartgepunzten Goldrändern. Der äußere und innere erhöhte Wulst rot=schwarz marmoriert. In den vier Ecken derb gerollte Blattmotive.
DEUTSCHLAND, 2. HÄLFTE 17. JAHRH. — Höhe 56 cm, Breite 47 cm, Bildausschnitt 33,5×25,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

397 RAHMEN. Aus Kiefern= und Lindenholz geschnitzt. Blattvergoldung. Hochrecht=eckig. Breite Leiste, innen Perlstab, außen Hakenfries und Zahnschnitt, dazwischen breiter Wulst mit Eckblättern, in den Seitenmitten Rosetten, oben Kreuznimbus. Vorspringendes Gesims mit stehender Blattreihe.
ITALIEN, UM 1500. — Höhe 54 cm, Breite 54 cm, Bildausschnitt 31×25,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

398 RAHMEN. Aus Lindenholz geschnitzt. Stark unterschnittene, derbe Lappen, Blätter und Voluten. Bildausschnitt langes Oval mit viereckigem Mittelfeld. Reste alter Bemalung.
ANFANG 17. JAHRH. — Höhe 63 cm, Breite 33,5 cm, Bildausschnitt 24×12,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

399 RÄHMCHEN. Hochrechteckig. Holz geschnitzt und vergoldet. Die Leiste in Form eines locker umwickelten Stabes. Zierliche, durchbrochene, umrahmende Schnit=zerei, an den Seiten je eine nach außen schauende Sirene, halb Weib, halb ge=flügeltes Tier mit langem, dünnem Leib und Klauenfüßen, um den Hals an dünner Schnur ein Medaillon. Bekrönende Voluten mit zwei Delphinköpfen. — Die Sirenenköpfe fehlen.
FRANKREICH, LETZTES VIERTEL 17. JAHRH. — Höhe 55,8 cm, Breite 33 cm, Bildausschnitt 28,5×20,3 cm.
Vgl. H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, X. Jahrgang 1907 Heft 11, p. 62, Abb. 146.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

400 RÄHMCHEN. Kiefernholz geschnitzt. Dicke, runde, braun bemalte Leiste. An den vier Ecken stark ausladende akanthusartige vergoldete Blätter.
ITALIEN, 17. JAHRH. — Höhe 29 cm, Breite 27 cm, Bildausschnitt 17,2×13,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

401 ÄDICULA=RÄHMCHEN mit Votivbildchen. Schadhafte Temperamalerei auf Leinwand, diese gerissen. Christus und die Samariterin. Beide stehen an einem zu

einem Brunnen führenden Weg in einer spärlich bewaldeten Landschaft. Christus in langem blauem Gewand spricht (die Worte stehen über ihm): Da Michi Bibere. Die Samariterin in rotem Kleid und schwarzer Haube. Über ihr die Worte: Non enim conveniunt Judei Samaritanis. Unten die Worte: El Nome Digno De Questa Sancta Allegra Marito Per La Memoria De Sua Donna Tanta. Am Brunnen ein Wappenschild. — Im Dreiecksgiebel des einfach profilierten vergoldeten Rähmchens Reste von Malerei. Die hölzerne Rückwand mit feiner profilierter Leiste gehalten. Alter eiserner Aufhänger.

FLORENZ, UM 1500. — Rähmchen Höhe 31,6 cm, Breite 21,6 cm, Bild 7,5×14 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

402 RAHMEN. Sehr breite, nach innen schräge, schwarz polierte Eichenholzleiste. Außen und innen feine Flammenleisten. Bildfeld oben halbrund geschlossen. Hochformat.

HOLLAND, UM 1650. — Höhe 35,8 cm, Breite 28 cm, Bildausschnitt 18,7×13 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

403 RÄHMCHEN MIT MINIATURBILD. Aus Nußbaumholz geschnitzt. Blattvergoldung. Krabbenbesetzter Kielbogen auf zwei Pilastern, Sohlbank mit gekehltem Ablauf. Rückwand fest verbunden mit dem Rahmen. Verglasung der Zeit, gesprungen. Innen Pieta, Tempera auf Leinwand.

FRANKREICH, 1. HÄLFTE 15. JAHRH. — Höhe 30 cm, Breite 19 cm, Bildausschnitt ca. 19×13,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

404 RAHMEN. Nußbaum geschnitzt. Dunkel gebeizt, Teile vergoldet. Innere Leiste mit Eierstab. Im Fries Kranzgirlande, in der Mitte Engelskopf, darüber im gebrochenen Giebel zwischen zwei Voluten kleiner bekrönender Aufsatz mit gemalter Strahlenglorie. Seitlich zwei Pilaster mit Engelsköpfchen in Volutenkapitellen, unten Sockelvoluten.

FLORENZ, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — Höhe 103 cm, Breite 69 cm. Bildausschnitt 58,5×40,4 cm.
Vgl. Stegmann, Die Holzmöbel der Sammlung Figdor-Wien 1907 p. 118 fig. 143 und Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der Renaissance, Stuttgart 1921 p. 210, Abb. 512.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 26

405 RAHMEN. Aus Holz geschnitzt und vergoldet. Aufsatz und Sockelkartusche grün schattiert. Tiefe, reich profilierte Leiste mit Perlstab. Oben krönender Aufsatz, zwei nach außen schauende löwenköpfige Greifen, deren Schwänze sich in Blattvoluten entwickeln. Darüber Engelskopf. Unten Maskaron und Voluten.

ITALIEN, UM 1500. — Höhe 74 cm, Breite 46,7 cm, Bildausschnitt 37×26,2 cm.
Vgl. H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk, 1907, p. 62, Abb. 142; F. Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italienischen Renaissance, Stuttgart 1921 p. 210, Abb. 511.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 26

406 SPIEGELRAHMEN. Kiefernholz geschnitzt und vergoldet. Reich bewegtes Profil. Dunkelbraune runde Leiste mit erhaben geschnitztem Beschlagwerk, die äußere Hohlkehle vergoldet. Reichgeschweifter Giebel mit Eckvoluten. An den Seiten und am unteren Auslauf Groteskenwerk vor rot-grün marmoriertem Grunde: Blüten, Karyatidenhermen, Rankenwerk und Voluten. — Moderner facettierter Spiegel.

ITALIEN ODER SPANIEN, UM 1700. Höhe 74 cm, Breite 52 cm. Bildausschnitt 27,5×21,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 26

407 MINIATURENRÄHMCHEN. Geschnitzt aus Erlenholz. Vier naturfarbig be= malte Putten in Relief zwischen golden bronzierten, grün schattierten Akanthus= blättern.
SÜDDEUTSCHLAND, 2. HÄLFTE 17. JAHRH. — Höhe 22 cm, Breite 17 cm, Bildausschnitt 8,5×6,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 27

408 MINIATURENRÄHMCHEN. Durchbrochen aus Holz geschnitzt. Ovaler, mit Samt ausgekleideter Bildausschnitt. Die Leiste ist umgeben von kräftigem unter= schnittenem Akanthus. Blattvergoldung mit schwarzer Schattierung.
DEUTSCHLAND, 3. VIERTEL 17. JAHRH. — Höhe 33,2 cm, Breite 18,5 cm, Bildoval 5,5×4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 27

409 MINIATURENRÄHMCHEN. Erlenholz, durchbrochen geschnitzt und vergoldet. In der Mitte ovaler Bildausschnitt, darüber Groteskenkopf, C=Voluten mit Akanthus und Muschelwerk.
DEUTSCHLAND, UM 1700. — Höhe 25,5 cm, Breite 24 cm, Bildausschnitt 10,3×8,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 27

410 RAHMEN MIT WEIHWASSERBRUNNEN. Üppige barocke Erlenholzschnit= zerei in Form einer Kartusche. Stark bewegter und verschlungener, tief unter= schnittener Akanthus. In der Mitte mit rotem Samt bezogenes Postament für ein Medaillon, unten hölzerne Muschel für Weihwasser. Vergoldet und grün schattiert.
ITALIEN, 17. JAHRH. — Höhe 35 cm, Breite 28 cm, Bildoval 4,7×4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 27

411 MINIATURENRÄHMCHEN. Aus Pappelholz geschnitzt, Blattvergoldung mit dunkler Schattierung. Laubstab mit Akanthus, dazwischen drei Puttenköpfchen.
ITALIEN, 17. JAHRH. — Höhe 21 cm, Breite 17 cm, Bildausschnitt 12,5×10,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 27

412 RÄHMCHEN. Durchbrochen aus Birnbaumholz geschnitzt. Blattvergoldung. Rechteckiges Bildfeld, umrahmt von dichtem, eingerolltem Akanthus, der stellen= weise in gewellte Bänder übergeht, oben bekrönendes Volutenpaar mit darüber= fallendem Blatt, unten endigend in hängendes Blattwerk.
DEUTSCHLAND, 1. VIERTEL 18. JAHRH. — Höhe 33 cm, Breite 25 cm, Bildausschnitt 15,3×12,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 27

413 RAHMEN. Aus Nußbaumholz geschnitzt, vergoldet und schwarz schattiert. Um die reich profilierte Leiste kräftiger, breiter, tief unterschnittener Akanthus, der oben bekrönend überfällt und unten in Form einer Doppelvolute ausläuft.
ITALIEN, 17. JAHRH. — Höhe 42,5 cm, Breite 42 cm, Bildausschnitt 15,7×13,8 cm.
Lit. H. Stegmann, Kunst und Kunsthandwerk 1907, Heft 11, p. 627, Abb. 148.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 27

414 SPIEGELRAHMEN. Pappelholz. Kreisrund. Profil der Leiste mehrfach abge= setzt. Außen herum schlanke, tief unterschnittene, an den Spitzen stark einge= rollte Akanthusrispen, die sich oben und unten begegnen. Moderner facettierter Spiegel.
DEUTSCHLAND, UM 1680. — Höhe 48,5 cm, Breite 32,5 cm, Spiegel Durchmesser 8,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 27

415 RAHMEN. Holz geschnitzt, vergoldet. Rundstableiste mit umgeschlagenen Blät= tern in den Ecken und Seitenmitten. Außen herum durchbrochener Akanthus mit

Granatapfelblüten. Oben bekrönende Muschel, flankiert von zwei aufgeplatzten Granatäpfeln.
DEUTSCHLAND, 2 HÄLFTE 17. JAHRH. — Höhe 45 cm, Breite 36,5 cm, Bildausschnitt 26,5×21,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 27

416 RAHMEN. Lindenholz, geschnitzt, teilvergoldet. Die innere und mittlere Leiste zeigen Blattüberfallmotiv mit Vergoldung vor geriffeltem Grund, die beiden restlichen sind einfach profiliert und braun gebeizt. — Glas und Rückendeckel.
UM 1600. — Höhe 67 cm, Breite 44 cm, Bildausschnitt 48,3×34,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

417 RAHMEN. Querrechteckig, Lindenholz geschnitzt und vergoldet. Nach innen schräg abgestufte Flammleiste. Außen Rollkartuschen mit vier Engelsköpfchen in Naturfarben.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 43,1 cm, Breite 52 cm, Bildausschnitt 28,3×38 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

418 RAHMEN. Holz und Metall. Die breite, nach innen abgeschrägte Leiste außen und innen von geschnitztem Flammenstab mit Spuren von Blattvergoldung begrenzt. Die Zwischenflächen mit getriebenem Messingblech ausgelegt, dessen Muster Blüten zwischen Akanthusrollen zeigt. — Moderner facettierter Spiegel.
ITALIEN, 17. JAHRH. — Höhe 41 cm, Breite 31 cm, Bildausschnitt 29,2×18,6 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

419 SILBERNER HIRSCH IN RÄHMCHEN aus Eichenholz. Sockel, gedrehte Säulen und krabbenbesetzter Kielbogen. Hölzerne Rückwand. Die Fialen abgebrochen. Darin auf Samt liegender, silberner Hirsch mit Resten von Vergoldung, in der Art eines bei Dinanderien häufigen Motives.
FRANKREICH, 15. JAHRH.
Rähmchen Höhe 18 cm, Breite 9,8 cm, Hirsch Höhe 6,5 cm, Breite 4,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

420 RAHMEN. Glattes, braun poliertes Kirschbaumwurzelfurnier auf Kiefernholz. Innen vergoldeter Perlstab. — Verglast.
WIEN, UM 1800. — Höhe 50 cm, Breite 42,7 cm, Bildausschnitt 41,6×34,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

b) WAPPEN

421 WAPPENSCHILD. Holzschnitzerei mit rot-goldener Fassung. Tartsche gespalten, rechts Löwe steigend, links fünffach geteilt. Stechhelm, Kleinod Schildfigur wachsend, Helmdecke kräftiger Akanthus.
ITALIEN, 15. JAHRH. — Höhe 113 cm, Breite 78 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 28

422 WAPPENSCHILD. Holzschnitzerei in viereckigem Holzrahmen. Symmetrisch geschweiftes Schild, gespalten, rechts und links je eine rechte Hand mit Ärmelstück, eine kurzstielige Hacke von langer, gekrümmter Form haltend, die Spitzen gegeneinander gekehrt. Stechhelm. Decke aus dünnen Ranken gebildet.
DEUTSCHLAND, UM 1500. — Höhe 35 cm, Breite 36,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

423 WAPPENSCHILD der Römer und Welser von Neunhof (?). Hölzernes, geschnitztes Dreiecksschild, geviert, rechts oben und links unten in Schwarz auf goldenem Grund Schwan aus Wolken wachsend, im Schnabel ein Hufeisen. Links oben und rechts unten Lilie auf schwarzem Grund. Auf der Rückseite tiefe Einbuchtung, von versilberten Bändern umgeben. — Unterplatte eines Lüsters.
NÜRNBERG, 16. JAHRH. — Höhe 25 cm, Breite 20 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

424 WAPPENSCHILD der Güttingen (Schwaben). Symmetrisch geschweiftes Schild, goldener Rand, schwarzer Ring auf hellgrünem Grunde, Spangenhelm, Kleinod Schildfigur auf Kissen mit zwei Troddeln. Decke schwarze Ranken.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 40,5 cm, Breite 35 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

425 WAPPENSCHILD. Ovales Holzschild, bemalt mit Ölfarbe. In Schwarz gelber Balken, brauner Stierkopf, frontal mit weißen, halbmondförmigen Hörnern, goldener Krone und beringter Nase. An Stelle des Helms eine Muschel. Umrahmung aus vergoldetem, geschnitztem Akanthus.
DEUTSCHLAND, ENDE 17. JAHRH. — Höhe 44 cm, Breite 30,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

426 a. KLEINES NÜRNBERGER ALLIANZWAPPEN. Ölhafen und Unbekannt. Holzmedaillon, geschnitzt. Zwei unsymmetrisch geschweifte Schilde. Rechts steigender Löwe nach links gewandt, in der erhobenen Tatze einen Ölhafen haltend. Links schräggestellter Ast mit drei Zweigpaaren mit je einem gezackten Blatt. Gemeinsam Spangenhelm, Schildfigur Ölhafen, nach rechts gewandt. Helmdecke barocker Akanthus.
NÜRNBERG, 17. JAHRH. — Höhe 10 cm, Breite 7,5 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

426 b. WAPPENSCHILDCHEN. Symmetrisch geschweiftes, weißes Schild. Ast mit drei Blättern, Spangenhelm, Kleinod Schildfigur, Helmdecke zu Knorpelwerk ausgebildet.
DEUTSCHLAND, UM 1630. — Höhe 13,5 cm, Breite 12 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 25

426 c. WAPPENSCHILDCHEN der Rechberg und Rothen Löwen. Halbrundschild, zwei steigende, adossierte Löwen. Helmzier: halbes Pferd. Helmdecke aus Blattranken in Blau und Rot.
DEUTSCHLAND, UM 1600. — Höhe 14,4 cm, Breite 12 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 25

427 WAPPENSCHILD. Viereckige Holztafel mit in Relief geschnitztem, steigend links gewandtem Löwen.
16. JAHRH. — Höhe 42 cm, Breite 39 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

c) VERSCHIEDENE HOLZARBEITEN

428 HOLZGESCHNITZTE FÜLLUNG. Durchbrochen. Akanthusranken wachsen aus einer Vase symmetrisch nach rechts und links. Sie bilden nach beiden Seiten je zwei in Blüten endigende Voluten. Blattvergoldung und etwas Farbe.
DEUTSCHLAND, 16. JAHRH. — Länge 70,5 cm, Höhe 14,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 25

429 a, b. ZWEI PANEELSTREIFEN (stehend). Holz. Ausgestochenes Relief. Gotisches Band- und Laubwerk, dazwischen auf dem einen Streifen ein Mann in gotischer Kleidung, der ein Schriftband hält, weiter oben ein Drache. An den Kanten Hohlkehlen mit blauer Bemalung.
TIROL, UM 1500. — Länge 266 und 265 cm, Breite je 17 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

430 FASSBOHRER (Innungsgerät der Böttcher) in Form eines reich profilierten Kandelaberfußes. Die runde Basis mit Puttenköpfchen, Blatt- und Rosettenmotiven, in Holz geschnitzt und braun gebeizt wie der Oberteil, in dem der eigentliche eiserne, ebenfalls reich profilierte Bohrer steckt. Dessen Spitze ist durch eine hölzerne, geschnitzte Kappe geschützt. In der Mitte ein Loch zum Durchstecken eines Hebelarmes zum Bohren. (Kleine Ergänzung.)
DEUTSCHLAND, ANFANG 17. JAHRH. — Höhe 43 cm, Fußdurchmesser 14,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

431 FASSBOHRER (Innungsgerät der Böttcher) in Form eines Kandelaberfußes. Der eiserne, einfach profilierte Bohrer steckt in einem reich aus Nußbaumholz geschnitzten Fuß mit Akanthus- und Blattmotiven. In der Mitte des Schaftes ein Loch zum Durchstecken des zum Bohren nötigen Hebelarmes.
DEUTSCHLAND, ANFANG 17. JAHRH. — Höhe 40 cm, Fußdurchmesser 14 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

432 FÜLLUNG, querrechteckig mit vertieftem, geschnitztem Innenfeld. Dünne, zierliche Ranken mit Laubwerk und einem Kinderköpfchen in der Mitte. Das Schnitzwerk zeigt den roten Grund ehemaliger Vergoldung. Der Grund ist grau-grün bemalt.
FRANKREICH, UM 1600. — Höhe 15 cm, Länge 43,6 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

433 KONSOLE. Eichenholz geschnitzt, in Form eines bekränzten Kriegerkopfes mit Schnurrbart. Unten ein Schild mit der Jahreszahl 1675.
DEUTSCHLAND, 1675. — Höhe 27 cm, Breite 13 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

434 HOLZGESCHNITZTE KONSOLE. Volute mit Cherub, vergoldet und bemalt. Moderne Deckplatte.
SÜDDEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 20 cm, Breite 14 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

435 ENGELSKÖPFCHEN. Aus Holz geschnitzt, naturfarbig bemalt, die sehr kleinen Flügel vergoldet.
DEUTSCHLAND, 18. JAHRH. — Höhe 8,7 cm, Breite 9,4 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

436a, b. ZWEI KLEINE BEKRÖNUNGSFIGUREN in der Art von Wasserspeiern. Holz geschnitzt, mit Blattvergoldung. Die eine halb Mensch, halb Bock, die andere ein geflügeltes Ungeheuer.
FRANKREICH, UM 1500. — Länge je 9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

437 HÖLZERNE SAMMELBÜCHSE. Aus Buchsholz geschnitzt in Form eines leeren, offenen, in sich zusammensinkenden Sackes. Hellbraun gebeizt. Von den Kranzeljungfern bei der Trauung zur Quête verwendet.
FRANKREICH, 17. JAHRH. — Höhe 5 cm, Breite 10 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

438 KONSOLE. Aus Holz geschnitzte Kinderherme, aus einer Akanthusvolute und einem Gürtel großer, runder Perlen wachsend. Reste von Blattvergoldung und farbiger Bemalung. — Moderne Deckplatte.
ITALIEN, 2. HÄLFTE 16. JAHRH. — Höhe 40 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

439 ZWEI CHERUBKÖPFCHEN, einander zugewandt, mit Pilgerhüten. Reste von Blattvergoldung und farbiger Bemalung.
SÜDDEUTSCHLAND, MITTE 18. JAHRH. — Länge 28 cm, Höhe 12,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

440 a, b. ZWEI KLEINE KONSOLTRÄGER in Form von Cherubimköpfchen zwischen Schweifwerk. Vergoldet und bemalt.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 15,8 cm, Breite 5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

441 a, b. ZWEI LÖWEN, liegend, holzgeschnitzt und vergoldet. Die Köpfe zueinander geneigt.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 14 cm, Länge 18 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

442 JAGDTROPHÄE. Holzschnitzerei in Form eines braun bemalten Hirschkopfes mit aufgesetztem, natürlichem Geweih eines Sechsenders. Langer Hals, an dessen Ansatz ein Wappenschild mit verblichener Bemalung befestigt ist.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 54 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 25

443—444 ZWEI DEKORATIVE HOLZSCHNITZEREIEN. Gelockte Knaben in eng anliegendem Gewand wachsen aus einer Volute hervor, an der ein Früchtekranz hängt. Sie tragen einen Palmzweig in der Rechten bzw. Linken und legen die andere Hand auf die Brust, während sie nach links bzw. rechts schauen. Farbig gefaßt und vergoldet.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe je 20 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 25

445 SITZKONSOLE (Misericordia) von einem Kirchengestühl. Eichenholz geschnitzt und dunkel gebeizt. An der vorgewölbten Vorderseite ein Ast mit stilisiertem Eichenblatt und zwei Früchten. Durch einen modernen Holzaufsatz ist die schräge Sitzfläche in eine waagerechte verwandelt.
FRANKREICH, 15. JAHRH. — Höhe 26 cm, Breite 42 cm, Tiefe 12 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 25

446 KONSOLE. Aus Holz geschnitzt in Form eines mit spätgotischem Laubwerk besetzten Pilasterkapitells. Das Laubwerk vergoldet auf dunkelgrünem Grund. Die abgekantete Deckplatte ebenfalls vergoldet. Auf der Rückseite Eisenplatte mit Hängeöse.
DEUTSCHLAND, UM 1500. — Höhe 21,5 cm, Breite 17 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 25

447 u. 448 ZWEI HOLZGESCHNITZTE KONSOLEN. Engelsköpfchen mit Flügeln in einer Muschel, darüber dreieckige Deckplatte. Reste von Bemalung und Vergoldung.
ITALIEN, 16. JAHRH. — Höhe 19,2 cm, Breite 14,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 25

449 KLINGELBEUTEL. Messingene Fangplatte, daran hängend ein roter, ledergefüt- terter Samtbeutel mit Goldborten und Fransen. Auf einer Seite das Lamm Gottes, auf der anderen das Wappen der Buseck in Applikationsstickerei. Gedrechselter Holzstiel mit eingeschnittenen Ornamenten. Hinter dem Beutel am Stiel Glöck- chen in feinem Bronzeguß mit der Darstellung von Maria und Johannes unter dem Kreuz und dem Wappen von Nürnberg.
DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Platte Durchmesser 12,3 cm, Beutel Länge 19 cm, Gesamtlänge 79 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

450 PULVERFLASCHE. Mit Flachschnitzerei überzogene Kokosnuß. Oben Löwen- maske mit silbernen Blättchen und roten Steinen als Augen. Aus dem Maul kommt der silberne Hals, der Stopfen ist an einem Kettchen befestigt. Seitlich zwei silberne Ringchen für Tragriemen. Die Schnitzerei zeigt hauptsächlich vier Medaillons mit Trophäen der Musik, der Liebe, der Jagd und des Krieges. Neben dem Hals Silberplättchen mit dem Besitzermonogramm PB (verschlungen).
UM 1800. — Höhe 14 cm, Durchmesser 10 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

451 TAUFPLAKETTE AUS KELHEIMER STEIN. Schneckenartig von außen nach innen laufende, geätzte Schrift in gotischen Minuskeln, umrahmt von einer Wel- lenrankenbordüre. „Laus Deo A. dy den eylfften monnatstag augusty ist mein sohn wolffgang köfferl ein viertthel nach siben uhr in der nacht geborn worden nach unsers lieben herrn Jhesu Christi und seeligmachers geburdt funfftzehnn hundert und ym sibentzigisten jare erstlich lieb gott vor allen dingen Simon Köfferl Rechenmeister zu Nürnberg." — Schwarzes, modernes Rähmchen.
NÜRNBERG 1570. — Durchmesser 9,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

XVI.

PORZELLAN

a) CHINAPORZELLAN IN EUROPÄISCHER FASSUNG

452 HENKELKÄNNCHEN mit vergoldeter Kupferfassung. Birnförmiger Körper mit Schnabelausguß. Blaumalerei: gleichmäßig verteiltes Muster von Päonienzweigen mit drei großen Blüten und zwei kreisförmige Aussparungen mit dem Buchstaben „S". — Daumengriff in Form einer behelmten Frauenbüste.
CHINA, 17. JAHRH. Fassung: DEUTSCHLAND, 17. JAHRH. — Höhe 9 cm (o. Deckel).
Früher Sammlung Figdor-Wien.

453 NAPF. Koppchen-Form mit flach gewölbtem Deckel und vergoldeter Silberfas- sung. Blaue Scharffeuermalerei mit farbigem Überdekor (Papageien, Drachen, Blütenzweige). Montierung: Gebuckelter Fußbeschlag mit zwei Scharnierbändern,

an denen S-förmige Henkel sitzen. Am Deckel Randfassung mit graviertem Zackenausschnitt. — Napf gekittet.

Napf: CHINA UM 1700, Deckel: JAPAN UM 1700, Fassung: ELIAS ADAM, AUGSBURG, mit Augsburger Beschauzeichen 1712/13. — Höhe 8 cm, Durchmesser 8,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

454 WALZENKRUG mit Silbermontierung, bemalt in Unterglasurblau, Rot und etwas Grün mit Kirschblütenzweigen, die aus felsigem Boden emporwachsen. An der Mündung Flechtborte. Deckel und Fußbeschlag mit gebuckeltem Wulst, am Henkelrücken Perlgehänge.

Krug: CHINA UM 1700, Fassung: DEUTSCHLAND, 1. HÄLFTE 18. JAHRH. (Stempel nicht bei R[3]). — Höhe 14 cm, Durchmesser 8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

b) MEISSEN

I. GESCHIRR

455 WALZENKRUG MIT DECKEL aus braunrotem geschliffenem BÖTTGER-STEINZEUG. Zylindrische Form mit profiliertem Fußrand und Bandhenkel. Gewölbter Deckel an Scharnier mit Daumengriff aus vergoldeter Bronze.

BÖTTGERPERIODE, 1710—20. Ohne Marke. — Höhe 19,3 cm, Durchmesser 11,2 cm.

456 HENKELBECHER NEBST UNTERSCHALE, bemalt mit dem „Tischchenmuster“ nach chinesischem Vorbild. Auf beiden Teilen ein Tischchen zwischen Zaun und Astern- und Päonienzweige in golden übermaltem Scharffeuerblau, Eisenrot, Purpur, Gelb und Grasgrün. Als Randborten Blumenschnüre bzw. Rautengitter in Eisenrot und Gold.

UM 1735. Marke: Schwerter. Blaumalerzeichen R. — Höhe des Bechers 6,5 cm, Durchmesser der Schale 13 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

457 HENKELLOSES KOPPCHEN NEBST UNTERSCHALE, wie vorher bemalt mit dem „Tischchenmuster“. Randborten mit Lambrequins bzw. „Schildkrötenmuster“, vorwiegend in Eisenrot.

UM 1735. Marke: Schwerter. Blaumalerzeichen R. — Höhe des Koppchens 4,6 cm, Durchmesser der Schale 12,7 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

458 GLATTER TELLER, bemalt nach chinesischem Vorbild der „Famille verte“ in Scharffeuerblau, Eisenrot, Gelb, Grasgrün und Türkisgrün. In dem mit blauer Doppellinie abgesetzten Spiegel Astern und Schmetterling, außen am Rand eisenrote Laubborte mit vier gelben und türkisgrünen Lotosblüten. Rückseits zwei Kirschblütenzweige.

UM 1735. Marke: Schwerter. — Durchmesser 22,3 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

459 KAFFEETASSE NEBST UNTERSCHALE. Gerippt. Volutenhenkel. Bemalt in Eisenrot, Braun, verschiedenem Grün, Hellblau, Gelb und Schwarz. Auf der Tasse: Landschaft am See mit Architekturkulisse und reitender Bäuerin. Im Spiegel der Schale: Sitzende Dame, die Harlekin Schnupftabak aus einer Tabatiere anbietet.

Stichvorbild: „Der Geruch" aus einer Folge der fünf Sinne von G. B. Göz, Augs= burg. Breite Goldkalligraphen=Bordüren.

UM 1765. Marke: Schwerter. Hausmalerei in der Art des Franz Mayer, Pressnitz in Böhmen. — Höhe der Tasse 6,5 cm, Durchmesser der Schale 14 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 31

460 TEEKANNE MIT DECKEL aus einem kurfürstlich sächsischen Service. Kugel= förmiger Körper, durch acht senkrechte Rippen in vier größere, gebauchte und vier kleinere, konkave Felder geteilt. Barocker Volutenhenkel, steiles Ausgußrohr mit Blattansatz. Bemalung: „Gelber Löwe" (Tiger) hinter Bambus und blühender Kirschbaumsproß an knorrigem Baumstumpf. Am Deckel kleine indianische Streu= blumen. Als Knauf rot und schwarz staffierter Kurhut. Scharnierfassung aus gra= viertem und vergoldetem Kupfer. — Fuß bestoßen, Ausgußrohr am Ende ab= geschliffen.

UM 1765. Marke: Schwerter mit Punkt. — Höhe 14,5 cm, Durchmesser 10,4 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 31

461 TEEKANNE MIT DECKEL. Passig=ovale Form, gebogenes Ausgußrohr, Vier= kanthenkel mit zwei hornförmigen Ansätzen. Am Körper und am Deckel je zwei bunte Watteaubilder und zwei gelbgrundige Felder mit eingeschlossenen bunten deutschen Streublumen, abgeteilt durch goldene Schuppenborten. Der Rosenknauf purpurn staffiert, die Ränder vergoldet. — Der Henkel gebrochen und mit Silber montiert.

UM 1745—50. — Marke: Schwerter. Goldmalerzeichen S. — Höhe 12 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 31

462 SAUCIERE. Muster Sulkowski, oval, senkrecht gerippt, grobes Randgeflecht, Unterseite muschelig, vier golden staffierte Volutenfüße, an den Längsseiten Vo= lutenhenkel, unter den Schnabelausgüssen weibliche Masken mit bunten Feder= kronen. Bemalung: „Gelber Löwe" hinter Bambus und blühende Prunuszweige an knorrigem Baumstumpf. Braune Kante.

UM 1740. — Modell von Kändler. Marke: Schwerter. — Höhe 11 cm, Durchmesser 25×17,2 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

463 TELLER. Muster „Alt=Brandenstein", bunt bemalt mit italienischen Komödianten in Parklandschaften: drei kleine Bilder in den glatten Randfeldern, ein großes im Spiegel. Ränder vergoldet.

UM 1740—45. — Marke: Schwerter. Durchmesser 24,1 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 31

464 DECKELVASE, eiförmig, mit kurzem, zylindrischem Hals. Bemalung: Aus ver= schiedenfarbigen Felsstücken wachsende bunte Astern= und Päonienstauden und sitzender Vogel ostasiatischen Stils. Am gewölbten Deckel Asternzweig. Gold= ränder. — Hals und Deckel repariert.

UM 1733—35. — Marke: AR. Höhe 34 cm. Tafel 30

465 SCHOKOLADEBECHER MIT UNTERSCHALE. Vergoldeter Henkel. Auf bei= den Teilen je ein buntes Chinesenbild in der Art Höroldts in hochovaler, goldener und lüstrierter Vierpaßkartusche mit rotem und purpurnem Laubwerk. Neben dem Henkel und am Rand der Schale bunte chinesische Blumenzweige. Breite Goldspitzenbordüren.

UM 1730. — Marke: Knaufschwerter blau auf der Glasur. Goldnr. 1. — Höhe des Bechers 8 cm, Durchmesser der Schale 14,1 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 31

466 SCHOKOLADEBECHER MIT UNTERSCHALE. Aus dem gleichen Service wie vorher, mit entsprechender Bemalung.
UM 1730. — Marke: Knaufschwerter blau auf der Glasur. Goldnr. 1. — Höhe des Bechers 8 cm, Durchmesser der Schale 14,1 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 31

467 u. 468 EIN PAAR BALUSTERFÖRMIGE DECKELVASEN. Der Grund dicht bedeckt mit schwach reliefierten, natürlich staffierten Vergißmeinnichtblüten. Darin ausgespart je zwei vierpaßförmige Bildfelder mit bunten Watteaufiguren auf Goldgrund, umrahmt von buntstaffierten Blumenbelägen. Als Deckelknäufe Blumenknospen. Goldränder. — Ein Deckel am unteren Rand bestoßen.
MITTE 18. JAHRH. — Marke: Schwerter. — Höhe 20,8 cm. Tafel 35

469 u. 470 EIN PAAR VASEN in Flötenform, sechsseitig, bemalt mit bunten chinesischen Blumenstauden und Streublumen. Goldränder. Auf sechsseitigen, niedrigen Bronzesockeln im Louis-XVI.-Stil. — Die eine Vase oben gesprungen.
UM 1735. — Marke: AR. — Höhe 27,5 cm ohne Sockel.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 30

471 GROSSE VASE in Form eines Flaschenkürbisses. Zitronengelber Grund, Einziehung und Ringfuß weiß. Oben und unten je drei braun abgesetzte Vierpaßaussparungen mit chinesischen Fabeltieren und bunten Blumenstauden. An der Mündung bunte Blumenzweigbordüre und Goldrand, innen Goldspitzenbordüre. — Mündung repariert.
UM 1735. Marke: AR. — Höhe 43 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 29

472 VASE in Form einer Kugelflasche mit Enghals. Auf dem Körper chinesische Blumenzweige und ein sitzender Vogel in lebhaften, bunten Farben und Gold. An der Mündung eisenrote Laubborte mit zwei blau- und gelbblättrigen Blüten.
UM 1730—35. Marke: AR. — Höhe 22 cm, Durchmesser 15 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 30

II. FIGUREN UND GRUPPEN

473 u. 474 EIN PAAR FIGUREN: HAHN UND HENNE, montiert auf rechteckigen Postamenten aus vergoldeter Bronze. Der Hahn krähend. Rücken, Hals und Brust manganviolett, Schwanz dunkelbraun mit etwas Grün, Schopf schwarz gefleckt, Brust und Bauch weiß. Die Henne vor einem Nest mit einem Ei, gleichmäßig braun mit schwarzer Zeichnung. Ovale weiße Sockel mit farbigen Blumenbelägen. — Schnäbel beschädigt.
UM 1745. Modelle von Kändler Dezember 1742. Marken nicht sichtbar. Bronze französisch um 1770. Höhe 23 und 22 cm, mit Postamenten 28 und 26 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 30

475 u. 476 EIN PAAR SITZENDE EICHHÖRNCHEN. Das eine mit einer Walnuß in den Vorderpfoten, das andere mit einer Haselnuß im Maul. Beide haben schwarze Halsbänder mit goldenen Ketten, die am Sockel befestigt sind. Die Körper weiß mit graubraunen Abzeichen. Ovale weiße Natursockel mit buntem Blumenbelag. —Schwänze und Ohren gekittet.
MITTE 18. JAHRH. Modell von Kändler. Marke: Schwerter. — Höhe 19,4 und 21,4 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

477 GRUPPE: PANTALONE UND COLOMBINE. Colombine, auf einer Rasenbank sitzend, hält in der rechten Hand eine halb schwarze, halb fleischfarbene Maske unter der Achsel; mit der linken Hand zupft sie den heranschleichenden Pantalone am Vollbart. Sie trägt einen kleinen, golden geränderten, weißen Dreispitz, golden eingefaßtes, schwarzes Mieder, blauen Schal um die Hüfte, schwarz-golden gemusterten, gelb gefütterten, roten Rock, türkisgrün gefütterten, beigefarbenen Mantel und blaue Schuhe; Pantalone schwarze Kappe, grünes, mit weiß ausradiertem Ornament belebtes Wams, schwarz-golden gemusterten, purpurvioletten, grau gefütterten Mantel, gelbe Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Pantoffeln. Am roten Gürtel hängt ein Dolch und ein blaues Schnupftuch. Weißer Sockel mit buntem Blumenbelag. — Linker Arm und linke Hand (neu) der Colombine gekittet, Mantel repariert, linke Fußspitze bestoßen.

UM 1741—45. Modell von Kändler 1741, abgeändert nach einer älteren Fassung von 1737. Marke: Schwerter. — Höhe 16,1 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 34

478 GRUPPE: PANTALONE UND COLOMBINE. Wie vorher, mit anderer Bemalung. Colombine trägt golden geränderten weißen Dreispitz, golden gemustertes rotes Mieder mit gelben Schleifen, gelben Schal um die Hüfte, bunt geblümten, goldgeränderten weißen Rock, türkisblauen, purpurn gefütterten blauen Mantel und rote Schuhe; Pantalone schwarze Kappe, purpurnes Wams, grau gefütterten gelben Mantel, schwarze Hosen, weiße Strümpfe und gelbe Pantoffeln, Dolch an weißem Gürtel und rotes Schnupftuch. — Kopf Colombines gekittet, zwei Finger der linken Hand und Fußspitze fehlen.

UM 1741—45. Modell von Kändler 1741. Marke: Schwerter. — Höhe 16,6 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 34

479 FIGUR EINES TÄNZERS aus der italienischen Komödie. Schreitend, den rechten Fuß vorgestellt, den linken, zurückgesetzten stark auswärts gedreht, die Arme seitlich erhoben. Er trägt schwarzen Dreispitz mit roter Rosette und Stutz aus vier verschiedenfarbigen Federn, plissierten weißen Kragen, gelbe Jacke mit schwarzen Borten, Knöpfen und schwarzem Spitzenbesatz auf der Knopfleiste, blutrotes Mäntelchen über der rechten Schulter, kobaltblaue Hosen mit gelben Schleifen und roter Rosette, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit roten Rosetten. Ein mit violetten Streifen und Punktrosetten gemusterter weißer Schal fällt vom Nacken herab und ist mehrfach durch den schwarzen Gürtel gezogen, an dem ein Dolch hängt. Der vierseitige Sockel und die Baumstumpfstütze weiß. — Linke Hand ergänzt; Finger der rechten Hand und Hutkrempe repariert.

UM 1738. Modell von Kändler 1738. Nach Watteau. Ohne Marke. — Höhe 18,4 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 33

480 GRUPPE EINES TANZENDEN HOLLÄNDERPAARES, das sich wirbelnd im Kreis dreht. Der Bursche umfaßt mit der linken Hand die Taille des Mädchens, mit der Rechten hält er die Linke desselben. Er trägt einen blutroten Hut mit weißem Band und gelber Rosette, weiße Halskrause, purpurviolette, golden eingefaßte Jacke mit roten Achselklappen und rotem Gürtel, grüne Hosen, weiße Strümpfe und rote Schuhe mit gelben Rosetten; das Mädchen blutrotes Mieder mit weiß ausradiertem Muster, gelben Rock mit violettem Futter, weiße Schürze und rote Schuhe mit grünen Rosetten. Unregelmäßiger weißer Grassockel. — Ein Schürzenzipfel und die Hutkrempe bestoßen.

UM 1735—40. Modell von Johann Friedrich Eberlein 1735. Marke: Schwerter. Eingeritzt: f.
Höhe 15,5 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 35

481 SOGENANNTE „HAHNREI-GRUPPE“. Satire auf den kurfürstlich-sächsischen Oberlandbaumeister Knöfel. Ein stehender Mann, als Beltrame gekleidet, hält in der erhobenen rechten Hand eine Blaumeise, die er fliegen läßt. Seine linke Hand liegt auf einem glockenförmigen weißen Käfig vor ihm auf einem Baumstumpf. Ein neben ihm stehendes Mädchen, als Colombine gekleidet, setzt ihm mit der linken Hand eine Hahnenfeder auf die schwarze Kappe und hält dem im Käfig sitzenden grünen Papagei einen Kirschzweig hin. In ihrer gerafften Schürze ein Mops. Zu ihren Füßen ein graugefleckter Spitz mit rotem Schellenhalsband. Der Mann trägt schwarzes Barett, rosa Jacke mit goldenem Blumenstraußmuster, goldenen Borten und türkisgrünen Aufschlägen, weißen plissierten Kragen, gelbe Hosen mit weißen Galons und roten Rosetten, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe; das Mädchen blutroten, golden geränderten Dreispitz, weiße Halskrause, türkisgrünes Mieder mit ausradiertem Muster und goldenen Borten, bunt geblümten weißen Rock mit Goldsaum, rot gemusterte weiße Schürze und schwarze Schuhe mit gelben Schleifen. Weißer Sockel mit buntem Blumenbelag und grünbelaubtem, kleinem Bäumchen. — Linker Arm des Mädchens ergänzt, drei Finger der rechten Hand des Mannes repariert, Hahnenfeder gekittet.
UM 1741—45. Modell von Kändler 1741. Marke: Schwerter. — Höhe 21,1 cm. Tafel 33

482 GRUPPE: MEZZETIN UND MÄDCHEN. Beide stehen dicht nebeneinander. Das Mädchen umfaßt mit dem rechten Arm die Taille Mezzetins und neigt ihren Kopf zum Kuß. Mezzetin hat seine linke Hand auf die linke Schulter des Mädchens gelegt und streichelt mit der rechten Hand ihre Wange. Im linken Arm, auf die Hüfte gestützt, hält das Mädchen einen weißen Vogelbauer, dessen Tür offensteht. Mezzetin mit langer, schwarzer, den Nacken bedeckender Tuchkappe, trägt golden geränderte weiße Halskrause, türkisgrünes Wams, hellpurpurne Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit gelben Rosetten. Das Mädchen in gelbem Mieder mit blauen Schleifen an schwarzem Brustlatz, in blau und rot gestreiftem Rock, purpurn gemusterter weißer Schürze und gelben Schuhen mit hellpurpurnen Schleifen. Weißer Sockel mit Belag grüner Blätter und farbiger Blumen, links ein niedriges Bäumchen mit grünen Blättern und gelben Blüten. — Linker Arm des Mädchens und das Bäumchen gekittet.
UM 1740. Modell von Kändler. Marke: Schwerter. — Höhe 17,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 33

483 GRUPPE: MEZZETIN UND MÄDCHEN. Modell wie vorher. Mezzetin trägt ein blaßgelbes, mit bunten Kartenblättern gemustertes Wams, das mit goldenen Borten und mit goldenen Knöpfen besetzt ist, schwarze Hosen, weiße Strümpfe und grüne Schuhe; das Mädchen eisenrotes Mieder mit ausradiertem, weißem Spiralornament, schwarzen Brustlatz, gelben Rock mit breiter bunter Bordüre und weiße Schuhe mit roten Schleifen. Im braunen Käfig sitzt ein gelber Kanarienvogel. — Oberteil des Bäumchens ergänzt.
UM 1740. — Modell von Kändler. Marke: Schwerter. — Höhe 17,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 33

484 SCHÄFERGRUPPE. Unter grünbelaubtem Baum mit weißem Stamm steht ein als Schäfer verkleideter Kavalier und küßt einer stehenden Dame in Schäferinnentracht galant die Hand, die er mit den Fingerspitzen der rechten Hand unterstützt. Am Boden zwei liegende Schafe und ein sitzender Spitz. Der Kavalier hat seine linke Hand mit der hechtgrauen, golden eingefaßten Kappe auf den Rücken ge-

legt. Er trägt einen langen, blutroten, mit schwarz-goldenen Blumenzweigen gemusterten Rock, der mit Goldborten und blauem Kragen besetzt und mit blauem Band gegürtet ist. Eine beigefarbene Hirtentasche hängt an golden gerändertem Schulterband. Die Hosen schwarz mit gelben Rosetten, die Strümpfe weiß, die Schuhe rosa mit gelben Schleifen. Die Dame trägt golden eingefaßtes türkisgrünes Mieder, das mit einem Strauß aus Rosen und Vergißmeinnicht besteckt und mit purpurnen Schleifen besetzt ist. Der Rock blau und purpurn gestreift, die Schürze gelb mit bunten Blumensträußen, die Schuhe rot mit gelben Schleifen. — Rechte Hand und Schäferstab der Dame fehlen, ebenso der linke Daumen. Beide Figuren überm Boden gekittet.

UM 1740. — Modell von Kändler 1738. Ohne Marke. — Höhe 25 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 34

485 GRUPPE: HARLEKIN UND COLOMBINE. Das Paar steht halb einander zugewandt. Harlekin faßt mit der rechten Hand nach dem Nacken Colombines, die eine Maske in der erhobenen linken Hand hält. Ihre freien Hände kreuzen sich. Harlekin in golden gerändertem hellgrauen Hut mit hellblauer Rosette, weißer Halskrause, schwarz, grün und rot gerautetem Wams, gelbem Gürtel mit eingesteckter Pritsche, gelb, weiß und purpurn gerauteten langen Hosen und roten Schuhen; Colombine in winzigem pupurnem Dreispitz, golden gerändertem schwarzem Mieder, gelbem Rock, weißer, mit roten Sternen gemusterter Schürze und blauen Schuhen. Dreiseitiger weißer Sockel mit Belag bunter Blumen. — Einige Ergänzungen.

UM 1740. — Modell von Kändler. Ohne Marke. — Höhe 18,8 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 35

486 QUACKSALBER-GRUPPE. Der Quacksalber in auffallend reicher, altertümlicher Kleidung, im Dreispitz mit Federbesatz und goldener Borte, Allongeperücke, langem blutrotem Schoßrock und langer blauer Weste, beide mit Goldborten und -knöpfen überladen, steht neben einem golden staffierten, dreibeinigen Tischchen und preist seine Wundermittel an. Auf dem Tisch, inmitten von Flaschen, Pillenschachteln und Tüten, sitzt ein Affe, der eine Tüte und ein Fläschchen hält, dahinter steht ein grinsender Harlekin in gebückter Haltung, im linken Arm den grauen Spitzhut voll Wunderkugeln und Tüten. Am Boden zwischen beiden steht ein Koffer. Harlekins Kostüm schwarz, purpurn, gelb und türkisgrün gerautet. Weißer Sockel mit Belag bunter Blumen und dunkelgrüner Blätter. — Nasenspitze des Quacksalbers leicht verletzt, rechter Zeigefinger fehlt, Daumen repariert, Degenscheide und die Pritsche defekt.

UM 1740. — Modell von Kändler. Ohne Marke. — Höhe 20,3 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 32

487 GRUPPE: „DER INDISKRETE HARLEKIN“. Auf einer Rasenbank sitzt Beltrame und schäkert mit Colombine, die auf seinem Schoß sitzt, während Harlekin zu seiner Rechten halb aufgerichtet am Boden liegt und grinsend den Rock des Mädchens aufhebt. Das Mädchen trägt einen golden geränderten weißen Dreispitz, golden gemustertes rotes Mieder mit schwarzem Brustlatz, bunt geblümten gelben Rock und blaue Schuhe mit roten Schleifen; Beltrame eine schwarze Kappe, seegrünes ärmelloses Wams mit weiß ausradiertem Muster und goldenen Borten, schwarze Pluderhosen mit purpurnen Rosetten, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit gelben Rosetten; Harlekin ein zur Hälfte blau, rot und gelb gerautetes, zur Hälfte mit Kartenblättern auf hechtgrauem Grund gemustertes Wams, blau,

rot und weiß bzw. purpurn und weiß gestreifte lange Hosen und gelbe Schuhe mit blauen Rosetten. Weißer Sockel mit buntem Blumenbelag. — Linker Arm des Mädchens erneuert, kleiner rechter Finger Harlekins fehlt.
UM 1740. — Modell von Kändler. Marke: Schwerter. — Höhe 16 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 33

488 GRUPPE: DAS VERSPOTTETE ALTER. Neben einer jungen Frau sitzt ein gichtbrüchiger alter Mann, im Begriff, ihr einen Kuß zu geben. Ein Harlekin bietet ihm Rettichscheiben auf einem Teller an; ein zweiter Harlekin im Hintergrund setzt ihm Hahnenfedern auf die sackförmige, rotgestreifte Mütze. Die Frau hält ein schwarz=weiß geflecktes Hündchen im rechten Arm. Der Alte im Hemd, in schwarzen Hosen und Strümpfen, gelben Pantoffeln und hellgrauem, purpurn und golden gemustertem Schlafrock; die Frau in Morgenhäubchen, golden gemustertem rotem Mieder mit schwarzem Brustlatz, bunt geblümtem gelbem Rock und weißen Schuhen. Der Harlekin vorn trägt beigefarbenes, mit Kartenblättern gemustertes Wams, weiße Halskrause, seegrüne Hosen, schwarze Strümpfe und rote Schuhe; der Harlekin hinten golden geränderten schwarzen Hut, schwarz, gelb, grün und purpurn gerautetes Wams, grasgrüne Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe. Weißer ovaler Sockel mit buntem Blumenbelag. — Rechter Fuß des Alten gekittet, verschiedene Reparaturen.
UM 1745. — Modell von Kändler. Marke: Schwerter. Blindstempel: 45. — Höhe 19,2 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 32

489 GRUPPE: HARLEKIN UND COLOMBINE, nebeneinander sitzend. Harlekin, mit übergeschlagenem linken Bein, in fleischfarbener Gesichtsmaske mit über=mäßig langer Nase, Schnurr= und Kinnbart, hält in der erhobenen linken Hand eine lange Wurst; die rechte Hand ruht auf dem Schlapphut, den er auf's linke Knie der Colombine gelegt hat. Diese hält ihre linke Hand vor die Nase Harlekins und erhebt die rechte Hand mit einer Pritsche zum Schlag. Harlekins Wams ist rot, gelb und grün gerautet, die Hosen sind schwarz, die Schuhe gelb; Colombine trägt einen winzigen roten Dreispitz, purpurnes Mieder, weißen Rock mit buntem Blumenstraußmuster und golden eingefaßtem Saum, dazu weiße Schuhe mit roten Schleifen. Der Mantel über der rechten Schulter blau mit hellbeigefarbenem Futter. Die Rasenbank und der Sockel weiß mit einem Belag verschiedenfarbiger großer Blumen. — Wurst, Pritsche und ein Stück des Mantels beschädigt.
UM 1740. — Modell von Kändler. Ohne Marke. — Höhe 15 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 33

490 REIFROCKFIGUR. Stehende Dame mit Fächer in den Händen. Ohne Sockel. Gegenstück zu dem Kavalier im Schlafrock. Sie trägt ein schwarzes Häubchen mit türkisgrüner Schleife und weißem Rüschenbesatz, dessen Verlängerungen über den Rücken fallen, hechtgrauen, blutrot gefütterten Mantel mit purpurnen Auf=schlägen, schwarzes Mieder, gelben Überwurf mit breiter Bordüre in Gold und bunten Farben, golden gerändert, weißen Unterrock und purpurne Schuhe. — Kopf und linke Hand gekittet, Fächer ergänzt, Haubenbänder, rechter Ärmelbesatz und einige Finger repariert.
UM 1737. — Modell von Kändler (nach dem Stich „Le baiser rendu“ von Filloel nach Pater) Ende 1736.
Marke: Schwerter innen am Rock. — Höhe 14 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 33

491 REIFROCKFIGUR. Fragment der Handkußgruppe. Dame auf golden staffiertem weißem Lehnstuhl, mit der rechten Hand eine Schokoladetasse haltend. Auf ihrem

Schoß ein Mops mit hellblauem Schellenhalsband. Sie trägt ein schwarzes Häub- chen mit purpurner Schleife und weißem Rüschenbesatz, dessen Verlängerungen über den Rücken fallen, Ohrgehänge mit Saphiren, blutroten, purpurn gefütterten Mantel mit türkisblauen Aufschlägen, schwarzes Mieder, gelben Überwurf mit breiter Bordüre in Gold und bunten Farben, himmelblauen Reifrock mit goldenem Reifen und rotgestreifte weiße Schuhe. Weißer Sockel mit buntem Blumenbelag. — Hände und Tasse ergänzt.

UM 1737. — Modell von Kändler Ende 1736. Ohne Marke. — Höhe 14,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 33

492 REIFROCKGRUPPE: DER HERZDOSENKAUF. Eine auf rot gepolstertem, golden staffiertem weißem Lehnstuhl sitzende Dame überreicht einem links von ihr stehenden Kavalier eine herzförmige Porzellandose. Der Kavalier präsentiert ihr eine muschelförmige Dose. In der rechten Hand hält die Dame eine Tabatiere. Zu ihrer Rechten steht eine Tabulettkrämerin (Tirolerin) mit einem Tragekasten voll Galanteriewaren. Die Dame trägt ein herzförmiges schwarzes Häubchen mit roter Schleife und weißem Rüschenbesatz, dessen Verlängerungen über den Rük- ken fallen, Ohrgehänge mit blauen Saphiren, kleinen, dunkelpurpurn gemusterten, mit Hermelin besetzten und gefütterten Schulterumhang, blutrot gefütterten, hell- blau besetzten gelben Mantel, schwarzes Mieder, golden geränderten schwarzen Überwurf mit dreifarbigem Blumenstraußmuster, purpurnen Reifrock mit golde- nen Reifen, rot geränderten weißen Unterrock und purpurne Schuhe; der Kavalier dunkelbraunen, golden betreßten Schoßrock mit Ärmelaufschlägen in Goldbrokat auf himmelblauem Grund, blutrote Weste mit goldenem Blumenzweigmuster, schwarze Hosen und Schuhe, Degen mit goldenem Gefäß. Die Tirolerin hat einen golden geränderten türkisgrünen Hut mit rosa Band, purpurn gemustertes hell- gelbes, golden gerändertes Mieder, schwarzen Brustlatz, grün und purpurn ge- streiften Rock, weiße Schürze und weiße Schuhe. In der rechten Hand hält sie eine goldene Tabatiere. Weißer Sockel mit buntem Blumenbelag. — Die Tirolerin ur- sprünglich nicht zugehörig, aber alt, Kopf gekittet; linke Hand des Kavaliers er- gänzt, linkes Bein und Sockelrand gekittet und repariert, linker kleiner Finger der Dame repariert.

UM 1738—40. — Modell von Kändler 1738. Ohne Marke. — Höhe 20,3 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 32

493 FIGUR EINES TÜRKEN. Stehend hält er eine Laute mit der linken Hand an die Hüfte. Die rechte Hand greift in den türkisgrünen Gürtel. Weißer Turban mit rotem Kopfteil, golden geränderte weiße Jacke, bunt geblümte gelbe Ärmelweste, braune lange Pumphosen, gelbe Schuhe, über der rechten Schulter ein purpurnes Tragband für die Laute. Weißer Sockel mit buntem Blumenbelag. — Lautenkopf und rechter kleiner Finger bestoßen.

UM 1740-45. — Modell von Kändler und Reinicke. Stichvorbild „Le Turc amoureux" von G. Fr. Schmidt nach Lancret. Ohne Marke. — Höhe 17,2 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 33

494 SCHÄFERGRUPPE. Unter einem Eichbaum sitzen der Schäfer und die Schäferin dicht nebeneinander auf einer Rasenbank. Der Schäfer hat den linken Arm unter die linke Achsel der Schäferin gesteckt und berührt mit den Fingern deren rechte Hand. Die Schäferin lehnt ihren Kopf an die linke Schulter des Schäfers und hält im linken Arm cin Schaf, das auf ihrem Schoß liegt. Am Boden zur Rechten des Schäfers ruht ein schwarz gefleckter Spitz. Der Schäfer trägt grauen Hut mit

gelbem Band, golden eingefaßte türkisgrüne Jacke, weißes offenes Hemd, schwarze Hosen und gelbe Schuhe; die Schäferin rotes Mieder mit grauem Brustlatz, schwarz und golden geblümten purpurnen Rock und schwarze Schuhe. Auf dem Eichbaum sitzt ein Eichhorn. Der weiße ovale Sockel belegt mit farbigen Blumen und grünen Blättern. — Rechter Fuß des Schäfers und linker Fuß der Schäferin repariert, rechter Zeigefinger und rechter kleiner Finger der Schäferin bestoßen.
UM 1745. — Modell von Kändler mit Benutzung eines Stiches nach Boucher. Marke: Schwerter. — Höhe 27,5 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 34

495 SCHÄFERGRUPPE. Wie vorher, jedoch ohne Baum, der als Stumpf in Höhe der Rasenbank von dem besonders ausgearbeiteten Rock der Schäferin verdeckt wird. Der Jäger trägt purpurfarbenen Hut mit gelbem Band, golden eingefaßte blaue Jacke, beigefarbene Hosen und rote Schuhe; die Schäferin rotes Mieder, bunt geblümten gelben Rock und türkisgrüne Schuhe. — Rechte Hand des Schäfers ergänzt, rechter Fuß repariert, rechter kleiner Finger der Schäferin bestoßen.
UM 1745. — Modell von Kändler. Marke: Schwerter. — Höhe 15,7 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 35

496 SCHNEIDER AUF DEM ZIEGENBOCK. Gegenstück zur folgenden Gruppe. Er sitzt rittlings auf dem rotbraun gefleckten Ziegenbock, in schwarzem Dreispitz und bunt geblümtem langen weißen Rock. In der erhobenen rechten Hand die Schere, die linke Hand, die die (hier fehlenden) Zügel hält, geballt vor dem Leib. Auf dem Rücken trägt er eine hölzerne Bütte, aus der zwei Zicklein herausschauen. In den beiden Pistolentaschen Knöpfe und bunte Flicken. Der Bock hält ein Bügeleisen im Maul. — Die Schere fehlt. Verschiedene Reparaturen.
UM 1745. — Modell von Kändler 1740. Ohne Marke. — Höhe 22,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 35

497 SCHNEIDERSFRAU AUF DER GEISS. Gegenstück zur vorhergehenden Gruppe. Sie sitzt nach rechts gewandt quer auf der Geiß mit angezogenem linken Bein, in den Händen das Wickelkind, das an ihrer linken Brust trinkt. Ein Zicklein kniet unter der Geiß, um an dem Euter zu saugen. Die Frau in schwarzer Haube, türkisgrünem Mieder mit Goldborte, buntgeblümtem gelbem Rock mit Goldsaum, weißer Schürze mit purpurnem Sternmuster und schwarzen Schuhen. Das Steckkissen weiß mit roten Streifen und Wellenlinien, das Häubchen gelb mit Purpurblumen und weißer Spitze. Die Geiß rotbraun, das Zicklein grau gefleckt. Der vierseitige Sockel grün staffiert und mit blauen Blumen und grünen Blättern belegt. — Linkes Horn der Geiß gekittet, sonst intakt.
UM 1740-45. — Modell von Johann Friedrich Eberlein 1740. Schwertermarke. — Höhe 18 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 35

498 FIGUR EINER BÄUERIN MIT KANNE, von einer Plat de Menage. Sie sitzt mit übergeschlagenem linkem Bein auf weißem Felsstück, die rechte Hand am Rocaillegriff des aufgeklappten Deckels, die linke am grünstaffierten Zweighenkel der helmförmigen Kanne. Sie trägt schwarzes Kopftuch, rosafarbenes, golden eingefaßtes und gemustertes Mieder mit schwarzem Brustlatz, bunt geblümten gelben Rock, weiße Schürze und blaue Schuhe. Griff und Rocaille unterm Schnabelausguß golden staffiert, Ränder vergoldet, am Kannenkörper bunter Blumenstrauß und Streublumen. Als Ausläufer des Zweighenkels farbige Blumenbeläge. — Einige Finger beschädigt, linker Arm gekittet.
Um 1760. — Modell von Kändler. Marke: Schwerter. — Höhe 18,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 35

499 GROSSE STANDFIGUR DES HL. NEPOMUK auf festverbundenem, golden staffiertem achteckigem Postament. Im linken Arm hält der Heilige einen grünen Palmwedel und ein Kruzifix, das er verzückt betrachtet. Er trägt schwarzes Biret, Hermelinkragen, weißes Chorhemd mit reicher Goldspitzenbordüre, schwarzen Rock mit goldener Einfassung und schwarze Schuhe. — Kruzifix repariert, Mittelfinger der linken Hand gekittet, die Finger der rechten Hand fehlen.
UM 1745. — Modell von Kändler 1744. Marke: Schwerter. — Höhe 39 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

500 FIGUR EINES GÄRTNERS, der stehend den linken Fuß auf einen Kürbis gestellt hat und mit beiden Händen einen ovalen Henkelkorb hält, den er mit dem linken Oberschenkel unterstützt. Er trägt einen türkisgrünen Hut mit roter Bandrosette, buntgeblümte beigefarbene Jacke, um die Schultern ein türkisgrünes Tragband, kobaltblaue Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe. Der weiße Sockel und die Baumstumpfstütze belegt mit blauen Vergißmeinnichtblüten, Blumenzweig und Kürbisblättern. — Hutkrempe, Finger, Korbrand und Henkel repariert.
MITTE 18. JAHRH. — Modell von Kändler. Ohne Marke. — Höhe 28 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 34

501 GRUPPE: DIE GLÜCKLICHE FAMILIE. Ein flötenblasender Mann sitzt auf einem Baumstumpf und wendet sich zu der links neben ihm sitzenden jungen Frau, die ihm singend ein Notenblatt mit der Hand hinhält und zugleich einem Säugling die linke Brust reicht. Der Mann in golden gerändertem türkisfarbenem Hut mit rotem Band und roter Rosette, in golden geränderter weißer Jacke, gelben Hosen, weißen Strümpfen und roten Schuhen mit kobaltblauen Rosetten. Am Hosenbund hängt eine purpurfarbene Geldbörse mit goldenem Schlüssel. Die Frau in weißer Morgenhaube mit grünem Band, in buntgeblümtem weißem Kleid mit strohgelben Aufschlägen, rosa Schürze und purpurnen Schuhen. Ovaler weißer Sockel mit Belag grüner Blätter und farbiger Blumen. — Rechte Hand des Mannes ergänzt, kleiner Finger der linken Hand fehlt.
MITTE 18. JAHRH. — Modell von Kändler. Ohne Marke. — Höhe 14,2 cm. Tafel 34

502 GRUPPE EINER FRAU MIT ZWEI HARLEKINEN. Neben einem ovalen dreifüßigen Gueridon mit buntem Papagei sitzt eine Dame, die in der erhobenen linken Hand Kirschen hält. Auf ihrem Schoß eine Schüssel mit Kirschen. Hinter ihr ein tanzender und ein kniender Harlekin, die lebhaft gestikulierend auf sie einreden. Die Dame in strohgelbem, golden und purpurn geblümtem Kleid mit purpurnen Aufschlägen und in türkisgrünen Schuhen. Der tanzende Harlekin in rosa Spitzhut, weißer Halskrause, gelber Mantille, halb bunt gerautetem, halb mit Kartenblättern auf Weiß gemustertem Wams, weißen Hosen, Strümpfen und Schuhen. Der andere in beigefarbenem Spitzhut, weißem Wams und langen grünen Hosen. — Verschiedene Reparaturen.
UM 1760. — Modell von Kändler. Marke: Schwerter. — Höhe 15 cm.

503 SCHÄFERGRUPPE. Ein Kavalier mit schwarzem Dreispitz unterm linken Arm und Vergißmeinnicht in der linken Hand tritt von rechts zu einer auf niedriger Rasenbank sitzenden lautespielenden Dame heran. Vorn liegt ein Schaf. Hinter dem Kavalier ein grünbelaubter Baum. Der lange Schoßrock des Kavaliers hellrosa, die Hosen grün, die Schuhe schwarz mit blauen Rosetten. Die Dame in

grünem Mieder, buntgeblümtem strohgelbem Rock, weißen Schuhen mit blauen Bandschleifen und weißer Morgenhaube mit purpurnem Band. — Repariert.
UM 1760. — Marke: Schwerter. — Höhe 14,7 cm.

504 FIGUR EINER DAME IM LEHNSTUHL neben einem Spinett. In der Hand des gebeugten rechten Armes, der mit dem Ellbogen auf dem Rand des Instruments ruht, hält sie einen Kanarienvogel, dessen Gesang sie entzückt lauscht. Sie trägt eine das ganze Gesicht umrahmende weiße Morgenhaube, violett geränderten weißen Morgenmantel, golden gerändertes schwarzes Mieder, gelben, buntgeblümten Rock und rosa Schuhe. Der Lehnstuhl in bewegtem Rocaillestil weiß und golden gehöht.
Altes Fragment der von Kändler 1743 geschaffenen Gruppe „Der Fuchs am Klavier". — Bemalung aus neuerer Zeit. Repariert. Ohne Marke. — Höhe 15,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin, vorher Sammlung Georg Hirth-München.

c) ANDERE DEUTSCHE MANUFAKTUREN

505 GLATTER TELLER. Spiegel und Rand bunt bemalt mit Lotosblumen, Rose, Päonien und Gerät im Stil und in den Farben der chinesischen „Famille rose".
WIEN, UM 1760. — Marke: Blauer Bindenschild. In Rot: Nr. „21" des „Indianischmalers" Karl Rabel und Z. — Durchmesser 24,5 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin.

506 FIGUR EINES DUDELSACKBLÄSERS, stehend, in koketter Haltung, mit auswärts gestellten Füßen. Rosabeigefarbene Lammfellweste über schokoladebrauner Jacke, gelbe Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe. Weißer Felssockel mit Rocaillerand.
WIEN, MITTE 18. JAHRH. — Modell von J. J. Niedermayer. Marke: Blauer Bindenschild. — Höhe 18 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

507 FIGUR EINES BUCKLIGEN STUTZERS, in steifer Haltung stehend, die rechte Hand im Ausschnitt der Weste, in der herabhängenden linken Hand einen Spazierstock haltend. Die Kleidung übertrieben modisch. Großer schwarzer Dreispitz, offener lichtgrauer Gehrock mit purpurnem Kragen, schwarze Halsbinde, weißes Jabot; grün, purpurn und schwarz quergestreifte knopflose Weste mit gelben Aufschlägen; gelbe Kniehosen mit zwei goldenen Berlocks, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit goldenen Schnallen. Ovaler Felssockel, oben grün, seitlich mit Goldornament. — Unterer Teil des Stockes fehlt.
WIEN, UM 1780. — Modell von Anton Grassi. Marke: Blauer Bindenschild. Staffierernummer 30 in Violett = Andreas Hagl. Aus Sammlung G. Eißler, Wien. Abb. bei Folnesics und Braun, Wiener Porzellan, Tafel XXXVI, 1. Text S. 187. — Höhe 19,6 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

508 FIGUR EINER BUCKLIGEN DAME mit Fächer in der rechten Hand. Der linke Arm quer auf dem Leib. Das Doppelkinn schmückt ein Schönheitspflästerchen. Ein schwarzes Schultertuch mit Kapuze soll den Buckel verdecken. Weiße Haube; gelbes, mit purpurnen Bandschleifen garniertes Oberkleid, das, vorn offen, den purpurnen Rock sehen läßt. Schuhe eisenrot. Weißer, oben grün staffierter Felssockel, seitlich mit Goldornament. — Fächer bestoßen.
WIEN, UM 1780. — Modell von Anton Grassi. Marke: Blauer Bindenschild. Staffierernummer 38 (undeutlich) in Rot = Matthias Rabel (?). — Höhe 20,5 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

509 CALLOT-FIGUR: DON MIGUEL ZORRERO. Zwergenhafte Gestalt mit vorgeschobener Unterlippe, krummer Nase, langem, schmalem Schnurrbart, spitzem Kinnbart und verkrüppelten Ohren. Gravitätisch schreitcnd. Die rechte Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger und Daumen halb erhoben. Schwarzer Zylinderhut über schwarzer Kappe, weiße Halskrause, rosa Mantel und schwarzes Kostüm mit weißen Strümpfen. Weißer Sockel. — Hutrand repariert, zwei Finger der rechten Hand fehlen.

WIEN, UM 1746. — Modell von J. J. Niedermayer. Marke: eingeritzter Bindenschild. Bossiererzeichen B = Leopold Danhauser (?). Stichvorbild: Blatt 11 des radierten Bilderbuches „Il Calotto resuscitato oder Neu eingerichtes Zwerchen Cabinett". Amsterdam 1716. — Aus Sammlung Eißler, Wien, Abb. bei Folnesics und Braun, Wiener Porzellan. Tafel XXXI, 1. Text S. 162. — Höhe 12,7 cm. Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 37

510 LIEBESGRUPPE. Ein stehender Kavalier hält eine ohnmächtig umsinkende Dame in den Armen, indem er mit der rechten Hand unter ihre rechte Achsel faßt und mit der linken Hand ihren Kopf zu stützen sucht. Sein Mund ist hilferufend geöffnet, aus seinen Augen fließen Tränen. Am Boden neben der Dame ein strohgelbes Kissen. Der Kavalier trägt golden eingefaßten seegrünen Gehrock, rötlichgelbe, golden eingefaßte Weste und Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe; die Dame weiße, mit Rüschen besetzte Haube, weißes Schultertuch, purpurrosa Obergewand, das, vorn offen, den purpurn geblümten weißen Rock sehen läßt, und grüne Schuhe mit purpurnen Schleifen. Der runde Sockel grün und braun marmoriert mit Goldspitzen am weißen Rand. — Arme der Dame ergänzt, linker Arm des Herrn gekittet.

WIEN, UM 1780—85. — Modell von Anton Grassi. Marke: Blauer Bindenschild. Braune Staffierernummer 26 des Christoph Dreischarf. — Aus Sammlung Eißler, Wien. Abb. bei Folnesics und Braun, Wiener Porzellan, Tafel XL, Nr. 7. Text S. 186. — Höhe 22,4 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 37

511 FIGUR EINES NACKTEN KNIENDEN MÄDCHENS, das vor dem Bad überrascht die linke Hand an den Kopf, die rechte vor die Brust legt. Ihren Kopf bedeckt ein turbanartig verknotetes, purpurn gestreiftes weißes Tuch, zwischen ihren Beinen liegt eine gelbe Draperie. Graugrüne, scheibenförmige Plinthe auf runder, golden staffierter antiker Säulenbasis mit reliefiertem, rosa staffiertem Tuchgehänge. — Körper mehrfach gekittet.

HÖCHST, UM 1770. — Modell von J. P. Melchior. Motiv nach Giovanni da Bologna. Marke: Blaues Rad. Eingeritzt: Dreieck. — Höhe 18,7 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

512 FIGUR DER OMPHALE, kniend, mit der Keule des Herkules in der rechten Hand und dem Löwenfell um die Hüften. Gegenstück zur vorhergehenden Figur. Plinthe und Postament entsprechend. — Kopf und Ansatz der Figur gekittet.

HÖCHST, UM 1770. — Modell von J. P. Melchior. Marke: Blaues Rad. Eingeritzt: No 207 MG. — Höhe 17,5 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin.

513 LIEBESGRUPPE. Ein Herr ist dicht an eine sitzende Dame herangetreten und erklärt ihr seine Liebe, indem er beteuernd die rechte Hand aufs Herz legt und mit der flachen linken Hand ihren Kopf hält, um ihr in die Augen sehen zu können. Die Dame hält in der rechten Hand einen geschlossenen Fächer zwischen den Knien. Der Herr in violett gestreiftem, hellblauem Schoßrock, golden betreßter weißer Weste, schwarzen Hosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schnallenschuhen. Sein Haar ist, dem Zeitgeschmack entsprechend, hochtoupiert, ebenso

wie das der Dame, das mit einem blauen Band umschnürt und mit einer schwar- zen Straußenfeder besetzt ist. Das Kleid der Dame purpurrosa mit gelben Rüschen, die Schuhe hellblau. Graugrüner Felssockel mit grüner Grasdecke.

HÖCHST, UM 1780. — Das Modell wohl um 1770. Marke: Blaues Rad. Eingeritzt: R. i. — Höhe 23,6 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 37

514 FIGUR EINES STEHENDEN JUNGEN MÄDCHENS, das verliebt eine Statuette des Cupido, die es mit beiden Händen hält, betrachtet. Durch den Knoten des hochtoupierten, weiß gepuderten Haares ist ein weißes, mit Goldfransen besetztes Tuch gezogen. Das vorn offene beigefarbene Oberkleid mit rosa Puffen und Borten läßt den weißen, purpurn gestreiften Rock sehen. Die weißen Schuhe sind purpurn gerändert. Graugrüner Felssockel mit grüner Grasdecke. — Kopf des Mädchens gekittet, beim Cupido fehlt der linke Flügel, Kopf und rechter Arm ergänzt.

HÖCHST, UM 1775. — Marke: Blaues Rad. Eingeritzt: IM N 20. — Höhe 18 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

515, 516 EIN PAAR PUTTENFIGUREN, neben antikisierender Urne stehend, mit Kranz und Blumenstrauß in den Händen. Gegenstücke. Der eine Putto mit gelber, der andere mit rosa Draperie. Die Urnen grün und golden staffiert, die rechteckigen Plattensockel graugrün.

HÖCHST, UM 1780. — Marke: Blaues Rad. Eingeritzt bei dem einen: N. 101. S. — Höhe 19 und 21,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

517 GRUPPE: DREHLEIER SPIELENDES PAAR UND SAVOYARDENKNABE. Auf einer mit Gras bewachsenen Felsbank sitzt ein junger Mann und bewegt die Kurbel einer Drehleier, die quer vor ihm auf dem linken Bein liegt. Eine links von ihm stehende junge Frau neigt sich über ihn, legt die rechte Hand auf seine rechte Schulter und greift mit der linken Hand nach den Tasten des Instruments. Hinter dem Paar sitzt ein kleiner Savoyardenknabe, der, gestützt auf seinen Murmeltierkasten, eingeschlummert ist. Der junge Mann trägt langen hellrosa Rock, blaugestreiftes gelbes Halstuch, weiße, blau und rot gestreifte Weste und Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe; die Frau schwarzes Kopftuch über weißer Haube, purpurnes Mieder mit schwarzem Brustlatz, strohgelbes, purpurn, hellblau und weiß gestreiftes Schultertuch, gerafften weißen Rock, strohgelben, blaugeränderten Unterrock, weiße Strümpfe und rote Schuhe; der Knabe schwarzen Dreispitz, bläulichgraue Jacke, purpurn kariertes gelbes Halstuch, purpurne Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe.

HÖCHST, UM 1777. — Modell von Johann Peter Melchior. Biskuitausformung im Schloßmuseum, Stuttgart signiert: „fait par Melchior Schülpser 1777“. Marke Blaues Rad. — Höhe 30 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 38

518 GRUPPE: DAS GESCHMÜCKTE LAMM. Auf dem mit grünem Gras bedeckten graugrünen Felssockel steht ein Knabe als Schäfer an einen hohlen Baumstumpf gelehnt, in der Rechten eine Blume, in der erhobenen Linken eine Flöte. Am Boden zu seiner Rechten sitzt ein brauner Wachtelhund. Gegenüber von dem Knaben sitzt ein Mädchen im Gras und schmückt ein Lamm mit einem Halsband aus Blumen, die sie einem Korb entnimmt. Sie trägt rosa Hut mit grünen Bändern, rosa Mieder, ebenso gestreiften Rock und gelbe Schuhe; der Knabe rosa Hut mit gelbem Band, lichtgraue, kurzärmelige Jacke, rosa und gelb gestreifte weiße Ärmelweste und ebensolche Hosen, weiße Strümpfe und rosa Schuhe. Unter dem Rock des

Mädchens ragt die goldene Schaufel und die gelbe Schleife des Schäferstabes hervor.

HÖCHST, UM 1770. — Marke: Blaues Rad, Eingeritzt: S. — Höhe 19,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 38

519 FIGUR EINES KNABEN ALS SULTAN. Gegenstück zur folgenden Figur. Stehend, linker Fuß vorgesetzt, die geschlossene rechte Hand in die Seite gestemmt, in der herabhängenden linken Hand eine schwarze Maske. Rosa Mütze mit golden gerändertem weißem Turbantuch und Federstutz an Edelsteinagraffe. Langer, geschweifter weißer Leibrock mit Streifen und Zickzacklinien in Purpur, Gelb, Hellblau und Gold, besetzt mit Goldborte und -fransen. Auf der Brust goldener Halbmond und Edelsteingehänge an gelbem Halsband. Gelbe Schärpe, rosa Pumphosen, weiße Strümpfe und hellblaue Schuhe. Überm Rock strohgelber, innen weißer, golden geränderter Mantel. Grünlicher Felssockel mit grüner Grasdecke. — Federstutz und Maske fehlen.

HÖCHST, UM 1770. — Modell von J. P. Melchior als Ergänzung zu dem Dessertaufsatz mit dem thronenden chinesischen Kaiser. Marke: Blaues Rad. — Höhe 18,3 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 37

520 FIGUR EINES MÄDCHENS ALS SULTANIN. Gegenstück zur vorhergehenden Figur. Stehend, rechter Fuß vorgesetzt. In der rechten Hand eine schwarze Maske, in der linken einen (abgebr.) Fächer. Am Knoten des modisch frisierten graugepuderten Haares ist ein weiß-roter Federstutz und ein weißes Schleiertuch befestigt, das über den linken Arm fällt und am grünen Brustlatz des strohgelben Mieders angesteckt ist. Der Leibrock unter dem Mieder ist weiß, mit purpurnen Streifen und goldenen Blättern gemustert und mit goldenen Fransen besetzt, den Ausschnitt füllt eine mit Goldspitzen besetzte weiße Tunika. Der golden geränderte rosa Mantel bedeckt den Rücken und wird in Taillenhöhe durch einen golden bordierten weißen Gürtel gerafft. Die Pumphosen sind rosa, die Strümpfe weiß, die Schuhe gelb. Sockel wie vorher.

HÖCHST, UM 1775. — Modell von J. P. Melchior. Marke: Blaues Rad. Eingeritzt: i HM i. — Höhe 17,2 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 37

521 GRUPPE: CHINESISCHE KAISERIN UND DIENER. Zu dem Dessertaufsatz mit dem thronenden chinesischen Kaiser gehörig. Die Kaiserin schreitet gemessen über den mit bunt marmorierten Steinfliesen belegten Fußboden, gefolgt von einem Diener, der einen Stab mit Pfauenfederwedel trägt. Um den hochstehenden, mit rotbraunen Pflöcken besteckten Haarschopf der Kaiserin ist ein golden gemusterter weißer Schal geschlungen. Über dem mit Goldspitzen reich besetzten weißen Untergewand trägt sie einen strohgelben, purpurn gefütterten, mit goldenen und blauen Ornamentborten sowie goldenen und roten Linien längsgestreiften Mantel, der am Boden schleppt. Dazu spitze gelbe Schuhe. Der von den Schultern geglittene Mantel ist von einer golden bestickten beigefarbenen Schärpe umgürtet. Diese hält ein rosa Hüfttuch, das purpurn kariert und golden gemustert ist. Von dem glattrasierten Kopfhaar des Dieners stehen noch seitlich zwei Büschel. Der lichtbraune flatternde Mantel ist mit weißem, golden besticktem Kragen besetzt und mit grüngoldener Schärpe umgürtet. Das Hüfttuch zeigt manganviolettes Muster auf grünem Grund und rot-weiß-goldene Streifen. Die anliegenden langen Hosen sind strohgelb mit purpurnen Streifen und Mustern. Die Schuhe krebsrot. Die den Plattenbelag tragenden Steine graugrün, braun und schwarzbraun staffiert. — Verschiedene Reparaturen.

HÖCHST, UM 1765. — Marke Blaues Rad mit Kurhut. — Höhe 23,2 cm. Tafel 37

522 GRUPPE: DER SCHLUMMER DER SCHÄFERIN. Vor einem hohlen Baumstumpf, der mit bunten, an blauem Band befestigten Blumen geschmückt ist, ruht die junge Schäferin, den Kopf auf dem ausgestreckten rechten Arm. Das geraffte Kleid läßt die bloßen Beine sehen. Der rechte Busen ist entblößt. Unter ihrem Rock liegt der Schäferstab. Links hinter ihr sitzt der Schäfer mit untergeschlagenem linken Bein, die Flöte in der linken Hand, den rechten Zeigefinger erhoben. Von der anderen Seite naht ein Knabe, der einen gelbbraunen Hund mit goldenem Halsband an blauer Leine führt und erstaunt über die schlummernde Schäferin den rechten Arm hebt. Das Kleid der Schäferin ist weiß mit goldenem Blumenmuster, unterbrochen durch gelbe und violett gemusterte blaue Streifen. Ihr rosa Hut ist mit hellblauem Band geschmückt. Der Hirt trägt golden geränderte rosa Jacke, hellblaues Halstuch, weiße, mit Goldspitzen eingefaßte Weste, strohgelbe, über die Knie reichende Hosen mit hellblauen Rändern und blaßlila Hut; der Knabe blaugeränderten weißen Anzug mit strohgelber Innenseite und gleichfarbigem Kragen. Grau und grün getönte Felssockel mit grüner Grasdecke. — Rechter Zeigefinger des Schäfers fehlt.

HÖCHST, UM 1770. — Marke: Blaues Rad. Eingeritzt: MH. Das Motiv dem Kupferstich „Le Songe Pastoral" von Nilson entlehnt. Ausformung nach einem älteren, von J. P. Melchior überarbeiteten Modell des Laurentius Russinger(?). — Höhe 22 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 40

523 FIGUR EINES KNABEN, der hinterrücks von einem Spitz angefallen wird. Im Gehen beugt er erschreckt die Knie, wendet mit ruckartiger Drehung des federnden Oberkörpers den Kopf über die linke Schulter und blickt sich um nach dem kläffenden Angreifer, der ihn in die nackten Beine beißen möchte. Er trägt eine strohgelbe Schirmmütze, kurze kupfergrüne Jacke mit weißer Halsbinde und strohgelbe, weiß und purpurn gestreifte, über die Knie reichende Hosen. Grau und grün getönter Felssockel mit grüner Grasdecke. — Finger repariert.

HÖCHST, UM 1770. — Marke: Blaues Rad. Eingeritzt: HM. — Höhe 19,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 40

524 GRUPPE: VENUS UND CUPIDO. Die weit ausschreitende Göttin faßt mit der rechten Hand den etwas erhöht stehenden kleinen Liebesgott am linken Arm und wehrt mit der linken Hand sanft den gegen sie gerichteten Pfeil in der rechten Hand Cupidos ab. Ihr modisch aufgestecktes hellblondes Haar wird über der Stirn durch ein Goldspitzenband zusammengehalten. Um Schoß, rechte Hüfte und linken Oberarm schlingt sich ein strohgelbes Tuch. Geschichteter, grau und bräunlich getönter Felssockel mit grüner Grasdecke. — Linker Arm der Venus unterhalb der Draperie gekittet, der Pfeil beschädigt.

HÖCHST, UM 1770. — Marke: Blaues Rad. Eingeritzt: Dreieck und OO. — Höhe 24,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 40

525, 526 EIN PAAR FIGUREN: BALLETTÄNZER UND -TÄNZERIN. Gegenstücke. Beide mit gekreuzten Beinen auf den Fußspitzen balancierend, die Arme seitlich halb erhoben, die Köpfe einander zugewandt. Sie tragen breitausladende Reifrockkostüme, weiß, mit eisenroten Borten und gelben Rosetten. Der Tänzer in violetten Hosen. Auf dem Kopf der Tänzerin ein winziger weißer Turban mit purpurnem Mittelstück. Golden und purpurn staffierte Rocaillesockel. — Beim Tänzer linker Arm gekittet, bei der Tänzerin Taille gekittet, drei Finger bestoßen.

HÖCHST, UM 1755. — Marke: Eisenrotes Rad. Eingeritzt bei der Tänzerin: IH. — Höhe 17,5 und 18,5 cm. — Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

527 FIGUR EINES BALLETTÄNZERS. Gleiches Modell wie vorher, in späterer Aus-
führung. Die Jacke über dem strohgelben Reifrock rosafarben, golden gerändert und
mit grünen Schleifen garniert. Die Hosen rosa, die Strümpfe weiß, die Schuhe
weiß mit rosa Rändern. Grüner Rasensockel mit purpurn und golden staffiertem
Rocaillerand. — Über der Hüfte gekittet, linke Hand ergänzt.

HÖCHST, UM 1765. — Marke: Blaues Rad. Eingeritzt: N 224 $\frac{\text{i i}}{\text{i R}}$ iw. — Höhe 17,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

528 GRUPPE: HOLLÄNDISCHE BETTELMUSIKANTEN. Gegenüber einem auf
umgestürztem hölzernem Zuber sitzendem Dudelsackbläser steht ein Geiger,
rechts neben diesem ein den Triangel schlagender Knabe, links ein am Boden
sitzendes kleines Mädchen, das zurückgebeugt den Rest einer hölzernen Bier-
kanne austrinkt. Der Dudelsackbläser in blaugeränderter weißer Kappe mit blauer
Feder, strohgelbem Kragen, rosa Weste und Hosen mit Strichmuster und Streifen,
weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Der Geiger in großem rosa Schlapp-
hut, weißem Kragen, strohgelber Pelerine, rosa Jacke, weißer Schürze, gelben
Hosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Der Knabe in blaßlila Hut,
weißer, blau und golden geränderter Jacke, gelben Hosen, weißen Strümpfen und
schwarzen Schuhen. Das Mädchen in weißer, mit bunten natürlichen Blumen
gemusterter holländischer Haube, schwarz punktiertem gelbem Halstuch, rosa
Jacke, weißem, purpurn und grün gestreiftem Rock, weißen Strümpfen und
schwarzen Schuhen. Grau und brauner Felssockel mit grüner Grasdecke. —
Schnecke der Geige bestoßen.

HÖCHST, UM 1775. — Marke: Blaues Rad. — Höhe 22,1 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 38

529 GRUPPE: AMOR ALS BEHERRSCHER DES ERDBALLS. Der geflügelte kind-
liche Gott sitzt breitbeinig auf farbig bemaltem Erdglobus, auf den er mit dem
linken Zeigefinger weist, während er in der erhobenen rechten Hand einen Pfeil
hält. Ein Putto müht sich, den Globus um seine Achse zu drehen. Auf der gegen-
überliegenden Seite sitzt, an den Globus gelehnt, ein zweiter Putto, der die
Schärfe eines Pfeils an den Fingerknöcheln prüft. Ein dritter, halb aufgerichteter
Putto sucht sich aus einem goldenen Netz zu befreien, das zum Teil unter der
Erdkugel liegt. An einem Felsstück vorn hängen Köcher, Bogen und Rosenkranz.
Der in Stufen ansteigende Felssockel graugrün und braun mit grüner Grasdecke.

HÖCHST, UM 1780. — Marke: Blaues Rad. — Höhe 26,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 38

530 FIGUR EINES BAUERNMÄDCHENS, Hühner fütternd. Gegenstück zur fol-
genden Figur. Mit der rechten Hand streut es Körnerfutter aus der Schürze, die
es mit der linken Hand rafft. Bräunliche Hautfarbe. Mieder purpurn mit brauner
Einfassung. Rock weiß mit breiter, fünffarbiger Bordüre. Schürze hellblau mit
violettem Rosettmuster, Unterseite rötlichgelb. Pantoffeln purpurn mit gelber
Einfassung. Felssockel weiß, Hühner gelb und schwarz. — Kopf gekittet, rechter
Daumen beschädigt, zwei Hühner fehlen.

FULDA, UM 1770. — Marke: Blaues Kreuz. — Höhe 15,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

531 FIGUR EINES BAUERNBURSCHEN mit Hund und Katze. Gegenstück zur
vorhergehenden Figur. Er steht neben einer Hundehütte, vor der ein braun-
gefleckter Hund aus einem Napf frißt. Zwischen seinen Beinen lauert eine Katze,

die er mit abwärts gerichtetem rechtem Zeigefinger zurechtweist, während er mit der linken Hand zum Schlag ausholt. Zipfelhaube weiß mit rotem Rand und Streifen in Purpur, Weiß und Gold; Jacke grün mit violettem Strichkaro und Kreuzblütenmuster, innen lachsrot; Hosen purpurn mit dunklerem Rosettmuster. Weißer Felssockel mit Grasnarbe. — Beine gekittet, zwei Finger bestoßen.
FULDA. UM 1770. — Marke: Blaues Kreuz. Abb. bei Josten, Fuldaer Porzellanfiguren, Berlin 1929, S. 33. — Höhe 16,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

532 FIGUR EINES HARLEKINS, der einen als Säugling gewickelten schreienden Affen in den Armen hält. Gegenstück zur folgenden Figur. Er trägt eine schwarze Halbmaske und gelben, rotbraun geränderten Schlapphut. Das Kostüm ist mit Dreiecksflicken in Weiß, Schwarzbraun, Rotbraun und Gelb gemustert; die Schuhe sind weiß mit rotbraunen Rändern und goldenen Schnallen. In dem purpurviolett geränderten gelben Gürtel steckt eine braune Pritsche. Das weiße Wickeltuch ist mit violettem Band umschnürt. Der weiße Rocaillesockel ist an den Kanten mit Gold abgesetzt. — Pritschenende bestoßen.
NYMPHENBURG, UM 1760-65. — Modell von Franz Anton Bustelli. Marke: Rautenschild an der Rückseite der Rocaillestütze. — Höhe 19,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

533 FIGUR EINER HARLEKINE mit Breischüssel in der linken und Löffel in der rechten Hand. Gegenstück zur vorhergehenden Figur. In lebhafter Bewegung, den Oberkörper zurückgebogen, schreitet sie auf Harlekin zu, um das hungernde Affenkind mit Brei zu füttern. Sie trägt rotbraun geränderten grünen Hut, eng=anliegende Jacke mit Dreiecksflicken in den gleichen Farben wie bei Harlekin, rot eingefaßten weißen Rock mit bunter naturalistischer Blumenbordüre und rot geränderte weiße Schuhe mit goldenen Schnallen. Am Mieder steckt eine Pritsche. Sockel wie vorher. — Oberkörper, Arme und Sockel gekittet und repariert.
NYMPHENBURG, UM 1760-65. — Modell von Franz Anton Bustelli. Marke: in Blau die Buchstaben G z m. vom Hexagramm. — Höhe 19 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

534 ALLEGORISCHE FIGUR DES DEZEMBER, aus einer Monatsfolge. Stehender bartloser Mann, der die linke Hand unter den mit Hermelin gefütterten Mantel steckt und die Glut eines Kohlenbeckens in der rechten Hand durch Blasen mit dem Mund entfacht. Tief über seinen Kopf hat er eine mit Hermelin besetzte weiße Kappe gezogen. Unter dem grüngeblümten weißen Mantel trägt er ein rot=gestreiftes weißes Gewand, dazu hohe, hellgelbe Stiefel. Gewölbter weißer Sockel mit golden staffiertem Rocaillerand. — Rechte Hand gekittet.
FRANKENTHAL, UM 1760-65. — Modell von Conrad Linck. Marke: Blaues CT-Monogramm mit Kurhut. Goldmalerzeichen: 8 und ja. — Höhe 17,8 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 36

535 PARZENGRUPPE. Auf rosaviolettem Wolkensockel sitzen außen Klotho und Lachesis mit Spinnrocken und Faden, zwischen beiden Atropos, im Begriff, den Faden mit der Schere durchzuschneiden. Vor Atropos kniet ein Putto, der flehend die Hände erhebt, hinter ihr liegt ein zweiter mit einem Korb voll bunter Blumen; ein dritter, der seine Tränen mit einem Tuch trocknet, beugt sich über einen Folianten mit der Inschrift „O ihr Parzen halt den Faden, hört mit eurem Spinnen auf". Die Göttinnen tragen goldene Zackenkronen. Ihre weißen Gewän=der sind mit Streublumen in Purpur und Blau bzw. mit goldenen Streifen und

Rosetten gemustert. — Linker Fuß der Lachesis, linker Arm der Klotho gekittet, linker Daumen der Lachesis beschädigt.

FRANKENTHAL, UM 1760-65. — Modell von Conrad Linck. Marke: Blaues CT-Monogramm mit Kurhut und AB. — Höhe 23,7 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 39

536 GRUPPE: „DIE GUTE MUTTER" nach Jean Baptiste Greuze. Auf gelb gepol= stertem Lehnstuhl sitzt die junge Frau mit entblößter Brust, einen schlafenden Säugling auf dem Schoß, in der rechten Hand einen Löffel. Links neben ihr die Wiege, vor ihr ein Kohlenbecken mit Breitopf. Rechts von ihr in einem Stühlchen ein schlafendes Kind, hinter ihr, auf die Stuhllehne gestützt, steht ein flöteblasen= der Knabe. Die Kleidung durchweg weiß. Das Schultertuch der Mutter mit grünen Blättern, der Rock mit eisenroten Blumen, die Schürze mit blauen Vergißmein= nicht gemustert, das Mieder, ebenso wie die Weste des Knaben, purpurn ein= gefaßt. Die Kissen in der holzartig braungemaserten Wiege zeigen ein Karo mit Kreuzblüten in Purpur. Der gewölbte ovale Sockel grün staffiert und eingefaßt mit golden gehöhtem Rocaillerand. — Drei Finger der rechten Hand der Frau und die Flöte abgebrochen.

FRANKENTHAL, UM 1765—70. — Marke: Blaues CT-Monogramm mit Kurhut und AB 6. Eingeritzt ·:· f:z: — Höhe 21 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 39

537 SCHÄFERGRUPPE: Der Flötenunterricht, nach Bouchers L'agréable Leçon, Stich von Gaillard. Die Schäferin lehnt sich mit dem Rücken leicht an die Brust des breitbeinig hinter ihr sitzenden Schäfers und bläst in die Flöte, auf der er die Melodie spielt. Sein rechter Fuß hat einen Korb voll bunter Blumen umgeworfen. Rechts von der Schäferin ruht ein Ziegenbock. Die Jacke des Schäfers weiß, grün geblümt und eingefaßt mit blaugerändertem weißem Band. Die Hosen hellpurpurn mit dunkleren Streifen, die Schuhe weiß, blau gerändert und mit purpurnen Ro= setten. Auf dem rechten Knie liegt sein strohgelber Hut. Das schiefsitzende Hüt= chen der Schäferin gelb, das Mieder weiß, der Rock weiß mit blauem Vergiß= meinnichtmuster und roten Streifen, unten eingefaßt mit breitem, blaugerände= tem Band; die Schürze weiß mit rotem Blumenmuster, die Strümpfe weiß mit roten Zwickeln, die Schuhe weiß, purpurn gestreift und geblümt. Der Boden des ovalen, mit golden staffiertem Rocaillerand eingefaßten Sockels hellgrün. — Es fehlt das Lamm, das die Schäferin an einem Band in der linken Hand hielt.

FRANKENTHAL, UM 1770. — Marke: Blaues CT-Monogramm mit Kurhut. Eingeritzt: „N. 2 Lü", d. h. Lück. — Höhe 22 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 40

538 OVALE DECKELTERRINE. Griff, Henkel und vier schräge Füße als Schilf= bündel gebildet, die zum Teil in reliefierte, natürlich staffierte Blätter und Blumen auslaufen. Die Schilfbündel von blauem, golden gestreiftem Band umschnürt, das als Feston zwischen den Füßen gespannt ist. Auf den glatten Flächen bunte deutsche Blumenmalerei. Golden gehöhte Rocailleränder.

LUDWIGSBURG, UM 1770. — Marke: Blaues Doppel-C mit Krone. — Höhe 20,5 cm, Durchmesser 18×25 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin.

539 FLACHER TELLER. Osier=Muster mit gebogtem, braun abgesetztem Rand. Im Spiegel bunt gemalte Callot=Figur: Laufender Zwerg mit einem Brief „a. Madame Folle". In schwarzem Dreispitz mit Stierhörnern, um den Hals ein schwarzes

Band mit Eselskopf. Unter grünem Rasenstück das goldene Tierkreiszeichen des „Stieres“ in purpurviolettem Rocaillerahmen.
LUDWIGSBURG, UM 1755. — Marke: Blaues Doppel-C mit Krone. — Durchmesser 25 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 40

540 FLACHER TELLER. Wie vorher. Im Spiegel Callot-Figur: Stehender Zwerg in blauer Husarenuniform, in der rechten Hand eine Flasche mit goldener Aufschrift „OLEŪ Scorp“, an der linken Schulter einen Wanderstab mit eiserner Spitze, auf dem Rücken einen Kasten. Unterm Rasenstück das goldene Tierkreiszeichen des „Skorpions“ in purpurviolettem Rocaillerahmen.
LUDWIGSBURG, UM 1755. — Marke: Blaues Doppel-C mit Krone. — Durchmesser 25 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 40

541 BALLETTGRUPPE. In der Mitte des weißen, mit purpurn staffierten Rocaillen eingefaßten Sockels bewegt sich eine jugendliche Tänzerin in steifer gravitätischer Haltung nach vorn. Zwei Tänzer zu beiden Seiten fassen sie an den Händen und bilden mit den freien erhobenen Armen ein Tor für das Mädchen. Die Tänzerin trägt über dem blau und purpurn gestreiften, grün eingefaßten Rock einen blaßpurpurnen, durch Blumengirlanden gerafften Überwurf; weißes, purpurn gerändertes Mieder und purpurne Ärmel mit weißen Puffen. Beide Tänzer in enganliegenden Kostümen, der linke in Graublau, der rechte in Blaßpurpur mit lachsroter bzw. blau-rot gestreifter Tuchgarnierung um Hüften und Schultern, dazu Blumengirlanden; auf den Köpfen Lorbeerkränze mit Federstutzen. Alle drei in weißen Strümpfen und weißen Schuhen mit grünen Rändern und Rosetten. — Rechter Arm der Tänzerin und Kranz in den Händen der Tänzer fehlen.
LUDWIGSBURG, UM 1755—60. Marke: Blaues Doppel-C mit Krone. Eingeritzt: NO3P. Staffierer-monogramm J. J. G. (Johann Jakob Groth) in Purpur. — Höhe 16 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 37

542 GRUPPE: JÄGER BEIM STELLDICHEIN. Er sitzt, etwas erhöht, auf der aus Steinen geschichteten Felsbank zur Rechten des barfüßigen Mädchens, legt den linken Arm um dessen Taille und zieht es sanft zu sich heran. Seine Linke umfaßt ihren bloßen Busen. Die rechten Hände beider halten sich gefaßt. Zwei grau und braun gefleckte Hetzhunde warten zur Rechten des Jägers. An einem Baumstumpf lehnt ein Gewehr, vorn am Boden liegt ein Hirschfänger, an einem hohlen Baumstumpf rechts hinter dem Paar hängt ein erlegter Rehbock. Sparsame Staffierung. Der Hut des Jägers weiß mit purpurnem Band und goldenem Rand. Jacke und Hosen weiß mit goldenen Borten; Kragen, Ärmelaufschläge und Gürtel grün mit goldener Einfassung; Stiefel schwarz. Das weiße Mieder des Mädchens golden gemustert und golden eingefaßt, mit blauen Schleifen; der weiße Rock purpurn und golden geblümt, die Schürze weiß mit blauem Rosettmuster. — Rechter Daumen des Jägers, zwei Läufe und das Gehörn des Bockes beschädigt.
LUDWIGSBURG, UM 1765. Marke: Blaues Doppel-C mit Krone. — Höhe 25 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 39

543 GRUPPE: SCHÄFER BEIM STELLDICHEIN. Gegenstück zur vorhergehenden Gruppe. Er sitzt etwas erhöht auf einer Steinbank zur Linken des Mädchens, legt den rechten Arm um dessen Hals und zieht es sanft zu sich heran. Sein rechtes Bein liegt ausgestreckt zwischen den Füßen der Geliebten. Diese hält eine Laute in der rechten Hand. Ihr linker Arm ruht ausgestreckt auf dem Schoß und dem linken Oberschenkel des Schäfers. Am Boden des grün und braun staffierten

Sockels liegt ein Schaf, daneben der Hut der Schäferin, ein Liederbuch, eine Tasche und ein Dudelsack. Eine andere Tasche hängt an dem bemoosten hohlen Baumstumpf neben dem Mädchen. Auf einem Felsvorsprung sitzt ein weißer Spitz. Die Gewänder, Hüte und Taschen weiß mit blauen und goldenen Borten. — Zwei Hände ergänzt, rechter Fuß des Schäfers gekittet.
LUDWIGSBURG, UM 1765. Marke: Blaues Doppel-C mit Krone. — Höhe 23,5 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 39

544 FIGUR EINES KAVALIERS als Allegorie des Winters. Die rechte Hand steckt in einem Muff, die linke hält die weiße turbanähnliche Kopfbedeckung fest. Unter dem mit weißem Pelz gefütterten purpurnen Mantel trägt er eine blau gegürtete gelbe, mit roten Rosetten gemusterte Weste, dazu hellblaue Kniehosen und schwarze Stiefel. Golden staffierter Rocaillesockel. — Beine gekittet, linke Hand repariert.
LUDWIGSBURG, UM 1765. Marke: Blaues Doppel-C mit Krone. Eingeritzt: S. N. Z. — Höhe 13 cm.
Früher Sammlung Feist-Berlin. Tafel 37

XVII.

ISLAMISCHE KERAMIK

545 BECHERFÖRMIGE FAYENCE-SCHALE auf hohem Ringfuß. Innen und außen unter farbloser Glasur schwarz, blau und türkis bemalt. Innen: im Spiegel Rosette, darüber Arabeskmotive und abschließender Fries wie auch außen. Z. T. irisiert.
PERSIEN, 14. JAHRH. — Höhe 15 cm, Durchmesser 19 cm.

546 RECHTECKIGE FLIESE: blaue Naskhischrift in Relief auf rotem Lüstergrund mit ausgespartem Rankenwerk.
PERSIEN (KASCHAN), 13. JAHRH. — Höhe 2 cm, Breite 15,6 cm, Länge 42 cm.

547 FAYENCE-SCHALE auf niedrigem Ringfuß mit eingezogenem, geradem Rand. Innen radiale Felder alternierend dunkelblau und weiß glasiert mit ornamentaler und figürlicher Lüsterbemalung. Außen dunkelblau glasiert, Reste einer umlaufenden Schriftborte. Verschiedentlich ergänzt.
PERSIEN (RAY), 13. JAHRH. — Höhe 11 cm, Durchmesser 27,5 cm.

548 STERNFLIESE, FAYENCE: Phönix vor Pflanzenstauden in leichtem Relief auf braunem Lüstergrund. Blauer Rand mit ausgesparter Schrift. Leicht ergänzt.
PERSIEN (KASCHAN), 14. JAHRH. — Höhe 1,4 cm, Durchmesser 20,2 cm.

549 STERNFLIESE, FAYENCE: Päonienstaude in leichtem Relief auf gelbgrünem Lüstergrund. Blauer Rand mit ausgesparter weißer Schrift. Kleinere Ergänzungen.
PERSIEN (KASCHAN), 14. JAHRH. — Höhe 1,4 cm, Durchmesser 21 cm.

550 RECHTECKIGE FLIESE: Teil einer Bordüre. Blaue Naskhischrift in Relief auf olivgrünem Lüstergrund mit weiß ausgespartem Rankenwerk.
PERSIEN (KASCHAN), 13.—14. JAHRH. — Höhe 2,4 cm, Länge 14 cm, Breite 8,3 cm.

551 SCHALENBODEN, FAYENCE: weiß glasiert mit Über= und Unterglasurmalerei (sog. Minai=Technik). Hockende Figur, Ranken und Vögel.
PERSIEN (RAY), 13. JAHRH. — Höhe 2,6 cm, Durchmesser 8,5 cm.

552 SCHALENBODEN, FAYENCE: weiß glasiert mit Unter= und Überglasurmalerei (sog. Minai=Technik). Hockende Figur.
PERSIEN (RAY), 13. JAHRH. — Höhe 2 cm, Durchmesser 6,8 cm.

553 FAYENCE=SCHALE auf Ringfuß mit eingezogenem Rand. Außen und innen unter farbloser Glasur schwarz, blau und türkis bemalt. Im Innern mit Blatt=stauden gefüllte Rosette, außen Streifendekor. Leicht irisiert, ergänzt.
PERSIEN (sog. SULTANABADWARE), 14. JAHRH. — Höhe 9 cm, Durchmesser 24 cm.

554 FAYENCE=KRUG mit zwei Henkeln, stark gewölbter Wandung und zylin=drischem Hals. Grün glasiert. Auf der Schulter geschnittener Schriftfries. Henkel und Teil des Halses ergänzt.
PERSIEN, 13 JAHRH. — Höhe 21 cm, Durchmesser 20 cm (Wandung), 9,5 cm (Mündung). Tafel 12

555 FAYENCE=TELLER auf Ringfuß. Mit schwarzer Bemalung unter türkis Glasur. Innen: Rosette umgeben von Bogenfries.
PERSIEN (DAGHESTAN), 17. JAHRH. — Höhe 5,5 cm, Durchmesser 24,5 cm.

556 FAYENCE=SCHALE auf niedrigem Ringfuß. Außen und innen weiß glasiert und mit Lüster bemalt. Im Spiegel Medaillon mit sitzender Figur, auf der Wandung mit Sphingen gefüllte Medaillons. Verschiedentlich ergänzt.
PERSIEN (RAY), 13. JAHRH. — Höhe 7,3 cm, Durchmesser 16,7 cm.

557 BECHERFÖRMIGE FAYENCE=SCHALE auf hohem Ringfuß. Weiß glasiert mit Über= und Unterglasurmalerei (sog. Minai=Technik). Im Spiegel Netzwerk, auf der Wandung sitzende Figuren, darüber Schriftfries. Außen ornamentale Schrift=borte. Ergänzt.
PERSIEN (RAY), 13. JAHRH. — Höhe 8,7 cm, Durchmesser 16,3 cm.

558 FAYENCE=HENKELKRUG mit stark gewölbter Wandung, flacher Schulter und zylindrischem Hals. Weiß glasiert und mit Lüsterdekor ornamental bemalt. Zum Teil ergänzt.
PERSIEN (RAY), 13. JAHRH. — Höhe 19,7 cm, Durchmesser 14 cm (Wandung), 9 cm (Mündung).

559 FAYENCE=VASE mit birnenförmigem Körper und ausladendem Hals. Unter türkis Glasur schwarzer Streifendekor. Stark irisiert, Hals ergänzt.
PERSIEN, 13.—14. JAHRH. — Höhe 15,9 cm, Durchmesser 12,4 cm (Wandung), 6,2 cm (Mündung).

560 FAYENCE=SCHALE auf niedrigem Ringfuß mit eingezogenem geradem Rand. Außen und innen unter farbloser Glasur schwarz und blau bemalt. Im Spiegel Rosette, außen Streifendekor. Stark irisiert.
PERSIEN, 14. JAHRH. — Höhe 10 cm, Durchmesser 19,8 cm.

561 FAYENCE=SCHÜSSEL auf Ringfuß mit ausladendem Rand. Innen und außen unter farbloser Glasur blau bemalt. Im Spiegel Hirsch zwischen Blütenwerk, außen Spiralornamente. Gekittet und leicht ergänzt.
PERSIEN, 17. JAHRH. — Höhe 7,6 cm, Durchmesser 29,5 cm.

XVIII.

CHINESISCHES KUNSTGEWERBE

562 SCHALE, rötliches Steinzeug mit blauvioletter poriger Glasur. Chün=yao.
CHINA, Sung-Dynastie (960—1279). — Durchmesser 17,5 cm, Höhe 7,7 cm. Tafel 41

563a, b. ZWEI KNABEN MIT KLEINEREN KINDERN, vor der Brust eine Vase haltend. Porzellan mit Schmelzfarbenmalerei der grünen Gattung; Ch'ilin und das Zeichen Shou (langes Leben). Leicht beschädigt.
CHINA, UM 1660. — Höhe je 33 cm.

564 KUAN=YIN, Porzellan mit crèmefarbener Glasur (blanc de Chine).
CHINA, UM 1700. — Höhe 33,5 cm.

565 KUAN=YIN auf Sockel mit Lotosblumen in Relief. Porzellan mit bläulichweißer Glasur (blanc de Chine). Gekittet.
CHINA, UM 1700. — Höhe 34 cm. Tafel 41

566 KUAN=YIN, thronend, mit Lung Nü und Chên Tsai. Porzellan mit crème=farbener Glasur (blanc de Chine). Beschädigt.
CHINA, UM 1700. — Höhe 19 cm. Tafel 41

567 DICKBAUCHBUDDHA (Pu=tai Ho=shang), sitzend, mit Jui=Szepter in der Lin=ken. Porzellan mit grünlichweißer Glasur (blanc de Chine).
CHINA, UM 1700. — Höhe 18 cm. Tafel 41

568 a, b. ZWEI LACHENDE KNABEN, sitzend. Porzellan mit grauweißer Glasur. Schurz bemalt in Unterglasurblau, einer außerdem mit Eisenrot.
CHINA, Ch'ien-lung (1736—1796). — Höhe je 11 cm.

569 a—e. FÜNF QUADRATISCHE SCHÄLCHEN mit konischer, leicht gewölbter Wandung. Porzellan, bemalt in leuchtendem Unterglasurblau und Schmelzfarben, Drachen in Wolken, nach Glücksperlen greifend.
CHINA, Marke: Wan-li. — Höhe 5 cm, Breite 8 cm.

570 a, b. EIN PAAR GROSSE SCHALEN mit geschweifter Wandung. Porzellan, außen bemalt mit Drachen in Wolken, nach Perlen greifend, in Unterglasurblau auf kaffeebraunem Grund.
CHINA, Marke: K'ang-hsi (1662—1722). — Durchmesser 21 cm, Höhe 9,5 cm.

571 a, b. EIN PAAR KUGELIGE DECKELVASEN, bemalt in hellem Aubergine und manganbrauner Zeichnung mit Drachen in Wolken und Glückssymbolen.
CHINA, Marke: Tao-kuang (1821—1850). — Höhe 19 cm, Durchmesser 18 cm.

572 a, b. EIN PAAR SCHALEN mit bauchigem, fünffach geschweiften Rand, innen türkisfarben, außen mit stilisierten Blumenranken und fünfmal dem Zeichen Shou (langes Leben) in bunten Schmelzfarben und Gold auf türkisfarbenem Grund.
CHINA, Marke: Tao-kuang (1821—1850). — Durchmesser 18,5 cm, Höhe 7,9 cm. Tafel 41

573 FLACHE RECHTECKIGE BLUMENZWIEBELSCHALE mit leicht nach außen geschweifter Wandung und flachem Rand. Porzellan, bemalt mit Orchideen=stauden in mehreren Grün und Weiß auf hellviolettem Grund, Rand und vier niedrige Füße vergoldet.
CHINA, Marke: T'ung-chih (1862—1874). — Höhe 6,4 cm, Länge 24,8 cm, Breite 15,8 cm.

574 a—d. EIN PAAR SECHSKANTIGE BLUMENKÜBEL mit Untersätzen, koni=sche Wandung mit flachem Rand. Porzellan mit Schmelzfarbenmalerei der rosa Gattung, Blumen und Schmetterlinge. Hallenmarke: Lo Shou T'ang, „Halle der Freude und des langen Lebens".
CHINA, 19. JAHRH. — Kübel Höhe 12,5 cm, Länge 18,3 cm, Breite 12 cm; Untersätze Höhe 4,7 cm, Länge 21 cm, Breite 14 cm.

575 SCHLANKBAUCHIGE VASE mit sechsfach gelappter Wandung und zwei Drachenhenkeln an der Schulter. Kupferfarbene Bronze.
CHINA, Marke: Hsüan-tê, aber wohl 18. Jahrh. — Höhe 32,5 cm.

576 RÄUCHERGEFÄSS in Form eines Wasserbüffels, Deckel blütenförmig durch=brochen, flöteblasender Hirtenknabe als Griff. Kupferfarbene Bronze. Holzsockel.
CHINA. — Länge 24 cm, Höhe 18,5 cm. Tafel 41

577 SAKYAMUNI, vergoldete Bronze. CHINA, lamaistisch. — Höhe 17,2 cm.

578 AMITAYUS, Bronze. CHINA, lamaistisch. — Höhe 17 cm.

579 AMITAYUS, bemalte Bronze. CHINA, lamaistisch. — Höhe 15,5 cm.

580 TARA, vergoldete Bronze. CHINA, lamaistisch. — Höhe 10,5 cm.

581 TARA, Bronze. CHINA, lamaistisch. — Höhe 12,5 cm.

582 MANJUSRI, bemalte Bronze. CHINA, lamaistisch. — Höhe 12 cm.

583 FLACHE FLASCHENVASE. Graugrüner gemaserter Jade. Marke: Ta Ch'ing Ch'ien=lung fang ku, gemacht zur Zeit des Kaisers Ch'ien=lung in Nachahmung alter (Vorbilder).
CHINA, Ch'ien-lung (1736—1796). — Höhe 34,3 cm. Tafel 41

584 VIERKANTVASE, unten konisch verjüngt, rechteckige Leibung mit stufen=förmiger Schulter, am Hals vier Ringhenkel. Grünlichweißer Jade mit Flachreliefs im Stil der Sakralbronzen.
CHINA, 18. JAHRH. — Höhe 17,5 cm.

585 SCHALE mit zwei weit ausladenden, horizontal abgeschlossenen Henkeln. Grau=grüner gemaserter Jade, am oberen Rand mit eingeritztem Mäander.
CHINA, 18. JAHRH. — Höhe 17,2 cm, Breite 24 cm, Durchmesser 12,5 cm.

586 SCHALE mit zwei Drachenhenkeln. Dickwandiges grünlichweißes Glas, Jade=imitation.
CHINA, 18. JAHRH. — Höhe 5 cm, Breite 11,5 cm, Durchmesser 8,5 cm.

587 SCHNUPFTABAKSFLÄSCHCHEN, flach eiförmig. Grünlichgrauer Jade mit eingeritzter Windenstaude und Gedicht.
CHINA, 18. JAHRH. — Höhe 6,8 cm.

588 SCHNUPFTABAKSFLÄSCHCHEN, flachbauchig. Grauer Jade mit flachen Spiralmustern im Stil der Sakralbronzen.
CHINA, 18. JAHRH. — Höhe 6 cm.

589 SCHLIESSE mit zurückgewandtem Drachenkopf und freiplastisch aufmodellier= tem Eidechsendrachen. Weißgrauer Jade.
CHINA, 18. JAHRH. — Länge 13,2 cm, Durchmesser 2,5 cm.

590 TUSCHSCHIRM, hammelfettfarbener Jade mit zweiseitigem Reliefschnitt, tao= istische Heilige auf einer Terrasse und Felsenlandschaft mit Kiefer und Hirsch; Holzgestell mit durchbrochener Jadeplatte, Drache in Wolken.
CHINA, 18. JAHRH. — Platte 19,7×12,5 cm, Gestell Höhe 18,5 cm, Breite 15,8 cm. Tafel 41

591 JUI=SZEPTER, Holz, belegt mit drei ovalen hammelfettfarbenen Jadeplatten mit Reliefschnitt, Zweige mit Pfirsichen, Buddhahandfrüchten und Granatäpfeln.
CHINA, 18. JAHRH. — Länge 53 cm.

592 JUI=SZEPTER, wie 591.
CHINA. — Länge 29 cm.

593 JUI=SZEPTER, hammelfettfarbener Jade, auf dem Griff Vogel über Lotosblume in hohem Relief, auf dem wolkenförmigen Kopf Inschrift des Kaisers Ch'ien=lung, datiert 1737. — Etui.
CHINA, 1737. — Länge 42 cm. Tafel 41

594 JUI=SZEPTER in Form eines Glückspilzes, am Griff Zweig mit Pfirsichen und Buddhahandfrüchten in Relief, am Kopf Fledermäuse, die um das Zeichen Shou (langes Leben) fliegen. Grüngemaserte Jadeimitation. — Gekittet.
CHINA. — Länge 39 cm.

595 JUI=SZEPTER, Glas in der Art hammelfettfarbenen Jades, am Griff und Kopf verschieden geformte Felder mit Reliefs in mehrfarbigem Überfangglas, glück= bringende Tiere und Pflanzen.
CHINA. — Länge 27 cm.

XIX.

MINIATUREN

596 HERR MIT WEISSER HALSKRAUSE. Ölminiatur auf Pergament, oval; Brust= bild, leicht nach links gewendet. Rötliches Haar und Knebelbart. Schwarzes Wams mit weißen Ärmeln; Goldkette und Goldknöpfe; weiße Halskrause. Grü= ner Grund. — Ovaler, vergoldeter Holzrahmen mit schweren, nach außen ge= schweiften Blättern.
NIEDERLANDE, UM 1600.
Höhe (o. R.) 7,2 cm, Breite 5,5 cm; der Rahmen hoch 16,7 cm, breit 14,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 42

597 FRAU IN REICHER TRACHT. Auf Metallplatte in Öl gemalt; Brustbild nach vorn. Die Frau trägt einen riesigen Kopfputz in Form eines aufgeschlagenen Gold=

spitzenfächers. Über dem grauen Kleid ein viereckiger weißer Spitzenkragen; um den Hals schwarz-goldenes Halsband mit Flügelbinde und Anhänger. Der Hintergrund blau. — In kräftigem, geschnitztem und vergoldetem Holzrahmen mit glatten und gepunzten Akanthusblättern.
DEUTSCHLAND, 1. HÄLFTE 17. JAHRH.
Die Miniatur hoch 6,2 cm, breit 5,4 cm; der Rahmen hoch 17,5 cm, breit 15 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

598 HERR MIT SPITZENKRAGEN. Ölminiatur auf Kupfer, oval; Brustbild nach vorn. Braunes langes Lockenhaar und Knebelbart, schwarzer Anzug mit reichem Spitzenkragen. Dunkelvioletter Grund. Links bezeichnet mit einem Monogramm aus CHIP, darunter W, sowie 1641 oder 1671. — In reich geschnitztem, vergoldetem Barock-Holzrahmen.
NIEDERLANDE, 1641 ODER 1671. Von einem unbekannten Monogrammisten.
Höhe (o. R.) 4,5 cm, Breite 3,5 cm; der Rahmen hoch 17,5 cm, breit 12,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 42

599 HERR MIT BRAUNEN LOCKEN. Ölminiatur auf Kupfer, oval; Brustbild, leicht nach links gewendet, nach vorn blickend. Schwarzer Anzug mit weißem Kragen und zwei vorn herabhängenden Troddeln. Dunkel blau-grüner Hintergrund. — In reich geschnitztem, vergoldetem Rahmen aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
FRANKREICH, MITTE 17. JAHRH.
Höhe (o. R.) 6,2 cm, Breite 4,8 cm; der Rahmen hoch 14,5 cm, breit 14,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 42

600 UNBEKANNTER MANN (PREDIGER?). Auf Kupfer in Öl gemalt, rund; Brustbild, leicht nach links gewendet. Schmaler, schwarzer Schnurr- und Spitzbart, graues Lockenhaar unter schwarzem Käppchen. Schwarzer Rock und weißer Kragen (Bäffchen). Dunkler Hintergrund. — In glattem, vergoldetem Kupferreif, eingelassen in einen viereckigen schwarzen Holzrahmen.
HOLLAND, 2. HÄLFTE 17. JAHRH.
Durchmesser der Miniatur 9 cm; der Rahmen hoch 15,5 cm, breit 14,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

601 FELDMARSCHALL GIDEON ERNST FREIHERR VON LAUDON (1716 bis 1790). Auf Elfenbein, oval; Brustbild, leicht nach rechts gewandt. Bartloses Gesicht mit graubraunem Haar. Goldtauschierte Rüstung, weiße Halskrause und orange-weißes Ordensband. Dunkler Hintergrund. — In perlenbesetztem Goldrahmen. Auf der rückseitigen Schutzpappe die inschriftliche Notiz: Le Maréchal Comte de Laudon. à Vienne. De la collection Stoeber, Catalogue Nr. 135.
WIEN, UM 1780. Von HEINRICH FRIEDRICH FÜGER (1751—1818).
Höhe (o. R.) 6,5 cm, Breite 5,3 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.
Vorher in der Sammlung Dr. August Heymann, Wien, abgeb. bei Laban, Verz. Nr. 27, S. 29, Abb. 22.
Vgl. Katalog der Wiener Miniaturen-Ausstellung von 1905, Nr. 1641. Tafel 43

602 MARIA THERESIA GRÄFIN BUQUOY, GEB. GRÄFIN PAAR (1746—1818). Auf Elfenbein, oval; Kniebild en face, das Gesicht nach links gewendet. Weißes Kleid, weißes Band im gepuderten Haar. Sie stützt den linken Arm auf ein graues Postament und legt den Zeigefinger an die Wange. Grauer Hintergrund. — Mit glatter Goldleiste in einen schwarzen Rahmen eingelassen.
WIEN, UM 1785. Von HEINRICH FRIEDRICH FÜGER (1751—1818).
Höhe (o. R.) 7,6 cm, Breite 6,2 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.
Studie Fügers zu der Miniatur: Laban, Tafel X Nr. 3; Leisching, Tafel X, Nr. 1. Abgeb. und besprochen: A. Stix, „H. F. Füger“, Wien 1925, S. 84, Nr. 23, Tafel XLII. Tafel 43

603 KAISER JOSEF II. Auf Elfenbein, oval; Halbfigur im Dreiviertelprofil nach links. In grünem Uniformrock mit scharlachroten Aufschlägen, Orden und Ordensbändern, die Arme untergeschlagen, in der Rechten den Marschallstab. Rechts braune Draperie vor Säule, links Balustrade, dahinter ein Säulengang. Blauer Himmel. — Goldbronzerahmen mit gepunztem Zackenkranz zwischen profilierten Leisten. Anhängering. — Grünes Lederetui mit Seidenfutter.

WIEN, UM 1785. Von HEINRICH FRIEDRICH FÜGER (1751—1818).
Höhe (o. R.) 21 cm, Breite 16,4 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.
Abgeb. bei J. de Bourgoing, „Die Wiener Bildnisminiatur" Wien 1926, Tafel 2. Ein weiteres Exemplar in der Sammlung Mayr, Wien, abgeb. bei Laban S. 15, Abb. 9. Tafel 43

604 MARIA THERESIA GRÄFIN DIETRICHSTEIN, GEB. GRÄFIN ZINZENDORF (1765—1785), nach ihrem Tode gemalt von Füger für ihre Mutter, die Gräfin Maria Anna Zinzendorf, geb. Prinzessin von Schwarzenberg. — Auf Elfenbein, oval; Halbfigur. In weißem, mit schwarzem Besatz geziertem Kleide, schwarzem Kopfputz und schwarzer Taillenschleife. Sie hält, ganz von vorn gesehen und den Beschauer anblickend, einen Kranz blaßroter Rosen mit der Linken empor, während die Rechte das blaue Band des Kranzes faßt. — Im ursprünglichen vergoldeten Bronzerahmen mit gekehltem flachem Reif und innerem Perlstab. Anhängering.

WIEN 1785. Von HEINRICH FRIEDRICH FÜGER (1751—1818).
Höhe (o. R.) 16,5 cm, Breite 12,2 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.
Abgeb. bei Williamson, Portrait Miniatures. — Ch. Holme in Studio 1910, Farbtafel 51. — „Alt Wiener Miniaturen" Wien 1923, Farbtafel I.
Eine gleiche, ebenfalls nach dem Tode der Gräfin 1785 gemalte Miniatur bei Graf Nik. Mor. Esterházy, Csákvár, abgeb. bei Laban, „Heinrich Friedrich Füger", Tafel IX, Verzeichnis Nr. 52. Eine spätere Replik gelangte aus fürstl. Rohanschem Besitz zu Prag 1905/06 in den Kunsthandel. Tafel 43

605 GRÄFIN MOLLY FERRARIS (1780—1866; später Gräfin Zichy und Mutter der dritten Gemahlin des Kanzlers Metternich). Auf Elfenbein, oval; Kniebild. Im Freien auf einem Stuhl sitzend, dessen Lehne von einem blauen Mantel überdeckt ist. Offenes, gelocktes Blondhaar, blaue Augen. Sie trägt ein weißes, ausgeschnittenes Kleid mit roten Bändern und Gürtel; die Arme vor der Brust gekreuzt, hält sie in den Händen eine um die Schultern geschlungene Girlande. Links ein altarartiges Postament mit Blumenvase; vorn die Inschrift: „A l'amour filial". Blauer, teilweise bewölkter Himmel. — Auf der Rückseite unter Glas parkettartiges Muster aus gespannt gelegten Haaren. In der Mitte ein Elfenbeinstern mit der Aufschrift: „Molly". — Glatter Goldrahmen.

WIEN, ENDE 18. JAHRH. Von HEINRICH FRIEDRICH FÜGER (1751—1818).
Höhe (o. R.) 8,4 cm, Breite 6,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.
Farbig abgeb. bei J. de Bourgoing „Die Wiener Bildnisminiatur", Wien 1926, Tafel 16. Tafel 43

606 DOPPELPORTRÄT EINES EHEPAARES (HERR UND FRAU BIEHLER) IN ETUI. Auf Elfenbein, oval; Brustbilder in Dreiviertelprofil, einander zugewendet. Der Herr mit grau gepuderter Perücke mit Schläfenlocken, in rotem Rock mit Spitzenjabot und gelber Weste; die Dame mit blumenbesetzter Spitzenhaube auf der hohen, gepuderten Frisur, in hellrotem Kleid, mit Ohrringen und Medaillon an schwarzem Band. Der Hintergrund beider Miniaturen grau abschattiert. — Jede Miniatur von Goldborte eingefaßt, in den Innenseiten eines aufklappbaren Etuis aus rotem Leder mit Goldpressung.

ÖSTERREICH, ENDE 18. JAHRH. — Die Miniaturen hoch 4,7 cm, breit 3,7 cm; das Etui hoch 5,8 cm, breit 4,6 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

607 KÖNIG GUSTAV IV. ADOLF VON SCHWEDEN ALS KNABE. Auf Elfen-bein, oval; leicht nach links gewendet. Mit gepudertem Haar, silber- und gold-gestickte Uniform mit blauem Ordensband. Dunkler Grund. — In viereckigen, vergoldeten Bronzerahmen vertieft eingelassen.
STOCKHOLM, ENDE 18. JAHRH. Arbeit von NICLAS LAFRENSEN D. J. (Lavreince; 1737—1807)
Höhe (o. R.) 5,5 cm, Breite 4,4 cm; mit Rahmen: 11,2×11 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 44

608 UNBEKANNTER HERR MIT PERÜCKE. Auf Elfenbein oval; Brustbild, leicht nach links gewendet. Glattrasiertes Gesicht unter weißer, abstehender Perücke. Blauer Rock mit umgelegtem Kragen, schwarzrot gestreifte Weste. Bis zum Kinn reichendes weißes Halstuch mit Knoten und blaurotem Rand. Blaugrau gewölkter Hintergrund. — Auf der Rückseite unter Glas braune Haarflechten, darüber schräg gelegt ein aus Gold ausgeschnittenes Schriftband: „Gage d'Amitie". Glat-ter Goldrahmen.
FRANKREICH, UM 1790. — Höhe (o. R.) 5,5 cm, Breite 4,1 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 46

609 KÖNIGIN LOUISE VON SPANIEN, GEMAHLIN KÖNIG KARLS IV.; GEB. HERZOGIN VON PARMA (1748—1819). Auf Pergament, hochrechteckig; ganze Figur in großer Hoftracht mit Hermelinmantel und Federhut, in der Linken eine rote Decke mit den goldenen Löwen und Türmen von Leon und Kastilien, in der Rechten einen Fächer haltend. Diamantbesetzte Corsage. Neben ihr rechts ein rotüberdeckter Tisch mit Krone und Szepter, hinter ihr links ein Lehnstuhl. Der Boden von reichgemustertem Teppich bedeckt; im Hintergrund grüner, um eine graue Säule drapierter Vorhang. Am unteren Saum des roten Tischtuches die Bezeichnung F. M. P. — In profiliertem, vergoldetem Holzrahmen.
UM 1790. — Höhe (o. R.) 23 cm, Breite 17 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

610 KAISERIN MARIA THERESIA, ZWEITE GEMAHLIN KAISER FRANZ' II. (I.), Tochter König Ferdinand I. beider Sizilien; geb. 1772, verm. 1790, gest. 1807. Auf Elfenbein, oval; Halbfigur sitzend auf blaubezogenem Louis-XVI.-Sofa. Hoch-gelocktes, gepudertes Haar, von Perlschnüren durchflochten. Weißes, dekolletier-tes Kleid mit kleinem Spitzenabschluß; um die Oberarme ein roter Schal drapiert. Als Hintergrund breiter blauer Vorhang. — Im ursprünglichen, vergoldeten Hohl-kehlenrahmen.
WIEN, UM 1800. Von JOSEF KREUTZINGER (1757—1829). Gestochen von Joh. Neidl, 1800. — Geschenk der Kaiserin Marie Luise an ihre Kammerfrau Frau von Streffleur.
Höhe (o. R.) 15,7 cm, Breite 13 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 45

611 JUNGE DAME IN FILIGRAN-RAHMEN. Auf Elfenbein, oval; Halbfigur, leicht nach rechts gewendet. Hochgelocktes, hellblondes Haar, darin drei Blumen-gewinde. Weißes Kleid mit hoher Halsrüsche; blauer, frackartiger Rock. Blau-weißer Hintergrund. — Feingoldrahmen, gebildet aus flachem Reif, den — etwas tiefer liegend — ein durchbrochenes Filigranband umfängt. Auf der Rückseite blaue Seide, darauf in der Mitte die verschlungenen und gravierten Goldbuch-staben F. V. F.
WIEN, ANFANG 19. JAHRH. — Höhe (m. R.) 7,7 cm, Breite 6,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 46

612 JUNGE DAME IN PROFILANSICHT. Auf Elfenbein, oval. Brustbild, im Profil nach rechts. Dekolletiertes weißes Kleid, über der rechten Schulter ein rotes Tuch. Schwarzbraune Haare, die in zwei eingerollten Strähnen, als sog. „Sechsundsechziger", von der Schläfe bis weit über die Wange reichen. Eine dieser Locken in gleicher Einrollung auf der Rückseite unter einem Glasdeckel auf blauem Seidengrund. Auf schieferblauem Hintergrund rechts unten bezeichnet: Adamek pinx. — Vergoldetes Kupferrähmchen.

WIEN, ANFANG 19. JAHRH. Von JOHANN ADAMEK (†1840). — Höhe (o. R.) 6,1 cm, Breite 4,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 46

613 DAME IN EMPIRE-KOSTÜM. Auf Elfenbein, oval; Gürtelbild in Dreiviertelprofil. Weißes, dekolletiertes Empire-Kleid mit Gürtel unter der Brust. Ein roter Schal schlingt sich um die linke Schulter und den rechten Oberarm. Dunkelbraunes Haar mit Stirnlocken und goldenem Kamm. Blau-violetter Wolkenhintergrund. Bezeichnet links unten: „Hummel 1808". — Eingelassen in einen runden, mit blauem Email eingelegten Goldrahmen; die zwischen der Miniatur und dem Rahmen vermittelnden Flächen mit graviertem Empiremuster verziert.

WIEN, 1808. Von CARL HUMMEL (Charles de Bourdon; um 1769—1840).
Höhe (o. R.) 6,5 cm; Breite 5,3 cm; Durchmesser des Rahmens 8,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 44

614 PORTEFEUILLE MIT MINIATURPORTRÄT DES ERZHERZOGS KARL AMBROS, ERZBISCHOF VON GRAN UND PRIMAS VON UNGARN (1785—1809), Sohn des Erzherzogs Ferdinand, Herzogs von Modena, und der Erzherzogin Marie Beatrix. Die Miniatur auf Elfenbein, oval; Brustbild, leicht nach links. Der jugendliche Erzherzog in Kardinalshaustracht mit Brustkreuz und Orden. Hintergrund dunkelblau schattiert. — In glattem Goldreif eingelassen in den linken Innendeckel eines roten Saffianportefeuilles, dessen Außenseiten mit guillochierten Goldbronzebeschlägen geschmückt sind. Darin in hellgrün bezogenem Umschlag ein Notizblock mit langer handschriftlicher Widmung der Kaiserin Maria Ludovika, dritten Gemahlin Kaiser Franz' I., Schwester des Dargestellten. An der Seite ein bronzener Hülsencrayon.

ÖSTERREICH, UM 1809.
Die Miniatur hoch 7,3 cm, breit 5,8 cm; das Portefeuille hoch 13,5 cm, breit 9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

615 JUNGE DAME. Auf Elfenbein, achteckig; Brustbild, nach links gewandt. Braune Augen; schwarzes, in Locken über die Stirn fallendes Haar. Kleine rote Ohrgehänge. Weißes, ausgeschnittenes Kleid mit rotem Tuch. Grauer Grund. In der Ecke rechts bezeichnet: B. v. S. 1810 J. — In achteckigem, vergoldetem Bronzerähmchen.

WIEN (?), 1810. MONOGRAMMIERT B. v. S. — Höhe (o. R.) 5,3 cm, Breite 4,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 44

616 GRAF ERNST EUGEN VON GÖRLITZ. Auf Elfenbein, oval; Halbfigur, leicht nach links gewendet. Blaue Augen, flatterndes Haar. Blauer Rock mit Goldknöpfen und rotem Revers, rot gestreifte Weste und weiße Halsbinde. Im Hintergrund Bäume vor rötlichblauem Himmel. Rechts seitlich bezeichnet: Nanette Rosenzweig. — Glatter Feingoldrahmen.

WIEN, UM 1810. Von NANETTE ROSENZWEIG-WINDISCH, einer Schülerin Fügers.
Höhe (o. R.) 8,2 cm, Breite 6,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.
Ernst Eugen von Görlitz wurde 1806 in den Grafenstand erhoben. Tafel 46

617 GRÄFIN OPPERSDORF, GEB. FREIIN SKRBENSKY. Auf Elfenbein, rund; Kniebild, schräg, der Kopf nach vorn gewandt. Auf braunem Stuhl sitzend und Lyra spielend; in weißem, blau gesäumtem Kleid mit roten Hefteln. Im braunen Lockenhaar ein Lorbeerzweig. Im Hintergrund blauer Vorhang und graue Säule. — Glatter Goldrahmen.

ÖSTERREICH, UM 1810. — Durchmesser (o. R.) 7,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 44

618 ARTHUR WELLESLEY, HERZOG VON WELLINGTON, FÜRST VON WATERLOO (1769—1852). Auf Elfenbein, oval; Brustbild, der Kopf nach links gewendet. Bartlos, mit dunklem, graumeliertem Haar; roter Uniformrock mit schwarzem, goldgesticktem Kragen; weiße Weste und Halstuch. Am roten Band der Orden des Goldenen Vlieses; auf der Brust zwei weitere Orden. Einfarbig graubrauner Grund. Links bezeichnet: Rochard Pxit 1815. — In viereckigem, reich-geschnitztem, vergoldetem Holzrahmen, mit stark vertiefter, ovaler Mitte (der Rahmen englisch, 1. Hälfte 19. Jahrh.).

LONDON, 1815. Von SIMON JACQUES ROCHARD, (geb. 1788 in Paris, gest. 1872 in Brüssel; tätig in Paris, Brüssel und von 1815—46 in London).
Höhe (o. R.) 8,8 cm, Breite 7,3 cm; der Rahmen hoch 19 cm, breit 17,5 cm.
Abgeb. im „Studio", Vol. 36, Nr. 154, S. 326. Farbig abgeb. in „Österreichs Jllustrierte Zeitung", 4. Okt. 1914, S. 14.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 42

619 ERZHERZOGIN LEOPOLDINE CAROLINE JOSEFINE, Tochter Kaiser Franz I., seit 1817 erste Gemahlin des Kaisers Dom Pedro von Brasilien. Auf Elfenbein, oval; leicht nach links gewandt. Blaue Augen, blondes Lockenhaar. Weißes, dekolletiertes Gewand mit rotem Überwurf. Brillant-Ohrringe, Perlen-kette und Brillantagraffe am Oberarm. Grauer Grund. Rechts am Rande bezeich-net: Adalb. Suchy. — Eingelassen in eine rechteckige, innen und außen mit fein ornamentiertem Goldbronzerahmen gefaßte Perlmutter-Platte. Auch die Rück-seite mit Perlmutter belegt.

WIEN, UM 1815. Von ADALBERT SUCHY (1783 oder 1785—1849).
Höhe (o. R.) 6,7 cm, Breite 5,3 cm; mit Rahmen 9,3×7,3 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 44

620 GOUACHE-MINIATUR: ANSICHT VON HAINBACH BEI WIEN. Quer-rechteckig. In waldiger Gegend Gehöft und Schießstand mit reicher Staffage von Damen, Herren und Equipagen. In der Mitte unten: „Hainbach"; links unten: „Wigand". — In vergoldetem Bronzerähmchen.

WIEN, UM 1815. Von BALTHASAR WIGAND. — Höhe (o. R.) 11 cm, Breite 15,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

621 KÖNIG FERDINAND IV. VON NEAPEL UND BEIDER SIZILIEN (1751 bis 1825). Auf Elfenbein, rechteckig; Brustbild nach vorn. Bartlos, mit weißem Haar. Dunkelblauer Uniformrock mit Goldknöpfen und rotem Kragen. Auf der Brust sechs Orden. Grauer Hintergrund. Rechts seitlich bezeichnet: Dun 1816. — In schmalem, ornamentiertem Goldbronzerähmchen.

NEAPEL, 1816. Arbeit des irischen Miniaturisten JOHN DUN (DUNN), tätig von 1768 bis nach 1841.
Höhe (o. R.) 5,8 cm, Breite 4,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 42

622 PRINZESSIN MATHILDE RADZIWILL, GEB. GRÄFIN CLARY. Auf Perga-ment, oval; Kniebild, leicht nach rechts gewendet. Braune Augen und braunes,

reiches Lockenhaar; weißes, dekolletiertes Tüllkleid mit Armpuffen, am Ausschnitt mit roten Rosen garniert. Um die Unterarme ein weißes Schleiertuch gelegt. Blauer, unten brauner Hintergrund. Links seitlich bezeichnet: Bel 1819. — Silbervergoldetes Rähmchen.

PARIS, 1819. Von RODOLPHE BELL, Schüler Isabeys, geboren in Payerne, Kanton Wallis. Höhe 11,8 cm, Breite 9,1 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 45

623 GRÄFIN CONSTANTINE RAZUMOVSKA, GEB. GRÄFIN THÜRHEIM (1785—1867), Gattin des Grafen und Fürsten Alexander Razumovsky. Hochrechteckig; Brustbild, leicht nach links gewendet, der Kopf en fâçe. Braunes, mit reichen Locken das Gesicht rahmendes Haar. Entblößte Schultern; rosa Kleid mit Schleife und weißem Spitzenüberwurf. Violett-brauner, gewölkter Hintergrund. Am Rande rechts bezeichnet: Daffinger. — Viereckiger Standrahmen aus Goldbronze, mit ausladenden plastischen Blattornamenten in den Ecken.

WIEN, UM 1820. Von MORITZ MICHAEL DAFFINGER (1790—1849). — Höhe (o. R.) 9 cm Breite 7,2 cm; Höhe des Rahmens 15 cm, Breite 13,3 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Abgeb. im „Studio“, Vol. 36, Nr. 154, S. 316; bei Leisching „Die Bildnis-Miniatur in Österreich, Wien 1907, Tafel XXXIV Abb. 1, sowie in „Alt-Wiener Miniaturen“ Wien 1923, Farbtafel 24.
Tafel 46

624 PORTRÄT EINES KUPFERSTECHERS. Auf Elfenbein, oval; Brustbild. Der jugendliche Mann mit braunen Locken sieht scharf nach rechts, während er die auf ein Brett gestützte Rechte nach links führt; einen Stichel in der Hand. Die Linke vor der Brust auf dem blauen Rock, aus dem das weiße Hemd hervorsieht. Brauner Hintergrund. — Schmaler Feingoldrahmen.

WIEN (?), UM 1820. — Höhe (o. R.) 7,4 cm, Breite 6,1 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.
Tafel 46

625 KÖNIG FERDINAND IV. (I.) VON NEAPEL UND SIZILIEN (1751—1825). Auf Elfenbein, oval; Brustbild, bartlos, mit weißem Haar. Blauer Uniformrock mit rotem Kragen und Goldstickerei; kleines weißes Jabot und schwarze Binde. Hintergrund graubraun. — In braunem Lederrahmen mit aufgelegten Rokokoranken und Perlstab.

ITALIEN oder ÖSTERREICH, UM 1820. — Höhe (o. R.) 4,7 cm, Breite 3,8 cm; der Rahmen hoch 10,2 cm, breit 9 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

626 DIE HERZOGIN KAROLINE VON BERRY (1798—1870, geb. Prinzessin von Sizilien) MIT IHREN KINDERN LUISE (geb. 1819, später Herzogin von Parma) und HEINRICH (geb. 1820, Herzog von Bordeaux und Graf von Chambord). Auf zwei aneinander gefügten Elfenbeinplatten, oval. Große Gruppe in einem Zimmer mit braunem Hintergrund; oben grüne, auseinandergeschlagene Vorhänge. Im Vordergrund sitzt an einem blau überdeckten Tisch die Herzogin in weißem Kleide, an einem Bild ihrer Kinder malend, die vor ihr auf einer reichgeschnitzten und vergoldeten Wiege mit dem königlichen Wappen von Frankreich liegen. Auf der Wiegendecke der Orden du Saint Esprit. Im Hintergrund links auf einer Säule die Büste des Herzogs Ferdinand von Berry († 1820; Sohn König Karls X. von Frankreich). Vorn drei grüne Kissen; auf dem mittleren die Bezeichnung: Dignat 1822. — In guillochiertem Goldbronzerahmen, eingelassen in einen rechteckigen schwarzen Holzrahmen mit vergoldeten Bronzeappliken und Anhänger.

PARIS, 1822. Von dem aus Limoges gebürtigen Miniaturmaler ELIE DIGNAT.
Höhe (o. R.) 16,8 cm, Breite 14,7 cm; der Rahmen hoch 27,7 cm, breit 23 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

627 ERZHERZOG FRANZ IV. VON ÖSTERREICH=ESTE, HERZOG VON MO=DENA (1779—1846). Auf Papier, oval; Brustbild nach vorn. Braunes Haar; blauer Frack mit hoher weißer Weste und weißer Halsbinde. Orden des Goldenen Vlies=ses. Graugewölkter Hintergrund. — In gleichzeitigem, breitem, vergoldetem Bronzerahmen.

ÖSTERREICH oder ITALIEN, UM 1825. Wahrscheinlich von NATALE SCHIAVONI (1777—1858, von 1816—21 in Wien, dann in Venedig).
Höhe (o. R.) 14,5 cm, Breite 10,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

628 MARIA BEATRIX, GEMAHLIN DES HERZOGS FRANZ IV. VON MO=DENA, GEB. PRINZESSIN VON SARDINIEN (1792—1840). Auf Papier, oval; Brustbild, nach links gewendet. Schwarze Locken unter weißer Spitzenhaube; weißes, mit breiten Rüschen besetztes Kleid, über den Schultern blaues Tuch. Dunkler Hintergrund. — In gleichzeitigem, breitem, vergoldetem Bronzerahmen. (Gegenstück zum vorigen.)

ÖSTERREICH oder ITALIEN, UM 1825. Wahrscheinlich von NATALE SCHIAVONI (1777—1858, von 1816—21 in Wien, dann in Venedig).
Höhe (o. R.) 13,5 cm, Breite 10,2 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

629 ERZHERZOG MAXIMILIAN VON ESTE (1802—1847), General=Feldzeug=meister und Hoch= und Deutschmeister des Deutschen Ritterordens. Auf Papier, oval; Hüftbild, der Kopf leicht nach links gewendet. Graue Uniform mit rotem Kragen und schwarzer Binde. Schwarz=gold gestreifte Feldbinde. Auf der Brust zwei Ordenskreuze. — In altem, vergoldetem Bronzerahmen.

ÖSTERREICH, UM 1840. — Höhe (o. R.) 12,3 cm, Breite 9,2 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

630 GRÄFIN STEPHANIE BECKERS ALS KIND. Auf Elfenbein, oval; ganze Figur. In weißem Kleidchen sitzt das Mädchen barfüßig auf einem grünen Kissen mit Goldumrandung. Sie hält in beiden Händen einen Hanswurst. Dunkler Hinter=grund. Links seitlich in Gold bezeichnet: A C (ligiert) 1826. — Glattes Feingold=rähmchen, eingelassen in ein rotes Klappetui mit Goldpressung; im Innern grauer Samt.

WIEN, 1826. Von ALEXANDER CLAROT (1796—1842).
Höhe (o. R.) 6,8 cm, Breite 5,7 cm; das Etui hoch 8,9 cm, breit 7,6 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

631 GRÄFIN SEVERINE POTOCKA (in erster Ehe vermählte Gräfin Sobanska, 1848 wiedervermählte Gräfin Colloredo=Waldsee). Auf Elfenbein, oval; Brustbild nach vorn. Über den hellbraunen Locken ein weißes Spitzenhäubchen und blaues Tuch, das über die linke Schulter fällt. Dekolletiertes weißes Kleid mit blauem Gürtel und Goldschnalle. Rötlich=bläulicher Hintergrund. Auf beiden Seiten be=zeichnet: E. W. Thomson pinx 1829 — 68 Rue du Fb. St. Honoré. — In gleich=zeitigem, flachem, guillochiertem Goldbronzerahmen.

Gemalt in PARIS 1829, von dem englischen Miniaturmaler E. W. THOMSON (THOMPSON)
Höhe (o. R.) 16,2 cm, Breite 13 cm.
Nach Singers Allgem. Künstlerlexikon ist Thompson 1770 geboren und 1847 in Lincoln gestorben. Er war die längste Zeit in Paris als Bildnismaler tätig. Foster „Miniature Painters" schreibt auf S. 164: „E. W. Thompson, Paris, exhibited 1832—39, Royal Academy 9 miniatures".
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 45

632 ALTER MANN MIT ROTER KAPPE. Auf Elfenbein, rechteckig; Brustbild, nach links gewendet. Langes graues Haar und Bart. Blauer Mantelkragen und hellrote Künstlerkappe. Grauer, verlaufender Hintergrund. Unten links bezeich=

net: Daffinger. — In glattem Goldbronzerahmen. (Die Platte der Länge nach gesprungen.)
WIEN, UM 1830. Studie von MORITZ MICHAEL DAFFINGER (1790—1849).
Höhe (o. R.) 11,4 cm, Breite 9 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

633 GRÄFIN LEOPOLDINE APPONYI, VERMÄHLT MIT KARL FREIHERRN ZU FRANCKENSTEIN. Aquarellstudie auf Karton, rechteckig; Halbfigur nach rechts, der Kopf nach vorn gewandt. Reiches braunes Lockenhaar; ausgeschnittenes weißes Kleid ohne Ärmel, über der Achsel zusammengenommen. Seitlich rechts Andeutung von Bäumen in Braun; hinter dem Kopf dunkelgrauer Grund. — Auf der Rückseite einige Worte von Daffingers Hand mit seiner Unterschrift. — In geschwungenem braunem, teilweise vergoldetem Neurokokorahmen.
WIEN, 2. VIERTEL 19. JAHRH. Von MORITZ MICHAEL DAFFINGER (1790—1849).
Höhe (o. R.) 11,7 cm, Breite 9,3 cm; der Rahmen hoch 21,2 cm, breit 18,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 45

634 KARTENTÄSCHCHEN MIT MINIATUR EINER JUNGEN DAME. Das Täschchen rechteckig, aus zwei Perlmutterplatten gebildet. Auf dem Vorderdeckel vier durchbrochene, goldene Eckstücke (eins lädiert); in der Mitte eingelassen unter Glas und in glattem Goldrahmen die ovale, auf Elfenbein gemalte Miniatur: Brustbild, im Profil nach links; geknotetes grünes Kopftuch über reichen Locken, weißes ausgeschnittenes Kleid mit dunklem Gürtel. Schwarzer Hintergrund. Unten rechts bezeichnet: v. Saar. — Auf dem Rückdeckel aufgelegt eine durchbrochene Goldkartusche mit der Inschrift „Souvenir".
WIEN, UM 1830. Von KARL VON SAAR. (1797—1853).
Höhe des Täschchens 10,8 cm, Breite 7,4 cm; Höhe der Miniatur 4,9 cm, Breite 4,1 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.
Abgeb. in „Donauland", 2. Jahrg. Wien 1918, Heft 2, S. 186. Tafel 44

635 JUNGE DAME AM SCHREIBTISCH. Auf Elfenbein, rechteckig; Kniestück. Die Dame sitzt auf dunkelintarsiertem Empirestuhl vor einem Schreibsekretär, dessen Seitenwandung links sichtbar und dessen grünbezogene Platte aufgeklappt ist. Weißes Kleid mit rotem Gürtel; über den mit Rosen garnierten Locken ein unter dem Kinn verschlungenes, feingesticktes weißes Tuch. Ihre Hände spielen mit der Miniatur eines Herrn, an Goldkette; daneben ein Brief. Im Hintergrund blaue Vorhangdraperie. — Glattes Feingoldrähmchen.
WIEN (?) UM 1830. — Höhe (o. R.) 9,7 cm, Breite 8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 45

636 BARTLOSER HERR MIT GLATZE. Elfenbein, oval; Brustbild, nach vorn gewendet. Hinter den Schläfen braunes Haar. Schwarzer Rock, weiße Weste, weiße Halsbinde und Vatermörder. Von der rechten zur linken Schulter geschlagen ein blauer, rotgefütterter Mantel mit Pelzkragen. Graugrüner Hintergrund. Links unten bezeichnet: W. Krauss p. 1831. — Goldbronzerähmchen mit Palmettenborte.
ÖSTERREICH, 1831. Von WENZEL KRAUSS (geb. 1791 in Kahn bei Brüx, gest. 1849 in Wien, tätig in Prag, Teplitz, Karlsbad und Wien). — Höhe (o. R.) 10,5 cm, Breite 8,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 45

637 BARONIN FANNY SKRBENSKY, GEB. GRÄFIN ERDÖDY. Aquarellporträt, rechteckig, in braunem Lederklapprahmen. Kniestück, leicht nach links gewendet, der Kopf nach vorn gerichtet. Sie sitzt auf einem hellbraunen Ledersofa. In der braunen, reichgelockten Frisur ein Rosenzweig. Goldene Ohrgehänge mit blauen

Steinen. Weitausgeschnittenes weißes Kleid mit blauem Gürtel und goldener Schnalle. Die Rechte ruht im Schoß auf einem blauen, am Rand indisch gemusterten Schal, den die Linke an der linken Schulter festhält. Grauer, wolkiger Hintergrund. Rechts unten mit Bleistift bezeichnet: J. Ender.

WIEN, UM 1830—35. Von JOHANN ENDER (1793—1854). — Höhe (o. R.) 19 cm, Breite 13,8 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 44

638 DAME IN ROTEM SCHAL (BARONIN SELDERN?). Auf Elfenbein, oval; Brustbild nach vorn. Der leicht geneigte Kopf mit braunen Augen und braunem, geflochtenem Haar, das unter einem Band in Locken über die Stirn fällt. Eine weiße, gemusterte Spitzenkrause umgibt den Hals. Um Kopf und Schultern ist ein roter indischer Schal mit blaurot gemusterter Borte gelegt, der auch Arme und Hände bedeckt. Links seitlich bezeichnet: Carl Agricola pinx. — In vertieftem, guillochiertem Goldbronzerahmen, eingesetzt in rotem Samtrahmen, an dem hinten ein grünlederner Klapprahmen befestigt ist.

WIEN, UM 1835. Von CARL AGRICOLA. (1779—1852).
Höhe (o. R.) 13,5 cm, Breite 10,2 cm; der Samtrahmen hoch 18 cm, breit 14,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

639 GRÄFIN ANNA KUENBURG, GEB. GRÄFIN KUEFSTEIN. Lavierte Bleistiftzeichnung auf Papier, rechteckig; Brustbild nach vorn. Schwarzes, gelocktes Haar; darauf ein Häubchen mit gelben Rosen. Das Kleid nur angedeutet. — In reich geschnitztem vergoldetem Rahmen im Rokokostil (wahrscheinlich aus der von Danhausers Vater Josef gegründeten Möbel- und Bildhauerwarenfabrik).

WIEN, UM 1835. Von JOSEF DANHAUSER (1805—1845).
Höhe (o. R.) 17 cm, Breite 13,7 cm; der Rahmen hoch 25 cm, breit 20 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.

640 FRAU SOFIE SALVIATI, GEB. MENDEL. Auf Elfenbein, rechteckig. Brustbild, nach links gewendet. Der nach vorn schauende Kopf mit blauen Augen und blondgelocktem Haar mit hohem Toupet. Dekolletiertes weißes Seidenkleid mit Puffenärmeln und goldener Gürtelschließe. Braune Pelzboa um die Arme geschlungen. Im Hintergrund rote Draperie, rechts braune Wand. Unten rechts bezeichnet: J: R: — In reichem, gegossenem und ziseliertem Goldbronze-Stellrahmen.

ÖSTERREICH, UM 1835. Von IGNAZ RUNGALDIER (geb. in Graz 1799, gest. ebenda 1876; bis etwa 1836 in Wien, dann in Graz tätig).
Höhe (o. R.) 12,7 cm, Breite 10,3 cm; der Rahmen hoch 20 cm, breit 17,7 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien.
Nach dieser Miniatur existiert eine Lithographie von Gabriel Decker.

641 ÖSTERREICHISCHER OFFIZIER. Auf Elfenbein, rechteckig; Hüftbild, leicht nach links gewendet. Der bartlose, nach vorn gerichtete Kopf mit braunem Haar. Dunkelblaue Uniform mit Goldknöpfen und hohem, dunkelgrünem Kragen über schwarzer Halsbinde. In der Rechten der Helm mit reich herabhängenden Hahnenfedern. Roter Vorhang; rechts hinter brauner Mauer Ausblick in Landschaft. Unten rechts bezeichnet: Teltscher 836. — Glattes Rähmchen aus vergoldetem Silber; in Portefeuille aus Saffianleder, innen rot, außen braun mit Blindpressung.

ÖSTERREICH (WIEN?), 1836. Von TELTSCHER. (Daten unbekannt).
Höhe (o. R.) 10 cm, Breite 8,2 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 42

642 JOHANN STRAUSS VATER. Oval; Hüftbild. Brauner Rock mit Goldknöpfen und schwarzem Revers. Schwarzes Halstuch. Graublau gewölkter Hintergrund.

Unten rechts bezeichnet: Adalbert Suchy 836. — Fein profilierter Goldbronze-rahmen.

WIEN 1836. Von ADALBERT SUCHY (1783 oder 85—1849). — Höhe (o. R.) 9,3 cm, Breite 7,4 cm. Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 46

643 DAME IN GRÜNEM KLEID. Aquarellierte Silberstiftzeichnung auf Karton. Oval, Hüftbild im Profil nach rechts. Über den schwarzen Locken eine weiße, mit Blumen besteckte Haube; dreifacher weißer Rüschenkragen, grünes Kleid mit gepufften Ärmeln. Heller, unten bräunlich getönter Hintergrund. — Gleichzeitiger ovaler, mit Palmetten geschmückter Goldbronzerahmen, eingelassen in rechteckige, dunkelbraun polierte Holztafel. Auf der Holzrücklage handschriftlicher Vermerk: „Gemahlin Gräfin Nostiz".

ÖSTERREICH, UM 1830—40. — Höhe (o. R.) 9,3 cm, Breite 7,6 cm; der Holzrahmen hoch 21,7 cm, breit 7,6 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

644 KARL RITTER GORZKOWSKI VON GORAZKOW (geb. 1778, gest. 1858 als General der Kavallerie). Oval; Brustbild nach vorn gewendet. In der Uniform als Ulanen-Oberst mit dem Kanonenkreuz (Schlacht bei Leipzig). Heller, gewölkter Hintergrund. Am Rande rechts bezeichnet: Daffinger. — In Goldbronzerahmen eingelassen in braunem, innen blauem Lederportefeuille.

WIEN, UM 1840. Von MORITZ MICHAEL DAFFINGER (1790—1849).
Höhe (o. R.) 10 cm, Breite 7,8 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien.

Gorzkowski erhielt 1848 als Festungskommandant von Mantua den Maria-Theresia-Orden und war dann bis zu seinem Tode Kommandant von Venedig. (Der italienischen Sprache sehr mangelhaft kundig, richtete er an die Mantuaner Deputation die als geflügeltes Wort bekannt gewordene und trotz des fehlerhaften Textes von den Mantuanern verstandene und beherzigte Ansprache: „Mantuani boni, Gorzkowski bono, — Mantuani cattivi, Gorzkowski Boum-boum"). Tafel 42

645 JUNGE DAME IN SCHWARZEM KLEID. Oval; Brustbild nach vorn. Der leicht geneigte Kopf mit blauen Augen und reichen blonden Locken. Hals und Schultern entblößt; das schwarze Kleid in Festons ausgeschnitten. Auf dem Haupt ein dünner Schleier, den sie mit der ringgeschmückten Linken an die Brust drückt. Blaubrauner Hintergrund. — In ovalem Goldbronzerähmchen, eingelassen in einen rechteckigen braunen Lederrahmen mit Goldpressung. Das Ganze in einem roten, innen grünen Lederklapprahmen.

WIEN, UM 1840. Von KARL AGRICOLA (1779—1852). — Höhe (o. R.) 8,5 cm, Breite 6,8 cm; der Rahmen hoch 11,8 cm, breit 10 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 45

646 ERZHERZOGIN ADELGUNDE, Tochter König Ludwigs I. von Bayern; geb. 19. 3. 1823, vermählt 30. 3. 1842 mit Erzherzog Franz V. von Österreich-Modena, gest. 28. 10. 1914. — Aquarellminiatur, rechteckig; Halbfigur, der Kopf nach rechts gewendet. Schwarzbraunes, in der Mitte gescheiteltes Haar, mit langen Schläfenlocken. Durchgesteckt ein goldener Haarpfeil. Weißes, dekolletiertes Spitzenkleid und kurze, offene Ärmel mit Goldagraffen. Brauner, zart ornamentierter Hintergrund. Seitlich rechts bezeichnet: Nachtmann 1843. — Flacher, ornamentierter Bronzerahmen, in braunem Lederportefeuille.

MÜNCHEN, 1843. Von FRANZ XAVER NACHTMANN (1799—1846).
Höhe (o. R.) 23,7 cm, Breite 19,2 cm. — Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 45

647 UNBEKANNTE ÄLTERE DAME. Rechteckig; auf rotbezogenem Lehnstuhl sitzend, in den zusammengelegten Händen ein Spitzentaschentuch. Der Kopf leicht geneigt, von reichen braunen Locken gerahmt. Weiße Rüschenhaube mit violetten Bändern; braunes Kleid und blauvioletter Überwurf mit schwarzen Spitzen.

Brauner Hintergrund. Seitlich rechts bezeichnet: A. v. Anreiter 48. — In schmalem Goldbronzerahmen, eingelassen in braunes Lederportefeuille mit reicher Blindpressung.

WIEN 1848. Von ALOIS VON ANREITER (1803—1882). — Höhe (o. R.) 11,7 cm, Breite 9,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 46

648 JUNGE DAME. Auf Elfenbein, oval; Brustbild im Profil nach rechts gewendet. Spitze Nase, im Knoten des aschblonden Haares ein goldener Pfeil, um den Hals eine dreifache Goldkette, um die Brust eine blauweiße Draperie. Schwarzer Hintergrund. Bezeichnet unter dem Brustabschnitt: Annetti prinx. — In ovalem, vergoldetem und ringsum mit Straß besetztem Silberrahmen; straßbesetzter Anhänger.

ITALIEN (?), MITTE 19. JAHRH. Von ANNETTI. — Höhe (o. R.) 5,4 cm, Breite 4,5 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 44

XX.

ALTE GEMÄLDE

a) ITALIENISCHE MEISTER

649 FRA GIOVANNI DA FIESOLE, gen. FRA ANGELICO. Florentinische Schule. Fiesole, Florenz 1387—1455.

Die Predigt des heiligen Petrus.

Auf einem öffentlichen Platz spricht der Heilige mit erhobenen Händen von einer Kanzel herab zu einer Gruppe von Menschen, die die Tracht des 15. Jahrhunderts tragen. In der linken Bildhälfte sitzt der heilige Markus in Profilstellung und schreibt die Worte des heiligen Petrus auf. Links von ihm steht ein Gelehrter in rotem Mantel und roter Mütze, mit Schriftrollen in den Händen, und ein Mann in blauem Gewand mit schwarzem Überwurf, in einem Buche lesend. Hinter dem Heiligen kniet ein kahlköpfiger Mann. Vor der Kanzel, in der Mitte des Bildes, lauscht eine Gruppe von sieben Frauen andächtig der Predigt.

Pappelholz, Höhe 33,5 cm, Breite 52 cm.
Getreue Replik einer Szene, die den linken Teil der Predella des Linaiuolialtars bildet (Muscum von San Marco, Florenz).
Venturi, Pantheon I, 1928, S. 205: Die edle Schönheit des Materials zeugt für die Herkunft des Werkes aus Fra Angelicos Zeit.
Versteigerung der Sammlung des Barons de Beurnonville (Paris, 21.—22. Mai 1883, Nr. 127). — Versteigerung der Sammlung Edouard Aynard (Paris, 1. Dez. 1913, Nr. 36). — Versteigerung der Sammlung Ludovic Spiridon, Rom (Amsterdam, 19. Juni 1928, Nr. 15). Tafel 47

650 JACOPO DA PONTE, gen. BASSANO. Venezianische Schule. Bassano, Venedig, um 1510—1592.

Die Anbetung der Hirten.

Vor einer Ruine, die Säulen mit einem Strohdach verbindet, blickt die von links herangekommene Gruppe von drei Hirten erstaunt auf das Kind. Maria kniet

rechts und hält die Zipfel der Windel in den Händen. Joseph schaut von rechts herein. In der linken vorderen Ecke kauert vor einer Ziege ein junger Hirt mit einem glühenden Holzscheit in der Hand.

Leinwand, Höhe 65 cm, Breite 76 cm. Tafel 58

651 LEANDRO DA PONTE, gen. BASSANO. Venezianische Schule. Bassano, Venedig 1557—1622.

Bildnis des Dogen Agostino Barbarigo (1419—1501)

in Amtstracht, im Dreiviertelprofil nach rechts. Kniestück. Der graubärtige und blauäugige Doge trägt die Dogenmütze und über einem linnenen, pelzbesetzten Untergewand den reichen, mit Blumenmustern gezierten Brokatmantel mit dicken goldenen Knöpfen. Die linke Hand weist nach außen, die rechte liegt auf dem Untergewand. Den Hintergrund bildet links ein roter Vorhang, rechts ein Stück eines Pfeilers.

Leinwand, Höhe 176 cm, Breite 136 cm.

Maurice W. Brockwell, Monographie über Leandro Bassano, Portrait of Agostino Barbarigo, sagt: Mr. Berenson holds that the present canvas „was painted about a century after the death of the Doge by Leandro Bassano“. Tafel 57

652 GIOVANNI BELLINI. Venezianische Schule. Padua, Venedig, um 1428—1516.

Die Beschneidung Christi.

Eine Gruppe von fünf reichgekleideten Figuren umgibt den Altar inmitten einer weiten Landschaft. Maria, begleitet von einer weiblichen Heiligen (Katharina?), hält dem langbärtigen Priester, dessen reicher Brokatmantel von einem hinter ihm stehenden Gehilfen zurückgehalten wird, das Kind hin. Zwischen ihnen erscheint der Kopf Josephs.

Links bezeichnet: Joannes Bellinus.

Pappelholz, Höhe 70,5 cm. Breite 112 cm.

Dieselbe Komposition ohne Landschaft: National Gallery London, Nr. 1455. Weitere Repliken siehe G. Gronau, Bellini, Klassiker der Kunst, S. 150, Anm. 150. Tafel 51

653 SCHULE DES GIOVANNI BELLINI.

Maria mit Kind

in Halbfigur. Maria ist mit einem roten Gewand, einem hellblauen Mantel und einem weißen, über der Brust verschlungenen Kopftuch bekleidet. Sie hält das aufrecht sitzende Kind mit der Rechten auf dem Schoß und stützt mit der Linken seinen linken Fuß. Den Hintergrund bildet ein grüner Vorhang. Rechts Ausblick auf eine Stadt mit Fluß.

Pappelholz, Höhe 59 cm, Breite 43,5 cm.

Die Madonna nach dem Vorbild von Bellinis „Madonna mit Johannes d. T. und Elisabeth“ im Städelschen Kunstinstitut, Frankfurt. Tafel 52

654 SANDRO BOTTICELLI. Florentinische Schule. Florenz 1444/45—1510.

Die Geburt Christi.

Unter dem hölzernen Vordach eines kleinen, ruinenhaften Stalles, der in einer weiten Landschaft senkrecht in die Tiefe gebaut ist, sitzt an einige Balken gelehnt das Christkind auf dem Boden, links vom stehenden Joseph, rechts von der knienden Maria verehrt. Vor Maria kniet anbetend der Johannesknabe. Hinter dem linken Stallpfosten stehen zwei staunende Hirten. Aus dem Stall,

durch einen geflochtenen Zaun von der Heiligenszene getrennt, schauen Ochs und Esel heraus. Im Gebälk drei musizierende Engel.

Fresko auf Leinwand übertragen, oben rund, Höhe 160,5 cm, Breite 140 cm.
Früher Sammlung Sir William Abdy, London.
Ausgestellt: Louvre Paris 1885 Oeuvre des Orphelins d'Alsace-Lorraine Nr. 132. — Budapest 1912, Museum der schönen Künste. — Düsseldorf 1912, Nr. 3, Stadtmuseum.
Abgebildet: Westermanns Monatshefte Dez. 1912, S. 493 und 540.
Erwähnt und abgebildet in: „L'Art et les Artistes" 1913, XVI, S. 251, Nr. 96.
Erwähnt in: „La Revue de l'Art Ancien et Moderne" Paris Nr. 195 vom 10. Juni 1913.
Erwähnt in „Les Arts" Nr. 138 Juni 1913.
Gutachten Prof. W. Gräff, München (29. Febr. 1932) betr. Restaurierung. Tafel 48

655 ANDREA PICINELLI, gen. ANDREA DEL BRESCIANINO. Siena, Florenz, tätig 1507—1525.

Bildnis einer jungen Frau.

Brustbild im Dreiviertelprofil nach links vor blaugrauem Hintergrund. Die Dargestellte trägt eine rote Mütze, ein elfenbeinfarbenes, gesticktes Hemd, ein rotes Kleid mit braunem Pelzbesatz und violettem Mantel.

Rotbuchenholz, Höhe 47 cm, Breite 32 cm.
Früher Sammlung Schweitzer-Berlin. Tafel 56

656 JACOPO DI CIONE. Florentinische Schule. Erwähnt zwischen 1365 und 1398.

Pietà.

Goldgrund. Im offenen Sarkophag steht Christus in Halbfigur, mit dem Lendentuch bekleidet. Seine Mutter steht neben ihm und hält ihn stützend an sich. Sein rechter Arm ruht auf ihrer Schulter. Die Köpfe sind zueinander geneigt.

Pappelholz, halbrund, Höhe 27 cm, Breite 41 cm.
Zuweisung an Jacopo di Cione durch Lionello Venturi.
Früher: Sammlung Graham — Sammlung Benson (London) seit 1886.

657 LORENZO COSTA. Florentinische Schule. Ferrara, Bologna, Mantua 1460—1535.

Bildnis einer jungen Frau

vor einer Landschaft, Brustbild. Die Dargestellte ist leicht nach links gewendet. Ihre langsträhnig herabfallenden Haare werden am Hinterkopf von einer schwarzen Kappe bedeckt. Sie trägt ein schmales schwarzes Stirnband. Ihre rechte Hand, in der sie einen Apfel vor der Brust hält, ist nur zur Hälfte sichtbar. Unter einem mattroten Mieder mit viereckigem Ausschnitt trägt sie ein weißes, gesticktes Hemd, mit einer Brosche verziert. Um den Hals trägt sie eine Perlenkette. Die bebänderten Ärmel sind mattgelb und blau gestreift.

Pappelholz, Höhe 30 cm, Breite 25 cm.
D. v. Hadeln schreibt über das Bild: „Eigenhändiges Werk des Lorenzo Costa. Das anmutige Portrait ist eine verhältnismäßig frühe Arbeit des Künstlers. Es dürfte in der Zeit zwischen 1490 und 1495 entstanden sein."
Tancred Borenius bestätigt gleichfalls die Zuschreibung an L. Costa Tafel 55

658 VITTORIO CRIVELLI. Venezianische Schule. Tätig in den Marken 1481—1501.

Das Abendmahl.

An der Rückseite des mit Geschirr und Broten bedeckten langen Tisches mit kurzen, vorgezogenen Ecken sitzt Christus in der Reihe seiner Jünger. Johannes ruht an seiner Brust. Judas sitzt auf einem Schemel an der Vorderseite des Tisches.

Pappelholz, oben geschweift, Höhe 25,5 cm, Breite 69,5 cm.

659 FLORENTINISCHER MEISTER, um 1480.

Das Martyrium des heiligen Sebastian.

Der Heilige steht mit einem Lendentuch bekleidet auf einem Baumstumpf in einer Felsenlandschaft, die im Hintergrund in das Meer übergeht. Rechts und links steht je ein Bogenschütze in Zeittracht, auf ihn anlegend. Der Rahmen mit breitem, sterngeschmücktem blauem Streifen trägt drei goldene Palmetten. Am Postament auf rotem Grund die Inschrift: QUESTO SANTO BASIANO A FATO FARE CHANBIO DI MA PETRUC.

Pappelholz, oben rund, Höhe 83 cm, Breite 46 cm; mit Rahmen Höhe 132 cm, Breite 80 cm.
Früher Sammlung Figdor-Wien. Tafel 49

660 BARTOLO DI FREDI BATTILORI. Sienesische Schule. Siena, S. Gimignano 1330—um 1410.

Maria mit dem Kind und vier Heiligen.

Goldgrund. Das Kind sitzt nach links auf dem Schoß der Maria. Rechts und links je zwei Heilige hintereinander.

Nadelholz, oben abgeschrägt, Höhe 28,5 cm, Breite 20 cm.

661 ORAZIO GENTILESCHI. Römische Schule. Pisa, Rom, London, um 1565 bis um 1638.

Bildnis einer eleganten Dame,

die ein Lamm auf dem Schoß hält. Kniestück. In weite, prächtige Gewänder von kühler Farbe gekleidet — sie trägt einen weißseidenen Rock mit gelber Stickerei, ein hellgrünes Untergewand und einen grün und rosa changierenden Überwurf — sitzt die Dargestellte vor rotem Hintergrund. Die Rechte ruht auf dem rechten Knie, die Linke hält lässig das Lamm.

Leinwand, Höhe 116,5 cm, Breite 99 cm. Tafel 60

662 FRANCESCO GUARDI (?). Venezianische Schule. Venedig 1712—1793.

Vedute.

Blick durch die dunklen Bogen einer hohen Pfeilerstellung auf einen Kanal mit einem sehr hellen Gebäude. Im Vordergrund kleine Staffagefiguren.

Leinwand auf Holz, Höhe 15 cm, Breite 20 cm.
Gegenstück zum folgenden.

663 DERSELBE.

Vedute.

Rechts teilweise ruinöse Pfeilerstellungen. Links Blick auf einen breiten Kanal. Im Vordergrund eine anlegende Gondel.

Leinwand auf Holz, Höhe 15 cm, Breite 20 cm.
Gegenstück zum vorigen.

664 ITALIENISCHER MEISTER, 15. Jahrhundert.

Maria mit dem Kind

auf dem Schoß sitzt auf einer Wolkenbank vor Goldgrund, in den von der Mitte ausgehend Strahlen eingeritzt sind. Das Kind hat einen Kreuznimbus und hält die rechte Hand im Segensgestus erhoben.

Pappelholz, Höhe 44 cm, Breite 34 cm.

665 ANDREA MANTEGNA (?). Schule von Padua. Padua, Mantua 1431—1506.

Der Parnaß.

Auf der mit Reliefs verzierten Brüstung einer kleinen Säulenhalle stehen vor weiter Landschaft Apoll und Venus, von fünf Putten umgeben.

Pappelholz, Höhe 40,5 cm, Breite 25,5 cm.

Vgl. „Der Parnaß“ aus dem Studio der Isabella d'Este, Louvre, Paris, und „Putten mit Widmungstafel“ aus dem Castello di Corte, Mantua.

666 OBERITALIENISCHER MEISTER, Anfang des 16. Jahrhunderts.

Die heilige Katharina

kniet inmitten einer weiten Flußlandschaft unter einem blauen Himmel mit drohendem, schwarzem Gewölk, aus dem ein leuchtend rot gekleideter Engel mit dem Schwert auftaucht. Links stürzt aus dem Gewölk das Feuer herab; es zerschlägt das Rad und fällt die Schergen, die unter dem Marterwerkzeug zusammengebrochen liegen.

Pappelholz, mit Eichenholz hinterlegt. — Höhe 65,5 cm, Breite 43,5 cm. Tafel 55

667 JACOPO CARUCCI, gen. IL PONTORMO. Florentinische Schule. 1484—1557.

Maria mit dem Kind,

sitzend, in ganzer Figur, in leuchtendrotem Gewand und hellgrünem Mantel. Sie liest in einem Buch, das sie mit der Rechten hält. Die Linke hält einen Apfel, mit dem das Kind auf ihrem Schoß spielt.

Pappelholz, Höhe 102 cm, Breite 67 cm. Tafel 64

668 PIERO DI LORENZO DA PRATO. Florenz, Mitte des 15. Jahrhunderts.

Thronende Madonna mit vier Heiligen.

Auf einem Thron mit Muschelbekrönung sitzt in einem von Mauern umschlossenen Raum Maria. Sie hält das Kind auf einem Kissen in ihrem Schoß. Links von ihr stehen der heilige Johannes der Täufer und der heilige Petrus, rechts von ihr der heilige Jacobus major und ein heiliger Bischof.

Pappelholz, Höhe 158,5 cm, Breite 159,5 cm.

Im Katalog der Sammlung Nemes als Piero di Lorenzo da Prato bezeichnet, da Lionello Venturi das Bild zu der Gruppe, die man mit dem Namen des „Compagno di Pesellino“ bezeichnet hat, rechnet, und da versucht wurde, Piero di Lorenzo da Prato mit dem „Compagno di Pesellino“ zu identifizieren. Tafel 50

669 GIANNICOLA DI PAOLO, gen. SMICCA. Umbrische Schule. Perugia, nachweisbar ab 1493, gest. 1544.

Das Martyrium des heiligen Sebastian.

Die schmale Gestalt des Heiligen steht mit himmelwärts gerichtetem Blick an der Martersäule, inmitten einer Landschaft, die sich zwischen Felskulissen öffnet. Rechts ein Armbrustspanner, links ein Bogenschütze. Am Boden liegen zwischen Felsstücken ein Köcher und zwei Pfeile.

Von Holz auf Leinwand übertragen, Höhe 146 cm, Breite 106 cm.

Früher Sammlung Somzée, Brüssel. — Sammlung Boussod Valadon, Paris. — Sammlung Sedelmeyer, Paris. Die Zuschreibung an Giannicola di Paolo, gen. Smicca, von Umberto Gnoli (Pittori e Miniatori nell' Umbria, 1923—1925, S. 139). Tafel 54

670 GIOVANNI BATTISTA TIEPOLO. Venezianische Schule. Venedig, Würzburg, Madrid 1696—1770.

Die Immaculata Conceptio.

Skizze zu einem Deckengemälde. Theologisch-allegorische Darstellung. In der

Mitte Gottvater in Wolken, darüber die verschlossene Lade mit einem sieben-armigen Leuchter und die Schlange mit dem Apfel. Unter Gottvater die porta conclusa und unmittelbar über dem Gesims die Geburt der Maria mit Anna und Joachim.

Leinwand, Höhe 78 cm, Breite 41 cm.

M. J. Friedländer schreibt über das Bild: „Ein echtes und gut erhaltenes Werk von G. B. Tiepolo" (31. Mai 1929). — Früher Sammlung Henry Rochefort, Paris.

Ausgestellt 1930 im Kölner Kunstverein, Meisterwerke älterer Meister aus dem deutschen Kunsthandel, Abb. 61, als „Geburt Christi". Tafel 61

671 DERSELBE.

Die Berufung des Cincinnatus zum Diktator.

Skizze. Unter einem tiefblauen Himmel mit weißen Haufenwolken ist links Cincinnatus am mit weißen Stieren bespannten Pflug dargestellt, während von hinten nach rechts vorn die Abgesandten der römischen Patrizier mit Feldzeichen und Standarten heranrücken, um ihm die Berufung zum Diktator zu überbringen.

Leinwand, Höhe 58,5 cm, Breite 39,5 cm.

Laut Gutachten W. v. Bode: „Echte, tüchtige Skizze von Giov. Batt. Tiepolo aus seiner früheren Zeit" und laut

Gutachten E. Sack, auf dem Keilrahmen des Bildes: „Skizze zu einem Gemälde für den Palazzo Dolfin in Venedig".

Vgl. E. Sack, Tiepolo, S. 151, Nr. 21, Wandgemälde aus dem Palazzo Dolfin (Stieglitzsche Zeichenakademie in St. Petersburg).

Seit 1912 Sammlung Dr. Wassermann, München. Tafel 62

672 DERSELBE.

Kreuztragung Christi.

In der Mitte des Bildes ist Christus unter der Last des Kreuzes zusammengebrochen. Über ihm erhebt sich der Kreuzeshügel, zu dem der farbenprächtige Aufzug hinführt. Links die beiden Schächer. Rechts kniet Veronika. Dahinter in der Menge ein sich aufbäumender Schimmel.

Leinwand, Höhe 79,5 cm, Breite 89 cm.

Die gleiche Komposition in St. Alvise zu Venedig (vgl. Sack, Tiepolo [1910] S. 80, S. 159, Nr. 95, S. 189) und in der Sammlung Kreß, New York (vgl. Fiocco, La pittura Veneziana alla Mostra del Settecento [1920], S. 548). Tafel 62

673 GIOVANNI DOMENICO TIEPOLO. Venezianische Schule. 1727—1804.

Brustbild eines Mannes in orientalischem Kostüm.

Der Dargestellte ist von vorn gesehen. Er hat helle Augenbrauen, große braune Augen und einen dünnen Schnurrbart. Er trägt einen großen, weißen, blau-gestreiften Turban und einen üppigen weißen Kragen.

Leinwand, Höhe 61 cm, Breite 51 cm.

Laut Gutachten A. L. Mayer: „Ein gutes, sehr charakteristisches Werk des Gian Domenico Tiepolo" (15. August 1930).

Früher Sammlung Salamanca, Paris. — Sammlung Kann, Paris. — Besitz des Hauses Hohenzollern. — Versteigerung der Collection of a Swiss Nobleman (New York, 22. Januar 1931, Nr. 40). Tafel 63

674 JACOPO ROBUSTI, gen. IL TINTORETTO. Venezianische Schule. Venedig 1518—1594.

Die Fußwaschung Christi.

Christus kniet nach rechts, mit einer Schürze angetan, vor einem Bottich und wäscht Petrus die Füße. Die anderen Jünger, zumeist sitzend, sehen ergriffen auf

die Handlung und beginnen, die Schuhe auszuziehen. In der Mitte bringt der jugendliche Johannes Wasser in einem Krug.

Nadelholz, Höhe 110 cm, Breite 251,5 cm.

A. L. Mayer schreibt über das Bild: „Eines der frühesten uns erhaltenen Werke des Jacopo Tintoretto und kann gewissermaßen als erste Fassung dieses von dem Künstler so gerne behandelten Themas angesehen werden". Tafel 59

675 TOSKANISCHER MEISTER, Ende des 15. Jahrhunderts.

Maria mit dem Kind

und zwei Engeln. Halbfigur. Das Kind steht vor der Mutter auf der Ecke eines Postaments und schlingt den linken Arm um ihren Nacken, mit der rechten Hand greift es in ihr Gewand. Über eine Brüstung schauen zwei kleine Engel; der rechte betet an, während der linke sich an einem Blumenstrauß zu schaffen macht.

Pappelholz, rund, 64,5 cm bis 66 cm. Tafel 49

676 JACOPO DA VALENZA. Venezianische Schule. Nachweisbar 1485—1509.

Maria mit dem Kind

in Halbfigur vor einem Vorhang. Das Kind steht vorne auf einer Brüstung, die Rechte im Segensgestus erhoben. Links der heilige Georg, rechts der heilige Petrus. Über den beiden Heiligen je ein Engelskopf, aus Wolken auftauchend.

Pappelholz, Höhe 97 cm, Breite 77,5 cm.

Aus dem Wiener Kunsthandel 1879 in die Sammlung Sigmaringen übergegangen (Kat. 1883, Nr. 225). Tafel 53

677 ALVISE VIVARINI. Venezianische Schule. Tätig in Venedig von 1464 bis 1503.

Maria mit Kind

in Halbfigur. Das Kind ist mit einem gelben Hemdchen bekleidet, es stützt sich auf den linken Arm der Mutter und wendet sich zu ihr zurück. Neben dem roten Vorhang, der rechts den Hintergrund bildet, öffnet sich links der Blick auf einen breiten, mit Häusern umsäumten Flußlauf unter einem lichten Himmel.

Pappelholz, Höhe 57,5 cm, Breite 44 cm.

D. v. Hadeln schreibt über das Bild: „Charakteristisches Werk des Alvise Vivarini aus der Zeit um 1490". Tafel 52

b) HOLLÄNDISCHE UND VLÄMISCHE MEISTER

678 JAN VAN BIJLERT. Holländische Schule. Utrecht, Rom 1603—1671.

Küchenstück.

An einem Tisch, der mit Kohlköpfen, Gurken, zwei Enten und Fischen bedeckt ist, steht links eine Magd und schuppt einen Fisch. Hinter dem Tisch steht eine zweite Gestalt mit einer Tonflasche in den Händen.

Eichenholz, Höhe 89 cm, Breite 119 cm.

679 ART DES JAN BOTH. Holländische Schule. Utrecht, Rom, um 1618—1652.

Landschaft mit Herde.

Inmitten einer kleinen Herde von Pferden, Kühen, Schafen und Ziegen melkt ein Mädchen eine Kuh. Rechts vorne weidet ein mit Milchkannen beladener Esel.

Hinter einer niedrigen Baumkulisse, in der mehrere Säulenstümpfe stehen, tauchen einige helle Bergrücken auf.

Eichenholz, Höhe 58,5 cm, Breite 82,5 cm. Tafel 68

680 RICHARD BRAKENBURG. Holländische Schule. Haarlem, Leeuwarden 1650 bis 1703.

Gasthausszene.

Einem jugendlichen Raucher, der an seine übereinandergeschlagenen Knie Hut und Degen gelegt hat, bringt eine Magd ein Glas Wein. In der Rechten trägt sie die Weinkanne. Die Gruppe ist von drei weiteren Gestalten umgeben. Auf dem Fußboden liegen ein Topf, ein Buch und eine Flöte.

Links unten bezeichnet: R. Brakenburg.
Eichenholz, Höhe 33 cm, Breite 25,5 cm. Tafel 69

681 PIETER BRUEGHEL DER JÜNGERE. Vlämische Schule. Antwerpen, um 1564 bis nach 1636.

Der Streit.

Vor einem Dorfausgang schlägt ein Bauer wütend mit dem Dreschflegel auf einen anderen ein, der sich mit der Heugabel verteidigen will, die aber eine nach rückwärts zurückgefallene Frau krampfhaft mit den Armen umklammert hält. Dazwischen hat sich ein dritter Bauer geworfen, der dem ersten in den Arm fällt und dem zweiten einen Tritt in die Kniekehle versetzt, um so die Streitenden zu trennen. Dahinter versucht ein Mann, einer Frau, die einen Krug als Waffe schwingt, diesen zu entreißen. Links nähert sich zwischen zwei Bäumen ein weiterer Kämpfer. Links am vorderen Bildrand ein Faß, rechts eine umgestürzte Bank und ein Krug.

Eichenholz, Höhe 74,5 cm, Breite 105,5 cm. An der Bank rechts bezeichnet: P. BRUEGHEL.
Die Komposition kehrt in einer Reihe von Bildern aus der Nachfolge P. Brueghels des Älteren wieder. Prof. W. Gräff, München, schreibt dazu: „Das vorliegende Bild dürfte wohl in seinem heutigen Zustand die stilreinste und künstlerisch wertvollste Wiedergabe einer offenbar seinerzeit sehr berühmten Darstellung sein, die von jeher als Erfindung Peter Brueghels d. Ä. galt und es ist, wenn wir es auch kaum als das unvollendete Spätwerk des alten Peter Brueghel ansprechen können, so doch höchstwahrscheinlich ein Frühwerk seines Sohnes Peter Brueghel d. J." Tafel 66

682 ANTHONIS VAN DYCK. Vlämische Schule. Antwerpen, Genua, London 1599 bis 1641.

Der heilige Johannes der Evangelist.

Brustbild. Der jugendliche Heilige ist schräg nach links gewendet; mit der Linken hält er auf der Brust die Falten seines roten Gewandes, die Rechte umfaßt einen großen Kelch. Den von langen Locken umrahmten Kopf hält er sanft geneigt, den Blick auf den Beschauer gerichtet. Im dunklen Hintergrund erscheint der Adler, sein Symbol.

Eichenholz, Höhe 64,5 cm, Breite 49,5 cm. — Aus der frühen Zeit des Meisters.
Dazu schreibt W. v. Bode: „Das Gemälde, darstellend den Evangelisten Johannes, der aus der von Julius Böhler in Neapel erworbenen Serie der 12 Apostel stammt, halte ich für ein charakteristisches, tüchtiges Werk des jungen A. van Dyck aus der ersten Zeit, nachdem er bei Rubens als Mitarbeiter eingetreten war. Ich stimme der Ansicht von Dr. G. Glück zu, daß diese Folge die späteste und beste unter den verschiedenen von A. van Dyck als Jüngling gemalten Apostelfolgen ist; auch die einzige ganz eigenhändige!" und A. L. Mayer: „Das Gemälde halte ich für eine sehr frühe eigenhändige Arbeit des Anthonis van Dyck. Die Behandlung der Karnation, namentlich aber der linken Hand des Evangelisten scheinen mir besonders charakteristisch für van Dyck."
Früher: Charles Sedelmeyer, Paris. — Versteigerung der Collection of a Swiss Nobleman (Anderson, New York 1931, Nr. 50). Tafel 74

683 DERSELBE.

Studienkopf

eines nach rechts emporblickenden jugendlichen Mannes, in Schrägansicht von unten. Der Ausdruck des lockenumrahmten Gesichts ist pathetisch; der Mund ist leicht geöffnet.

Leinwand, unten 2 cm angestückt. Höhe 50 cm, Breite 40 cm (ohne Anstückung).

Ludwig Burchard urteilt darüber: „Der lebensgroße Kopf eines emporblickenden Mannes, Studie zu dem Johannes auf der Berliner Beweinung, ist meiner Ansicht nach ein sicheres Werk des Anton van Dyk aus der Zeit um 1630." Tafel 73

684 DERSELBE.

Bildnis der Gräfin Arundell

in ganzer Figur, schräg nach links gewendet. In feierlichem Schwarz steht die feingliedrige Figur vor dem roten Hintergrund, die Rechte elegant mit den Fingerspitzen auf die Armlehne eines Sessels gelegt; die schmale Linke hält ein Lorgnon. Der Ausschnitt und die Enden der dreiviertellangen Ärmel sind reich mit Spitzen geziert. Über dem Ausschnitt eine dreifache Perlenkette.

Leinwand, Höhe 212 cm, Breite 130 cm.

Früher Sammlung Sir Henry Bedingfield.

Max Rooses schreibt darüber wie folgt: „Ayant examiné soigneusement le présent portrait de la Comtesse d'Arundell, j'ai trouvé qu'il a été peint par Antoine van Dyck dans son époque anglaise 1632-1641. Il est noble de figure et élégant d'attitude." Tafel 74

685 DIRCK HALS. Holländische Schule. Haarlem 1591—1656.

Gesellschaftsszene.

Zwei Kavaliere mit ihren Damen in angeregter Unterhaltung beim Wein. Die Dame rechts, die durch den Tisch von ihrem Kavalier getrennt ist, trägt ein prächtiges blaues Gewand; sie erhebt gerade das Glas, um dem Paar links zuzutrinken.

Eichenholz, Höhe 30 cm, Breite 42,5 cm.

Laut Gutachten von Hofstede de Groot: „ein echtes und charakteristisches Werk von Dirck Hals".
Tafel 68

686 EGBERT VAN HEEMSKERK. Holländische Schule. Haarlem, Haag, Amsterdam, London 1634/35—1704.

Vier singende Männer

sitzen in einer Kneipe um einen rohgefügten Tisch, auf dem eine Schnapsflasche steht. Ein durch seine bessere Kleidung hervorgehobener Mann sitzt rechts und liest den Text von einem Blatt ab; ihm gegenüber auf einem halbierten Faß ein Geigenspieler. Durch eine Tür in der Rückwand des Raumes verschwindet eine fünfte Gestalt.

An Tisch und Stuhl bezeichnet HK.

Eichenholz, Höhe 20 cm, Breite 26 cm. Tafel 72

687 WILLEM VAN HERP. Vlämische Schule. Antwerpen 1614—1677.

Gemüsebauern in der Scheune.

In einer nach links offenen Scheune steht rechts eine Frau mit einem Kind an einem Bottich voller Gemüse. Sie gibt einer Ziege zu fressen; davor zwei liegende Schafe. Im Hintergrund zwei gesattelte und beladene Esel, um die zwei Männer und eine Frau beschäftigt sind.

Leinwand, Höhe 81 cm, Breite 108 cm. Tafel 72

688 HOLLÄNDISCHER MEISTER, um 1530.

Das gefährliche Spiel.

Ein alter Bauer mit einem Eierkörbchen am Arm sitzt mit einem jungen Mädchen beim Brettspiel. Eine Magd bringt Wein in einem Zinnkrug. Im Hintergrund macht die Wirtin die Schuldstriche auf einer Tafel. Die Lichtquelle bildet eine Kerze, die links vorne auf dem Tisch steht.

Eichenholz, Höhe 32,5 cm, Breite 39 cm.
Früher: Hans Schwarz, Wien — dann Sammlung A. Figdor. Tafel 58

689 HOLLÄNDISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS.

Lustige Gesellschaft.

In einem dunklen, hohen Raum ist eine große Zahl von Personen in einzelnen Gruppen zusammengefaßt. In der Mitte und rechts je eine Unterhaltung einer Frau mit mehreren recht ausgelassenen Männern. Am Boden sind Kinder um einen Vogelkäfig geschart. Links hockt eine alte Frau mit einem weinenden Kind.

Leinwand, Höhe 52 cm, Breite 62 cm.

690 ARNOLD HOUBRAKEN. Holländische Schule. Dordrecht, Amsterdam 1660 bis 1719.

Christus vor Pilatus.

Inmitten einer rotundenartigen Säulenarchitektur sitzt vor einem großen Vorhang auf drei Stufen erhöht Pilatus, zu dem gerade ein Gepanzerter hinaufsteigt, um ihm etwas über Christus mitzuteilen, der in demütiger Haltung, von zwei Kriegs- knechten bewacht, am Fuß des Thrones steht. Links vom Thron drei Männer aus dem Gefolge des Pilatus, einer von ihnen ein Schriftgelehrter. Zur Rechten und auf der Säulenarchitektur die Volksmenge.

Links unten bezeichnet: A. Houbraken Fec.
Leinwand Höhe 56,5 cm, Breite 47 cm. Tafel 67

691 JACOB JORDAENS. Vlämische Schule. Antwerpen. 1593—1678.

Diogenes sucht einen Menschen.

In der Rechten die Laterne, in der Linken den Wanderstab, sucht der weißhaarige Philosoph in der Menschenmenge. Im Hintergrund eine Säulen- und Arkaden- architektur. Links ein gewittriger Abendhimmel.

Leinwand, Höhe 121 cm, Breite 197 cm.
Früher Sammlung M. v. Nemes. Tafel 76

692 THOMAS DE KEIJSER. Holländische Schule. Amsterdam. 1596/97—1667.

Bildnis einer Frau

in ganzer Figur. Unter dem spitzenbesetzten schwarzen Überkleid trägt sie einen gelb und grau changierenden Seidenrock. In der Rechten hält sie einen roten Fächer, in der Linken eine Kette mit einer durchbrochenen Kugel. Links ein Ausblick in einen Garten.

Bezeichnet an einer Stufe: TDK, verschlungen.
Eichenholz, Höhe 68,5 cm, Breite 52,5 cm. Tafel 70

693 DERSELBE.

Bildnis dreier Frauen mit einem Kind.

Die beiden älteren Damen sind in gleicher Weise schwarz gekleidet mit weißen Kragen und Hauben. Die jüngere rechts trägt eine gestickte Haube und zu ihrem

schwarzen Kleide weiße Ärmelaufschläge und einen weißen, schwarzgeränderten Rock. Neben ihr, am Rand des Bildes, steht ein Kind in einem prächtigen, gelb-roten Kleid und weißer Schürze; in der Linken hält es einen Zweig.

Leinwand, Höhe 96,5 cm, Breite 81,5 cm.
Nach Hofsteede de Groot „ein echtes und charakteristisches Werk von Thomas de Keijser".
Früher Sammlung M. v. Nemes. Tafel 69

694 DERSELBE.

Bildnis eines Kaufherrn

in schwarzseidenem Gewand mit weißem Kragen und breitkrempigem Hut, in einem Faltstuhl sitzend. Den Blick hat er auf den Beschauer gerichtet, die Linke ist im Redegestus erhoben, in der Rechten hält er ein Schriftstück. Links neben ihm ein rotgedeckter Tisch mit Schreibzeug, Globus und Buch. Der Raum, links durch einen mattroten, gerafften Vorhang abgeschlossen, öffnet sich rechts zu einem Ausblick auf die See.

Eichenholz, Höhe 71 cm, Breite 55 cm.
Früher Sammlung M. v. Nemes. Tafel 69

695 ART DES LUCAS VAN LEYDEN. Niederländische Schule. Leiden, Antwerpen 1494—1533.

Bildnis des Hofnarren „Claus",

der im Dienste Friedrichs des Weisen von Sachsen stand. Der ungestalte Schädel mit den kleinen Augen und dem unförmigen Untergesicht ist mit einer roten Kappe, deren Zipfel links herabhängt, bedeckt.

Lindenholz, rund, Durchmesser 16,5 cm.
Der Dargestellte ist durch Holzschnitte, Radierungen und ein ähnliches Bild in Augsburg bekannt.
Früher Sammlung Sigmaringen (Kat. 1883, Nr. 6). Tafel 66

696 ART DES MEISTERS VON FLÉMALLE.

Maria mit dem Kind

in einer Apsis stehend, mit zwei musizierenden Engeln. Der linke spielt die Laute, der rechte die Harfe.

Eichenholz, Hohe 48 cm, Breite 33 cm.
Früher Sammlung Abel, Köln — dann Sammlung Sigmaringen (Kat. 1883, Nr. 19).
Angeführt bei Friedländer, Die Altniederländische Malerei II, Nr. 74e, S. 115. Vgl. Tafel LXIII.
Tafel 64

697 NIEDERLÄNDISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS.

Winterlandschaft mit Überfall

auf einen Wagen, der am Beginn eines nach rechts in die Tiefe führenden Weges steht. Im Hintergrund ein zweiter Wagen. Links am jenseitigen Ufer eines Flusses ein Kirchturm. Im Vordergrund dringen zwei Reiter und drei Männer zu Fuß mit Lanzen und Gewehren aufeinander ein. Im Mittelgrund einige kleinere Figuren.

Rechts am Baum das Monogramm HA. — Eichenholz, Höhe 32 cm, Breite 43,5 cm. Tafel 68

698 BERNAERT VAN ORLEY. Niederländische Schule. Brüssel, um 1495—1542.

Die heilige Familie.

Maria sitzt auf einer Bank und reicht das Kind nach rechts zu Joseph, der ein Buch in der Linken hält, in dessen Seiten das Kind hineingreift. Links hinter der Familie eine Gruppe von drei Engeln mit einem Buch. Über dem Ganzen wölbt sich eine flache Bogenarchitektur, die den Blick auf eine nahegelegene Burg freigibt.

Eichenholz, Höhe 71 cm, Breite 58 cm. Tafel 56

699 ANTHONIE PALAMEDESZ., GENANNT STEVAERTS. Holländische Schule. Delft 1601—1673.

Brustbild einer jungen Frau
in schwarzem Kleid mit viereckigem Ausschnitt, der durch ein weißes Hemd ausgefüllt wird, weißem Spitzenkragen mit zwei langen Zipfeln und weißer Haube. Die Dargestellte ist leicht nach links gewendet, der Blick ist auf den Beschauer gerichtet.

Leinwand, Höhe 61,5 cm, Breite 52 cm. Tafel 70

700 FRANS POURBUS DER ÄLTERE (?). Niederländische Schule. Brügge, Antwerpen 1545—1581.

Bildnis eines Mannes.
Ein von einem Spitzenkragen eingerahmter, bärtiger Kopf im Dreiviertelprofil nach rechts. Der Blick ist auf den Beschauer gerichtet.

Eichenholz, Höhe 22,5 cm, Breite 17 cm.

701 REMBRANDT-SCHÜLER. Holländische Schule.

Christus als Gärtner
erscheint der Maria Magdalena. Die rechte Hälfte des Bildes wird von hochragenden Felsen eingenommen, in die die Höhle des Grabes eingesenkt ist. Dort sitzen zwei Engel auf dem leeren Sarkophag, zu dem Stufen hinaufführen. Die linke Hälfte des Bildes bildet eine weite Landschaft, zu der im Dunkel zwei Frauen hinabsteigen. In der Mitte steht Christus in weißem Gewand und breitkrempigen Hut, einen Spaten in der Rechten. Vor ihm am Grabe ist Maria Magdalena in die Knie gesunken und blickt sich scheu nach ihm um.

Eichenholz, Höhe 61,5 cm, Breite 51 cm.
Wiederholung nach dem Bilde vom Jahre 1638 im Buckingham Palace, London.

702 DANIEL SEGHERS (?). Vlämische Schule. Antwerpen 1590—1661.

Blumengewinde
um das Bild der Madonna della Sedia. Unten Steinsockel, oben Steinmaske mit Flügeln.

Leinwand, Höhe 67 cm, Breite 47,5 cm.

703 GERARD TERBORCH und GERRIT BERCKHEYDE. Terborch: Holländische Schule. Haarlem, England, Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich, Deventer 1617—1681. Berckheyde: Holländische Schule. Haarlem 1638—1698.

Bildnis eines Ehepaares
in ganzer Figur auf der Straße einer holländischen Stadt. Beide Gestalten sind in vornehmes Schwarz gekleidet. Der Herr trägt einen breitkrempigen Hut, die Dame hält in der Rechten einen Fächer, mit der Linken rafft sie die Falten ihres Gewandes. Neben ihnen steht ein kleiner, weißer Hund. Links ist als Hintergrund eine Gracht dargestellt. Auf einer Brücke eine Gemüsehändlerin und andere kleine Figuren.

Rechts an einem weinumrankten Pfeiler bezeichnet: G. Terburg G. Berckheyde. — Leinwand, Höhe 84,5 cm, Breite 74 cm. — Früher Sammlung König Carl II. — Versteigerung Collection of a Swiss Nobleman, New York, 22. I. 1931, Nr. 54.
Nach dem Katalog dieser Versteigerung ist der Dargestellte der Bruder des Malers Ludolf de Jonghe. W. v. Bode schreibt über das Bild: „Ein echtes, sehr eigenartiges und bedeutendes Werk des Gerard Terborch, dessen Namensunterschrift es rechts trägt. Der darunter mitsignierte Gerard Berckheyde hat offenbar die Stadtansicht und die Staffage links gemalt, die gleichfalls für diesen sehr charakteristisch und tüchtig ist". Tafel 71

704 JAN VICTORS. Holländische Schule. Amsterdam, um 1620—nach 1676.

Die Ehrung des Mardochai.

Szene aus der Estherlegende. Durch eine prächtige Straße reitet auf kostbar gezäumtem Maultier Mardochai, mit königlichen Kleidern angetan, geleitet von zwei tubenblasenden Ausrufern. Links das staunende Volk der Stadt Susan und eine in die Knie gesunkene junge Frau. (Buch Esther VI, 7—11.)

Leinwand, Höhe 151 cm, Breite 180 cm. Tafel 67

705 VLÄMISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS. Antwerpen 1593—1678.

Bacchantenzug.

Satyrn und Satyrfrauen geleiten den trunkenen Silen, der eine Weinkanne in der Hand hält. Vor ihm am Boden zwei weitere bocksfüßige, gehörnte Weiber, von denen die eine zwei Satyrkinder säugt.

Leinwand, Höhe 108,5 cm, Breite 105 cm.

706 FRANS YKENS. Vlämische Schule. Antwerpen. 1601—1693.

Stilleben

mit großer Fayenceschale mit Früchten, Fayence- und Zinntellern und Weinglas auf weißgedecktem Tisch.

Eichenholz, Höhe 51 cm, Breite 62,5 cm.

c) DEUTSCHE MEISTER

707 DEUTSCHER MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS.

Bildnis des Karl Philipp Emanuel Bach

in Halbfigur. Der Dargestellte sitzt schräg nach links gewendet an einem Tisch, den Blick auf den Beschauer gerichtet. Mit der Rechten schreibt er Noten, die Linke hält unter dem Arm ein Streichinstrument. Er trägt eine weiße Perücke, einen violetten Rock und eine elfenbeinfarbene Seidenweste mit goldener Borte.

Leinwand, Höhe 79,5 cm, Breite 62,5 cm.

Die Person des Dargestellten wurde von Prof. Lauffer, Hamburg, Museum für hamburgische Geschichte, festgestellt.

708 GEORG FLEGEL. Deutsche Schule. Olmütz, Frankfurt a. M. 1563—1638.

Stilleben.

Auf einem Tisch stehen in gleichmäßiger Verteilung in zwei Reihen ein Korb mit Fleisch, zwei Weingläser, eine Tonkanne, drei Teller, der größte vorn rechts voll Austern, ein Messer, ein kleiner Brotlaib auf einem zusammengefalteten Tuch und Zitronen.

Leinwand, Höhe 62,5 cm, Breite 106,5 cm. Tafel 71

709 STEPHAN LOCHNER. Deutsche Schule. Köln, nachweisbar 1442—1451.

Christus am Kreuz

mit Maria und Johannes. Die beiden Gestalten sind eng an das Kreuz neben den schmalen Körper Christi gerückt. Maria ist in einen weißen, grün gefütterten

Mantel gehüllt, unter dem ihr rotes Gewand sichtbar wird, während Johannes über seinem roten Gewand einen ebenso grün gefütterten Mantel von leuchtendem Rosa trägt. Im dunkelblaugrünen Hintergrund erscheinen über dem Kreuz Sonne und Mond.

Eichenholz, Höhe 43,5 cm, Breite 23,5 cm.
Gutachten M. J. Friedländer: „Ein Werk von Stephan Lochner“. Tafel 76

710 PIERRE DES MARES. Deutsche Schule. Köln, um 1517 nachweisbar.

Die Beweinung Christi.

Maria sitzt unter dem Kreuz und hält den Leichnam Christi in ihrem Schoß. Links kniet die trauernde Maria Magdalena, rechts eine der beiden anderen Marien und Johannes. Den Hintergrund bildet eine reiche Landschaft mit einer Stadt und einem Felsgebirge, in dem links in einer Höhle das Grab bereitet wird. In der Landschaft taucht, von einer Bodenwelle halb verdeckt, als kleine Figur die zweite der beiden anderen Marien auf.

Eichenholz, oben flach abgerundet, Höhe 45,5 cm, Breite 31,5 cm.
E. Buchner schreibt über das Bild: „Meines Erachtens eine typische Arbeit des für Köln tätigen Meisters Pierre des Mares“. Tafel 76

d) FRANZÖSISCHE, ENGLISCHE, SPANISCHE MEISTER

711 ART DES JACQUES COURTOIS. Römische Schule. 1621—1675.

Reitergefecht.

Von rechts heransprengende, gepanzerte und behelmte Krieger schlagen ihre Gegner, die durch den Turban als Orientalen gekennzeichnet sind, in die Flucht. In der Mitte des Bildes wendet sich der letzte der Orientalen, wohl der Anführer, auf einem Schimmel zur Flucht, von einem anderen Schimmelreiter angegriffen. Zwischen ihnen ein Gefallener.

Leinwand, Höhe 60 cm, Breite 75 cm.

712 JEAN-BAPTISTE PERRONEAU. Französische Schule. 1715—1783.

Bildnis eines Herrn

in Halbfigur. Der Dargestellte ist nach links ins Dreiviertelprofil gewendet, den Blick hat er auf den Beschauer gerichtet. Er trägt einen roten Rock mit blauer Schärpe über der linken Schulter und mattroter Schärpe über der rechten, dazu einen Hals- und einen Brustorden. Die Rechte ruht auf einem Stab, die Linke ist in die Hüfte gestützt.

Leinwand, Höhe 84 cm, Breite 68 cm. Tafel 63

713 JEAN ANTOINE WATTEAU ZUGESCHRIEBEN. Französische Schule. Paris 1684—1721.

Bildnis des Abbé Haranger.

Brustbild. Der von einer langen, grauen Perücke eingerahmte Kopf ist leicht nach rechts gewendet. Graubraunes Gewand mit weißen Beffchen.

Leinwand, Höhe 60 cm, Breite 44,5 cm.
Früher Sammlung Dr. Paul Müller, Paris 1910. Tafel 77

714 JEAN ANTOINE WATTEAU ZUGESCHRIEBEN. Französische Schule. Paris 1684—1721.

Bildnis der Malerin Mademoiselle Haranger.

Brustbild. Die Malerin ist schräg nach links gewendet. In der Rechten hält sie den Pinsel, davor ist ein Teil der Palette sichtbar.

Leinwand, Höhe 55 cm, Breite 43 cm.
Früher Sammlung Madame Cottini, Paris. — Sammlung R.Vaile, London 1903. — Sammlung Dr. Paul Müller, Paris 1900, Nr. 19.
Ausgestellt: Sheffield 1901, Glasgow 1902. Tafel 77

715 SIR HENRY RAEBURN. Englische Schule. Italien, London 1756—1823.

Bildnis einer älteren Dame.

Halbfigur. Vor rotem Grund sitzt die Dargestellte in einem grünen Sessel. Sie trägt ein dunkelgrünes, weißverschnürtes Kleid mit breitem, weißem Kragen und eine hohe, weiße Haube.

Leinwand, Höhe 77 cm, Breite 63,5 cm.
Früher Sammlung Ch. L. Cardon, Brüssel.
Abgebildet in „Les arts" 1909, Nr. 94, S. 15. Tafel 78

716 SIR HENRY RAEBURN. Englische Schule. Italien, London 1756—1823.

Bildnis des Lord Elliock

in ganzer Figur. Der Dargestellte sitzt in dunkler Kleidung in einem Sessel schräg nach links, die Arme auf die Lehnen aufgelegt. Rechts ein Tisch mit Büchern, links ein Ausblick in eine Landschaft mit untergehender Sonne.

Leinwand, Höhe 204 cm, Breite 143,5 cm.
Ausgestellt 1911 in den French Galleries London (vgl. Pictures by Sir Henry Raeburn, Nr. 18, dort auch abgebildet). Tafel 75

717 FRANCISCO GOYA (?). Spanische Schule. Madrid, Saragossa, Italien, Frankreich 1746—1828.

Bildnis der Königin von Neapel

in halber Figur nach rechts auf einem Stuhl sitzend, mit einem Kind auf ihrem Schoß, das sie mit beiden Armen umfaßt. Die Königin blickt prüfend aus dem Bild heraus. Sie trägt ein grünes Kleid mit roter Schärpe. Im Haar hat sie weiße Bänder.

Leinwand, Höhe 94 cm, Breite 76 cm. Tafel 78

718 VALDÉS LEAL. Spanische Schule. Sevilla. 1631—1691.

Betender Mönch.

Vor einer dunklen Landschaft kniet der bärtige Mönch, im Arm den Pilgerstock, mit betend zusammengelegten Händen. Die Augen sind verzückt zum Himmel gerichtet, wo in einem von drei Engelchen gehaltenen Lichtschein das Wort „Charitas" erscheint.

Leinwand, Höhe 90 cm, Breite 59 cm.
Zuschreibung V. v. Loga: Valdez Leal.

XXI.

GEMÄLDE DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS

719 BOCHMANN, GREGOR VON. Der kleine Schafhirte.
Leinwand, 33×43 cm. — Bezeichnet: G. v. Bochmann 1871.

720 BURNIER, RICHARD. Mutter an der Wiege.
Leinwand, 102×93 cm. — Bezeichnet: R. Burnier.

721 CORINTH, LOVIS. Bildnis Fräulein Halbe.
Leinwand, 120×90 cm. — Bezeichnet: Lovis Corinth pinxit 1905.

722 DRATHMANN, CHRISTOFFER. Birkhahnbalz.
Leinwand, 51×35 cm. — Bezeichnet: Drathmann.

723 GUDIN, THEODORE. An der Stadtmauer.
Holz, 24×31,5 cm.

724 HENNER (?), JEAN JACQUES. Rothaariges Mädchen.
Leinwand, 41×33 cm. — Bezeichnet: J. J. Henner.

725 HOGUET, CHARLES. Herbstliche Landschaft.
Leinwand, 44×85 cm (oval). — Bezeichnet: C. Hoguet.

726 JANSSEN, GERHARD. Freut euch des Lebens.
Leinwand, 130×230 cm. Bezeichnet: G. J. 1913.

727 KAISER, RICHARD. Sumpflandschaft, 1898.
Leinwand, 85×120 cm. — Bezeichnet: Richard Kaiser München 1898.

728 KLEIN, WILHELM. Landschaft bei Mondschein.
Leinwand, 51×73 cm. — Bezeichnet: W. Klein.

729 LEIBL, WILHELM. Mädchenkopf.
Holz, 24×17,5 cm.
Waldmann Nr. 232. Das eine Auge wurde von Leibl selbst ausgeschliffen. Im Jahre 1913 wurden die ausgeschliffenen Stellen vom Restaurator Tettenborn ausgemalt.

730 LENBACH, FRANZ VON. Bildnis einer Dame.
Leinwand, 75×45 cm.

731 LIEBERMANN, MAX. Nordwyk.
Pastellbild, 62×75,2 cm. — Bezeichnet: M. Liebermann.

732 DERSELBE. Badende Knaben im Meer.
Pappe, 26×36 cm. — Bezeichnet: M. Liebermann.

733 LUCAS (?), EUGENIO. Revolutionsszene.
Leinwand, 45×61 cm.

734 MAX, GABRIEL VON. Herodias (weibliches Brustbild).
Leinwand, 50×45 cm. — Bezeichnet: G. Max, Herodias.

735 SKARBINA, FRANZ. Dame auf Sofa.
Holz, 23×14,5 cm. — Bezeichnet: F. Skarbina 81.

736 STUCK, FRANZ VON. Weibliches Brustbild (Spanierin).
Holz, 60×50 cm. — Bezeichnet: Franz Stuck.

737 STEINLE, EDWARD VON. Geschichte der Maria aus Ägypten.
Leinwand, 64,5×98,5 cm.
Vorzeichnung zu dem Bilde, datiert 1829, abgebild. bei Alphons M. v. Steinle, Edward v. Steinle 1910, Nr. 167

738 TROYON, CONSTANTIN. Kühe auf der Weide.
Leinwand, 92×73,5 cm. — Bezeichnet: C. Troyon.

739 TRÜBNER, WILHELM. Prometheus, beklagt von den Okeaniden.
Leinwand, 132×79 cm. — Bezeichnet: W. Trübner. Tafel 80

740 DERSELBE. Reiterbildnis.
Leinwand, 151×100 cm. — Bezeichnet: W. Trübner. — Klassiker der Kunst, S. 271.

741 DERSELBE. Bildnis eines Fürsten zu Pferde.
Leinwand, 185×130 cm. — Bezeichnet: W. Trübner (um 1904).

742 WALDMÜLLER, FERDINAND. Eine Karawane in Sizilien labt sich an einem Klosterbrunnen.
Holz, 57,5×71 cm. — Bezeichnet: Waldmüller 1845. — Rößler Nr. 178. Tafel 79

743 ZÜGEL, HEINRICH VON. Ochsengespann auf sonnigem Wege.
Leinwand, 110×80 cm. — Bezeichnet: H. Zügel 1908. Tafel 80

XXII.

MODERNE BILDWERKE

744 GAUL, AUGUST. Pinguin.
Bronze. — Höhe 25 cm.

745 DERSELBE. Ente.
Bronze. — Höhe 37 cm.

746 TILGNER, VICTOR. Eichenzweig.
Getriebene Bronzeplatte. — 19×16 cm.

XXIII.

HANDZEICHNUNGEN, AQUARELLE, ÖLSTUDIEN DES 19. JAHRHUNDERTS

AUS DER SAMMLUNG FIGDOR-WIEN

747 ALT, RUDOLF. Rittersaal im Schloß Rosenburg.
Aquarell, 27×51 cm. — Bezeichnet: R. Alt 1854.

748 DERSELBE. Schloß Zleb (Auersperg).
Aquarell, 37×50 cm. — Bezeichnet: R. Alt Zleb 1850.

749 DERSELBE. Schloß Hirtenberg des Fürsten Odescalchi.
Aquarell, 19×26 cm. — Bezeichnet: R. Alt 1853.

750 DERSELBE. Galizische Bauern in ihren Nationalkostümen.
Aquarell, 16×22 cm. — Bezeichnet: „Wysoka ad Josdam (?) 23. Aug." und „22. August" um 1850.

751 DERSELBE. Alpenblumen im Glas.
Aquarell, 25×25 cm. — Bezeichnet: R. Alt 1860.

752 BEEST, ALBERTUS VAN. Der Bazar zu Marokko.
Sepia, Feder lav., 45×60 cm. — Bezeichnet: A. Beest 1899.

753 BRANDEIS, JOHANN. Prinz Artur Rohan.
Aquarell, 34×26 cm. — Bezeichnet: Brandeis 1846.

754 ENDER, JOHANN. Erzherzog Ferdinand von Österreich-Este.
Aquarell, 20×16 cm. — Bezeichnet: Joh. Ender 1832.

755 DERSELBE. Fürstin Claudine von Teck, geb. Gräfin Rhédey.
Aquarell, 22×16 cm. — Um 1830.

756 FOLNESIC (?). Gruppenbildnis (zwei Mädchen und ein Knabe).
Aquarell, 21×18 cm. — Bezeichnet: Folnesic (?).

757 GERARD, J. J. J. (Grandville) (?). Gräfin Severine Potocka.
Kreidezeichnung, 28×22 cm.

758 PETTENKOFEN, AUGUST. Stehender Zigeunerknabe.
Lavierte Tuschezeichnung, 16×8 cm. — Bezeichnet: A. Pettenkofen 853. — Weixlgärtner Nr. 174.

759 DERSELBE. Ungarische Wasserträgerinnen.
Aquarell, 20×14 cm. — Bezeichnet: Pettenkofen 53.

760 DERSELBE. Am Ziehbrunnen.
Lavierte Tuschezeichnung, 24×16 cm. — Bezeichnet: A. P. — Weixlgärtner Nr. 471.

761 RANFTL, MATTHIAS. Zitherspielender Bauer und Bauernmädchen.
Bleistiftzeichnung, koloriert, 66×54 cm. — Bezeichnet: Ranftl 1853. Aussee.

762 ROTTA, SILVIO. Der Kammerjäger.
Aquarell (oval), 35×27 cm. — Bezeichnet: Silvio Rotta, Venezia 1868.

763 RUNGALDIER, IGNATZ. Prinzessin Caroline Schwarzenberg, spätere Fürstin Bretzenheim.
Aquarell, 19×14 cm. — Um 1830.

764 SELLENY, JOSEPH. Schilf.
Aquarell, 35×51 cm. — Bezeichnet: „Jos.Selleny, 11. August 864, Garten der Flora Austriaca Belvedere".

765 DERSELBE. Verwilderter Garten.
Aquarell, 26×25 cm. — Bezeichnet: „J. Selleny, 4. Aug. 69".

766 DERSELBE. Disteln.
Aquarell, 34×24 cm. — Bezeichnet: „J. Selleny, 14. Sept. 864, Garten der Flora Austriaca Belvedere".

767 DERSELBE. Eichenwald bei Olevano.
Aquarell, 34×49 cm.

768 SINGRY, EULALIA. Der Maler Pierre Cicéri.
Miniatur auf Elfenbein, 17×13 cm. — Um 1825.

769 SUCHY, ADALBERT. Maria Clementine, Erzherzogin von Österreich, Herzogin von Salerno.
Pastell, 59×47 cm. — Bezeichnet: „Nach der Natur Adalbert Suchy".

770 SCHIAVONI, NATALE. Fürst Dietrichstein.
Kreidezeichnung, 25×20 cm. — Bezeichnet: Natale Schiavoni f. in Vienna. Principe Dietrichstein.

771 SCHRAMM, JOHANN HEINRICH. Knabenbildnis.
Aquarell, 25×20 cm. — Bezeichnet: J. H. Schramm ft. 1837.

772 UNBEKANNTER MEISTER. Familienbildnis des 18. Jahrhunderts.
Silhouetten-Tuschezeichnung, 39×27 cm. Alter Rahmen.

773 UNBEKANNTER ÖSTERREICHISCHER MEISTER. Baronin Josephine Kaiserstein.
Aquarell, mit Widmungsvers, 20×12. — Auf der Rückseite bezeichnet: Schloß Taxis, den 26. November 1829.

774 UNBEKANNTER MEISTER. Corps Diplomatique à Stockholm 1857—1860.
Federzeichnung, 35×47 cm. — Mit unterschriftlicher Benennung der Dargestellten.

775, 776 UNBEKANNTER KÜNSTLER. Die ungleichen Liebespaare.
2 Gegenstücke, Gouache oval, 18×13 cm.

777 UNBEKANNTER KÜNSTLER UM 1800. Graf Moritz Fries (?) in Begleitung bei Kunstbetrachtung.
Grisaille, Öl auf Pappe, 33×40 cm.





65

12









17





133





37





30



29



21



66



13





87 82 83



78



79





128
135

120
134





126
127 117a 121
125



TAFEL 11



112

110
111

113





142 554 141 143 156

153 149 147





152 158 157 155 165



144 164 148



145 138 146




1619
196
173
171
174
182
WOHL GEHEN
172
199
198
190
197





231 237 216 236 234

210 204 206 207 205



240



241a





254

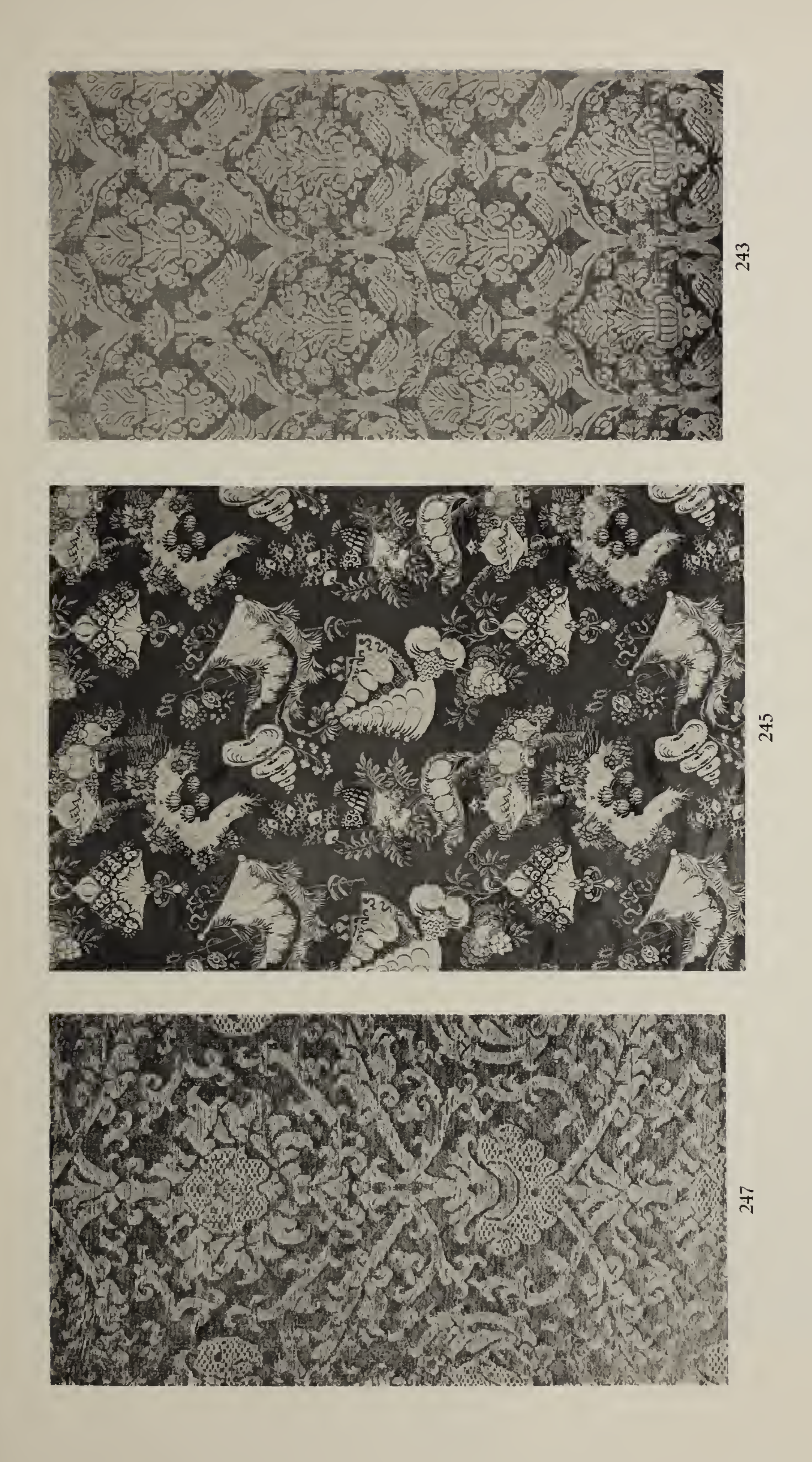


256



246





243

245

247





288
280 a 282
280 b c
278 281 279
285





292 305 306 297

290 299 315 309

291 308 312 302





339 344 342



346 348 352



350 354 353





371	367	369
378 a	104	378 b
360	381	362





324	321	323
322	373	303
356	359	355
107		108





394 393 392

389 390 388





426 b
446
444

442
445
428

426 c
448
443





405

404

406





407	412	411
408	413	409
414	415	410





181



358

421





471



473 472 474



469 464 470




460
459
461
465
463
466





492



486 488





493 481 479



489 490 487



482 491 483





478 501 477

494 500 484





468 498 467



497 496



485 495 480





525 506 526



531 514 534 530



507 532 533 508





544 541 509



519 521 520



513 510





528 518



529 517





536 535



542 543





523 522 524

539 537 540





565 567 566



583 590 593



572 576 562





596
641

599
621
618

598
644

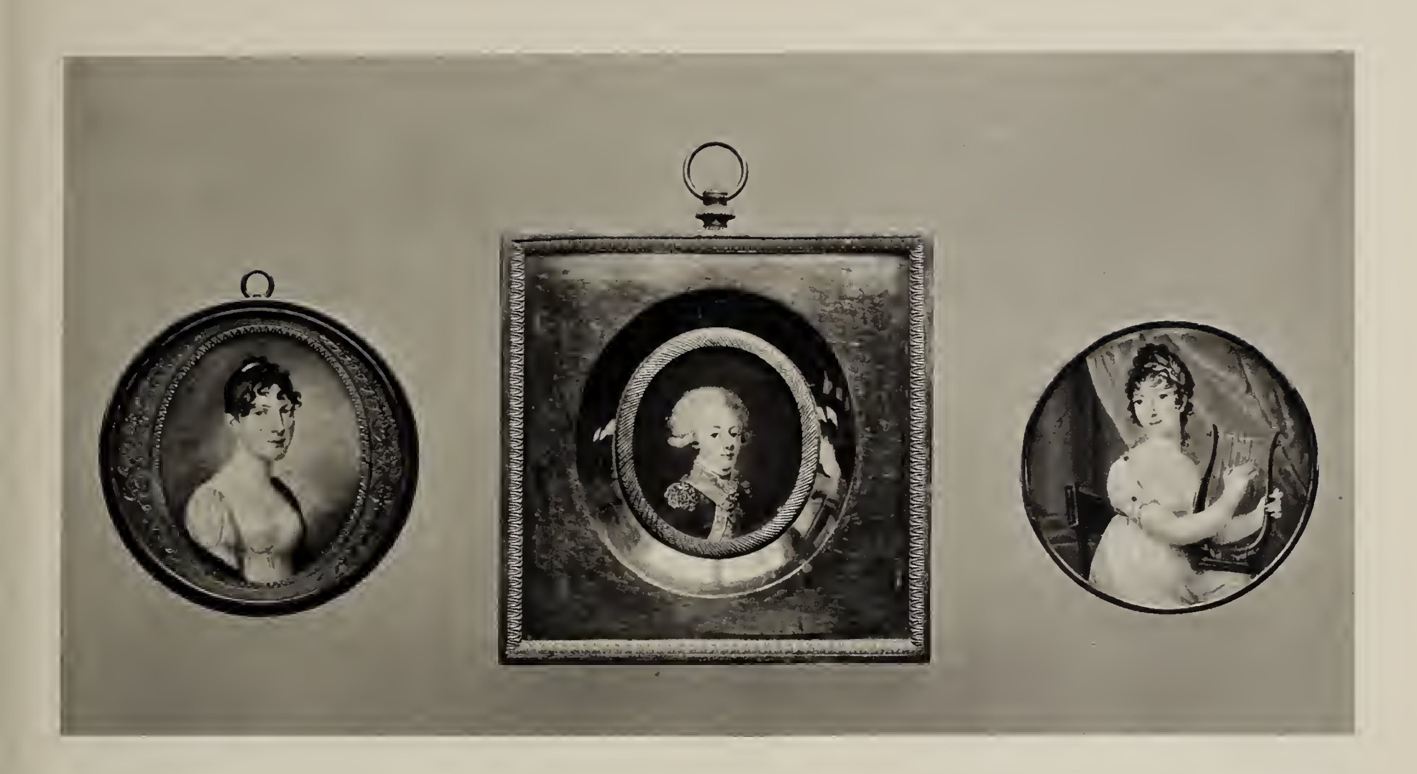




605 602 601

604 603





613	607	617
615	637	648
634		619





645	633	635
636	646	622
610		631





608
624
616

647
623

612
611
642





649





654





675

659





668





652



677



653





676





669





666



657





655





651





650



688





674





661





670





672



671





673



712



667



696





698





681



695





690



704

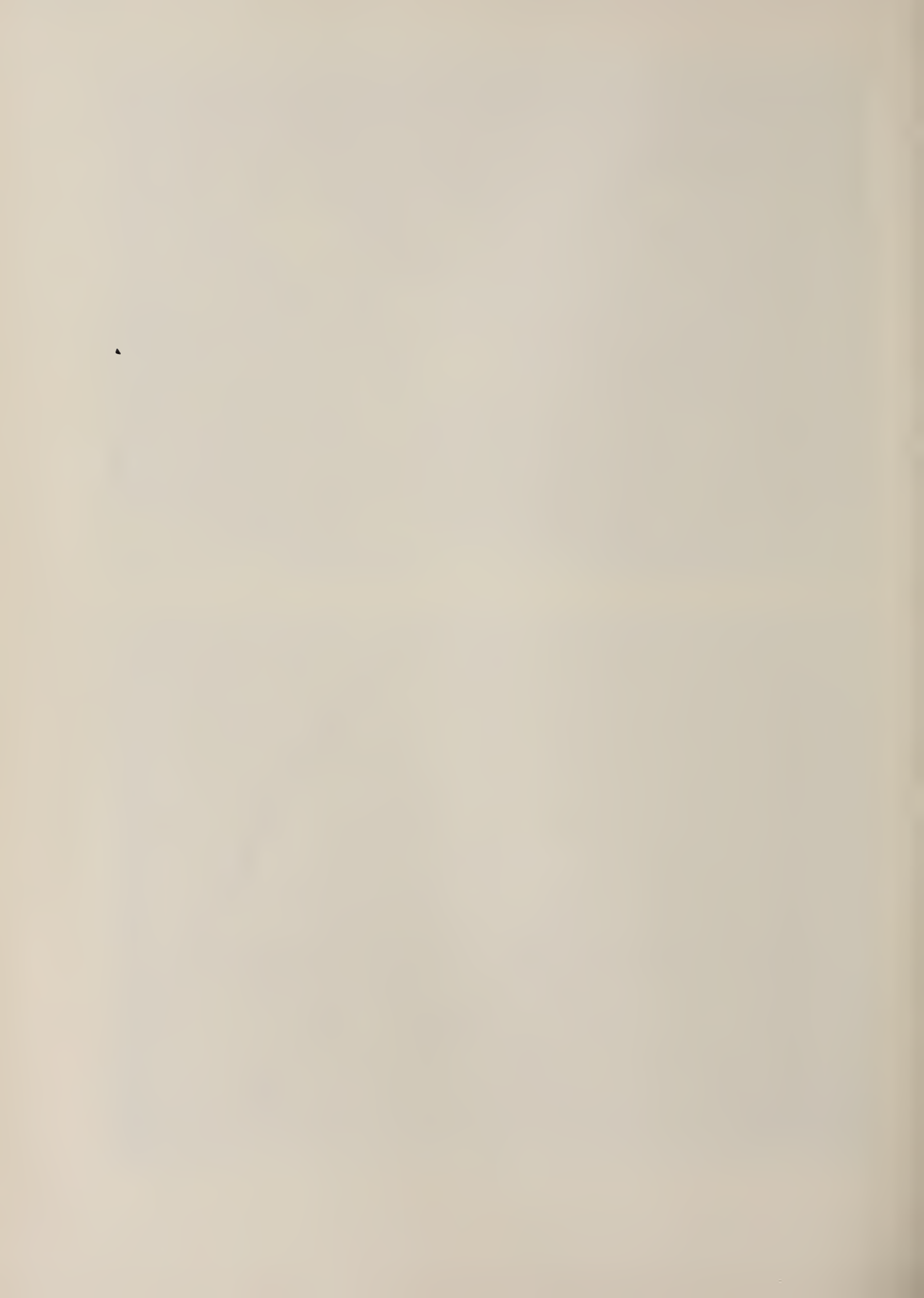




685



697





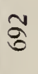
694



693







692



699





703



708





686



687





683





684



682





716





709

710





714



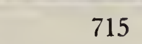
713





717





715





742





739



743



